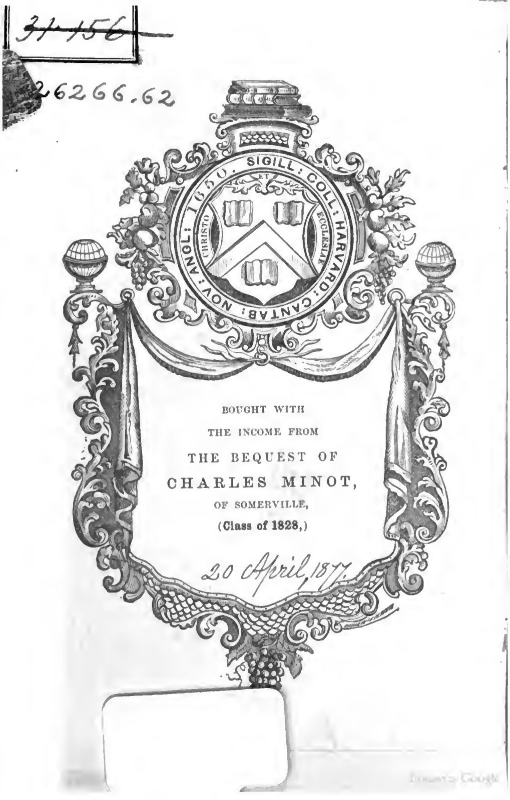



SIGILL: COLL: HARVARD: CANTAB: NOV: ANGL: 1650.
CHRISTO ET ECCLESIAE
BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE BEQUEST OF
CHARLES MINOT,
OF SOMERVILLE,
(Class of 1828,)
20 April, 1877.



Salzburger
Volks-Lieder
gesammelt
von
Maria
Vinzenz
Süss.
18 65

Salzburgische
Volks-Lieder

mit ihren

Singweisen.

Gesammelt von

Maria Vinzenz Süß.

Salzburg,

Verlag der Mayrischen Buchhandlung.

1865.

Der

Salzburger Liedertafel

hochachtungsvollst gewidmet

von dem

Herausgeber.

Vorwort.

Volkslieder im wahren Sinne des Wortes sind gewiß wichtige Belege zur Kultur- und Sittengeschichte eines jeden Landes.

Jedes Volk aus der frühesten Zeit bis auf die Gegenwart hatte und hat seine eigenthümlichen Lieder und Weisen.

Die Ereignisse des Ortes und der Zeit sind es zum Theil, die sie hervorriefen und hervorrufen, die sie ändern, aber auch verkümmern machen.

Sie zu sammeln und unsern Nachkommen mindestens das Bedeutendere davon zu erhalten, dürfte gegenwärtig um so mehr an der Zeit und nicht unnütz sein, als durch die veränderten Zeitverhältnisse und Zustände dieselben sonst verloren gehen und der Vergessenheit verfallen würden. Die alten Kirchensänger sind außer Gebrauch gekommen, und die Gesangbücher derselben, noch die reichsten Fundgruben alter Lieder, liegen wie im Grabe in einem Winkel des Hauses, preisgegeben dem ver-

nichtenden Zahne der Zeit. Die Quellen mündlicher Ueberlieferungen versiegen noch schneller. Neue Sitten und Gebräuche, veränderter Geschmack ꝛc. haben die alten Tänze verscheucht und mit diesen auch ihre treuen Alliirten, die Tanzlieder und Weisen. Selbst Sprache und Ausdruck haben sich gleich der Gewandung geändert und verfeinert, sind wie man zu sagen pflegt herrischer geworden, offenbar eine Folge der verbesserten Schulen, so wie der sich jährlich progressiv vermehrenden Fremden-Besuche, die man in früherer Zeit nicht gekannt hat und die nun manches Neue in unsere fernsten und engsten Thäler verpflanzen.

Gewiß ist es bezeichnend, daß z. B. auf einem Tanzplatze, wo noch vor wenig Jahren nach Landessitte flott getröstert und geplattelt wurde, und abwechselnd zwischen fröhlichen Drehern die Absingung der witzigsten Schnödahöpfl die Gesellschaft unterhielt, man nun bei Polka und Cotillon unter dem so schlichten Landvolke, das früher so fest an das Herkömmliche hielt, die komische Einladung hört:

„Gehts Mentscha, gehts einha, hiatz is dö Damen-Wähl!“ —

Der Salzburger, Gebirgs- wie Flachländer, begabt von seinem Schöpfer mit gesundem Witze, heiterer Laune und reiner Kehle, steht in dem Naturgesange keinem andern Volke nach. In diesem Zweige unserer Landesgeschichte ist leider noch wenig Originelles veröffentlicht worden, wiewohl uns z. B. die österreichischen Volkslieder mit ihren Sangweisen, gesammelt und herausgegeben von Ziska und Schottky, Pesth 1819, Hebel's

Allemannische Gedichte, Aarau 1820, Die Mundarten Bayerns von Schmeller, München 1821, v. Kobell's Gedichte 1841, und dessen Schnadahüpfl München 1845, Stelzhammer's Gedichte in ob der ennsischer Volksmundart 1844, Seidl's niederösterreichische Gedichte, Wien 1845, „Salzburger Gsanga" von Sylvester Wagner, Wien 1847 (in der Mundart des an Oberösterreich grenzenden Flachlands), Die österreichischen Volksweisen von Anton Ritter von Spaun, Wien 1849, Dr. Weinhold's gesammelte Steyermärkische Volkslieder (in den Mittheilungen des historischen Vereins für Steyermark. Neuntes Heft, 1859) u. s. w.*) hiezu schon lange hätten veranlassen sollen.

Wir wollen es daher versuchen, hierin etwas mehr zu bringen, als bisher geschehen, bitten aber dennoch, dieß nur als einen Beitrag anzusehen, welchem etwa eine spätere allenfalls ausgedehntere Unternehmung dieser Art folgen könnte. Unsere Ueberlieferungen eröffnen wir mit den der zartesten Jugend, der Kindlichkeit geweihten Liedern, mit den sogenannten Wiegen- oder Klein-Kinder-Liedern, denn gerade diese erwecken oft bei den Kleinen schon Liebe und Sinn für Lied und Gesang. Was Großmütterchen und die liebende Mutter an der Wiege und in der Kindsstube sprach und sang, wird nicht vergessen. Jetzt ist es vielleicht auch hierin anders geworden. — Sammeln wir daher diese kind-

---

*) Ungemein Belehrendes über den Volks-Gesang im Allgemeinen, von Johann Wurth, enthält: „Oesterreichischer Schulbothe", eilfter Jahrgang, 1861, Nr. 5 Seite 34—37.

lichen unschuldigen Lieder, die oft manches Thränchen der Kleinen trockneten, sie einschlummerten oder sonst vergnügten, in so weit es noch möglich ist, als Beleg gemüthlicher Erziehung und Kinderpflege in der Vergangenheit. Von diesen gehen wir dann zu den übrigen geistlichen und weltlichen Liedern über.

Einen bedeutenden Reichthum findet man im Salzburgischen, auf dem Flachlande sowohl wie im Gebirge, an geistlichen Liedern: Weihnachts-, Krippen- oder Hirtenlieder, Bittgesänge zur heiligen Gottesmutter, zu den heiligen Landespatronen Rupert und Virgil, zu den verschiedenen heiligen Kirchen-Schutzpatronen, Bittgesänge um Abwendung von Kriegs-, Feuer-, Schauer- und Krankheits-Gefahr, Fasten- und Adventlieder, verschiedene Danklieder, Kirchen-Lieder auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage, Lieder bei den einst im Gebirge so gebräuchlich gewesenen Todten-Wachen 2c. Alle diese werden jedoch von den erstgenannten einigen Weihnachts-, Krippen- oder Hirten-Liedern an Originalität weit übertroffen, daher wir glaubten, vor der Hand auch nur aus diesen das Geeignetste, einen ganz schönen englischen Gruß voraussendend, hier beispielsweise aufnehmen zu sollen.

Aus den weltlichen Liedern führen wir vorerst einige Lieder aus und über den Bauernstand vor.

Das auch hier um die Stadt, ja selbst im Pinzgau bekannte Bauernlied:

„Ihr Herren schweigt ein wenig still,
Hört, was ich euch sagen will!
Welcher Mensch ist auf der Erd,
Dem Lob und Ehr zum ersten g'hört?

Man kann sich's leichtlich bilden ein,
Ja, das muaß wohl der Bauer seyn —"

brachte uns bereits der neunte Band der Mittheilungen des historischen Vereins für Steyermark pag. 71, und scheint dieses Lied wohl nur in Salzburg eingewandert zu seyn, daher wir auch dessen Aufnahme hier unterließen.

Das Soldaten-Leben finden wir in dem salzburgischen Gebirgslande nirgends besungen, wenigstens nicht in der Volkssprache. Vielleicht liegt die Ursache hievon in dem Umstande, daß unter altsalzburgischer Regierung Abstellungen zum Militair häufig in Folge civilstrafrichterlichen Erkenntnisses statt fanden. Desto reichhaltiger ist das Land Salzburg an originellen Wildschützen- und Alpen-Liedern. Was wir unsern Lesern daraus bringen, dürfte vielleicht entsprechen.

Wenig finden wir dagegen bey uns an Knappen-Fischer- und Schiffer-Liedern, d. h. an solchen in der Volkssprache. Der gänzliche Mangel an Knappenliedern muß im Hinblick auf die Bedeutendheit und Geschichte des Bergbaues im Salzburgischen wirklich befremden.

Eben so karg sind wir auch mit Liedern von Handwerkern oder Gewerbetreibenden bedacht. Was uns zu erhalten möglich war, bringen wir.

Reich finden wir das Ländchen Salzburg an verschiedenen Gelegenheits-Liedern sowohl historischen, als satyrischen Inhalts, welch letztere sich meist das Frauen-Geschlecht, dessen Putz- und Gefallsucht, oder gewisse Ereignisse zur Zielscheibe genommen haben.

Einigen Gaßlreimen und Fensterstreiten sey ebenfalls in diesen Blättern ein Plätzchen gegönnt. Unerschöpflich sind Salzburgs Burschen auf dem Lande und im Gebirge in der Erfindung der sogenannten Schnödahöpfl, die gewöhnlich bey Tänzen reichlich reifen, und größtentheils die Liebe und Treue zum Diandl, die Freuden des Wildschützen- und Alpen-Lebens, die Satyre über verschiedene Orte, Tagsbegebenheiten, Personen, Gegner und Rivalen u. s. w. zum Gegenstande haben, wobey es nicht selten zu blutigen Händeln kömmt, aber noch mehr in früheren Zeiten gekommen ist.

Die große Anzahl (1000!) solcher in gegenwärtiger Sammlung gebotenen Lieder setzen unsere Leser in die Lage, von der Reichhaltigkeit dieser Quelle sich zu überzeugen.

Zum Voraus müssen wir erinnern, daß manche derbe Wendung nicht zu umgehen war, wenn wir es unternahmen, das Volk vorzustellen, wie es sich in seinen Liedern giebt und charakterisirt. Wettergebräunte Fäuste kennen die Glacéhandschuhe der Salons nicht, und ihre Sänger wissen daher nicht immer, wann man erröthen muß. Also verlangt nicht nur die Vollständigkeit, sondern noch mehr der culturgeschichtliche Gesichtspunkt ihre Aufnahme. Ist ja unser Büchlein, sagte ein Herausgeber einer ähnlichen Sammlung, weder ein Katechismus für Kinder, noch ein Taschenbuch für Damen. —

Rücksichtlich der Singweisen zu diesen Liedern müssen wir bemerken, daß wir Alles aufgeboten haben, sie da beyzugeben, wo es uns möglich wurde, dieselben

noch zu erfahren und zu erhalten. Daß mehrere Lieder oft ein und dieselbe Singweise haben, ist bekannt; allein Volkslieder müssen gesungen werden, ihre Melodien, sagte einst ein gelehrter Fachmann, sind nothwendig verbunden, ja beinahe zusammengewachsen mit dem Texte, und nicht gesungene Volkslieder sind nur halbe Volkslieder oder gar keine.

Die einfachen, großentheils recht gelungenen Singweisen zu diesen salzburgischen Volksliedern, die uns mit der bereitwilligsten Unterstützung vielseitig zukamen, wurden, uns zum großen Danke verpflichtend, von dem Hochwürdigen Domchor-Regens Joseph Gitzenberger, einige auch von dem Hochwürdigen Herrn Domchor-Vikar Kliebnschädl dreystimmig in Noten gesetzt.

Zu diesen nun eben besprochenen Volks-Liedern erhalten unsere hochverehrten Leser im Anhange auch noch „a Bissei a Dreingåb“ aus den salzburgischen Volksgebräuchen, und zwar:

a) Das Weihnachts-Spiel,
b) das Sommer- und Winter-Spiel und
c) die üblichen sogenannten Hochzeits-Sprüche um die Stadt.

Die Schreibung wurde nach Möglichkeit der Aussprache selbst angepaßt; nur zur Bezeichnung des tiefen mundartlichen (dem hochdeutschen o sich nähernden) a wurde das Zeichen å gewählt. Daß in den geistlichen Liedern sich der Landmann im Anfange und in der Rede der himmlischen Wesen möglichst der hochdeutschen Sprache bedient, gewöhnlich aber bald aus dem Zwange in seine Mundart und Gewohnheit verfällt, ist ohnehin schon bekannt.

Zum Schlusse erstatten wir Allen, die uns in unserm gegenwärtigen Versuche mit so zuvorkommender Güte unterstützten, namentlich Herrn Dr. August v. Prinzinger für seine so gütige Uebernahme der Feststellung und mit aufopfernder Mühe verbundenen consequenten Durchführung der mundartlichen Schreibart und ebenso mühevollen Correktur, unsern aufrichtigsten Dank, und wünschen, daß gegenwärtiges Büchlein wohlgeneigte Aufnahme, so wie auch bald verbesserte Fortsetzung von vermögenderen Kräften finden möchte.

Salzburg im Monate Februar 1864.

Süß.

Inhalt.

Seite

V. Verschiedene Gelegenheits-Lieder sowohl historischen als satyrischen Inhalts.

Singweisen:
Von Nr. 1 bis inclusive 53.

Wiegen- und Klein-Kinder-Lieder

und

Sprüche.

1.

Oans, zwoa, drei,
Pigga, pågga bei,
Pigga pågga Bes'nstül,
Sitzt a Mandl auf da Mühl,
Håt a staubögs Hiatl auf,
Um ad um voll Fedan drauf;
Giggari Håhn, spring davon,
Zinsl, zansl, außöthån.

2.

Ringa ringa reia,
D' Fischarl sand en Weia;
Steig'n auf an Åpflbamm,
Måchan då an Burzlbamm.

3.

Jesu-Kindl bleib bei miar,
Måch ein frumes Kind aus miar,
Hear o mein, Schutzengl mein,
Låß mi diar böfohln sein.

4.

Håt da himlöschö Våta
Nit 's Thirl zuathån,
Åft sand eam dö Engarl
Åll auf und davon.

5.

Da Tåg is schon umma,
Da Mån scheint so hell;
Bitt di gå schen mein Engarl,
Gieb ächt auf mein Sell!

6.

Schuzö, schuzö, schlåfe lång,
Deinö Tiacharl e da Stång
Hängan ållö waschl nåß,
Schlåfe Kindarl, åft bist brav!

7.

Und auf an iads Kindarl
An Engarl geit ächt,
Dös sitzt bei sein Böttarl,
Bålds schlåfft bei da Nächt;
Und wånns Kindarl gressa wirdt
Und brav und rein,
So bleibt åft sein Engarl
Sein Lebtåg dabei.

8.

Heia popeia mein Kloans,
Auf's Jåhr kriag'n mar a wiedar oans.
Hei popeia und schlåf nu kräd zua,
Schlåf nu kräd furt bis auf moring a da Fruah!

9.

Schuzö und schuzö und schuzö,
I kauf da moring a Gutschö,
I kauf dar a Gutschö,
Kånst fahr'n darein,
Kånst du alsdånn fåhr'n
En Himl hinein.

10.

Schuzö, schuzö, heidö,
I kauf da moring a Geigö,
I kauf dar a Geigö, kånst spüln damit,
Schlåfe mein Kindlein, schlåfe en Fried'.

11.

Wånnst' nit wülst und wånnst nit mågst,
Und du nit mit miar tånz'n mågst,
So tråg i a dein Binkarl nit
Und geh mit diar iaz hoam a nit.

12.

Hansarl-Mån håt Stiefarl ån,
Håt's Dögarl ån da Seit'n;
Håt's Roß vakauft, håt's Geld vathån,
Jaz kån a neama reit'n.

13.

Heidö, mein Kindö, thua schlåffö!
As håt di Got-Våta daschåffö:
Ea håt di daschåff'n
Und wirdt di daniahrn,
Und wirdt di mein Kindarl
En Himl einfiahrn.

14.

Is a schens Dianarl draußt,
Traut sö nit eina,
Håt schenö Äugalein
Wia da Schell-Neuna,
Håt schenö Wangelein
Wia da Hearz-Siema;
Feart is 's mein Schåzarl g'wößt,
Heua schon nima.

15.

Sitzt a kloans Mandl en Hennaloh drinn,
Håt a kloans Glasarl, a Bißl Biar drinn,
Nimt dös kloan Glasarl und trinkt dås Biar aus,
Und lauft dås kloan Mandl ban Hennaloh naus.

16.

Zia, zia, zia Musgatbliah,
Geht da kloan Toni füar,
Steigt üban Gårt'nzaun,
Wül zan kloan Dianarl schaun.

17.

Petar Abrahamarl sitzt dort auf'n Schamarl,
Bett' an Klostagruas, thuat eam weh' da Fuas.
Schwösta Fi Fa Fendl, håt a Buta-Hendl,
Dös is Bresarl mår, dös is gwis und wåhr.
Sö wüls zan Ångödenk'n, ån a Klosta schenk'n,
Is dös Madl nit a Når?

18.

Dö Klostafrau en Gårt'nhaus,
Dö glaubt, sö is vaboring;
Då kimt da Pata Guardian
Und wüntscht iahr guat'n Moring.

19.

Schneidts 'n Petarl d' Håår å,
Schneidts eam's nu nit går å;
Låßts eam nu a Schipparl steh'n,
Is da Petarl nu so schen.

20.

Dar Oansiedl a da Klauſ'n,
Wånns wårm is, thuat a mauſ'n,
Wånns kålt is, geht a nein
Und hoatzt eam wårm dö Klauſ'n ein.

21.

Liebe Kindlein kaufet ein,
Hier ein Hündlein, hier ein Schwein,
Trommel und Schlegel,
Kugel und Kegel,
Kästchen und Pfeifer,
Kutschen und Läufer,
Husarn und Schweitzer;
Um ein paar Kreuzer
Ist alles dein,
Kindlein kauf ein!

22.

As reit'n drei Reitar iba d' Regnsburga Brugg'n,
Håt an iadar a braun bråtens Brustbradl auf'n Rugg'n.

23.

So reiten die kleinen Kindelein,
Wenn sie klein und winzig seyn;
Wenn sie größer wern,
Reit'ns wie die Her'n;
Wenn sie groß erwachsen,
Reiten's wie die Sachsen
Ueber Stock und über Stein
In die große Welt hinein.

24.

Wenn sausen die Windlein,
Da kömmt das Christkindlein
Beim dunklen Fenster herein;
Horch wie die Kindlein
Weinen und schrei'n!
Drum gebt Euch zufrieden,
Dann wird Euch beschieden,
Was ihr nur wollt:
Aepfel, Birnen und Nüssen,
Viel Sachen von' Zucker und Gold.

25.

Es ritt ein runketer bunketer Ritter
Auf seinem runketen bunketen Pferd,
Er ritt durch eine runkete bunkete Gasse;
Da spielten runkete bunkete Kinder.
Da sagte der runkete bunkete Ritter
Zu den runketen bunketen Kindern;
Ich als runketer bunketer Ritter
Auf meinem runketen bunketen Pferd
Reite euch runkete bunkete Kinder,
Noch alle auf d' Seit'.

26.

Spåziarn, spåziarn,
Frau leich ma dein Diarn
Zan Wåsch'n, zan Båch'n,
Zan Butarn Ausrüahrn!

27.

Sitzt an Dansiedl auf da Stiagn,
Hülft da Kindsmågd 's Kind einwiag'n
Heia, popeia, thua nit a so schrein,
Schlåf, mein liabes Kindelein!
Wånn i stirb, g'heart d' Klaus'n dein,
Thua, mein Kindlein, nit so schrei'n!

28.

Schlåf, mein Kindlein, schlåf!
Da Våta hiat't dö Schåf,
D' Muata hiat't dö Kitzarl,
Du bist mein liabes Stutzarl,
Schlåf mein Kindlein schlåf!

29.

Hott mein Braun, hott mein Braun,
Moring theama Håban baun,
Moring theama Heu einfüahrn,
Daß dö Roß wås z' ess'n kriag'n.

30.

Rum tara tum tum,
Da Koasa schlågt um
Mit Händt und mit Fiaß,
Mit feurögö Spiaß;
Håt d' Fenstar eing'schlåg'n,
Håt 's Blei davon tråg'n,
Håt Kug'ln draus goss'n,
Und d' Bauan daschoss'n.

31.

Da Schneida mådt dö Kloada,
Da Schuasta macht dö Schuah,
Dö Kinda, dö nit frum sand,
Dö göb'm koanö Ruah.
Da kimt da Schneida mit da Schar
Und zwickt sö in dö Nås'n,
Hint'n drein da Schuastar a
Mit seina dickn Båsn.

32.

Zwöschbm-Båsösn,
Wo bist so lång gwös'n?
Bin neunaneunzg Woch'n
En Him'l umkroch'n,
Hån gmoant, i wül schleck'n,
Kimt dar Engl mit'n Steck'n,
Haut mi auffö auf'n Bugl,
Daß i übarn Heardt abö kugl.

33.

Gehorsamer Diener,
Was mach'n die Hühner?
Sie legen brav Eyer.
Ey das wär' der Geyer!

34.

Långö, långö Wiag'n,
Zwanzög is dö Stiag'n,
Dreyßög is dö Reihe lång,
Viarzög is da Ringlgång.

35.

Numarn, Numarn, Nögl,
En Suma fliag'n dö Vög'l,
Dö Vögl fliag'n en Suma,
Da Baua dea geht umma,
Umma geht da Baua;
Dö Milih wirdt eam saua,
Saua wirdt eam d' Mülch,
Da Weba wircht 'n Zwülch,
'n Zwülch wircht da Weba;
Dö Kåtz und dö stühlt d' Leba,
D' Leba stühlt dö Kåtz,
Dö Grüll'n wearn schwårz,
Schwårz wearn dö Grülln;
Dear Ochs und dear thuat brüll'n,
Håck' mar eam 'n Kopf å,
Någ'n eam dö Boan å.

36.

Toni, måch's Fensta zua!
's kimt da Zigeuna-Bua,
Nimt di bey deina Håndt,
Fiahrt di in's Zigeuna-Låndt.

37.

Die Köchin sagt zum Koch:
Fang mir das Mäuslein doch,
Es ist nichts sicher in Küch' und Keller,
Noch in der Speis' und auf dem Teller.
Wo's was riecht, da ist es,
Wo's was find't, da frißt es,
Wo ein Braten dampft,
Kömmt's Mäuslein gleich und pampft;
In der Speis' hat's biss'n ein Loch,
Geh', Koch, fang mir das Mäuslein doch.

38.

Es fuhren drei Doggen durchs Thor,
Die erste Wilhelmine,
Die zweite Karoline,
Die dritte Klementine.
Wer will sie taufen?
Der Pfarrer zu Laufen.
Wer will sie heben?
Die Wirthin in der Eben.
Wer will die Windl waschen?
Der Bauer in der Pumpertaschen.

39.

Dianarl schau, schau!
Då geht da Wauwau,
Då geht da Soldåt,
Dea's Dianarl gearn håt.

40.

Bin i auf da Wies'n g'sess'n,
Håt da Schnegg an Schneida g'fress'n;
Schnåpps, håt ear'n g'håbt.

41.

Da Hansl hintarn Ståbl,
Mecht gean nahn und håt koan Nåbl;
Wårt' i wea's da Muata såg'n,
Daß d' iahr wülst 'n Zwiarn vatråg'n.

42.

Wo bist denn? en Bött!
Då wiarst nit vazött,
Då wiarst nit vatråg'n
Und då bist åft'n moring
Deart a wol no z' håb'n.

43.

Vater unser Hebele
Hat mich Gott gesegele,
Kam der Engel-Gaberle,
Fragt um seine Brüderle;
Brüderle gestorbele,
Gritsch, gratsch, halabatsch.

44.

Schneid Birbamm, schneid Buxbamm,
Schneid birnbuxbam'nö Låd'n,
Mein Schåtz wül a birbuxbamas
Böttstatl iaz håb'm.

45.

I bin a kloana Pumpaniggl,
Bin a kloana Bear,
Wia mi Got daschåffn håt,
So zottl i dahea.

46.

Dort ob'm auf'n Bergarl,
Då sitz'n zwoa Hås'n,
Oana thuat Zithanschlåg'n,
Oana thuat blås'n.

47.

Göstarn håbma Kugl g'schieb'n,
Is mar oanö iba bliebm;
Kugerl hån i Jungfrau g'schenkt,
Jungfrau håt ma Kranzerl g'schenkt;
Kranzerl hån i Kuaherl göb'm,
Kuaherl håt ma Mülcherl göb'm;
Mülcherl hån i Müllna g'schenkt,
Müllna håt ma Mehl g'schenkt,
Mehl hån i Böck'n g'schenkt,
Böck håt ma Semmerl g'schenkt;
Semmerl hån i Ahndl göb'm,
Ahndl håt ma Kreuzerl g'schenkt,
Kreuzerl hån i Muata göb'm,
Muata håt ma Ruatherl kauft,
Våta håt ma'n . . . ausg'haut.

48.

Mein Toni, Limoni, Pomerantsch'n gug gu!
A schwårza Schearz Brod is ma liabar åls du.

49.

Dö Bäuren håt d' Kåtz valor'n,
Woaß nit, wo's is,
Geht ums Haus um ad um:
Muitzarl wo bist?

's Muitzarl is g'fånga worn,
Sitzt en Arrest,
D' Bäuren håts Geldl nit,
Daß sös auslest.

Da Baua, dear is zorni worn,
Schreit en Haus um ad um:
Bäuren, dö Kåtz muaß hear,
Bring di sünst um.

Baua sei oanmål stat,
D' Kåtz is en Haus;
Sitzt a da Kåma draußt,
Und fångt a Maus.

50.

Waberl wihr, Waberl wihr,
D' Buabm steig'n in d' Äuglbier.
Låßt's sö's steig'n, låßt's sö's steig'n,
Weas schon wiedar åbatreib'n.
D' Waberl nimt 'n Stöck'n,
Wül dö Buab'm daschröck'n,
D' Buabm fråg'n nix danã,
Reiß'n da Waberl d' Haubm rã.

51.

Es ging einmal ein schlimmer Bub
Im Garten hin und her;
Im Garten war 'ne tiefe Grub,
Die g'fiel dem Büblein sehr.
Wenns der Vater nicht verboten hätt',
Wie gern er drunten spielen thät.

52.

Dort obm auf'n Bergarl
Steht a weißa Schimml,
Und dö brav'n Kindarl
Keman åll en Himl.

53.

Sitzt an Engarl ån da Wåndt,
Håt an Oarl e da Håndt,
Fällt a Messarl von Himl rå,
Schlågt 'n Oarl 's Kapparl å.
Wo is 's Kapparl? D' Kåtz håts fress'n.
Wo is d' Kåtz? Da Hundt håt's biss'n.
Wo is da Hundt? Da Prügl håt'n daschlågn.
Wo is da Prügl? 's Foia håt'n vabrennt.
Wo is 's Foia? 's Wåssa håts ausg'löscht.
Wo is 's Wåssa? D' Kuah håts soff'n.
Wo is d' Kuah? Da Mötzga håts daschlåg'n.
Wo is da Mötzga? En Freithof bögråbm,
Dort håbms mit da Schaufl drauf g'schlåg'n.

54.

Einmal vor langer Zeit, da nahm der Bauer ein Scheit
Und warf es unter d' Leut;
Dö Krump'n håt a troff'n,
Dö Kråd'n sand davon g'loff'n.

55.

Kriacht a Mäusarl üba's Häusarl,
Wo muaß's råst'n?
E da Nanarl iahrn Kåst'n.

56.

Sågt 's Nanarl zan Hanarl:
Dein Strumpf håt a Loh.
Sågt Hanarl zan Nanarl:
I flik dar'n schon noh.

57.

Schlåf, mein Kindö, schlåf!
Dein Våta is a Gråf,
Dein Muatar is a Bauan-Diarn,
Moring thoama Mist ausfüahrn.

58.

Oans, zwoa, drei,
Ålt is nit neu;
Neu is nit ålt,
Wårm is nit kålt;
Kålt is nit wårm,
Reich is nit årm;
Årm is nit reich,
Unkråd is nit gleich;
Gleich is nit unkråd,
A Wåg'n dea håt viar Råd;
Viar Råd håt da Wåg'n,
Singa is nit såg'n;
Såg'n is nit singa,
Fecht'n is nit Springa;
Springa is nit Fecht'n,
A Karpf dear is koan Hecht'n;
A Hechtn is koan Karpf'n,
A Zithar is koan Harpf'n;
A Harpf'n is koan Zithar,
Und siaß dås is nit bittar;
Bittar is nit siaß,
Und Händt san koanö Fiaß;
Fiaß san koanö Händt,

Nås'n san koanö Zähnd;
Zähnd san koanö Nås'n,
Hundt san koanö Hås'n;
Håsn san koanö Hundt,
Krånk dås is nit g'sundt;
G'sundt dås is nit krank,
A Stuahl dås is koan Bånk;
A Bånk dås is koan Stuahl,
Dö Buabm schickt mar e d' Schual;
E d' Schual schickt ma d' Buabm,
Kraut dås san koanö Ruab'm;
Ruabm san koan Kraut,
Mein Diarn dö is a Braut;
A Braut das is mein Diarn,
Öpfl san koanö Biarn;
Biarn san koanö Öpfl,
A Måß dås is koan Tröpfl;
A Tröpfl dås is koan Måß,
A Krug dås is koan Fåß;
A Fåß dås is koan Kruag,
Wenög is nit gnuag;
Gnuag is nit wenög,
A Dreck dås is koan Henög;
A Henög ist koan . . .
A Schwart'n is koan Speck;
A Speck dås is koan Schwårt'n,
Spüln thuat ma mit da Kårt'n;
Mit da Kårt'n thuat ma spüln,
D' Schefleut håbmt a Zülln;
A Züll'n håbm dö Schefleut,
Fahrn thuat ma går weit;
Går weit thuat ma fåhrn,
Gscheidtö san koanö Nårn;
Nårn san koanö Gscheidt'n,
Mit da Glogg'n thuat ma läut'n;
Läut'n thuat ma mit da Glogg'n,
Bresl dås san koanö Brockn;
Brock'n san koaö Bresl,
A Kråg'n is koan Kresl;

A Kresl is koan Kråg'n,
A Schubkårn is koan Wåg'n;
A Wåg'n is koan Schubkårn,
I kån neama fåhrn;
Weitä fåhrn kån i niat,
Aus is döstweg'n iaz mein Liab.

59.

's Henderl macht ihr gag, gag, gag,
Ein fürchterlichs Geschrei,
Die Bäurin weiß schon, was es sagt,
Sie geht und holt ein Ey.
Der Hahn weckt früh die Leute auf,
Den Knecht, die Dirn, die Magd,
Sie liegen alle noch im Bett
Und schnarchen bis es tagt.

60.

Van Ofnthirl håt ar einö g'schaut,
Mit'n Kochlöffl håt's 'n auffö g'haut,
Mit'n Schiarhågg'n håts eam einö g'rennt,
Und da dummö Petarl dear håts nu nit kennt.

61.

Und dat Öhnlöhnl und d' Ähnlähnl
Thoant Spånlank aufklaubm;
Schlågt da Öhnlöhnl dat Ähnlähnl
Mit'n Spånlank auf d' Haubm.

62.

Springt da Hiarsch übarn Båh,
Brockt eam drei dridoplatö, schenö, greanö, braunö
Bronbör=Blatl å.
Sågt da Fuchs:
Dås is a Mån, dear sö drei dridoplatö, schenö,
Greanö, braunö, Bronbör=Blatl brock'n kån.

63.

Du kropfata Jåggl, du buglata Jåggl,
Geh zåhl mar a Biar!
Jå jå, håt a g'sågt,
Åba zåhlt håt as nia.

64.

Håbma nix, håbma nix,
Låß mar uns wås hol'n;
Wånn da Wiarth koan Kreid'n håt,
Schreibt a mit da Kohl'n.

65.

Stieglitz, Stieglitz, 's Zeisarl is krank,
Gehma zan Båda,
Låß mar eam Åda,
Stieglitz, Stieglitz, 's Zeisarl is krank.

66.

Unsa Kåtz katz'lt schon meahr,
Bringt ållahåndt Katzl dahear,
Schwårzö und g'scheckatö, rothö und g'fleckatö } wieder.
Unsa Kåtz katz'lt schon meahr.

67.

Thresarl mit'n Besarl
Köahrs Ofnloch aus,
Und wånnst as nit sauba måchst,
Jåg i di aus.

68.

Mein Muata wül håb'm,
Sol's Kindl schen wiag'n,
Sö wül ma dafiar
Drei Oaarl siad'n.
Sö siadt dö drei Oar
Und ißt selba zwoa,
Warum sol i wiag'n
Fiar nix wiar oan Oa?

69.

Hendarl, pi, pi,
Dås Stikarl fiar di!
Wås du neama mågst,
Dås schiab i en Såck.

70.

Schlafe, liebe Kleine,
Schlafe nur auf neune,
Jetzt ist ja zum schlafen Zeit
Für die Kinderl weit und breit.

71.

Tånz mit miar, tånz mit miar!
Hån a schens Kres;
Zupf mars nit, zupf mars nit,
D' Muata wur bes.

72.

I hån a Henn, a g'schecketö,
Sö håt a Lust und pekat dö.

73.

Thoan ma gehn Rössarl b'schlåg'n!
Wia vül müaß ma Nagarl håbm?
Oans, zwoa, drei,
Und a Fuada Heu,
Und a Sackarl Måndlkearn,
Ißt mein Schåtzarl går so gearn.

74.

I måg koan Lorenzi,
I måg koan Vizenzi!
A Zåchariasarl muaß's sein,
Den büldt i mar ein.

75.

Hoam sol i geh'n, då sol i bleib'm,
Kugl sol i nehma, Kögl sol i scheib'm,
Hoam geh i nit, då bleib i nit,
Kugl-Kögl scheib'm thua i a nit.

76.

Ånna Miarl, Zuggaschniarl,
Geh mit miar en Kela,
Um a Weinl, um a Biarl,
Um an Musgatela.

77.

Dort ob'm auf'n Bergarl,
Då sitz'nt zwoa Zwergarl
Und a Henn und a Hähn,
Håbmt åll boad Flecklschuach ån.

78.

I bin a kloans Binkarl
Und steh' en an Winkarl,
Und weil i nix kån,
Fång i a nix ån.

79.

Hansarl, wo bist gwös'n?
En Halla, en Halla (Hallein).
Håst'n Michael g'sechn?
Jå frala, jå frala.
Håst a Bråtwurscht gess'n?
A joda, a joda.
Wia tånz'n dort dö Diandln?
A soda, a soda.

80.

Da damlångö Hansarl
Und d' nudldikö Diarn,
Jez gengans mit anånda
En Gårt'n unt' spåziarn.

81.

Da damlångö Hansarl,
Dö nudldikö Diarn;
Dö Öpfl' kriag'n dö Diand'ln,
Dö Buabma kriag'n dö Biarn.

82.

Damlånga Hansl,
Nudldikö Diarn!
Geh mit miar en Gårt'n,
Schütl ma dö Biarn!
Schütlst du dö groß'n,
Schütl i dö kloan
Und wånn ma 's Sakarl vol håbmt,
So gehma wieda hoam.

83.

Ei, ei, ei sågt mein Wei, (Weib)
Knödl sol i koch'n,
Hån koan Sålz, hån koan Schmålz,
's Höfarl is ma broch'n.

84.

Da Baua z' Vigaun
Thuat Håbarn ånbaun,
Håt koan Knecht, håt koan Diarn,
Muaß dö Kåtz 'n Mist ausfüahrn.

85.

E da G'stött'n is a Mött'n,
E da G'stött'n is a Mån,
Håt an Pudl und an Håhn;
Åba weil's dort går so ziagt,
Håt da Pudl d' Strauggn kriagt;
Då wirdt a gånz vazågt da Mån,
Frißt vazågta Weis 'n Håhn.

86.

Rupfas Gårn, harbas Gårn,
D' Wöba sand naräsch worn,
Sand auf da Sålza g'fåhrn,
Håbmt an Strehn Gårn valorn;
D' Fischa håbmt nåchö g'fischt,
Håbmt an Strehn Gårn dawischt.

87.

Bauan Diandl, Bauan Diandl,
Geh mit miar es Lech'n!
I trau ma nit, i trau ma nit,
Du trittst mar auf dö Zech'n.

88.

Åltö båch Kråpf'n,
Jungö tråg auf!
's Dianarl wül tånz'n,
Spülmån måch auf!

89.

As sitzt an åltö Jungfa
En Reg'n und en Schnee,
Wås muaß mar iahr denn z' ess'n göbm?
An Zwifl und an Klee.

90.

Heidö, popeidö,
Du großkopfats Kind;
Zan årbat'n långsåm,
Zan ess'n bist g'schwind!

91.

Ådåm und Evarl
Klaubmt mit anånd' Kefarl;
Dar Ådåm dear kocht 'n Brein,
Und d' Evarl schlågt drein.

92.

Schlåf na mein Kloana, schlåf lång!
As is jå dö Muatar ausgång;
Sö is jå ausgånga, kimt båld wieda hoam,
Schlåf na mein Kloanar, und thua neama woan.

93.

Haja, popeia,
D' Fischl schwiman en Weia;
Sö schwimant en Weia, sö schwimant en See;
Schlåf na mein Kloanar, as thuat da nix weh!

94.

Haja, mein Kloana, popeia!
Håt' mar an Såck vola Dreia!
Håt' mar an Såck vol Dukåtn,
So kunt' ma dö Dreia schon kråtn.

95.

Haja, popeia, i wül da wås singa,
Öpfl und Biarn, dö wül i da bringa,
Zugga und Kuach'n und Mändlkearn,
Dö ess'n dö Kindarl jå går so gearn.

96.

Haja, haja, haja,
Bäch'n Kind an Eiar!
Lög a Stickarl Zugga drån,
Daß 's dås Kindarl ess'n kån.

97.

Da Ra= Ra= Raita,
Håt'n Sabl ån da Seita;
Haut en Kindarl'n d' Ohrn å.
Hau eans do nit går å,
Låß ean nar a Stickarl drån,
Daß's do wieda wåchs'n kån.

98.

Dianarl tånz nit so hoch!
Geht da da Staub en Kopf,
Låß'n nar aufsö gehn,
Is da Kopf eh nit schen!

99.

Dianarl sei g'scheida,
Heirat an Schneida,
Wiardt da dein Kitarl z' eng,
Mächt a da's weita.

100.

Ringa, ringa, reia,
Dö Gäns dö gehnt en Weia;
Dö Vögarl sand en Holabusch,
Schrei, mein Kindarl, husch, husch, husch!

Geistliche Lieder.

1. Der englische Gruß.

(Singweise Nr. 1.)

1.

Gegrüßt sey, Maria,
Jungfräuliche Zier,
Du bist voll der Gnaden,
Der Herr ist mit dir.
Ein ganz neue Botschaft,
Ein unerhörts Ding,
Von himmlischer Hofstatt
Dir Gabriel bringt.

2.

Was seind das für Reden,
Was soll dieses seyn,
Wer ist der da komt
In's Schlafzimmer herein?
Die Thür ist verschlossen,
Die Fenster seind zua,
Wer ist der da klopfet
Bey nächtlicher Ruah?

3.

Erschreck nit Maria,
Es gschieht dir kein Leid,
Ich bin ja ein Engel
Verkünd dir all Freud':
Du solltest empfangen
Und tragen ein Sohn,
Nach welchem verlangen
Viel tausend Jahr schon.

4.

Das kann ja nit werden,
Ich kenn' keinen Mann,
Will lieber zergehen,
Als tragen ein Sohn.
Ich hab' ja versprochen
Mein Jungfrauschaft Gott,
So rein ich geboren
Will bleib'n bis in Tod.

5.

Gott ist es ja möglich,
Auf ihme fest trau,
Daß man dich verehre
Als eine Jungfrau,
Als wie die schön Blumen
Die Farbe ergötzt,
Gott wird über dich kommen,
Du bleibst unverletzt.

6.

Wann Gott wird selbst kommen
Vom himmlischen Thron,
Ein Jungfrau zu suchen
Vor sein liebsten Sohn,
So wird er sie suchen
Im Königs Palast,
Mein Armuth und Stammen
Taugt nit solchem Gast.

7.

Der Reichist aus Allen,
Der fragt nach kein Geld,
Dein Armuth und Stammen
Ihm also gefällt.
Thue es überlassen
Dem weisesten Gott!
„Bin ein Dienerin des Herrn,
Mir gescheh' nach dein Wort."

2. Weihnachtslieder.

1.

(Singweise Nr. 2.)

1. Auf, auf, ållö Hirt'n,
Stehts auf von den Schlåf!
Wås is denn meahr g'scheha
Heunt um Mittanåcht?
I kån's nit ausspredha,
A so thuats mi g'freu'n,
Åls wånns hålt that brinna,
A so geits an Schein.

2. Z' Bethlehem unt'n,
Jatz fålts ma schon ein,
Dort wiardt a kloans Kindlein
En Vichstål drinn seyn.
As is a kloans Kindlein,
Doch ein großer Got,
Aus Liab zua den Menschen
Leidt ear großö Noth.

3. Jatz geh'n ma gen abö
Zan götlichen Kindt,
Und daß sein an iada
An Opfa mitbringt.
I nimm gen an Butan,
A Mehl und an Oa,
Und du nimmst a Lampl,
A Kitzl a zwoa.

4. Und wånn ma hålt einö
Zan Kindl thand gehn,
Thuats d' Hüatt glei ånehma
Und noagt's enk recht schen.
Seits eahrbår und zichtö
Und seidt's nit gå z'laut,
Fålts niedar auf d' Knia
Glei, wånns 's Kindl ånschaut's.

5. Mia thand di schen grüaß'n,
Du götliches Kindt;
Mia bitten dich ållö,
Vazeich uns dö Sündt!
Nimm ån unsar Opfa,
O liabs Jesulein,
Und ar unsa Hearz,
Dås muaß a dabey seyn.

6. O götlicher Åbglånz,
O ewigö Liab,
Leist då e da Krippm
Und zwischn zwo Thiar.
Dein liabreichö Muatta,
Und Joseph daneb'n,
Sö liab'n di recht hearzla,
Sunst kimmbt jå Neamt zweg'n.

7. Åch, miar årmö Hiart'n,
Håb'm noch einö Bitt,
Wånn mia müaſſ'n sterbm,
Verlåſſet uns nit;
O Jesus, Maria,
St. Joseph zugleich,
Thuat uns hinbögleit'n
En's ewigö Reich.

2.

(Singweise Nr. 2.)

1. Lippei solst g'schwindt aufstehn!
Waos denn thoan?
Mi wunnascht, daß d' schlaof'n maogst.
I schlaof schon.
Geih' mit miar auf dö Weit,
Schau, waos 's fü Musö geit,
Is so liacht wia ban Taog.
Waos wa daos!

2. Dö Musö weascht schon lång.
I hee nix.
Traog dein Pfeiff a mit dia!
Bin schon gschickt.
D' Eng'ln thoant singar ob'n,
As is a Kindt göborn,
Wånns da Messias wa!
Daos wa ra!

3. 's Kindt leit en ålt'n Stål.
Wea haots g'saogt?
I håns von Engl g'heescht.
Haost'n g'fraogt?
A Jungfrau keusch und rein,
Dö sol sein Muatta seyn.
Doscht wo da Stearn hiaz brinnt,
Schau'n ma gschwindt.

4. Woln mar an Opfa traog'n?
Is schon recht.
Wånns eppar a Fleisch wolt haob'n?
Wånns oans mecht!
Is glab i volla Noth,
Und is da wåhrö Got,
Haot gao koan Windtl nit.
Loig do nit!

5. So schen is koans göborn,
Wia daos Kindt.
Daß's auf'n Heu muaß lieg'n,
Is a Sündt.
I muaß gen d' Muatta fraog'n,
Wo i's nit hoam därft traog'n,
Hiet' drån a rechtö Freudt.
Du wast g'scheidt!

6. Wåscht's eam na fleißög auf,
Den Kindt, den kloan!
Kimm schon amål no hear
Und suach' enk hoam.

Wia's na von Stål heraus
Ströckt seinö Handtei aus!
As wül üns denkn drån.
I bitt' di schon!

3.

1. Geh', Bruada, gschwind steh auf, lög 's Feyatåg-Gwånd ån,
As is da Welt-Heiland göboren heunt schon;
Håst nit g'heart en Engl wås ea håt vakünd't,
Daß mia soln lauff'n auf Bethlehem gschwindt.

2. Und Jodl und Hiasl! hearts Buam ållö zwen,
Jetz woln ma gen glei za den Krippl hingehn,
Theàts nit lång umschaun, fålts niedar auf d' Eardt,
Dea liabreichö Jesus is ålles wol wearth.

3. Und wia ma sand g'ståndtn ban Krippl en Öck,
Då håt glei dås Büabl sein Handt'l heag'röckt;
Ea thuat so schen schnaufn und lacha gögn uns,
Maria und Joseph theats bitt'n füar uns!

4. O götliche Muattar i hån da wås bråcht,
A hålbs Stückl Leinwöt hån neama meahr ghåbt;
As is jå wol kloan, åba weiß und recht fein,
Kånst da Windtl und Pfoadl füa 's Kind åbaschnein.

4.

(Singweise Nr. 3.)

1. Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will!
Maria thuat es niedersingen,
Ihre keusche Brust darbringen,
Still, still, still, weils Kindlein schlafen will.

2. Schlaf, schlaf, schlaf, mein liabes Kindlein, schlaf!
Die Engel thuan schön musiziren,
Bey dem Kindlein jubelliren,
Schlaf, schlaf, schlaf, mein liabes Kindlein, schlaf.

3. Groß, groß, groß, die Liab ist übergroß!
Gott hat den Himmels-Thron verlassen
Und muaß reisen auf der Strassen;
Groß, groß, groß, die Liab ist übergroß!

4. Auf, auf, auf, ihr Adams-Kinder auf!
Fallet Jesum all zu Füaßen,
Weil er für uns d' Sünd thuat büaßen,
Auf, auf, auf, ihr Adams-Kinder auf.

5. Wir, wir, wir, thun rufen all' zu Dir!
Thua uns des Himmels Reich aufschliessen,
Wenn wir einmal sterben müassen,
Wir, wir, wir, thun rufen all zu Dir.

5.

1. Auf Buam, daschröckts nit,
Mein Dach'nt as brinnt!
Dö Naocht is sünst finsta,
I bin jå nit blindt;
As haot jå a Liacht'n
Aß wånns wa schon Taog,
I kåns nit dagründtn,
Wo's heakemman maog.

2. Hiaz schauts doscht za Bethlem,
Just aussa da Staodt,
Kraod wo hålt daos Mårktvich
Sein Fuattaståndt haot.
Von Stål thuat healeucht'n
A Glåntz und a Schein,
I wöttat as muaß doscht
A Schaotz dinna seyn.

3. Geihts gehma, mein lost's na,
Waos klingt denn so schen?
An englischö Musö!
Doscht thuat oana stehn.

Ea singt: „In excelsis,
Got sey Lob und Ehr,
Anheint is göboren
Messias der Her".

4. „In Stål werdt ihr finden
Dås götliche Kindt,
Bey Ochs und bey Esel,"
Dear Eng'l vakündt.
Mecht oana wol fraog'n,
I hån ma nit traut,
Daß eam Got koan bössarö
Wohnöng ausschaut!

5. Hiaz nimm i mein Ranzei,
Ös geihts a mit miar,
A Henög, an Butan,
Lög i eam hålt für.
Mit enk traogt's a Kochmehl,
A Lampei, a Brod,
Damit dös kloan Kindtl
Zan Ess'n waos haot.

6. Seits åsa nit z' ung'schickt,
Und tåppts nit glei drein,
Ös mechts sünst daos Büabei
Mein Oachant vaschrein;
Theats enk freundtla buckn
Und ziachst dö Hüatt ao,
Åst fålts vor eam niada
Und opfaschts dö Gaob.

7. Willikomm liabsta Jesu,
Du Englschens Kindt,
Wia leist dao valåss'n
Bey Esel und Rindt;
Du schlaosst e da Kripp'm,
Wia d' Lampei en Feldt,
Jå schauts, haot koan Faschl,
So geihts auf da Weldt.

8. Hiatz nema mar Urlaub,
Got b'hüat di, liabs Kindt,
Thua ünsa gödenk'n,
Vazeich ünsa Sündt.
As freut üns von Heaschz'n,
Daß d'oamål dao bist,
Mia hiet'n üns selbm
Sünst z' helf'n nit g'wißt.

6.

(Singweise Nr. 4.)

1. Jodl sing, Marl spring,
S' is a groß's Wundading.
Eng'l = G'sång, Musi = Klång,
Weahrt heunt' Nächt lång.

2. Auf von Schlåf, lost's kråd zua,
Na sö geb'm gå koan Ruah;
Liab und dol, freudenvol,
Buam, mia g'fält's wol.

3. Kam ma füa, wa ma schiar,
Off'n standt d' Himls = Thüar;
's G'sång is ra, wolt i wa
Schon dabey a.

4. I that gean sekundian,
Wånn i that a wås kriag'n,
Gloria, Juheisa!
Viktoria!

5. Gehn mar ål, za den Stål,
Z' Bethlehem unt' en Thål
Leit dås Kindt, füa dö Sündt,
Geht's Buam, laft's g'schwindt.

6. Håt koan Pfoad, nix von Kload,
Miar is um's Büabl load.
Nåckat bloß, d' Költ' is groß
In Muatta Schooß.

7. I gieb da mein Bruſtfleck,
Gieb da 'n von Leib aweck;
Deck' di zua, gieb an Ruah,
Schlåf liaba Bua!

8. Wånnſt kimmſt auf deinen Thron,
Gnåd' valeich, d' Sündt' vazeich,
Dort ſchau uns gnädög ån,
Schenk' uns dein Reich.

7.

1. Wia ſteiht's, Brüada, ſeidt's åll richtög?
Seicht's hiaß müaß ma g'ſchnel auf d' Roas.
D' Såch' is eilög und wol wichtög,
Denn 's Vaſama wa koan G'ſpoaß.
's Kindlein leit za Bethlem doſcht'n,
Naoch Englswoſcht, wias an iada woaß.

2. Jobſt traog d' Flaut'n und dö Leya,
Woſal, du traogſt 'n Dudlſåck
Und da Lippei dö Schålmeya,
's Ånna theats ålls z'ſåmm en an Såck,
Eppas müaß ma wol mitbringa,
Und kraod ſingan ſchen auf 'n Tåck.

3. Richt's na z'ſåmm dö Stimma gen,
Mia müaſſ'n föſt ſeyn, dös weaſchts vaſtehn;
Dana zoagt üns mit zwo Händt'n,
Åſt wiaſchd d' Muſö z'ſåmm wol gehn.
Reimweis an iades Woſcht ſol laut'n,
Åſt ſpricht d' Flaut'n gao ſovl ſchen.

4. Seicht's von Weit'n glåntzt a Foia,
Wo nit eppar a Schaoß vabrinnt;
So is mia nia g'weiſ'n hoia,
Zimmt mi völlög mein Heaſchz vabrinnt.
Geiht's nu kraod hea, meinö Brüada,
Schaut's ſelbm an iada, doſcht leit 's Kindt.

5. In den Stål bey Ochs und Esel,
Ohnö Strohsaock, bloß auf 'n Heu,
Leit daos zuckasüaßö Resel,
Wea kån's fåss'n, waos dös sey.
Einö schenö, ziarlachö Muatta,
Sånft wia Butta, steiht a dabey.

6. Muaß daos Kindlein Költ datraog'n,
Gao koan Stübei is eam b'scheascht!
Is daos nit a Schåndt zon saog'n,
Gao koan Mitleid für eam auf Erdt.
Is dea, dea Heilandt sol wearn,
Dao auf Er'n nix bössas weascht?

7. Brüada, g'schwindt måcht's auf en Rånz'n,
I kån nit lång dö Noth ånsehn,
Geibt's 'n Buttan hea, den gåntz'n,
Und låßt's d' Lampei auf d' Füaßl stehn;
Mechtn oan nit bey den Jåmma,
Vor Reu' und Schåm d' Aug'n übagehn?

8. Heunt lust's mi neamar um's Singan,
Liabes Kindlein, vazeich es miar,
Z' nagst wül i diar ålles bringan,
Holtz und z' ess'n und 's Kuchlg'schiar.
Båldst um und um bist guat vaseich'n,
Åft wiaschd's schon g'scheich'n, åft sing' ma diar.

9. Schenstö Muatta, Jungfrau reinö,
Bitt' staot meina 's liabö Kindt,
In zwo Tag'n ich erscheine,
Åfa hiatza roas i g'schwindt.
Måch, daß i di und daos liabö,
Heaschzögö Büabei g'sundt mea findt!

8.

(Anthering.)

1. Buama laufsts, kreists und schnaufsts,
Nu åba sein nöt raufsts!
Nåch den Stål, unt' en Thål!
Dort wiss'ns ål',
Dort leit en Kripelein
Bei Ochs und Eselein
A kloans Kindt, z'wegn da Sündt
Gehts kråd, lasts g'schwindt.

2. Buabm bleibts då, tramt eam jå
Oda ea foppt uns gå,
Hätts'n g'frågt, wea håts g'sågt,
Dås G'schwaz håt g'måcht.
Jå wol, jå wol, tramt mia,
A Schåår Engl kam za mia;
Auf da Haid, g'wiß meinö Leut',
Då håmbts ma's g'said.

3. Is' s a so, schwör a noh,
Ei so san mar ålö froh;
Rennts nu g'schwindt, wia da Windt,
Lasts zo den Kindt.
Pådts g'schwindt an Dal ein,
Mehl, Milli und Butta sein,
Nuß und Kas, söttas Gfraß;
Bua, wånn ea's aß!

4. Öpfl neun, schiab i ein,
Du a foasts Lampl sein,
Wås ma håb'mt en Gotsnåm
Åls klaub'm ma z'såmm,
's Kind wiardt Messias seyn,
Trifft auf d' Prophet'n ein;
Wånn eas wa, dås wa ra
Juh heisassa!

5. Sey gegrüßt und geküßt,
Daß d' zan uns kemma bist!
Graoßa Got! pur en Noth,
Is kråd a Spot.

Daß du muaßt lieg'n ban Vieh,
Dås schmeazt wol machtö mi;
Bett dih ån, Gotes Sohn,
Uns noch vaschon.

6. Åba mein, wia mågs seyn,
Daß d' nöt bey Hof keahrst ein?
Dås wa dol, wias seyn sol,
Jå jå i wüntschat's wol.
O liabvols Schåtzal mein,
Låß uns besolchen seyn;
Hiar und dort, göttlichs Wort!
Wir gehen fort.

9.

(Anthering.)

1. Steh auf liaba Nåchba und lög di g'schwindt ån
Und los kråd a wenög, wås i g'sech'n hån:
En Nåchban sein kloana Bua håt mi daschröckt,
I han mi kråd vor a Bois eascht nieda g'lögt.
Ea sågt, geh' schau aussö a mål,
Za Bethlehem brinnts unt'en Stål.

2. Åft spring' i, mein Dachant, eilög aus'n Haus
Und laf hålt auf Bethlem, ens Thål åbaus,
Då siach i hålt Eng'ln an Haufn vo fean
Und an iada dea håt e da Håndt a Latean,
Geht eppan en Himl wås å?
Und dößtwegn sand d' Eng'ln a då.

3. Åft hear i hålt singa, Bua dås Ding that schen,
Då spitz i hålt d' Ohr'n und bleib a wenk stehn.
Åft hear i a singa und pfeiff'n wol dol,
Dås thuat ma, mein Dachant, en Hearz'n recht wol,
Då denk i wås dås Ding bedeut',
Åft geht oana hea vola Freudt.

4. Ea sågt, Got da Våta håt sein Suhn heag'schickt,
Ea håt sein Suhn z' Bethlem en Stål unt' dablickt;
Leit e da Költ'n en Stål auf den Heu,
Sand zwoa graoßö Thiar, Ochs und Esel dabey.
Sein Våta steht a nebm dår,
Dö Muattar a, dås is wåhr!

5. Juheisa, Viktoria, hiaz schrein mar ål z'såmm,
Weil miar en Gotvåtan sein Suhn ban uns håbm;
So laf i gen nåchö, fål niedar auf d' Knia
Und nimm hålt a Lampl und a Kitzl za mia.
Und bitt'n hålt a noh recht vol,
Und daß ear uns gean håt, woaßt wol!

6. O mein liabs Kindl leist då aufn Heu,
Was thuat denn dar Ochs und dar Esel dabei?
Sö theans jå ånschnauf'n vor Költ'n und Frost,
Wa 's nu ba mein Våtan e da Stubm, e da Kost!
Då häts ja mein Dachant guat' Tag,
Weil miar enkar Ärmuath ånlag.

7. O mein liabs Kindl, so denk uns sein drån,
Wånn ma zon sterbm sand, du woaßt as jå schon;
Wånn uns wül da Ganggal*) ånsecht'n en Bött',
So låß eam, i bitt' di! nu d' Oberhåndt nöt.
Nimm du unsa Sell e dein Håndt,
Und füahr's mit dia hoam e dein Låndt.

8. O mein liabs Kindl, i bitt' di recht schen,
I muaß mi beurlaubm, i muaß jå gen geh'n;
Thua fein aufs uns denka, wånn d' Sell wiardt ausfåhrn
Und paßt scho da Ganggal mit sein långa Krågn,
Schlåg eam auf dö Pråtz'n sein g'schwindt,
Und låß unsa Sell nu nöt hint'.

2. Heiligu drey Kining-Liad.
(Altenmarkt.)

1. Schau Örgei han, waos muaß denn daos seyn,
As kemmant hiatz Zigeunar en ünsa Dårf herein;
Oda sends Kråwåt'n, kenns jå nit recht,
As is a gåntza Schippl, daß d'as kam dazöhln megst,
Sö håmbt a gschnappögs Weis'n, a kezamachtögs Schrein,
Waos gülts, wånns ünsa Pfleiga hescht, so füascht a's ållö ein.

2. Håbms nit a Påckwerch, as is a rechta Graus,
Ma glabat jå, sö håmbt schon vül Dersa plünnascht aus.
Sö håbmt a rodö Mörchn, send bugglatö Roß,
Sö måch'nt langö Kragn, åls wiar a Frånzos.

*) der Teufel.

Sö hämbt ja sünst en ünsan Gäu, nit söttanö Thiar,
Sö hambt glei a Rössei, a bisweiln a drei a viar.

3. Danar is a kolschwåschza Mån dabey,
Wia da schwåschzö Toni en ünsan Kaibl-Gäu.
Ea schaut da so grausla und rabeatösch drein,
Ea muaß zon Hännsn z' Gasting da nagstö Vötta seyn.
I fångat mit eam, mein Sår, nit Handl ån,
Gelt Bruada, du kennst jå den Wallisch'n ehndta schon.

4. Schau nu! dea Stean, dea geiht üba sö,
Ea funklt und leucht' und zoagt ean' an Weig.
Sö gehnt da, mein Dachant, auf Bethlehem zua,
Doscht leit en an Ståll dinn a heaschzöga Bua.
As hoaßt wol, as war en Gotvåtan sein Kindt,
Dear üns wiascht dales'n von ünsara Sündt.

5. Bruada, hiatz påckn's ean Pinggliwerch aus,
Waos ziachn 's fü åschtlachö Såch'n heraus:
As haot oana doscht a gåntz Trüchl vol Goldt;
Bua, wånn a sö b'sinnan that und mias schenk'n wolt!
Den Weihrauch den åcht i nit, håbm eascht göstan g'racht,
Dö Mürch'n is gål hantög, und 's Maul vadörbats a.

6. Bruada, so gehn ma zan eanar a hin
Und grüaß ma daos Kindei z' Bethlehem dinn,
Und weil ma zan geibm sünst nix send en Ståndt,
So geib'm mar en Kindei a Bußl auf d' Håndt.
Do müaß ma sein höfla und gschmeidög dabey seyn,
Sünst mecht ma 's Kindt daschröckn, åft fångats ån z'schrein.

7. O Jesu, o Jesu, gotseliges Kindt,
Du götliches Lampei, daos hinnimmt dö Sündt!
Mia bethn a no um die Gnåde dich ån,
Es reut üns von Heaschzn, waos miar Bös's gethån,
Gieb üns deinen Segen und måche zugleich,
Daß miar ållö kommen in's himlöschö Reich.

3. Hirtenlieder.

1.

(Singweise Nr. 5.)

1. Kimm Jäggl, kimm g'schwindt,
Bötråcht ma dös Kindt;
Dös då e da Költ'n,
Vå Liab schia vabrinnt.

2. As wirst jå an Schein,
I büldt ma's kråd ein,
Daß dös hearzög Kindl
Ganz foirög muaß seyn.

3. As leit auf den Heu,
Is koan Nåradey;
Wås mächt denn dar Ochs
Und dar Esel dabey?

4. So vül åls i siech,
So wül hålt dås Viech,
Eam nu dawarma,
Daß'n nit froist so schiech.

5. Mein Hiasl da Fråtz,
Wa nix geg'n den Schåtz,
Und wånn's 'n thuat frois'n,
So schreit a wiar a Kåtz.

6. Dås hearzögö Kindt,
En Költ'n und Windt,
Muaß sö dawarma
Bey Esel und Rindt.

7. A stoanålta Mån,
Dea kniat dort vorån,
Dö Jungfrau vülleicht,
A d' Muatta seyn kån.

8. Mein, sågt's mar ös Leut',
Wås dös Ding bedeut',
Daß ös enka Kindl
En's Krippl håbt's leit?

9. Håbt's ös denn koan Wiag'n
Füas Kind kinna kriag'n,
Warum theat's denn nit
E dö Stådt einhö ziag'n?

10. Beyn guldanan Stean,
Dort håt ma d' Leut' gean,
Wo sünsten dö Füast'n
Und Gråf'n einkean.

11. As kunnt a wol seyn,
Daß hiatz ban Månschein
Za Bethlehem enk
Neama låss'n håmbt ein.

12. Vülleicht sand vül Göst
Ban Wiarth schon dort g'wöst,
Daß 's håbt's koan Hörberg
Bekemma auf d' Lößt.

13. Mein, sågt's ma hiatz g'schwindt,
Wear is denn dås Kindt,
Daß i 's kråd en schlecht'n
Schåfståll då findt?

14. As kimt mia za Ohr'n,
Heunt sey ea gebor'n,
Dear åles wiardt suach'n,
Wås mia håbm valor'n.

15. A g'flüglata Bua,
Dea liaf auf mi zua
Und sågt, mia soln
Fluggs auf aus da Ruah.

16. Got leit då en Ståll,
Damit ear uns ål
Kån wiedar aufhöb'm
Von Ådåm sein Fål.

17. Wånn dös unsa Hear,
Wås wol' ma denn mear,
Kimm Jåggl, mia woln
Eam gebm dö Eahr.

18. Fålt's niedar auf d' Eardt,
Ear is 's jå wol wearth,
Daß 'n da Himl
Und d' Earn vareahrt.

19. Und weil es so ist,
Sey g'lobt Jesu Christ,
In Ewigkeit Åm'n,
Du güatög jå bist.

20. I bitt di, mein Hear,
Wånn's solt eppa wer'n,
Låß mia mein kloan Hiasl
En Blåttan nit sterb'n.

2.

(Singweise Nr. 6.)

1. Brüadar auf und schaut's, Brüadar auf und lauft's,
As is a Schein doscht unt' dan Stål,
Waos muaß daos seyn heunt auf amål,
Just um Mittanaocht so spåt.

2. Jå Hiascht'n, nu g'schwindt an Opfa mitbringt,
Daos Jesukindt is heunt gebor'n,
Auf daß mia Sündta nit valor'n,
As leit auf 'n Stroh vol Noth.

3. A Jungfrau dabey, sie dianet ihm treu,
An Ochs und Esel send a dabey.
A Zimmamån von ünsan Gäu,
Wiascht da Våda seyn von Kloan.

4. As kimmt hiatz dö Zeit, sie wår prophezeit,
Auf dia Messias kommen wird.
Ear öffnet üns dö Himlsthür,
Jesus heißt sein Nåhm, beth's 'n ån.

5. An Engl schen singt, daos Gloria vakünd't,
Dea Friede sey mit euch!
Beth's Christen zu den Himlreich,
Ear is ünsa Got en Tod.

4. Weihnachtslied in St. Veit.

(Singweise Nr. 7.)

1. Hol mi da Pünggl, waos g'schicht denn mea hoia!
Draht si denn d' Welt um, wiaschd 's Taog ba da Naocht?
Jausas! du Stoffei, is daos nit a Foia,
Håbm's denn en Himl dö Sunnawendt-Naocht?
Is ålls en Reth'n, daos gåntz Firmament,
Håb'mt sö g'wiß d' Eng'ln dö Haor auffö brennt.

2. Saffra, mein Oadleng, du haost as daraoth'n,
Schau kraod den Eng'l ån, daust wiar a schreit;
Hâmbt eam dö Zott'n und 's G'nad åls vabraot'n,
Und åls a G'söngtar auf d' Welt åha keit.
Åsa da taus'nd, ea singt wolta schen,
Buam lost's kraod, seidts stat, i mecht 'n vastehn.

3. Eahret Got saogta, zoagt en Himl weit auffö,
Mâcht mit'n Fingar an ewög'n Kroas,
I glab, ea woaß 'n Weig z'ruck nit auffö,
Mia wissnan a nit, hiatz geiht's üns mein Oas!
Eng'l, i bitt' di schen, saog üns 'n kraod ån,
Thua üns vadeutsch'n, wia hoaßt denn dein G'sång?

4. Ja ihr liab'm Hirten, åll's Glück soll euch werdten.
Euch is der Heilandt der Welt heunt gebor'n,
Seid guaten Willens und fröhlich auf Erdten,
Ihr seidt zum höchsten Glück åll erkor'n.
Eilet nåch Bethlem! In Stål werdt's ihr seh'n,
Daß, wås i g'sågt håb, auf's Haarl is g'schehn.

5. Ei, ei, du Saggra, kånst 's Maul oan wol mâcha,
Gelt ob'm en Himl, doscht loapp'ns di nit,
Bist wol a harbar, a saggröscha Sprecha,
Åsa bist sicha, mia glab'm da's a nit.
Wuscht sö g'wiß Got nit'n Koasa z'eascht zoag'n,
Påck di, sünst is da Steck'n dein oag'n.

6. Rüappei, du Stocknår, du megt'st di vasündt'n,
Moanst denn dar Engl loigt a åls wia du!
Eh' daß i's nit glabat, eh' liaß i mi schindt'n,
Is dös da Dånk, daß d' eam Schlög ånfoalst, guh!
Maog denn nit Got wiar a wül mit üns thoan,
I brauch koan Koasar, i suach ma'n alloan.

7. Na Buam, Got wiaschd ma 's nit roat'n,
Bitt enk durch Gots = Wüln, låßt's mi do nit hint',
Theat's ma kraod dösmal an Aug'nblick no boat'n,
I påck mein Sachl g'schwindt z'såmm, waos i findt.
Wia ma bananda send, geh'n mar åll fort,
Aus lauta Liabe zan göttlichen Wort.

Weltliche Lieder.

I. Lieder über den Bauernstand.

1. Da Bauar und dö Bäuaren.

(Singweise Nr. 8.)

Saogt da Baua: woaß i gao koan Sin,
Send dö Buabm, saogt a, scho mear åll dahin,
Ünsa Suhn is a dabey, as is a Sauarei,
Bål a hoamkimmt, åft'n streich ih'n glei.

Saogt dö Bäuren: daß d' so b'sunna bist,
Wiascht wol selbm wiss'n, wia da gweis'n ist,
Sö send auf da Weit und håb'mt wol a a Schneidt,
Weant wol hoama kemman, wånn's sö's g'freut.

2. Dö Bäuaren und dö Diarn.

(Singweise Nr. 9.)

Bäuaren: Han Diarn, z'wö maogst so machtög seyn,
Bist kraod an årms Kindt,
Schau büld't da's nu kraod selbm ein,
Dö Hochfåscht is jå Sündt.
Du geihst dahear en Såmat und Seid'n,
Dös bringt da jå kraod Spot,
Dein Muatta muaß oft Hunga leid'n,
Haot kam an Biss'n Brod.

Diarn: Jå, Bäuren, du rödtst wolta g'scheidt,
Dös hån i schon dalost;
Schau, wånn mein Muatta Hunga leid't,
Vaschåf iahr du a Kost.

Mein G'wandtl zimmt di gao vül z' ra,
Du dårfst ma 's jå nit zåhln,
I wött, wånn i dein Tochta wa,
Du liaß'st da's namla g'såln.

Bäuaren: Waos braucht a so a Kuahstål-Mensch
Costrin, Kårsett und Stoff,
Du haost hålt koan Vastånd en Hiarn,
So wenk ål's Haus und Hof.
Gao schen, wånn du guat' Boscht'n traogst,
Äls wiar a Gavaliar,
Und wånn du neama weita maogst,
Faoscht umma eñ Quatiar.

Diarn: Jå, Bäuren, du rödtst wolta vül,
Und kennst di do z'wenk aus,
Wo thuat ma denn dö Bauan hin,
Wånn oana kimmt von Haus?
's Quatiar daos haot koan Når aufbraocht,
G'hescht netta nit fü mi,
Wånn i 's böträcht und Rechneng måch,
Kån's treff'n a wol di.

Bäuaren: Han, Diarn, du rödtst a wolta g'scheidt,
I hån ma schon g'nuag g'hescht.
En Pracht'n maog da koanö ån,
Sünst bist koan Toisl wescht.
En Kuahstål, dao bist du stinkfaul,
Dö Küah send rippmdüar,
Und wa schia Noth, i hialt da 's Maul,
Du machtög's Murm'lthiar.

Diarn: Äst kimmt daos Ding von Kuahstal hear,
Hiatz måhnst mi netta drån,
Daß deinö Nud'l send so spear
Und niar a Schmålz is drån;
Hån oft ma 's denkt, wea d' Milli frißt,
Dö Kåtz'n oda d' Hundt,
Daß d' Supp'm oft so wass'rög ist,
Daß i s' kam schlündt'n kunnt.

Bäuaren: O du mein Diarn schau, denk nu drån,
Du wiascht as schon dafraog'n,
As schickt sö no gao wunna rar,
Daß du nix meahr haost z'naog'n;
Und kimmst ma fü mein Hausthü hear,
Äst treib i earscht mein G'spött,
Saog meinö Rud'l send vül z'spear,
Geih' fuscht, sö taug'n da nöt.

Diarn: Han, Bäuren, du wiascht wolta köck,
Daos saog i dia schon b'stimmt.
As geiht nit netta wia ma moant,
As is nu kraod wias kimmt.
Dös Bößt, waos hålt i hialt dafü,
Mia kemman sünst vül z'weit,
As köscht an iad's vo seina Thü,
Daß 's übråll sauba bleibt.

Bäuaren: A so geiht's hiatz auf dera Welt,
Dao kån ma's glei dafraog'n,
Wånnst oan wülst geib'm a guatö Leahr',
Kånst glei an Schnåbl haob'n.
D'rum geiht daos Endt' da Welt dahear,
Daos büldt i mia wol ein,
Wånnst oan wülst geib'm a guatö Leahr',
Muaßt du da schlechta seyn.

Diarn: Dein' Leahr, mein Bäuren, denk nu drån,
Dö wiascht dia selbm no taug'n,
Wendt's kraod auf deinö Techtar ån,
Du därfst ma's sicha glaub'n;
Sö gehnt jå schon so g'schaftög hear,
An iadn g'fölt's schen G'wåndt
Weit bössar åls dö Kindaleahr,
Weil 's schon åll Hochfåscht håmbt.

3. Da Brandtwein.

Hoia haot ban üns a da Brandtwein wol kraot'n.
I wüntschat ma nix åls a tauſ'nd Dukaot'n,
Åſt geang i glei heunt no en's luſtögö Loh,
Und wia meahr åls i ſuff, wia meahr mecht i noh.

Da himlöſchö Vaoda müaßt ſelbm oft låch'n,
Waos d' Leut' oft ban Bråndtwein fü Handl thoant måch'n,
Sö thoant diskuriarn, und Kriag dazua füahr'n,
Z'löſt thoant 's da da Zech ſö a no kloan z' kriag'n.

Van earſcht'n Glaſl is's åls mäuſlſtül,
Weil kraod mit oan Glaſl neamdt aufhee'n no wül;
Van zweyt'n wearn's aufg'lögt, ban dritt'n diskuriarn,
Ban viaſcht'n ſchlaogn's drein, daß d' Haor davon fliag'n.

4. 's Pinzgara Sumberga-Bäual.

(Singweiſe Nr. 7.)

1. Bin a ſtinknothögs Sumberga-Bäual,
Woaß oft nit, wo aus und wo ein;
As mächt mi daos Ding hålt oft z' tråcht'n,
Da Toiſl mecht hiatz Baua ſein!
Seit ållweil dö ſchlechtöſt'n Zeit'n,
Wia mecht's denn åſt Oana daleid'n?
Wiaſchd ållweil no greßa dö Schuldt,
As mecht Oan vagehn dö Gödudt.

2. Mein Häuſl ſteiht ob'm auf da Leit'n,
Bin weita nit ſicha dabey,
Ob's mar eppa nit åha thuat reit'n,
Spreitz'n haot's wol a zwo, a drey.
Da Daochſtuahl is bundt'n mit Strick'n,
En Of'n that a ſchon noth flick'n;
Dös Daoch und dös bauchat a Wåſcht,
Denn d' Trupf'n gehnt hea, daß's frei påſcht.

3. Weana-Ruabm, und Rona und Radö,
Daos is mein böſtandögö Koſt,
As hülft nit gao feindla fü Hunga,
As rump'lt an Bauch, daß 's frei toſt.

Dö Årbat, dö laßt mi schen grüaß'n,
Sö leit jå gånß dick bey mein Füaß'n;
Und weil dö Kost a so schleicht ist,
Därf Oana nit klaog'n umasist.

4. Kneicht hån i a wol an wenöng,
Wa ma weit nüßa hiat koan,
Vadeant ma dö gånß Woch' koan Pfenöng,
Thuat nix åls um's Haus ummaloan.
Sein G'schpån is a stinkfauls Mandl,
Haot allweil mit'n Nåpföz'n Handl;
Z'morgnst dao röckt a sö aus,
Åst geiht a schen güatla von Haus.

5. Dö Diarna send grundlosö Trüma,
I mecht ean kraod d' Har'n aoschlaog'n;
Sö theant dö gånß Zeit nix åls spinna,
Z' Liachtmöss'n warn's denna brav dao.
Sö gengant mar oft üba d' Anzn,
Und theant mar an Kneicht nix åls traß'n,
Sö hålt'n ma'n ållöweil auf,
Und ea richtat a so nit vül aus.

6. Mein Weib is ar a so g'sot'n,
As kimmt ma recht wunnala fü,
Dö schlechtöst'n Leut' hånö ållö,
Koan nuß's geiht nit ein ba da Thü.
Z' morgnst, dao thuat sei lång schlåf'n,
Wånn's aufsteiht, haot's ållweil waos z'schåff'n;
Und wånn i nit ållweil gieb naoch,
So is a glei 's Foiar en Daoch.

5. Das Unkberga-Bäual.

(Singweise wie vorher.)

1. Bin a kloan vateschts Unkberga Bäual
Und hån a kloans Häusl dazua,
Mein Feld is a Låck' und a Weiha,
Mein Vich is a Goas und a Kuah,
Mein Weib haot a finf a söchs Ant'n,
Droi Henna und gaor an schen Håhn,
Åst mög'n mar üns ållö zwo g'wandt'n,
Bleibt no eppas üba davon.

2. Mein Häusl is vorån schen ång'måln,
Von Bod'n auf is 's hültza woaßt wol,
Hint umma is 's überåll eing'fåln,
Da Füscht is auf hålb einhö hol.
Van Thünan dao thuat's åll's z'såmmbrechn,
Doscht theama dö Breita füloan,
E da Böttstaot theant d' Wåntz'n umkriachn,
Wånnst schlaofn geihst, beißen's auf oan.

3. Van Fenstal, dao thua i nix seich'n,
Van hell liacht'n Taog is 's a Gnett;
Amål is a Wolk'nbruch g'scheich'n,
Dao haot's ma daos groß̈ö valett.
Dös kloanö, thua i mi nit fopp'm,
Daos is guat vamåcht mit an Breit,
Doscht thoan ma dö Hutt'n füschopp'm,
Weil üns sinst da Windt einha geiht.

4. Koan Lab därf i a neama rech'n,
Und brauchat a Stra fü mein Kuah,
Müat mar eh no mein Häusl aobrech'n,
Eh' daß 's mar an Wåld geib'm dazua.
Wånn oamål da Toisl that kemman;
Gang's nåcha kraod zua wia da wöll;
Dao solt ea mi a glei mitnehman,
Wånn ea bringt dö ånnan e d' Höll.

5. Koan Holtz hån i a nit zan brennan,
Und is nit da Winta vobey,
Därf ma ninnascht koans hack'n, koans nehman,
Da Wåldkneicht, dea straosat mi glei.
Dös Stehl'n is auf's schörföst vaboth'n,
Waos solt i hiatz fånga no ån?
Hån ohnö Holtz Erdtöpfl g'sot'n,
Hiatz geiht ma koan Schöl nit davon.

6. Koan Taxn därf i a neama schnoadtn,
Dao kam glei da Föschtna ens Haus,
Ea that nit lång mess'n und roat'n,
Ea saogt glei: söchs Guldn måcht's aus.

Und wånn i gang z' Weihnächt'n singan,
Ens Boarn oda gao hin ens Schwaob'm,
So wissat i nit so vül z' gwingan,
Wül liaba koan Taxn nit haob'm.

7. Mein Rock dear is a schon kloan z'riss'n,
As hängant frey d' Flånggn davon,
Dö Tåsch'n håb'mt d' Mäus aussa biss'n,
Koan Knopf is schon lång koana drån.
Da Hos'n that a wol noth flickn,
As haobt ma fåst neamar en Leib;
Dö Krax is z'såmmbundtn mit Strick'n,
A so haus' ma z'såmm i und 's Weib.

8. Da Kneicht und dö Diarn håb'mt oan Kåmma,
Van oana Thü müassn's aus und ein gehn,
Und 's Böttg'wåndt is z'såmmg'flickt anånna,
Dö Golta send schmål und nit schen.
Untan Goltan en Strohsåck send d' Råtz'n,
Dö Mäus håb'mt sechzg Nesta daneib'm,
I woaß 's nit håb'mt Kneicht und Diarn Fråtz'n,
Oda mächt kraod 's Unziefa den Lärm.

9. Von Schuldnan dao wül i nix saog'n,
Bin schuldög, hån einz'bringar a,
Und wånn i's thua recht übaschlaog'n,
So wiascht's ma hålt decht schiag'r z'schwa.
Dö Stoiarn treibm's åll Månath oanö,
Åst kemmant auf's Viaschtljaohr drey,
Send ållmål zwo groß und a kloanö,
Da Beyschlaog is a no dabey.

10. Hån g'moant i wül 's Häusl vakaff'n,
Und wül ma vaschåff'n a Ruah,
Haot sö 's Weib wieda sov'l dalaff'n
Und geit iahrö Kreutzal dazua.
Z'löst kam's ma gen båld üba d' Hos'n,
Sei wolt åls regiarn en Haus,
Und wånn i auf's Weib müat auflos'n,
Eih jaogat i's decht ban Loch aus.

6. Da Betel-Berga.

(Zu St. Johann im Pongau. Singweise Nr. 31.)

1. Schaut's en Betl-Berg hin,
Wia's nit so truck'n is,
Wåssa geit's gao vül zwenk
Kraod glei fü's Vich.
Davon oamål trink'n,
Daos mächat oan 's Zwick'n;
Stock-När'n, d'rum geiht's mit mia
Und trinkt's a Bia.

2. Daos Spül'n und 's Rauf'n
Send meinö Freud'n nit,
Und mit mein Woscht'n
Bögeahr is nit.
Nit spül'n, nit rauf'n,
Weit liabar sauf'n,
Blåbö Aug'n stehn nit guat,
Unta mein Huat.

3. Schaotzgraob'm hånö ah a Weil,
Hån nix dahaust dabey,
Mächt ma mein Heaschz so schwa,
Dö Schererey.
Da Rock is kloan z'riss'n,
Z' ess'n koan Biss'n,
Sinst hånö nix davon,
's Stoantraog'n zon Lohn.

4. Hån wolln amål Priasta wean,
Daß 's ma brav Geldt trüag ein,
Daß i brav trink'n kunnt
Biar und an Wein;
Åsa zua Zeit'n
Haot's waos z' bödeut'n,
I röd weita nix davon,
Vasteiht's mi schon.

7. Glückwuntsch bei a Bauanhoḥzat.

(Singweise Nr. 11.)

1. Diandl haost g'heuröth', i wüntsch da vül Glück,
Daß d' as ålls brauchn kånst, waos da Got schickt:
Da Schoba zwen Metz'n, a Kaibl, a Kuah,
A Henn und brav Heanl dazua.

2. Diandl haost g'heuröth', von da Welt bist hiaz weick,
As därf di nit roin, is koan Schaod um den Dreick,
Aufstehn därfst a nit den Buaman aufthoan,
Schlaof'n därfst a nit alloan.

8. 's Henna-Liad.

1. Waos her i ban Deixl meahr flodan,
Geih' Baua, geih' laf nu kraod g'schwindt,
Geih' weita, thua nit a so lodan,
Moanst eppan, as geiht kraod da Windt!
Geih' nu amål weita ban Sadl,
Ban Nåchban schrein's ållweil ho! ho!
Geih', schmeiß na glei weida dein Hackl,
Is g'wiß meahr da Fuchs wieda dao.

2. Da Baua dea geiht hålt nit weita,
Ea saogt, ea muaß Schindtl håck'n,
Und wånn a waos Guats woaß, so eilt a,
Hiaz wül a sö gao nit påck'n.
Åst geiht a do aussö en Gåscht'n
Und gang a wenk åhö no baoß.
Da Fuchs åsa that eam nit wåscht'n,
Åst schnölt a hålt hear auf'n Aosch.

3. Mein Bäuren, hiatz is's hålt schon g'scheidn,
Hiatz haot a'n schon dein roth'n Håh'n,
So båld ea mi åsa haot g'seichn,
Åst is a glei aus und davon.
Du taus'nd! zwö geihst denn nit weita,
Is Schaod, ea håt gao so schen kraht;
Hiat a Di liaba g'fress'n wa g'scheidta,
I hiat mi d'rum nit a so kraht.

4. Dö Henna, dö Gäns und dö Ant'n,
Dö hiat banand g'haobt so dol;
Da Mån is do gao za nix z' brauchu,
Ea schaut hält nit nachö, woaßt wol.
Da Fuchs thuat schiag'r ållö Taog kemman,
As is jå mein Loab schiag'r aus,
Ea thuat üns daos Obahapp nehman,
Koan Oar und koan Geldt les i d'raus.

9. Dá Bauan-Knecht.

1. Bin koan Baua, bin glei a Knecht,
Und d' Årbat freut mi a nit recht.
Bin schon ålt und bin aog'schlaog'n
Und auf 'n Rödan geiht da Waog'n. —
I bin jå koan Baua, i bin glei a Knecht,
Wånn mi d' Årbat recht freuat, so warö schon recht.

2. I wüntsch'n Bauan an guat'n Moröng,
Um's Aufstehn dårf ear a nit soröng,
I bin en ålla Früah ban Zoig,
Um siemö, daß i g'wiß nit loig.
I bin jå koan Baua, i bin glei a Knecht,
Wånn i liabar aufstandt, so warö schon recht.

3. I wüntsch'n Bauan an guat'n Taog,
I årbat fuscht, so lång i maog;
I stöck' n Pfluag en d' Edarn hinein,
Wia solt's denn åft no ånnascht seyn.
Waos a greisl mügla is, wear i wol thoan,
Wånn i koan Furch nit måch, måch i an Roan.

4. Ünsa Bäuren is wolta stolz,
Vabrennt üns gaor a weis'n Holz,
Sei haot üns 's Koch und 's Muas vabrennt,
Und d' Supp'm haot oft gao neamdt kennt.
Bäuren, i saog da's, a so muaßt nit thoan,
Wånn dö ånnan åll gehnt, bleib i a nit alloan.

5. Hiatz muaß i enk gen no oans saog'n,
As haot schon hålbö zwölfö g'schlaog'n;
Bäuren, då solst koch'n gehn,
Koan Mittaog thuat a nit schen.

Bauren, wånnst koch'n geihst, koch a wenk foast,
Sünst årbat i gao koan Stroach, daß d'as kraod woast.

6. Hiaz geiht's üns wieda wolta spea,
Wo nehm' ma denn an Untarn hea;
Göstan is nix übablieb'm,
's Koch'n haot sö gaor aufg'rieb'm.
Wånn dö Bäuren da Putz vazög, wa's jå nit Schaod,
Is a neidöga Toisl, haot gao nia nix raoth.

7. Baua måch do oamål Schicht,
Daos einchö stiern, daos ächt i nit,
I hån schon g'årbat waos i maog,
A so måchst du mi freyla zaog.
Wånnst du ma nit Schicht geist, so geih i davon,
Wånn i bis en d' Naocht årbat, hånö a nit mea Lohn.

8. I wüntsch 'n Bauan a guatö Naocht,
Da Taog wa glückla ummabraocht;
Schlaof hiaz du ban Weib mit Ruah,
Und i bleib no a frischa Bua.
Gutö Naocht Baua, heunt bin i dahi,
Wånnst schaun kimmst auf d' Naocht, kån i a nit dafü.

9. Hiaz geiht's üns wieda wolta len,
I muaß hålt 's Lidl b'schließ'n gen.
Da Kneicht, dea haot an groß'n Lohn,
Und i maog schiag'r neama drån.
Und eih daß i an Kneicht no kålt, kialt i 's lar Haus,
Reit mit meinar Åltn en Graob'm dao abaus.

10. Da Bauanfoppa.

1. 's Baua seyn, daos is mein Leib'm,
's Baua seyn, daos is mein Freud;
Sidar mias haot mein Vaoda geib'm,
Sidar binö ållweil vol Schneid.
Da Vaoda, dear is schon lång g'stårb'm,
Auf d' Muatta, dao los i nit auf.
A frischa Bua is nia vadårb'm,
An lödögna hud'lts nit auf.

2. Seyn thua i a mittana Baua,
Mein Leichn is ånnaschthålb Guat;
I schau drein dös gåntz Jaohr nia saua,
Bin ållweil kreuzluftög guats Muath.
An Schlaof hånö a wol an stårch'n,
I drah mi kam d' Naocht amål um;
Z' Mårg'ns hear i en Rüahrkübl schnårch'n,
Sö treib'mt sovl lång um and um.

3. Wånn's mi zon Fruahstuck thand wöck'n,
Åst rüahr i hålt freila koan Ohr,
Thua en Kopf ünta d' Hüll einchö stöck'n
Und denk ma recht kålt is's heavor.
Aufstehn thua i ållweil um siebmi,
Und is's nåcha Taog oda nit,
Wånn 's Muas auf'n Heaschd steiht, daos nimm i,
Koch iß i oanaweig's nit.

4. 's Schmålz is en Wåssatrog dinna,
A Brock'n wiar a woltanö Faust,
Streich i ma's auf's Brod a wenk dinna,
Und iß åst so lång bis ma graust.
Küah hånö an åcht oda neunö,
Und oft gaor a zöchnö wol a;
Und oanö is sovl a feinö,
Is glei gaor a neun Zent'n schwa.

5. Åll Jaohr hånö oanö z' vawendt'n,
Åst kriag i glei wiedar a Geldt,
Daos kålt i ålls e mein Händt'n,
Åst maog i mi rüahr'n e da Welt.
's Schmålz gieb i hea naoch dö Zent'n,
As mächt ma hålt wenöga G'schea,
As bleibt ma koans bick'n en Händt'n,
Van Dånchöweig'n wiaschts a nit mea.

6. Dö Kasloab kån i nit åll ess'n,
Sö send sovl dick und recht broad;
As thuat oana zwen Schuach wol leicht mess'n,
As wuscht oana mit oan gao nit pfroad.

En Troad kån i a nit åll'n brauch'n,
I vakaf oft a zwoanzg Schaffl a;
As that mar en Bod'n aussö tauch'n,
Dö so groß'n Truchna send schwa.

7. Und 's Geldt, daos thua i vastöck'n,
Daß 's wol koan Toisl nit fundt;
A Doip kån's a nit daschmöck'n,
I hån's sovl damösch weit unt.
Arbat hånö a koanö z' scheuch'n,
Dao stöll i ma Deanstboth'n ån;
Werchzoig därf i a koan entleich'n,
Weil i jå wol selbm g'nuag hån.

8. I bin a koan extara Schindta,
I mecht nit so z u s s a r ö s c h seyn;
Früah Schicht låß i Summar und Winta,
Und aufstehn um föxö ållweil.
Dö Kost is a wieda recht laut,
Mia håb'm ållweil Muas e da Früah,
Z' Mittaog håb'mar a wieda Speickraut,
Und zon Nud'ln a schmålzögö Brüah.

9. Auf'n Aob'md is's wol a wenk minda,
Send Knödl oda Kråpfn da Brauch;
Und schlaof'n thuat oana vül g'sünda,
Wånn oana nit z' vül haot en Bauch.
Oans wülö a no gean seich'n,
Muaß schau'n wia 's Heuröth'n thuat,
A mål muaß 's hålt dennascht wol g'scheich'n,
Standt gean a wenk ånnascht dazua.

10. Und heuröth'n muaß i wol denna,
As soal'n sö jå sovl vül ån;
An iad's saogt, i bin dö schena,
Geih låß kraod von mia nit davon.
Heunt is ma meahr oanö bökemman,
Dö höbt schon von Weit'n ån z' schrei'n:
Wånnst heuröth'st, so thua mi fein nehman,
As mecht da koanö liaba nit seyn.

11. I thua dar åll's, waos d' ma thuast schåffn,
Waos i diar en Augnan siech ån;
I geih ållö Naocht mit diar schlåfn,
Und gieb dar a Åll's waos i hån.
Åfa neibm hin thuat's mi recht schröckn,
Und neibm hin wieda recht freun;
Dö Weibaleut thoant sovl schmöckn,
Wånn i müat dabey ållöweil seyn.

12. Waos that i mit Weib und mit Kinna,
Da Händ'l dea mächat ma z'thoan,
I thua mi schon ånnascht gen b'sinna,
Und bleib gen kraod wol glei alloan.
Und wånn mi da Pfleiga thuat fraog'n,
Waos i mit mein Leich'n no thua,
Åft thua i eam d' Wåhrhat glei saog'n:
„Båld i stirb, spörö um and um zua".

13. Den Schlüß'l thua i mit mia nehman,
St. Petrus dea kålt ma'n guat auf;
Wånn i maog, wear i glei wieda kemman,
Und hauf' auf a Nois bössa drauf.
Daos Baua seyn, daos is dös Bößt,
I tauschat mit koan ånnarn Ståndt;
A Håndtwerch, daos lernatö z'löst,
I hiat a zwenk heröschö Håndt.

11. Dö Bauan en Elixhausn.

(Singweise Nr. 12.)

Und en Elixhausn,
Då is's gå zon grauſ'n,
Essen's e da Fruah,
Z' Mittåg und zon Jausn;
Um a hålbö neunö,
Sötzn's d' Milli einö,
So geht's zua, sagta,
Bis e d' Fruah.

12. Da Früahleng en Gebirg.

1. Buam seid's brav lustög und wohlauf!
Hiaz kimmt dö schenstö Zeit;
As gehnt a schon dö Feldar auf,
Miar is's mein greßtö Freud.
Dö Vögl sångan 's pfeifn ån,
Sö pfeifn schon en Thål,
Kimmt ån dö schenö Früahlengszeit,
So heescht ma's überål.

2. Da Ziachmaoda singt a schon lång,
Ea geit a gao koan Ruah;
Ea stimmt schon ållö Vögl z'såmm,
Da Gugg schreit a dazua.
Wia liabla is daos Wåchtlg'sång,
Dös heescht ma bey da Nåcht,
Mia gruslt's jå frey um and um,
Mein Heaschz vo Freud kraod låcht.

3. Sö düngant schon dö Feldar ån,
Dö Frücht dö pflåntzen's ein;
Dö Bam dö wearnt mit Lab schon grean,
Waos kunnt denn schena seyn.
Da Schildthåhn fångt zon pålzn ån,
Ea pålzt en greanen Wåldt,
As fångt schon åll's zon wåchs'n ån,
Åll's is en schensta G'stålt.

4. Da Roßkneicht richt' en Bauzoig hea,
Da Moarkneicht a sein Pfluag;
Dö Hauna send schon åll beysåmm,
As send jå eana gnuag.
Da Baua strat'n Såmen aus,
Den ea wollt füahrn ein;
Wånn schaodt koan Schauar oda Reif,
Wiaschd ea wol glückla seyn.

5. Dö Küah dö treibm's auf 's Håbafeld,
As is jå schon dö Zeit,
Sö springant jå wol hin und hea
Vo lauta Lust und Freudt.

Dö Wiesn wearnt mit Graos bökleid't,
Mit ållen schenen Bloam,
Daos Viech treibt mån auf d' greanö Heid,
Ma laßt jå koans dahoam.

6. Dö Senden påckt iahr G'wandtl z'såmm,
Sö faoscht mit Lust auf d' Ålm;
Sö hängt da Kuah dö Gloggnar ån,
Ma heescht's vo Weit'n schåll'n.
Dö Bäuren haot iahr nåchö g'schrien
Und wüntscht iahr Glück dazua:
„Baricht åll Taog dein g'wiß Gebeith
Und leib en stilla Ruah."

7. Dö Senden haot an frischn Muath,
Sö faoscht alloan auf d' Ålm;
Sö haot iahr Viech schon åll's beisåmm,
Dö Küah und a dö Kålbm.
Dö Bäuren schåfft iahr 's Beth'n ån,
Daos geiht iahr nit recht ein,
Und wånn åmal da Bua heakimmt,
So muaß ma lustög seyn.

8. Daos Weta wa jå wunnaschen,
Da Bua måcht sö auf d' Roas;
Ea wül zo seina Senden geh'n,
Dö ea wol z'findtn woas.
Sein Stutzei nahm ear üntan Rock
Und geang wol auf en Wåld,
Und waos sein greßt's Valånga war,
An Gambsbock schoißt a båld.

9. Sobåld da Bua hinkimmt auf d' Ålm,
Sicht ea glei d' Hütt'n stehn,
Dö Glock'n heescht ear a schon schåll'n,
Dö singt schon wunnaschen.
Den Buam is wol sein Heaschz vol Freud,
Schreit Jui und Hui dazua,
Und åft denkt iahr dö Sendaren,
Heunt kimmt a frischa Bua.

10. Sobåld da Bua e d' Hütt'n kamm,
Da Senden wa 's iahr Freudt;
Sö dazöhlt eam glei dö G'schicht,
Wol vülz' a långö Zeit.
Sö haot'n g'schwindt en Kåst'n g'süaschst
Und haot gao freundla thån,
Sö sözt eam glei an Buttan sü
Und strat eam Zucka drån.

13. 's Mandl und 's Weibl.

1. 's Mandl håt a Häusl kaft,
Huppa ha he!
Is koan Schindtl auf'n Dåch,
Dil dum dei de.

2. 's Weibl wül e d' Ståbt åst gehn,
Huppa ha he!
's Mandl wül a mit gehn,
Dil dum dei de!

3. 's Mandl muaß dahoama bleib'm,
Huppa ha he!
Schüssl und Dalla reib'm,
Dil dum dei de!

4. Wia 's Weib vo da Ståbt hoam kimmt,
Huppa ha he!
Frågt's um dö Henna g'schwindt,
Dil dum dei de!

5. Liab's Weib i kån's nit såg'n,
Huppa ha he!
Wearnd wol en Stål seyn drobm,
Dil dum dei de!

6. 's Weib nimmt en Henna-Drog,
Huppa ha he!
Schlågt'n en Mån umman Kopf,
Dil dum dei de!

7. 's Mandl springt üban Gådan aus,
Huppa ha he!
Ummö ens Nåchban-Haus,
Dil dum dei de!

8. Nåchba, wås wülst hiatz såg'n,
Huppa ha he!
Hiatz håt' mi båld 's Weib daschlåg'n,
Dil dum dei de!

9. Wånn 's lauta so Weiba gab,
Huppa ha he!
Då kunnt's wol koan Mån daleid'n,
Dil dum dei de!

II. Aus dem Wildschützen und Alpen-Leben.

1. s' Ålma-Leib'm.

(Singweise Nr. 13.)

1. Daß 's auf dar Ålm recht lustög is,
Daos muaß i do schon saog'n;
Und voraus waos dö Melcha send,
As därf sö koana z' plaog'n.
I hån jå schiaga gao koan Müah,
Därf mi nit z' sorg'n um meinö Küah;
Mit'n Goaß'n hån i gao koan G'schea,
Sö kemmand selbm dahea.

2. Båld i ba meinar Årbat bin,
Dös is ma kraod a G'spoaß,
's Foia bin i a schon g'wöhnd,
As is ma nit leicht z' hoaß.
I årbat ålls mit groß'n Fleiß
Und wåsch dö Stötz schneerislweis;
Da Kasköss'l geit miar an Schein,
I sich mi selbm drein.

3. I hån schon recht a lustög's Leib'm,
Wånn i mia's recht böträcht;
As beißt mi niar a Flåch en Bött,
I schlaof dö gåntzö Nåcht.
Und sinst låß i mar ah an Fried,
Daos lång Umschlentz'n g'freut mi nit,
Á d' Mentscha denk i selt'n drån
Und schau koan Senden ån.

4. Båld i za meina Senden geih',
Åst röd'ts mi freundtlar ån;
I därf jå umasinst nix thoan,
I kriag schon eppas z' Lohn.
Därf kraod a bißei zuahö sprechn,
Kriag i glei a Henög z' leckn,
Und wånn i mi eascht zuahö drah',
Kriag i an Bråndtwein ah.

5. As war jå oft recht lustög z' Ålm,
Wånn 's Weitar ah à bißei wa;
Mia därf'n üns koan Holtz nit z'traog'n,
Und üns nit z'plaog'n mit da Strah.
's Lahnl is wol freila kloan,
Drum soltst dar a nit z'besla thoan;
Dö Kost, dö is gaor oft nit z' ra,
Voraus ban Sendena.

6. Sobåld dö Årbat is vabey,
Åst håb'm ma wieda Ruah;
Åst kennt' mar üns a Foiar ån
Und sötz'n üns dazua.
Oft oana kennt' sein Pfeiffei ån,
An iadar eppas Bsunnas kån;
Dar oan kån eppa sinst a G'spül,
Därf zuagehn a nit z'stül. —

2. Da Wüldschitz.

(Singweise Nr. 14.)

1. Lustög auf dar Ålma
Und lustög ba da Hech,
Dao geit's brav Küah und Kålma,
Dao geit's brav Gambs und Rech;
Låß i mein Bixei krächn,
Dabey mein Heaschz thuat lächn,
Wia lustög is 's en Wåld,
Wånn 's Gambsei åcha fålt!

} repet. die Singweisen mit Tra la la la, Tra la la la, ꝛc.

2. Z'nagst kamm zo mia da Jaga
Und fraogt mi waos i måch?
A Gambsei hån i g'schoss'n,
Haost g'heescht vülleicht en Kråch;
Wå dia thua i mi nit scheuch'n,
Wå dia thua i nit weich'n,
Du bist jå gåntz alloan,
Du maogst ma nix dathoan. } rep. wie vor.

3. Ei du vadåmta Wüldbratschitz,
So saogt da Jaga miar,
Gieb na glei hea dein Kuglbix,
As kemmant ünsa viar!
Låß du dö Viar na kemman,
Dö Bix weascht's mia nit nemman,
J bin a frischa Bua,
Und Viar nia scheuch'n thua.

4. Ei du vadåmta Wüldbratschitz,
Fexiarn låß i mi nit lång,
Und gieb na hea dein Kuglbix,
J gieb da koan Pardån!
Dö Kuglbix dö kriagt's ös nit,
Ös Jagabuabm ös seidt's fü nix,
Und saogst du no a Wåscht zo mia,
Schlaog i di auf dö Knia.

5. Jå lustög is 's en Wåld,
Våraus wånn 's Gambsei pfeift.
Dao schoiß i miar a Gambsei,
Daos mi von Heaschz'n g'freut.
Auf'n Buggl thua i 's nemman,
Solt glei da Jaga kemman;
Traog's üban Berg abaus,
Und traog's mit miar åft z' Haus.

6. Und lustög is 's en Wåld,
Wo's greanö Tax'n geit,
A Wüldschitz bleib i hålt,
So lång sö's na daleidt.

A Wüldschütz wül i bleib'm,
Damit dö Zeit vatreib'm,
Daß Got mi nit valåß,
I bitt 'n nu um dås.

3. Ålm=Liad.

(Singweise Nr. 14.)

1. Hiatz kimmt dö schenö Früahlengs=Zeit,
As freu'n sö Küah und Kålb'm,
Buab'm låßt's enk saog'n, as is a Freudt',
Dö Senden saoscht auf d' Ålm.
Dö Küah, dö håb'mt schen Gloggnar ån,
Wia lustög wiascht's åft seyn,
Da Küahbua treibt dö Küah vorån
Und d' Schafl hint'n drein.

2. Jå auf dar Ålm dao is 's a Leib'm,
Aß wiar en Himl ob'm,
's Beicht'n gehn und 's Prödög hee'n,
Wiascht auf'n Höröst g'schob'm.
Koan Håß, koan Neid, koan Eifasucht,
Daos wagst nit auf da Hech',
Und d' Sündt'n dö wearn a nit gråß,
As fressen's ållwöng d' Flech.

3. Da Sendaren iahr Årbat woaßt,
Is weitar a nit aus;
Sö soidt en Kössl d' Mili
Und måcht an Kas=Loab draus.
Ban Taog a Bißei Butarüahr'n,
Bis daß da Topf'n sitzt,
Auf d' Naocht a Bißei karasiar'n,
Und tånz'n, daß 's frey schwitzt.

4. Nar oanö thät i kennan,
Dö leit ma recht en Maog'n;
Thuas åsa nit gean nennan,
Dö weascht's schon selb'm dafraog'n;

Sö haot a schenö Hütt'n,
Steiht auf an öbma Plaotz,
Sö laßt sö nit lång bitt'n,
Is gaor a feina Schaotz.

5. A weixlbraunö Glogg'n-Kuah,
Gåntz lieblar is 's ånz'schaun,
I geang so gearn den Kasa zua,
Wånn i ma na thät trau'n.
Dö Senden, dö hoaßt Andl,
Is gaor a liaba Når,
Dö Krapfl bächt's en Pfandl,
Drum wean's so bresei mår.

6. Hiatz gehnt zo dera Toifls Hex,
Wol gao dö bössan Hearn;
Dö Knåppm, d' Jagar, an iada Fex,
Haot iahrö Krapfl gearn.
Dö Senden åsa g'scheidta,
Vasteiht en Håndl gåntz,
Spaoscht iahrö Krapfl weita,
Seits nit en Jaga-Frantz.

7. Ei du mein schenö Sendaren,
Hiatz saog is hålt gen dia,
Wånn i auf deinö Krapfl denk,
Äst beiß'n mi dö Knia.
I hån di gearn, du därffst ma's glaub'm,
I kimm amål zo dia,
Äst leigst du mia dein Pudlhaub'm,
Glei daß i nit dafria.

4. Da Küahbua.

(Singweise Nr. 15.)

1. As is koan schlechtas Leib'm auf Earn,
Äls an årma Küahbua wearn,
Früah und spat brav ummalauff'n
Und bitzblåbö Mili sauff'n,
Volla Hunga, volla Duscht
Muaß i gaor oft wieda fuscht.

2. Kas und Bråd an ötla Brockn,
Und stoansöstö Milli-Nockn,
Holtz und Wåssa muaß i traog'n,
Wiar a Hundt muaß i mi plaog'n;
Auf, hoaßt's schon en ålla Fruah,
Du vadåmta Toifls-Bua.

3. D' Sendena send rechtö Trümma,
Weas nit sach, dea glabats nimma;
En Schaot'n sitz'n, Maultrum'ln,
Ünsaroan brav ummaschum'ln,
Und wånn a Rindl sölt en Graobm,
Muaß da Küahbua d' Schuldt drån haobm.

4. D' Liegastaot is nit gao z'rar,
S' Gwandtl z'rissn, i traog nit schwar,
Gåntzö Nacht kån i nit schlåffn,
Eppas mächt oan ållwöng z' schåffn;
E da gåntzn Summas-Zeit,
Haot da Küahbua nia koan Freudt.

5. Kemmant Knåpp'm oda Schitz'n,
Bleib'ms gåntz Nacht banånna sitz'n,
Biar und Bråndtwein gåntzö Fuadan,
Dö gåntz Naocht brav ummaluadan,
Js dös nit a Toifls Leib'm,
Ünsaroan koan Bröckei geib'm.

6. Kemman d' Schitz'n oda d' Knåpp'm,
Dao håbmt's na kraod oan fü 'n Låpp'm,
's Heaschz ausschopp'm, sauba g'wandt'n,
En Aosch aufschutz'n wia dö Ant'n,
Ålla Toifl sölt ean ein,
An iadö wül dö Schena seyn.

5. D' Senden und da Holtzkneicht.

(Singweise Nr. 16.)

1. Bin a loadögö Senden, geih hea vo dar Ålm,
Suach schon lång um and um mein G'spanen dö Kålbm,
Hiatz wiaschds schon gen finsta, daß i schiagr nix mea sich,
J bitt di, mein Holtzkneicht, hilf ma suachn mein Vich!
„Senden waos büldt'st dar ein,
„Solt i dein Küah-Bua seyn?"

2. Daß du solst mein Küabua seyn, hånö nit g'saogt,
I hån di na kraod vaweig'ns Vichsuach'n g'fraegt;
Du därfst jå nit z'gehn umasinst, denk na nit drån,
I gieb dar a Schüßl vol Goasschott'n z' Lohn.
„Da Goasschott'n wa schon recht,
„Wånn i'n na beiß'n mecht."

3. Geih Holzkneicht sey g'scheida, sey nit so zwida,
Wånnst mit mia geih'st auf d' Ålm, kriagst an Butan schon a;
Und wånn i dia's recht saog, geiht mia sünst nix ao,
Hån koan Vich nit valårn, kraod z'weig'n dein binö dao.
„Senden, dös wa mein Freudt,
„Wånnst weig'n mein gangst so weit."

4. Holzkneicht, i saog da's kraod glei ohnö G'söpp,
Ba da Naocht alloan hoamgehn, daos hånö varödt;
Mia kunnt'n dö Geistar und dö wüld'n Thiar schaod'n,
Geih' mit mia z'ruck auf d' Ålm, geih' låß dö nit laod'n.
„Hiatz kån i mi gao nit rüahn,
„Hån netta 's Muas en sian." (siad'n)

5. Bis dein Muas g'sot'n is, wåscht i da schon,
Geih' richt' dö na hea, lög dein Jopp'm båld ån;
Söz auf dein schwåschz Kappl und thua di na schlein,
Wånnst an Huat haost vonneth'n, leich i da den mein.
„Dein Huat söz i auf nit gean,
„Mecht mein Kopf damösch wean."

6. Holzkneicht, i kenn di schon, z'schlecht binö dia,
Is schon öftar a Narana gånga mit mia;
I hån a guat's Bött, Bua, daos därfst ma schon glaub'm,
Und wånnst mar a Bußl geist, koch i da Straub'm.
„B'hålt deinö Straub'm meinthålb'n,
„I hån koan Geldt zon zåhl'n.

7. Du narröscha Holzkneicht, sey do nit so z'ritt,
Saogst ållwöng von Geldt dahea, brauchst jå koans nit;
I hån jå schon öftar oan kåltn auf d' Nåcht,
Hån koan Geldt nit valångt, hån's schon sinst einha bråcht.
„Senden, wia moanst denn daos,
„Wissat gao nit mit waos?"

8. Holzkneicht, i denk du woaßt nit amål wia,
Geih' na z'ruck mit auf d' Ålm, åft saog i da's dia;
Bei mia tauggs da g'wiß, as wiaschd da g'wiß g'fåln,
Bist oamål dao g'weisn, suachst mi öfta g'wiß z' Ålm.
„Senden, daos kunnt nit seyn,
„I wa vülz schiach gög'n dein."

9. Holzkneicht, waos denkst da, daß d' mi a so schimpf'st,
Daos därf di nit z'wunnan, daß i auf d' Naocht kimm;
Bin ar a jung's Diandl, hån niar an Buam g'håbb,
Muaß mi hålt umthoan, daß i oan datåpp.
„Senden, hiaz geih'st åft båld,
„Mia wiaschd e d' Aug'n vülz kålt."

10. Bua, du schåffst ma's gehn, daos kån i nit thoan,
I trau ma koan Schrit neama weitar alloan;
Mein låß mi bey dia e da Holzhütt'n bleib'm,
Bey dia auf da Strah dao was a zon daleid'n.
„Senden, hiatz saog i 's dia,
„Du därfst nit bleibm bey mia."

11. So muaß i hålt suschtgeh'n, i gårötz umsist,
Weil du a hålsstariga Toiflsbua bist;
Haost a Heaschz aß wia Stoan, låßt mi hungarögs gehn,
Haost koan Greisei koan Nachst'nliab, dös is nit schen.
„Sendaren bist dahi?
„Daos war a Glück fü mi!"

12. A so muaß ma's seichn, wia fålsch d' Mentscha send,
Daß 's oft weig'n an Mannan entsötzla weit gehnd.
I nimm koanö aus, send's åft groß oder kloan,
Auf d' Naocht traut sö koanö mea hoam z'gehn alloan.
Gelts Buam, g'wiß iß's waoh;
's G'sangl is aus, 's Liadl is gao.

6. D' Senden und da Hüata-Bua.

(Singweise Nr. 17.)

1. Bin i da Hüata-Bua,
Mit meinen Stecken
Geih' i schen stad
Ueba d' Ålm aus und ein,
Gieb i mein Goaß'n

Und Kuahlan zon leckn,
Keahr untaweigs
Wo da Sendaren ein.
„Grüaß dö Got, Hüata=Bua,
Bist amål dao,
Geih suach dar an Riedasitz,
Schneid' a wenk ao;
I bin na kraod hiaz
Mit dar Årbat nit pfroad,
Bin z'lång nit aufg'ståndtn,
Muaß ma wåsch'n mein Pfoad."

2. Sendaren, weig'n mein
Därfst di nit z'sorg'n,
I kån jå leicht heasteh'n,
Bin jå nit miad,
Und wånn's da heunt z'gnethög is,
Åst kimm i morg'n,
Kraod weil i auf Mittaog
Koan Aussagehn hiat.
„Hüata=Bua, låß da saog'n,
Bleib a wenk dao,
Wånn i z'såmm g'årbat hån,
Geits z' essn schon ao;
Hüata=Bua, muaßt ma gen
Sinst a no waos thoan,
Is ma 's Böttstatl brochn,
As is ma vülz kloan."

3. Dao höbt hålt da Hüata=Bua
Hoamla ån z'låchn,
Ea denkt sö o Senden,
Waos büldt'st da denn ein;
Åsa 's Böttstatl muaß i da
Dennascht wol måchn,
Wa ma selbm nit recht,
Wånnst müaßt lieg'n auf da Weit.
Und ea wötzt sö sein Hackl
Und måcht sö a Schneid.

Und d' Sendaren haot sö
Auf s' Böttstatl g'freut;
Åfa d' weitarö Freudt
Is en Graob'm einhö g'fåln,
Und mit'n Einbringan
Laßt sö da Hüata nit zåln.

4. Åft höbt hålt dö Senden
A schon ån z' koch'n,
Sö richt' sö a Mehl,
Und a Weinbörl hea,
Sö thuat hålt en Toag
A wenk mischn und bäch'n,
Sö schütlt daos Pfandl
Båld hin und båld hea,
Und kocht eam hålt Straub'm
Oda wia ma's kraod nennt,
Und i kån enk's nit saog'n,
Kraod wia guat aß sö send.
Dao haot sö da Hüata
En Hunga guat g'stült,
Und da Senden iahr'n Wül'n
Haot a do nit dafült.

5. Hüata=Bua bin i schon
G'weis'n söxs Summa,
Hüata=Bua mecht i
Wol decht neama seyn,
Daos hån i varöd't,
Und daos g'schicht ma g'wiß neama.
Heescht oana dö gåntz Zeit
Dö Sendaren schreyn.
Båld bricht iahr a Roasl
En Rüahrkübl ao:
Wo is denn da Hüata=Bua,
Is a nit dao?
Da Toifl wa Hüata=Bua,
I åfa nit,
Haot oana dö gåntz Zeit
Vo da Senden koan Fried'.

7. Da Wüldschitz.

1. Lustög auf dar Ålm und wea daos Ding recht woaß,
Wear an Gambsbock graos'n sicht kraod neib'm da Goas.
Jå vo lauta Lust geih' i e d' Ålm ein,
Kunnt auf da gåntz'n Welt nix schenas seyn.

2. Wånnst en's Birg wülst gehn, so muaßt a Schneid wol haob'n,
Därfst koan Jaga nit scheuch'n und koan Pulva spaorn.
Wånnst an Jaga scheugst, so is's schon g'scheich'n um di,
Schieß'n thuat a g'wiß, åstnåcha bist glei hin.

3. Doscht ban stoanan Kasa haot's an Fleick an aban,
Wagst daos schenstö Graos, da böztö Wüldtbratfraoß.
Und dö Gambs send ob'm auf'n hechst'n Spitz,
Maog koan Jagar auffö, glei da Schitz.

4. Åst send i und d' Senden a Greisl auffö g'stieg'n,
Haot ma d' Senden åst dö Gambsei zuaha trieb'n.
I nahm 's Stutzei hea, und hån frisch übag'spånnt,
Und schoiß d' Senden staot'n Gambsbock z'såmm.

5. Hån an Gambsbock g'schoss'n, dånha vo da Goas,
Jå as is a Freud', seyn thuat a butafoast.
Haot dös Toislsvich an Zent'n und an hålb'm,
I hån's selbm g'weig'n ob'm auf dar Ålm.

6. Daß i a Wüldtbrat schiaß, vonweig'n da Noth is's nix,
Glei vo lauta Freud' mit meina Kuglbix.
Wånn oana haot a schenö Bix, muaß ar Acht haob'm drauf,
Daß eam åst da Schuß nit einhö rost' en Lauf.

7. I hån Gambsei g'schoss'n, i hån g'schwöschzt und g'rafft,
I hån Mentscha g'liabt und hån ma nix dahaust.
Åsa hiaz schau i koan Weibas neamar ån,
Åsa Gambsei schiaß'n thua i wiar i kån.

8. Dö Senden und da Wüldtbratschitz.

(Singweise Nr. 18.)

1. Dö Senden thuat e d' Ålm auftreib'm, Juhe!
Sö sach hålt an Wüldschitz'n steig'n, Juhe!
Da Bua, dea wa so frisch und fein,
Dö Senden denkt: ah, war a mein. Ju, ju, juhe, juhe!

2. Sö saogt: „Bua kimm za meina Hütt, Juhe!
Ån Kas und Butan feilt's üns nit, Juhe!
Du kriagst wohl ar an Bråndtewein,
Du saggra Bua, i låß di ein." Ju, ju, juhe, juhe!

3. Da Bua haot auf'n Gambsbirg g'jaogt, Juhe!
Ea haot jå glei a Gambsei g'haobt, Juhe!
Ea nahm sein Gambsei und dö Bix,
Und gang hålt zo da Kasa-Hütt. Ju, ju, juhe, juhe!

4. Sobåld a zo da Hütt'n kimmt, Juhe!
Dö Senden springt hålt aussa g'schwindt: Juhe!
„Bist dao amål du saggra Bua,
Lög d' Bix und 's Gambsei e dö Ruah". Ju, ju, juhe, juhe!

5. Da Bua haot d' Bix und 's Gambs vastöckt, Juhe!
Und haot sö zo da Senden g'sötzt, Juhe!
Sö geit eam Bråndtwein, Butan, Kas:
„Bua, wånnst dao bliebst, åst wa's ma recht." Ju, ju, juhe, juhe!

6. Und wia's eam haot waos kochn woln, Juhe!
Dao kam hålt just da Baua z'weig'n, auweh!
Da Bua, dea springt hålt g'schwindt davon,
Und haot an frisch'n Juhschroa thån. Ju, ju, juhe, juhe!

7. Da Baua zo da Senden saogt: Juhe!
„Den Buam hiat'st kålt'n üba Naocht, Juhe!
Und wånn ih'n no a mål datåpp,
Åst wiascht du auf da Stöll vajågg." auweh, auweh, auweh!

8. Daos Liadlein geiht biatz zan Böschluß, Juhe!
Dö Senden wa hålt vol Vadruß, auweh!
Sö kån dö gantzö Naocht nit ruah'n,
Weil iahr so load is um den Buam. Auweh, auweh, auweh!

9. Da Wüldtbratschitz und d' Schwoagaren.

(Singweise Nr. 18.)

1. I bin a frischa Wüldtbratschitz, Juhe!
I geih' auf d' Ålm mit meina Bix, Juhe!
Und wiar i auf dö Ålma kimm,
Is d' Schwoagren schon ban Kualan dinn.
Ju, ju, juhe, juhe!

2. Han, Schwoagren, waos saogst heunt za mia, Juhe!
Und daß i heunt bin dao ba dia, Juhe!
Und daß du heunt ba mia bist då,
Daos bin i schon von Heaschz'n fråh.
Ju, ju, juhe, juhe!

3. Da Küahbua muaß en Stiar hoamtreib'm, Juhe!
Alloan trau i mar a nit z' bleib'm, Juhe!
Dö Schwoagren nimmt mi ba da Mitt
Und füascht mi glei en iahrö Hütt.
Ju, ju, juhe, juhe!

4. Åst kennt' sö glei a Foiar ån, Juhe!
Und traogt mar a waos z'essn ån, Juhe!
Sö schlögt a fünf, söxs Oar en's Schmålz,
Auf daß i frischa wiar zon Pfålz.
Ju, ju, juhe, juhe!

5. Wiar i 's Oar-Schmålz gess'n hån, Juhe!
Åst weist's ma's Bött en Heu obm ån, Juhe!
Mia schlaofn fuscht hinz auf'n Morg'n,
Um's Aufstehn muaß dö Schwoagren sorg'n.
Ju, ju, juhe, juhe!

6. Wia da hellö Taog ånbråch, Juhe!
Dö Schwoagren auf von Schlaof erwåcht, Juhe!
Steih auf! steih auf! mein liaba Bua,
Und geih na glei en Gambsbirg zua.
Ju, ju, juhe, juhe!

7. Und wiar i åst e's Gambsbirg kimm, Juhe!
Schau i glei auf dö Gambswoad hin, Juhe!
Sich i an Bock, dea mia thuat g'fåll'n,
Åst låß i glei mein Bixei knåll'n.
Ju, ju, juhe, juhe.

8. Und wånnst du miar a Gambsei bringst, Juhe!
A zwo, drei Liadlan a no singst, Juhe!
Åst kimmst zo miar e's Naochtquatia,
I hån di gao so gean ba mia.
Ju, ju, juhe, juhe!

10. Wüldschitz'n-Liad.

1. Auf, auf, ös Schitz'n, mit miar en Wåld!
Hiaz is dö Zeit, da Schildthåhn pålzt.
Måcht's enk na schleinög auf, heunt müaß ma fort,
Daß ma morgn fruah sand dort ån recht'n Ort.

2. Flint'n, Schret und Pulvahorn hån i ba mia,
Hiaz woln ma gen schau'n, wia's steht um's Nåchtquåtia.
Wånn's an iad'n recht is, i bin schon b'stimmt,
Gehn ma z' Nåchts zo da Senden, sö kålt' uns g'schwindt.

3. Daweil mia zo da Hütt'n kemm, wird Foia schon g'måcht,
Mia trink'n an Bråndtwein und rachn an Tabad.
Z' Nåchts ba da Senden g'leg'n, d' Ripp'm thand ma no weh,
Z' Morg'ns håt's uns koan Fruahstuck geb'm, z'nagst wiß ma's eh'.

4. Z' Morgns en ålla Fruah, hear i a Gspül,
Dar oan grudlt laut, dar oan grudlt stül.
Zwen håb'mt schon g'schoss'n, is no nit recht Tåg,
I wear a nit lång pass'n, schiaß z'easch̄t daß i måg.

5. Båld mia 'n Håhn g'schoss'n håb'mt, tråg'n ma'n åft z' Haus,
Dö Fedan, dö reiß' mar eam hint ban Schwoaf aus.
Dö Fedan stöck mar auf, sans krumm oda kråd,
Koan frischa Bua auf da Welt, dea's nit håt.

6. Und båld ma's Gambs g'schoss'n håb'mt, åft woad ma's aus,
Kimt da Jaga zon uns, åft låch' ma'n brav aus.
Bist a loadöga Jaga, z'såg'n traust da jå nix,
Daß d' mia mein Gambsei nahmst oda dö Bix.

7. Dö Buama sand wundala, båld i's böträcht,
Dar oan geht auf's Gassl, dar oan geht auf d' Jågd,
Dar oan geht es Köglscheib'm, dar åndar es kårt'n,
Oft oana geht spåzian mit sein Mensch en Gårt'n.

8. Hiaz is hålt da Schildthåhn-Pfålz a wieda füa,
So ålt daß i bin und so load is dås mia;
Håt mi nix bössa g'freut, als mein Fedal von Håhn,
Daß an iada Mensch siacht, daß i's Auffösteig'n kån.

11. D' Hüata-Beicht en Pinzga.

(Singweise Nr. 14.)

1. Lustög is's schon auf da Hech,
Dös hån i schon probiascht,
Da Goaßna ållwöng schreit, dech! dech!
Da Melcha Butan riascht.
Da Hüata haot a schwaschzö Pfoad,
Ea treibt dö Küah schen auf dö Woad,
Ea muaß a Bissei nachö schau'n,
Alloan war ean nit z'trau'n.

2. Dao faohr i schen stad auffö,
En groß'n Roßkopf zua,
Dabey maog i vaschnauf'n,
As geiht nit resch dö Kuah.
Und wånn i auffö kimm auf d' Hech,
Åft sich i glei a zwo, droi Rech,
I maog ma's kam gnuag schaug'n ån,
Sö springant glei davon.

3. Åft nimm i hålt mein Bütal hea,
Und streich ma's auf a Brod,
Und saog a g'seng ma's Got da Hea,
Dabey leid i koan Noth.
Und Wåssa geits dös raröst hiar,
Is ma vül liaba åls a Biar,
Und wånn sö nieda lögt dö Kuah,
Lög i mi a dazua.

4. 's Beth'n hån i oft böträcht,
Hån i vagess'n schia,
Hån en gåntzn Summa Kreuz koans g'måcht,
Maog seyn amål a zwia.
Thua earnstla auf mein Got vatrau'n,
Auf d' Schårkruck und auf d' Wuschzn-Haun,
Schlimm leib'm wa wol gao koans nit z' Ålm,
Thät glei a Kuah aowålg'n.

5. Mit'n Kirch'ngehn haot's gao koan Noth,
Danaoch's schen Weitar is,
Wånn oanar a guatö Moanöng haot,
Vül plodan is umsist.
Wånn na da Hüatar Åchteng geit,
Wånn Got von hoch'n Himl steigt,
Kimmt e dö priastalig'n Händ't,
Mächt ea sein Kumplament.

6. Wånn's amål gög'n Höröst geiht,
Daos Mülchl wiascht schon kloan,
Vo siebmö g'wiß koan Mensch auffsteiht,
Woaß doscht no nit waos thoan.
Is's Weita schen, lög' i mi e d' Sunn'
Und drah mi oanstla um and um.
Wånn da Melcha kocht dö Straub'm,
Thoant d' Hüata Läus aoklaub'm.

7. D' Hüata send wol frischö Leut,
Daos hån i g'seich'n schon;
Wånn's glei a schenö Senden geit,
As greist's do koanar ån.
E d' Mentscha denk i gao nia drån,
Just schiach thoan a nit, båld is hån;
Lustög is wol d' Hüata-Beicht,
En Himl kemmans' leicht.

8. Dahoama bleib' i neamamea,
As kimmt dö Früahlengszeit,
Sinst wa ma jå dö Zeit vül z'lång,
Ban Mahn hån i koan Schneidt';
Süaß Kas'n is jå gao koan G'saoh,
Wånn's sauar is, geit's Speakas ao,
Von Bod'n-Schott'n woaß i schon,
Wearn d' Fackl foast davon.

9. Lustög is's hålt auf da Hech,
Daos hån i g'seichn schon,
Bål i den hoch'n Huat aufsötz,
Steih i en Himl ån.
Dö Engl hån i oft g'hescht schrein,
As wiascht ean hålt recht lustög seyn;
Dö schwåschz'n Pfoad'n send bötrog'n,
Sinst wari längst schon ob'n.

III. Fischer- und Schifferlieder.

1. Der Liefenringer-Fischer.

(Singweise Nr. 19.)

1. Bin e's Fisch'n ausgånga
En Aumühlna-Båch,
An Fisch håni g'seha,
Den Fisch fåhr i nåch.

2. Hiaz håni mein Ångl
Glei dåni g'schmiss'n,
E da vorånög'n Schnuar
Håt a glei ånbiss'n.

3. Hiaz ziach ih'n hålt zuawa,
Und schau'n a weng ån,
Åst mächt ar an Schnöbla,
Is ma wieda davon.

4. E da Såmstanåcht drauf
Bin i wieda nåchg'fåhr'n,
J denk ma hålt ållweil,
Den Fisch muaß i håb'n.

5. Då schmeiß i mein Ångl
Zan zwoat'n Mål aus,
Håt ma glei wieda biss'n,
Kimmt ma neama meahr aus.

6. Wås is 's für a Fisch g'wen,
Wia håt a sö g'nennt?
A kreuzsaubas Diandl,
Hån's selba nit kennt.

7. I såg jå mein Vådan
Koan Wachtl davon,
Und denk ma, dea Fisch
Geht mein Vådan nix ån.

2. Der Schiffmann und die Jungfrauen.

1. Bin ein Mädichen aus Braunau,
Gieng in die Stådt spåziren,
Geg'nt mir ein Schefmånn aus Passau,
Der wollte mich verführen.
Aus Linz und Krems und Schweigenau,
Aus Regensburg, Müncha und Passau,
Schwäbischö, bayrischö Dienei,
Mueß der Schefmånn führen.

2. Ål's ich ån dö Gränze kåm,
Språch dö bayrischö Dudl:
Såg mir, liaba Schefmånn mein,
Hab'n mir no weit zun Strudl?
Zan Strudl håb'm ma neama weit,
Nu seid's ma koanö vazågtn Leut'!
Han, Schefmånn såg' uns, wela
Ist denn gå so g'fähla?

3. Ös meinö liab'm Jungfrau'n mein,
Um Oans muaß i enk fråg'n:
Mecht eppan oanö drunta seyn,
Thuat's ma's liaba såg'n,
Dö koan reinö Jungfrau is,
Hålt i en Strudl nit füa g'wiß,
Dort unt'n ån da Deich'n
Kunnt's wieda glei einsteig'n.

4. Als dö Jungfrau'n dös vanumma,
Håb'mt sö sö glei bösunna,
Sand glei ållö mitanånd
Aus'n Schef ausg'sprunga;
Koanö wolt mit'n Schefmån fåhr'n,
Ăls a Madl mit åcht, neun Jåhr'n,
Und dö låßt sö nenna:
Schenö Jungfrau Lena.

5. Geht da Wind üba Budweis hea,
Z' Neuhaus üba dö Doana,
Nindert geits koan Jungfrau mea,
Nix åls lauta . . . . .
Wül oanar a reinö Jungfrau håb'm,
Muaß oana nu en Halla fråg'n,
Dort'n sand's nit theua,
's Dutzat kråd ån Dreya.

6. Ös meinö liab'm Jungfrau'n mein,
's Liedlein wol'n ma b'schliaßn,
Mecht eppar oanö drunta seyn,
Dös kunnt vüleicht vadriaß'n.
Hån i enk wås Load's göthån,
Klågt's mi ban Stådtrichtar ån,
I wear' enk Åntwort göb'm,
Solt's kost'n a mein Löb'm.

IV. Lieder von Handwerkern und Gewerbtreibenden.

1. Der Mühlknecht.

(Singweise Nr. 20.)

Und wånn i mein Håndtwerch in Earnst wül böträcht'n,
So is's um an Mühlknecht a öllendtögs Leb'm,
A gånzö Nåcht årbat'n, sorg'n und trächt'n,
I wolt jå weit liebar an Büaßar ågeb'm;
Trink i a Halbö, zwoa, drey oda viar,
So hoaßt's glei, dea Mühlknecht sauft meahr åls a Stiar.

I kån's eascht en Leut'n no gå nit vadenk'n,
Sö håmbt jå en Mühlstoan åls zwenög probiart,
Ea thuat oan recht ausspean, jå kreuzing und kränk'n,
As wa gå koan Wunda, wånn i långst wa krepiart.
Wånn 's Biar that dö Mühl treib'm, åft liaß i ma's g'fål'n,
Åft wolt' i recht gean bis e d' Ewögkeit måhl'n.

Und 's Trinkgeld dageit nit, as låßt sö nit kålt'n,
Und wånn is a ållweil en Såck umanatreib;
I siach oft an Mühlknecht an z'rissnan an ålt'n,
Håt kam um an kreuzawearth Gwandt'l en Leib.
Åft thua i ma denk'n hålt hoamla ba miar,
Grüaß di Got G'sölschaft, trinkst a gean a Biar.

Und weas nit probiart håt, dea kunnt's a nit glab'm,
Wås 's enara Mühl' für a Årbat ågeit,
Vo lauta Rumpump'ln und Rausch'n und Stab'm;
As håt oft kam oana zon Trink'n a Zeit.
S' Wåssa, dås is nix, dås braucht mar auf d' Mühl,
S' Wåssa muaß g'spårt wean, håbm eh' selt'n z'vül.

2. Der Ueberflüssige.

1. I bin hålt dås übarög Ding auf da Welt,
I hån nix und kriag nix, koan Haus und koan Feld.
Wånn i a Handtwerch kunnt, åst wari freila g'sundt,
Kunnt i a Moasta wearn, leb'm åls wia d' Hearn.

2. Wånn i a Schmied oda Gschloßa kunnt seyn,
Då trunk i dö Feyartag füa's Wåssar an Wein;
's Roat'n dås kunnt i schon, schreib'm kunnt i jå nit no,
Zwenk roat'n that i nit, war i a Schmied.

3. War i a Wågna und måchat an Wåg'n,
Wånn d' Radl vol Tadl warn, that is nit såg'n;
Dö Bauan.vastandtn's nit, geangan glei hoam damit;
Und thatn's a nit z'lång guat, füa d' Bauan warn's do no guat.

4. Wånn i a Mülna war und hät' a Mühl,
Liaß is nit z'laut umgehn, kråd a wenk stül.
's Mess'n, dås kunnt i wol, von Star zwoa Maßl vol,
Und von an gupft'n Star, drey Maßl går.

5. Wånn i a Böck war und 's Brod båch'n kunnt,
Nam i drey Viertöng Toag hea ståt an Pfundt.
Då måchat i mein Schnit, d' Leut' kunntn's kråt'n nit,
Kafatn's dennert wol, wånn's schon wa hol.

6. War i a Zimmamån und hät a Beil,
Nam i's schen güatla hea, liaß ma daweil;
Und wånn is schleif'n that, liaß i ma treib'm schen stad,
Åst wöz'n ar a Stund, gang da Tåg z' Grund.

7 Wånn i a Maura war und hät an Köl,
Z' träg'n hät i gå nia vül, wa's wia da wöl.
Då müaßt schon åls heagricht seyn, Stoan, Kålk und Sånd darein,
Und wånn schon nit vül g'schicht, i hät mein Schicht.

8. Wånn i a Schuasta war und gang auf d' Stea,
Dö Bauan gebm's Leda hea und a dö Schmea.
Und um wås z'vül thuat seyn, schiab i en mein Såck ein,
Sach mas koan Mensch neamt ån, i gang davon.

9. Wånn i a Weba war, hät a guat's Gårn,
Schnit i an Ölln aussa, as müaßt ma's neamt gwårn.
Und wånn dö Bäuren kam, mit an Muas und an Ram,
Lüag i iahr 's Maul vol ån, glab'm that's ma's schon.

10. Koan Holzknecht und Kohlbrenna mecht i nit seyn,
I fürchtat mar ållweil, da Hauf'n gang ein.
Und wånn da Toisl kam und ba mia Heaberg nahm,
Dås wer a schena Gruaß ållzwoa vol Ruaß.

11. s' Bauandean woaß ma wol, mecht gå nit röd'n,
Då wolt i mi leichta mit'n Schneck'n klaub'm nöhrn.
Uebahapp's woaß mas schon, schlechtö Kost, schlecht'n Lohn,
Årbat'n spåt und früah, g'nuag thoan mågst nia.

12. Koan Gråf, koan groſza Hear mecht i nit seyn,
Dö låßt jå St. Petar en Himl nit ein;
Hät i 'n Priasta-Gwålt, wurdt i füa's Beth'n zåhlt,
Wås kunnt i åst begearn von unsan Hearn!

13. I låß no recht vül Håndthiera mit Ruah,
Wånn is åll nenna wolt, geang's ma z'lång zua;
Vaståndt'n håbt's mi schon, wås an iad's Håndtwerch kån.
S' Leima is nit umsunst, dås måcht dö Kunst.

14. I hån nix und kriag nix, geht's zua wia da wöl,
Wås übableibt, geit ma da Sau såmmt da Schöll'.
Betln gehn därf i nit, stehln kam i auf damit,
Åst kam i går es Soal, dås war ma foal.

15. I bin hålt und bleib hålt dös üborög Ding,
Miar iß's åst kråd gleich, wor i låch oda sing.
Iß's lustög sing i oans, iß's ed so brauch i koans;
Hiaz hear'n mar auf amål, is neama z'bål.

3. Da Wuschzngraoba.

(Singweise Nr. 21.)

1. Wånn da Früahleng ånkimmt und dö Amsl schen singt,
Und da Guggu schen schreit, is a lustögö Zeit.

2. Munta wiaschd gaor ålls, und mein Heaschz ar en Leib,
Und so båld's auf da Hech a kloans Årbatl geit.

3. I nimm's Körbl auf'n Buggl, und en Pickl e d' Håndt,
Und steig schen stad auffö, naoch da Grad auf dö Wåndt.

4. Åst hoaßt's Wuschz'n z'såmm thoan, koanö z'groß, koanö z'kloan,
Koanö z'grean, koanö z'blaob, daß i's nit aussagraob.

5. Z'brauch'n send's schiag'r åll, za eppas send's guat,
I kenn jå dö Wuschz'n und dö Kräuta vül z'guat.

6. Draus brenn i an Geist åst, und den gieb i an Nåhm,
Und an Spruch za sein G'ruch, daß's recht gnetög wiaschd drum.

7. Und an Bråndtwein geit's ao, dea wia's Foia kearinnt,
Daß ar an ålts Mandl a jung's Diandl bökimmt.

8. Und a Wuschz'n dö kenn i, is nit lång und nit kuschz,
Haot a Fårb åls wia's Goldt, wiaschd zon Toiflbschwör'n g'holt.

9. I hån schon mitgess'n, trunk'n a wånn i wül,
Und i hån oft an Rausch, und låch's aus no vastül.

4. Dar Zillachthålar Oehlträgar.

(Singweise Nr. 22.)

1. Geaht's hear ålle Mentschar und Waibar,
Dar Öhlträgar Koibal isch dåå,
Ear mächt enk roath Wångn, gschlächt Laibar,
Geaht's, kasts an Melissn-Gaischt åå.
Håbt's öppar recht grantige Månna,
Geaht's hear då, i gieb enk an Hrååth,
Aß's nimmar mögn graina und grona,
Main Mittl schuan vill'n g'holf'n håt.

2. Geah hear dåå, du stuanålte Krück'n.,
Håscht a schuan kuan Zåhnd meahr an Maul,
Geah' låß mi a d' Fötz ainhn gügg'n,
Und sai na zun unschmirb'm nit za faul,
Åst will i dar's troila v'rsprech'n,
Sö frisch müaschŧ mar wearn wiar a Hrech
Und Zähnd müascht mar kriag'n wiar a Hrechn,
Sischt a nö wait bravar aß eh.

3. Kasts åå ålle Mentschar und Dirnen,
Ös sait jå sischt a selt'n frisch,
Öft thiant enk dö Büabmen recht zirnen,
Öft uana geaht stå ch af'n B'schiß.
Kast's Bålsåm und Wuchz'n und Kräutar,
A Pülvar, Låxir für 'n Neid,
Sischt geah' i mit mainar Wåår waitar,
I woaß, aß's enk hint'n nåch hreut.

4. Mögt's öppar an Schneebergar schnopfn,
Geahts hear då, i gieb enk a Pris,
Ear wiard enk nit wiank d'rropfn,
Ziacht åhar vun Schedl dö Flüß.
Wenn uana kuan Büam thüat bekemmen,
Aß öppar zwiank liab odar hrund,
Åft därfts gråd a nås'nvöll nemmen,
Åft laff'n enk d' Büabm nåch wia dö Hund.

5. Håt uana an Körpar dås Schwindt'n,
Isch öppar a Hexaray drun,
Då wear i a Mittl båld findt'n,
Geahts, schauts gråd main Löb'ms-Bålsåm un.
Dås Mittl isch går nit ze schatz'n,
As isch går a koschtbåra Såch',
D'rum laff'n mar vill sölle Matz'n,
Bis ainhn a's Zillachthål nåch.

6. Wenn's öppar that unv'rhofft g'schöch'n,
Aß går uana wurmstichig war,
Då war hålt båld wås übrsöch'n,
Då war hålt main Miadradåt hrar.
I will enk'n a wiank v'rsüacha,
As isch jå nix Bössars für d' Gåll,
Dåbey isch ar süaß aß wia Züca,
Und lautar aß wiar a Krischtåll.

7. Und uane wölln völleg åserbm,
Wal se za kuan Tånz nimmar gian;
Isch derumbegen nö nit zun Sterb'm,
Du müascht na dö Handl v'rstian.
Du müascht hålt dö Wuchz'n recht d'rbeiß'n,
As kimmt aus Egypt'n-Lånd gånz,
Åft thent enk dö Büabm schier z'reiß'n,
Und führ'nt enk ålle Suntåg zun Tånz.

8. Dar Koibal dear isch går a G'schaidar,
Mar sicht im's sö nett nit gråd un,
Ear håt jå vill Wuchz'n und Kräutar,
Und håt enk öft ze güat'n gethun.

D'rum mächt enk nit går söol Mück'n,
Und kaft 'n bey güatar Zeit aus;
Åst nimmt ar sain Trüchl af'n Rück'n,
Geaht luschtig a's Zillachthål z' Haus.

5. Dar Zillachthålar Oehlträgar.

(Singweise Nr. 23.)

1. Griaß enk Gött, ös kennt mi schun,
I bin dar Zillachthålar=Mun,
Herausse aus Tyröl.
I bin jå wöll, glaich aß ös's wischt,
An ausgeschornar güatar Chrischt,
Glaich wia as iaz sain söll. rep.

2. Vun Mittrsöll kåm ich zürück,
I hun vrkafft bey zwoanzig Stück,
Büa såggara, dös isch brav.
An Pflögar hun ich recht betrög'n,
An Vikar an gåntz'n Güld'n åg'lög'n;
Büa såggara, dös isch brav,
Gråd öftar sö vrkaf! rep.

3. Dös isch dar Kåtznkroitl=Gaischt,
Und wenn di då a Hunde beischt,
Dear hoalt dö Wundt'n züe.
Streichs nar un, as zoicht dars aus,
Und wenns nit hilft, måch dar nicht draus,
Dar Bålsåm, dear isch güet. rep.

4. Dö Mentschar håbmt's V'rtrau'n za miar,
Und wenn i bin a dear Reviar,
Mit Öhlwerch håndln thüa.
I hun jå Öhlwerch gnüeg ba miar,
An groaß'n und an kluanen G'schiar,
Gråd wia me's håb'm will,
A wiank odar vill.

5. Dö Weibrnleut, dö håbmts gearn still,
Se håbmt nit gearne 's plödarn vill,
Wenns na gråd helfn that.

Und Hilfe laischt'n kannt i schun,
Wal ich a Zillachthålar=Mun,
Und wal's hålt helf'n söllt,
Und warch as, wås as wöllt.

6. Und Miadradåt und Krawatöhl,
Dös hun ich a an uanar Stöll'
An mainen Kaschtl drinn.
Und Gaischterwerch vun ållar Kråft,
An Rüab'm= und an Gerscht'nsåft,
Glai wia me's håb'm will,
Uebarlaut odar still.

6. Dar Zillachthålar Oehlträgar.

(Singweise Nr. 24.)

1. Jatz bin ich schuan meahr amöl aus'n Zillachthål dåå,
Såggra main Dadt, und wås kaft's mar denn åå,
Dumtischt'n und Sülsar- und Bålsåm drzüe,
Für Åll's güat wo's fahlt, say's ban an Mentsch'n odach Hüeh,
Und Sålb'm gråd g'nüe. —

2. Jatz låßt mar amöl hoalach main Krarl åthian,
As schmöckt jå main Zoigl sö såggarisch schian,
Aß miar g'wiß a påår Gröschla schuan derweg'n gebt z'leas'n,
's ischt nö drzüe g'weicht, åll's gög'n den g'huanggat'n beas'n,
Den Toifl den beas'n! —

3. Sechzg Kröpfpülvar hun ich! wenn di dain Gründ amöl fürmt,
Aß g'schwindt bössår wearn müaß, wal's nöch örgar stürmt.
Sechzg Windtlårir a vun ar höllisch'n Mächt,
Aß ma Würküng drvun bis auf d' Lent auffn g'wåcht,
Wal's vrtoiflt döll kråcht! —

4. Åbar uans eacht hat ich, håbt g'wiß schuan drvun g'heacht,
An recht'n Wundargaischt, 's gåntz Pinzgar ischt'r weacht.
An Kröpftraibar hoaß ig'n, Büa, dö Kröpf müass'n's glab'm,
Wenn dear übar soi kimmt, wia soi då meahr drstab'm!
Jå, jå, dös mögt's mar glab'm! —

5. Und z' Hollachsbåch ob'm d' Huantzl-Üch kinnat's såg'n,
Jahr Kröpf håt dö Kråft vun den Gaischt går ze hrar drfåhr'n,
Jahr Kröpf wår Kröpf-Kinig Lånd auf und Lånd åå,
Den Kröpf z' söch'n send's hearg'roast vun Engalånd går,
Jå, jå, dös ischt bååhr! —

6. Und g'wög'n håt iahr Kröpfl, wia soi's g'hoaß'n håt,
Söchs Pfund und drei Vierleng, nett sieb'm hålt nit gråd.
Sövl håt's hålt g'wög'n, vrsteat's mi nar wöll,
Wås iahr austrunnen ischt, wår a gåntzes Star völl.
Ischt main Gaischt nit recht döll? —

7. Jatz kafft mar ös Blettarar, enk thüat's jå sö noath,
Für enk hun ig'n kålt'n, sischt war i långscht g'froat.
Und kriag'n thüats'n nindacht ban an Krumar sischt meahr,
Ich hun jå den maining vun Bråsilien går hear;
Geah, geah, und geah, geah!

8. Wia hat denn sischt ich und main Waib a sö z'löb'm,
Wånn nindacht kuan Mentsch meahr wås z'leas'n that göb'm.
Und nimmt mar ban Toisl na gråd gröschlargwais ain,
Wia kinnat denn dås åst a Bråndtwaingeldt sayn?
O schenkt mer uan ain! —

9. Und wenn ich an Taback koi, und main Waibal v'rschtill
Sechzg Schalal Kåffee trinkt, isch dås öppar åst vill?
Drzüe hun ich sinf Låpp'm und a Lappin za drnöhr'n,
Dö kroicht af ålln Viar'n, mar müaß se höb'm und lög'n,
S'ischt nit zun Kroizar vrzöhr'n.

10. Ban Såggra, ban Toixl, går nit d'rhäng ich'n un!
I woaß schuan wås i thüe, i måch mi gien drvun.
Kåltet's enkarö Rapp'm, enkrö Kröpf, enkrö Oaß,
Für dia går dar liab Herrgött kuan Mittl meahr woaß!
I måch mi gien auf d' Roas. —

11. Ban Såggra, ban Toixl, nett uan Ding thüat mi hroi'n,
I mecht mi vor Örgar gråd selbar döll drploi'n;
Müaß i iatz den Blettaran då main Noathigsain klååg'n,
Und den Schwäntz'n vun main Låpp'm und mai'r Lappin ålls sååg'n;
I mecht mi drschlååg'n, und i mecht mi drschlååg'n!

7. Ueba d' Handtwercha.

1. Hiaz hån i schon wieda wås g'heart,
As håt's wol koan Apostl nit g'leahrt,
Hiatz sand's üba d' G'werba hea g'råth'n,
Van oft oan då håb'mt sös daråth'n,
Abar iabat oan håb'mts schon z'vül thån,
An iad'n geht's nåcha nit ån.

2. Zan easch'tn geht's üba dö Bräu,
Sö såg'n åll, sö sand schlecht dabey,
Koan Hopf'n und Målz woln's nit nemma,
Und Biar sied'n thoan's decht gean vül Emma,
Då wischl'us und waschl'ns hålt z'såmman a Brüah,
Wånn's do kråd an Gschmåchn håt von Biar.

3. Dö Wiarth, dö sand wieda nit fein,
Dö gieß'n eascht Wåssa brav drein,
Dö Krüag sand båld z'eng und båld z'niada.
Sand's lar, so schenkns schon wieda,
Und wånn ma drei Mååß g'soff'n håb'm,
Åst steh'n schon a fünf, a söchs ob'm.

4. Van Mötzga då geht's åba schen,
Då muaß's auf oan Viartöng z'såmmgehn,
Und nimmt mar a Fleisch auf a Woch'n,
Då kriagst a hålb Pfund und vül Knoch'n,
As is jå so bounög, so spear und so zach,
Daß ma leicht sö dö Zähnd ållö brach.

5. Da Böcka måcht's a wieda so,
Ea fåhrt a mit dö Preis wolta hoh;
Dea wägt um an Grosch'n,
Åls wånn's 's Troad viarzg Guld'n that kost'n,
Dö Semml und Loabl sand åll wolta z'kring;
Geht's daß enk nit schåmt's mit den Ding.

6. Da Müllna bleibt bössa ban Zül,
Von wenög Troad mält a nit vül,
Koan Troad därf da Müllna nit nemma,
Um's Keahr-Mehl muaß d' Müllnaren kemma,
Da Mühlknecht paßt a wia dö Kåtz auf a Maus,
Daß eam nu koan Trinkgeld kimmt aus.

7. Dö Bindta, dö håb'mt hålt geån nåß,
Åft springans hålt ummar um's Fåß,
Dås Wåssa, dås is ean recht zwida,
Daß ållömål aussa findt' wieda,
Åft pick'ns hålt åll's volla Bindta-Pech ån;
Dås Wåssa vasitzt sö åft schon. —

8. Da Schuasta pickt d' Löcha kråd zua,
D'rum håst ållweil's Kreuz mit dö Schuah,
Dås Wåssa, dås rinnt aus und ein,
Is oans, wånn's a noi kunnt'n seyn;
Und d' Solna, dö klopft a so dünn,
D'rum sand's ållö Fingalång hin.

9. Und gengan dö Schneida e d' Stea,
Springan's wia dö Kitzl dahea,
Hab'mt a Bißl an Werchzeug zon tråg'n,
Såg'n dennert, sö müassn sö plåg'n,
Sö låss'n oan Furtz um den oan,
Mit dö Weibaleut hätt'ns gean z'thoan.

10. Dö Wagna, dö sand a nit d'fliss'n,
Wo sö oft a Geld ban oan wiss'n,
Dea derf kråd an Årbat anfrimma,
Dea wiardt åft dö Roatöng schon inna,
Håt d' Årbat a oft nit lång g'weahrt,
A Trinkgeld wiardt do glei bögeahrt,

11. Da Schmied, dear is schlechta dabey,
Wås's bring'n, dås hätt'ns gean glei,
Åft mächt ea schon glei schlechtö Glieda,
En Hoamtråg'n schon brech'ns oft wieda,
Läßt oanar a 'n Öchsl böschlåg'n,
Solt ear an Kruag Biar mit eam tråg'n.

12. Dö Zimmaleut schlåfn hålt geån,
E da Früah läßt sö koana gean hean,
Zan Ess'nschrein, dås heans hålt g'schwindt,
Daß koana nit z'spåt dazua kimmt,
Mit'n Hennan gehn's wieda e d' Ruah',
Schmålz-Nudl mecht'ns a gean dazua.

13. Dö Manra hand a gean spåt drån,
Und dennert håbmt's gean eanan Lohn,
Van Tåg than's a wieda gean feian,
Thant gean mit da Pfeiffn umleian,
Und plodan den gånz'n Tåg fort,
Åba Beth'n thoan's nia mit an Wort.

14. Da Baua is a hübsch hoch drån,
Ea spöt'lt d' Håndtwercha kråd ån,
Ea sågt, ea muaß mit seina Wåff'n
Da gånz'n Welt Nåhröng vaschåff'n,
Åba kam nit da Wåchsthum von Got,
So hätt'n a d' Bauan koan Brod.

V. Verschiedene Gelegenheitslieder, sowohl historischen als satyrischen Inhalts.

1. Klage-Lied der Zillerthaler über ihre Zustände im Jahre 1645.

(Aus L. Hübner's Beschreibung des Erzstiftes Salzburg. III. Band, pag. 724, 725 et 726 et 727).

Ach Gott! ach Gott! laß dich erbarmen!
Das Zillerthal ist worden arm,
Durch Leibsteuer und Geldaufschlag,
Und auch andern Anlagen und Beschweren,
So jetzt täglich zunehmen auf der Erden,
Das jetzt der arme Bauersmann
Schier gar nimmer erschwingen kann.
Die Leibsteuer hat gewährt acht ganze Jahr,
Der Aufschlag lang zuvor da war,
Die Kriegs-Musterung auch deßgleich,
Die thät auch Niemand machen reich,
Dieweil es schon so lang hat gewährt,
So ist dem Beutl das Untere oben zu gekehrt.
Der Hunger war bey vielen groß,
Der Leib war an der Kleidung bloß.
Noch wollt's den Herren all's nicht erklecken,
Sie nähmen etlichen die Leibsteuer aus den Bettelsäcken.
Sie thäten sö noch weiter wagen,
Und oft ain in die Eisen und Schellen schlagen.

Das geschah etlichen Männern
Zu Fügen in der untern Schranen,
Da wollt sich schier der Handl rühr'n,
Sö thaten ain Schörgen und ain Schreiber schmier'n;
Das thäten sö gar unbesonnen,
Ain Prokuratá ist ihnen noch entrunnen;
Der wollt das Trinkgeld nicht erbeiten,
Er thät bald auf sein Bräunl davon reiten.
Das geschah im sechzehnhundertisten Jahr
Und im fünfundvierzigsten, das ist wahr.
Den neunzehnten Tag im Mayen,
Da thäten sö gar wenig freuen,
Es hätt schier geb'n ein grobes Koch,
Daran man hätt' zu lecken noch,
Wenn nicht Gott mit seinen Gnaden
Uns hätt bewahrt vor solchen Schaden.
Es war schon allbereits all's in Gewehr,
Die Bauern und G'main, ein ziemliches Heer,
Sie laufen zu der Rüstkammer mit Hauf,
Dieselbig muß man machen auf,
Die Kriegsrüstung nimmt man heraus,
Es war fürwahr ein grober Strauß.
Durch das Pinzger wollt man gezogen seyn,
Da kommt der Herr von Stachlburg herein,
Und noch damit zween and're Herren;
Der mehrere Theil hat sie gesehen gern,
Sie haben das Volk dahin bewegt,
Daß man die Rüstuug von ihm hat gelegt.
Der Herr Stachlburger macht ein Beschluß,
Es soll mit ihm ein kleiner Ausschuß,
Hinaus auf Salzburg in die Stadt
Und zu Ihro Hochfürstlich Gnaden,
Da möcht' man noch Gnad' erwerben,
Und das Zillerthal nicht gar verderben.
Der Herr Ueberäcker sollt dieweil da bleiben,
Es thät ihm aber sein Bruder schreiben,
Er soll hinüber in das Pinzgäu,
Da wär er mehrer Sorgen frey;

Dann unser gnädigster Fürst und Herr
Schickt in das Pinzger gar viel Kriegsvolk her,
Die sollten zu denselbigen Malen
Das Zillerthal bald überfallen,
Das haben die Zillerthaler bald vernommen,
Seind mehr als sechs Tausend zusammen kommen,
Gar eilends und bald.
Sie zogen hinein in Pinzger Wald,
Daselbsten wollten sie sö wöhren;
Wie wohl sie hätten nit viel zu zöhren;
Etliche wollten schier fliehen davon,
Doch waren die mehreren tapfere Mann.
Zu Ranach die Salzburgischen lagen,
Und thaten sich mit einer Schanz verhagen,
Und thaten dort auf die Bauern losen,
Es hab'n ihnen auch oft gezittert die Hosen,
Und gedachten auch oft in den Herzen,
Mit den Lappen ist nit gut scherzen.
Da hat man noch andere Mittel vorgenommen,
Damit man zu einem Vergleich ist gekommen,
Es mußte auch dasselbe Mal
Ein Ausschuß aus dem Zillerthal
Gar eilends und gar schnell
Hinunter in's Pinzger und Mittersell.
Da hat man sich verglichen zu gleicher Zeit
Miteinander zu beyder Seit.
Und wann nur Gott den Herrn bäth,
Daß man diesen Vergleich halten thät,
Die Reichen sowohl, als die Armen,
Gott wolle sich unser noch erbarmen,
Gott hat uns dadurch zu verstehen wollen geben,
Daß wir hinfür sollen anderst leben,
Die Oberkeit soll merken dabey,
Daß sie nicht so tyranisch sey.
Tyranney ist ein Mutter der Rebellion,
Das ist fürwahr ein grober Stam:
Es ist aber nit anderst beschaffen,
Nicht gar so unterdrucken die Armen,
Sondern sollt sich über sie erbarmen.

Gott thut halt ain mit den andern strafen,
Ein jeder sucht zeitlich Gut und Ehr',
Verachtet dadurch Gottes Gebot und Lehr',
Und wann wir thäten, wie wir sollten,
So thät' Gott auch, wie wir wollten.
Es hat aber ein solche Gestalt:
Wenn oft einer hätt' der Obrigkeit Gewalt,
So möcht ich wohl sagen rund,
So wär' er der allergrößte Hund,
Zu dem Nehmen wär' er nicht faul,
Er riß ain andern das Brod aus dem Maul,
Darum will's gar langsam besser werden,
Dieweil wir leben auf der Erden.
Hilf Gott, daß wir uns bald bekehren,
Und alsdann wird es besser werden,
Und wird die Obrigkeit und Unterthanen
Ganz freundlich mit einander wohnen,
So werden sie sicher seyn vor der Rebellion;
Das wünscht von Herzen ein alter Mann,
Der dieses kurz in Reim verfaßt,
Der hat allzeit den Unfried gehaßt,
Herentgegen hat er geliebt den Fried',
Die Rebellerey gefällt ihm nit.

2. Kirchweihlied, welches dem Erzbischofe Sigismund, als er im September 1759 die Weihe der Kirche St. Laurenz beendet hatte, während der Mittagstafel zu Maria-Pfarr abgesungen wurde.

(Aus Ignaz von Kürsingers Werke: „Lungau", Salzburg, bei Oberer 1853.)

(Singweise Nr. 25.)

1. Got g'seng enk's ållö Hearn und låßt's enk's brav schmöcka,
Und låßt's enk z'wög'n meina von Öss'n nöt schröcka,
I wül enk daweil öppas wundaligs såg'n,
Wås si bey da Kirweih füa Handl zuaträg'n.

2. I lag no en Strohbött, åft hear i gach schiaß'n,
I zitar vå Schrock'n auf Händt und auf Füaß'n,
I roat ma, potz tausi'nd, hiatz is's um uns gå,
Da Kinig von Preuß'n is wirkli schon då.

3. Åſt bin i wol fluggs vo mein Häuſl wök g'loffa,
Und hån untawögs glei mein Nåchban åntroffa;
Åſt ſåg i, han Nachba, wås thoans ſo rebell'n?
Åſt ſågt a: da Füarſcht weicht gen d' Lenz'n-Kåpell'n.

4. Wiar i nu en Füarſcht'n bey'n Nåhma hear nenna,
So denk' i ma, hålt! heunt' learnſt'n gen kenna!
Is, glab' i, a kloanar, a går g'ſteifta Mån,
As kunnt eam a Graoßar en g'ſcheidt-ſeyn nöt ån.

5. Bua! wiar ih'n hålt g'ſeg'n hån, då thats mi frei paoß'n,
Und that ma vo Freud'n mein Hearzl daſtaoß'n,
Åls wånn ſi a Schmied en mein Bauch hät vaſtöckt,
Und hät mit ſein Leahr-Buaman Huafnögl g'röckt.

6. Bey'n Füarſcht'n war oanar a Hear går a netta,
Is moan i en Füarſcht'n ſein leibliga Vötta,
Is oana, dea ſågt ma, ea hoaßt da Gråf Vitz,*)
D'rum is a ſo rantig und ſchnel wia da Blitz.

7. Hiaz mauſat da Füarſcht ſchen ſtad hin zu ſein Standl,
Åſt ſötzt a ſi niedar, åſt göb'ms eam a Gwandl:
A ſchneeweißö Pſoad volla Fålt'n und Spitz,
Sö muaß jå recht guat ſeyn en Summa füa d' Hitz.

8. Åſt thoans eam a Kreuz üban Håls åni hånka,
Wås döſl bödeutat, kunnt i ma nöt denka.
Åſt fial ma dö Kindaleahr Bruadaſchåft ein,
Da Füarſcht weil a 's Kreuz håt, muaß Voſtehar ſeyn.

9. Åſt göbm's eam an Måntl dea måchat mi wundan,
Ea håt jå an Furm gråd ſovül an b'ſundan
Von ållaloa Fårb'm, i that jå gråd ſchau'n,
Wa gſchekat, grean, ſchwårz, blåb, weiß, gelb, raoth und braun.

10. Åſt håbms eam hålt aufg'ſötzt a ſpizatö Kåpp'm,
Dö måchat mi ſchia zun an hålbat'n Låpp'm,
Sand ſtoananö Warz'n und Heahnaraug'n drån,
Dö glinzeln und glånz'n åls wia Sunn und Mån.

---

*) Graf Vinzenz Schrattenbach, Fürſtbiſchof zu Brünn.

11. Äft håbms eam en d' Händ göb'm an wundalign Steck'n,
Dea war en da Hech kloan vadraht åls wia d' Schnek'n.
Ea that gråd aon Gold und von Sülba schwa wög'n,
Mein Drischlståb war jå gråd hülz'ra dagög'n.

12. Und wia nu dås Änlög'n wa völli vorüba,
Äft geangs mit da Kirweih råsch übar und üba,
Dö Geistling von Lungau warn ållö beynånd
Und håt schia an iadar a Buach en da Händ.

13. Zeascht thatns oans bracht'n und åft wieda beth'n,
Ållö Heilign von Himl zo da Weich åba neth'n,
So oft da Füarscht nennat an Heilign beyn Nåhm,
Schreins Oarbrod und Arbös*) åll mitanånd z'såmm.

14. Wiar i auf den Händl that gå so nett spech'n,
Då håt mi en Füarscht'n sein Wåchta dasech'n;
Då hoaßt 's: geh zapf di, thua di nu glei höb'n,
Sunst wül i da d' Rippmstöß duzatweis göb'n.

15. Bua wiar a dös gsågt håt, hån i mi nöt b'sunna,
Bin fluggs wiar a Diap aus da Kirchar entrunna,
Äba dös that mi roin, daß is nöt hån gseg'n,
Wås sunst bey da Kirweih füa Handl fand g'scheg'n.

16. Wiar åft da gånz Händl vorüba is gwös'n,
So hoaßats da Füarscht thuat dö Kirweih-Möß lös'n.
Då hån i mi fluggs en dö Kirch' eini druckt,
Und wur bey da Möß schiaga völli vazuckt.

17. Sobåld nu da Füarscht is en d' Kirch eini trett'n,
Då håbmt's glei an Dusch gmåcht mit Pauck'n und Trumpett'n,
Bua, dös war a G'rumpl, i hån jå frey g'schaut,
Dahoam, wånn ma drösch'n, thuats lång nöt so laut.

18. Sobåld nu da Füarscht is beyn Hochåltår g'stånna,
Äft geangs auf dar Orgl eascht toll hintranånna,
Båld auffi, båld åbi, båld weni, båld vül,
Båld graoßö, båld kloanö, båld laut und båld stül.

---

*) Ora pro nobis.

19. Åft håt d' Jungfar Klarl zon Singa ång'fånga,
Si kunnt mit da Stimm schiar åns G'wölk åni g'långa,
Bua! dö håt a Stimmarl, so klår kamms ma füa,
Åls wiar a recht ålt åglögns Halenga-Biar.

20. Sö mächt schenö Zitra und ållaloa Radl,
I glab jå, iahr Gurgl hängt schiar ån an Drahtl,
Sö håt jå an Åthen ea weahrt jå schiagår,
A Taus'nd Siebmhundart und Neunasufz'g Jåhr.

21. Da gnädi Hear Pfåra dea gfial ma gånz bsunda,
Ea geigat oans åba so g'schwind wia da Plunda,
Ea håt a graoß gwåmpatö Geign auf da Seit',
As hät' dös beartsgådnarisch Landl drin weit.

22. Da Kirschna vo Mautandorf that sö toll braucha,
Ea geigat, daß eäm ållö Håår that'nt raucha,
Ear is mit'n Fiedelbog'n auf und ågrennt,
Dan Strich geht von ålt'n ens neu Testament.

23. Daweils a so singant und geig'nt übar und üba,
Daweil wiardt en Füarschtn sein Mößl vorüba,
Åft thatn mar uns åll auf d' Knia niedalög'n,
Åft geit uns da Füarscht z' Lohn sein dreyfåch'n Sög'n.

24. Und wia da gånz Håndl vorübar is gwös'n,
Åft thatn's en Füarscht'n sein Leahrbriaf valös'n,
Åft hån i mi fluggs aus da Kirch aussö g'stohl'n,
Und that nu en Wiarthshaus en Åbläß åhol'n.

25. Weil i mi beyn Biaglås no lusti that måcha,
Då kammant dö übrig'n Nåchban a nåcha:
Da Veitl, da Thomarl, da Jäckl, da Zenz,
Da Bartl, da Wosarl, da Hias und da Lenz.

26. Mia saß'n beynånda, mia liaß'ns uns schmöcka,
Mia suff'n a rechtschåffns Noagl awöcka,
Z'lötzt trunkmar en Füarschtn sein Gsundheit åll z'gleich,
Daß eam Got a gscheidö Regiarung valeich.

27. Dö Gsundheit dö hån i mit Freud'n austrunka,
Åft is mein Vaståndd schiaga völli vasunka,
As kamm ma da Schwindl, koan Fuaß wolt mi trág'n,
Und wias mar åft gångar is, därf i nöt såg'n.

28. Hiaz b'füat enk ållö Hearn, thoats mias nöt vadenka,
Daß i's då so bäurisch vazöhlt hån vor Enka;
I hån vülz grob z'ess'n, drum kåns hålt nöt seyn,
As fålt ma dås hearischö Bracht'n nöt ein.

3. Dö Pinzgara wolt'n Kirfiart'n gehn.*)

(Singweise Nr. 26.)

1. Vor: Dö Pinzgara wolt'n kirfiart'n gehn,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Sö wolt'n singa, åba kunnt'ns nit gå schen,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Kirfiart'n thoants gean, dös woaßt jå von eh',
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

2. Vor: Dö Pinzgara gengant um an Dum herum,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: D' Fåhnastång is brocha, hiatz gengans mit'n Trumm,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Ung'schickt sand's jå, dös woaßt jå von eh',
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

3. Vor: Dö Pinzgara wolt'n en Dum hinein,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: D' Heilög'n that'n schlåf'n, sö kunnt'ns nit daschrey'n,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Guatö Tag håbmt sö, dös woaßt jå von eh',
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

*) Von diesem alten Spaß-Liede finden sich weit verbreitet unzählige Varianten. Viele davon wurden sogar im Auslande mit beliebigen Zusätzen, die oft die größte Unkenntniß vom Lande beweisen, fabrizirt und gedruckt. Wer kann noch den Urtext verbürgen? Die Melodie ist schön, beinahe zu würdevoll für diesen Spaß.

4. Vor: Dö Pinzgara gengant en Dum hinein,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: 's großö G'schlamp voraus, dås kloanö hint'n drein;
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Pinzgara sands jå, dös woaßt jå von eh',
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

5. Vor: Grüaß dö Got, Sålvåta, du guldana Mån,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Schau üns fein gnädög und güatla heunt ån,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Allö Jåhr kemma ma, dös woaßt jå von eh,
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

6. Vor: 's Dorf låßt di grüaß'n, davontweg'n samma då,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Mia klåg'n dar ünsa Noth, en Seg'n hol'n mar å.
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: A guata Datl bist jå, dös woaß ma von eh',
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

7. Vor: Thua ünsan Füarscht'n 's Hearz damåhn',
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Daß ear üns mecht mit'n Stoian vaschon';
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Ärmö Hascha samma, dös woaßt jå von eh',
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

8. Vor: Thua ünsan Pflegan 's Concept varucka,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Daß sö üns thoant nit går a so drucka,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Leutschindta sands jå, dös woaßt jå von eh',
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

9. Vor: Wånnst üns liaßt a d' Schörgn varöcka,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Thät ma dar epps en Opfastock stöcka;

Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Wolta z'fürcht'n sands jå, dös woaßt jå von eh'
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

10. Vor: Låß üns 's Korn und 'n Woaz'n kråthn,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Åft woln ma üns brav Dåmpfnudl bråt'n,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Fress'n mög'n ma vül, dös woaßt jå von eh',
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

11. Vor: Schick üns Kölba, schick üns Rinda,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Åba dazua nit gå z'vül Kinda,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: A Stubm vol is gnuag, dös woaßt jå von eh',
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

12. Vor: Und wånnst üns hoia mit'n Schaua thuast plåg'n,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Thoan ma da d' Heilögn üban Åltår åbö schlåg'n,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Grobö Liml'n sam ma, dös woaßt jå von eh'
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

13. Vor: Såg en heilög'n Petan, daß ear auf üns paßt,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Daß' wånn ma sterbm, ear üns en Himl laßt,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: A hårta Mån dös is a, dös woaßt jå von eh',
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

14. Vor: Gieb üns hålt nåcha a seelöges Endt,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Daß sö hålt koanar e da Höll en Årsch vabrennt.
Chor: Widi wadi we, eleison!

Vor: Es Fegfoia müaß ma, dös wiß' ma von eh',
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

15. Vor: Heilögö Mária, junkfräulöchö Ziard!
Chor: Widi wadi we! eleison!
Vor: Mách, daß koan Bua üns koan Diandl vafüart;
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Valiabtö Kátzn sands, dös woaßt já von eh',
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

16. Vor: Heilöga St. Leanhart, dea 's Vich ålls kuriart,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Mách, daß üns hoia koan Rindl nit krepiart;
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: D' Ochs'n sand já thoia, dös woaßt já von eh',
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

17. Vor: Heilöga St. Floriån, du Wåssaküblmån!
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Vaschon ünsrö Häusa, zündt åndarö ån,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: 'S Foia dös fürcht' ma, dös woaßt ja von eh',
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

18. Vor: Dö Pinzgara gengant aus 'n Dum heraus,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Und laff'n glei einö es nagstö Wiarthshaus,
Chor: Widi wadi we, eleison!
Vor: Då trinkn's Sålvåtas G'sundheit von eh',
Chor: Juhe! widi wadi we!
Gelobt sey dö Christl und d' Salome!

4. Dö Dura-Möß.

Singweise Nr. 27.

1. I giang amål ge Zeall hinå,
Ån Süntach ain dar Früah',
Åst warn går viele Låite då,
I denk wås thent wöll dia.
Åst håbmt's a groaßa Schelle glåit',
Hun går nit gwißt, wås dös bedåit',
As håt mi schiar darschröckt,
Hun gråd 'n Grind aufkröckt.

2. Åst blieb i nöch a Boisl stiahn,
Und hun gråd glöst und gschaut;
Åst höf'nt dö Låit un ainhn z'giah'n,
I hun mach kam getraut.
Und drinn hends ausanåndar g'löff'n,
Is 's uana dörcht, 's uan dåhin g'schlöff'n,
Ain dar groaß'n Hütt',
Und i blieb a dar Mitt'.

3. Dia Hütt', dia war vun Schott'n g'måcht,
Und Kraffl drain woaß wås.
Wear öppar sölla Ding drtråcht,
Wia wunderlach ischt dås?
Åst håt ar mit an långn Lünt'n
Waiße Stabl ungezündt'n,
Mi wundacht gråd ban Tåg;
Gråd züegiahn thüets wias måg!

4. Åst håbmt sö meahr a Glöggl glåit,
Hun gmoant as kömman Küah;
Hun går nit gwißt wås dös bedåit',
Då gwös'n bin i nia.
Åst hend a dreie fürhn g'löff'n,
Woaß 's nitta wö se hear hend g'schlöff'n;
Ain dar Pfoad, i wött',
Sö hend gråd hera vun Bött.

5. Åft höf'nt sö ze zåpp'ln un,
Håbmt zåpp'lt, håbmt sö gnoagt,
An iadar zåpplt wås ar tun,
Ins håbmts en Rück'n zoagt.
Und ain dar Heach håts ung'höft z' giahn,
Und uanr håt ållwal Låit zåmm g'schrian,
Und wenn dös Låitzåmg'schroa
Båld går war, war i froah.

6. Åft håt ar meahr an Schroa gethun,
Aß's ålle Låit håb'mt g'heacht,
Und ain dar Heach håts Rumplar thun,
Dös Ding håt lång geweacht.
Åft galling ischt ar går wegg'löff'n,
Und ischt åft ain a Krautbrennt g'schlöff'n,
Gekriagt a gånze Stünd,
Und g'hüdlat ins wia d' Hünd.

7. Åft z'löscht håt ear meahr sein gethun,
Sö bückt und herrisch g'noagt,
Ear schaugt dö Låite ålle un,
Håt ins 'n Güli*) zoagt.
Håt åftang d' Schüastarkåpp hearkriss'n,
Und ischt durch ålle Låite g'schmiss'n,
Ischt åft voarfürhn krennt,
Wåscht sö mit Bråndtbain d' Håndt'.

8. Åft höf'n sö meahr z' glöggln un,
Dös Glanglwerch und Thuan,
Und ain dar Heach håts Krachzer thun,
Still, laute, groaß und kluan.
Af uanmål hend dö kluanen Knoch'n
Züe den groaß'n züehn kroch'n,
Håt sö dar Groaße gnoagt,
Und ins an Voarmaß**) zoagt.

9. Dös Ding håt nar a Voisl g'weacht,
I woaß's nit, wia mach's nennt,
Åft håt ar nu gezöcht ameacht,
Åft nahm dös Gjoad an Endt.

---

*) (Den) Güli (Pusterthal Guli) zoagn = die Feigen zeigen.
**) (Der) Voarmaß — ◡ (bei Innsbruck Vormueß) = das Frühstück.

Äft thüat ar sö meahr umhrkearn,
Und zoagt miar söll'n ins waitar schearn,
Nimmt åft en Füchsschwånz hear
Und loapt ins nimmarmeahr.

19. Ear håt a kürzes Rödl un,
Ischt auf und auf vanånd,
Und um und um hend Boacht'n drun,
Und Blüamlang ållarhånd.
Åft hend dö Låit åll weggelöff'n,
Hun schiagar niamdt meahr ungetröff'n,
Sö lassn hin zon Wiacht,
Håb'mt Kranbötan probiacht.

5. Ånglöckna-Liad.

(Aus Hübner Fol. 387 und 388 im II. Bande, Salzburg 1796.)

„Ihr meine lieben Brüder, stehts zusamm in a Scheib'm,
„Und so woll'n mar ein Bois uns mit 'n Singa vatreib'm,
„So gehn ma daher hålt a bei da Straff'n,
„Daß ma nit zuakehrn, dås mögn ma nit lass'n.
„Wohl unter der Hausthür steht dort der Hauswirth;
„So grüeß'n ma zum Ersten den ehrsamen Hauswirth,
„Wohl am fruhen Morgen, da fallet der Thau,
„Und grüeß'n zum Andern die ehrbare Hausfrau,
„Wir grüeß'n die Knecht, wir grüeß'n die Diern,
„Wir grüeß'n das Kindlein wohl inner der Wieg'n,
„O du lieber Hauswirth, das Grüeß'n is aus,
„Wann du uns nit aufthuest, gehn mar zu an andern Haus."

Wird nun aufgethan, dann wird weiter gesprochen:

„Wir wünschen dem Hauswirth viel Glück in das Haus,
„Das Unglück mueß weit über die Berge hinaus.

NB. Das Anglöckeln kömmt jetzt ab. Man hielt es einst für ein Vorzeichen eines fruchtbaren Jahres, wenn sich viele Anglöckner meldeten. (Hübner).

„Wir wünschen ihm Glück, wir wünschen ihm Seg'n,
„Wir wünschen ihm fruchtbaren Thau und auch Reg'n,
„Wir wünschen ihm Glück, wir wünschen ihm Heil,
„Damit ihm das Glück werd' alles zu Theil.
„So wünschen wir Glück ihm halt überall,
„Wir wünschen ihm Glück zu dem Vieh in dem Stall.
„Nun wollen wir das Wünsch'n beschließ'n,
„Es möchte dich Hauswirth das Los'n verdrieß'n".

6. Danklied der Sternsinger nach den empfangenen Geschenken.

(Singweise Nr. 28.)

1. Wir wollen dankbar sein,
Jetzt und vor Allen,
Für jene Gaben,
So ihr uns habt geben.
Gott der Allmächtige
Wird euchs bezahlen
Und euch belohnen
Im ewigen Leben.
's Kristkindelein im Krippelein,
Maria, Joseph und die Engelein.

2. Diese zusammen seind
Groß in Vermögen,
Weil sie im Himmel
Beisammen jetzt all;
Woll'n auch erhalten
Den göttlichen Segen
Ueber die Feldfrücht'
Und 's Vieh in dem Stall;
Und euch bewahren vor aller Gefahr,
In G'sundheit erhalten beisammen dieß Jahr.

3. Nun denn, so wünschen wir
Euch und noch eben
Ein freudenreiches,
Glückseeligs neu's Jahr.

Gott der Allmächtige
Wird es euch geben
Und unser Wünschen
An euch werde wahr.
's Letzte soll seyn, o Jesulein,
Führe uns all in den Himmel hinein.

4. Endlich komt an die Zeit,
Daß wir uns scheiden,
Und wollen singen
All zum Beschluß:
Gott und Maria
All Ehr zu erweisen
Mit dem so schönen,
Gewöhnlichen Gruß:
Gelobt sei dann Jesus sein Nahm,
Laß uns genießen die himmlische Kron.

7. Ueber das Abschaffen der Feiertage in unserm benachbarten Bayern.

1. Schauts lost's kråd iatzunda, wås i enk wül såg'n,
Wås sö meahr bein Plundar en Boarn håt zuatråg'n;
Hån z'nagst'n an boarösch'n Kålendar ång'schaut,
Hån a wenög drein g'les'n, åft håt ma glei graust.

2. J nimm hålt dö Blatl und wirfs hin und hea,
Då fundt i koan vanzög'n Feyartåg mea.
Måthias und da heilögö Sebåstiån,
Dö håt'n jå sünst ean' g'wiß'n Tåg schon.

3. Georgi fial sünst den 24. Åbrül,
Dea håt sö varit'n, Bua dås is a G'spül!
Philippi, Jåkobi, dö zwen dö i såg,
Dö gehnt hålt gånz traurög herum e da Klåg.

4. Sö hand gånz vadrossn und vola Kumma,
Daweils ean ean' Tåg håb'mt gånz weda g'numma.
Dea Tåg wa sünst ållzeit en 1. May g'fåln,
Hiatz håbmts 'n hålt ar auf'n Suntåg hing'mål'n.

5. Und wia mit åll'n den, dö i hiaz hån gnennt,
So håbmt sö en gånz'n Kålenda vawendt (verkehrt),
St. Beno alloanög, den håltns nu schon,
Warum? weil ear is eana Lånds=Patron.

6. En Månat'n July, wånn i's recht wül såg'n,
Dort that ma fünst ållweil drei Feyartag håb'n,
Måria Hoamsuachöng den 2. is gfåln,
Den thoants a schon wiedar auf'n Suntåg hinmål'n.

7. Da Heilög St. Jåkob und dö Mågdalena,
Bua dö weant hålt ar a Weil ummaslehna,
Dös Ding wiardts vadriaß'n, i kån da's nit sågn,
As wiardts a nix nutz'n ean' Woan' und ean Klågn.

8. Nåch'n July fålt ållzeit 's August=Månat ein,
Dort weant a zwen ågschåfftö Feyartag seyn,
En St. Lorenz håbmt's leb'mdta bråt'n und g'rest',
Dear is hålt fünst ållzeit den 10. g'west.

9. St. Bartlmä is den 24. g'fål'n,
Dea muaß's mit seina Haut theuar bözåhl'n,
Und dennert leid't ear ålls mit graoßa Gödult,
Als wånn a dös hät ålls rechtla vaschuldt'.

10. Hiatz kemma mar en Setemba hinein,
Dort weant zwen ågschåfftö Feyartag seyn,
Måtthäus, den håt ma fünst ållzeit schon gwißt,
Daß ea den 21. Månatståg ist.

11. Måtthäus, dea dö Evångeli thuat b'schreib'm,
Dea wiardt neama gfeyart, den låss'ns schon bleib'm,
Dar Erzengl Michel mit sämmt seina Wåg,
Den håb'mts a wekgnumma sein oagnan Tåg.

12. Ea wiardt eana's åba gånz ordentla zåhln,
Sobåld 's auf da Wåg sitz'nt, laßt a's hålt fål'n,
Ea frågt nix danåch, fåln s' hin, wo sö woln,
As is eam oan Ding, wånns da Toifl thuat holn.

13. Von Månat Oktoba kån i nit vül såg'n,
Dort thoan ma nu kråd oan Feyartåg håb'n,
Simon und Judi fålt a dort'n ein,
Dö håbmts a wekgnumma, wiardt ean a nit liab seyn.

14. Dar easchtö Novemba, dea thuat sö no g'freu'n,
Daweil ållö Heilögn beinånda thoant seyn;
Dea wiardt nit vakeahrt, bleibt en sein' Ståndt,
Dear is jå en Reich'n und Årman bökånnt.

15. Den 11. Novemba, von den i hiatz såg,
Dort fållat en Heilögn Mårtini sein Tåg:
O heilöga Mårtini, du mit deina Gåns,
Du wiarst neama g'hålt'n, wohl åba da Tånz.

16. O heilögö Kåtharina, dia såg i's gen kråd,
Dih håbmts a wekg'worf'n mitsåmmt dein' Råd;
Dih håt jå koan oanzöga Mensch neama gearn,
Weil du uns dö Hohzat'n und Tanz thuast åspearn.

17. En heilög'n Ändrä låss'nts a nit beiseit's,
Den woln's hålt a peinöng mitsåmmt sein' Kreuz;
Mein, schåmts enk meinö Hearn und denkts do a drån,
Wås håt enk da stoanåltö Ändrä'l thån?

18. Hiatz geht da Kålenda schon völlög zan Endt,
Dös lötzt Månath wiardt da Dezemba gönennt,
Nickolai und Thoma dö zwen wül i såg'n,
Dö zwen thuat ma sünst ån oanazwangöst'n håb'n.

19. Wås sol i vo dö Weihnåcht-Feyartag såg'n?
Dort håbmts zwen wekgnumma, kåns neamdt meah dafråg'n.
O heilöga Johånnes, du Evångelist,
Wea woaß, wo du mit'n Evångeli hin bist?

20. Zan Schluß fålt mar åba hiatz eppas nu ein,
Wås thuat's mit'n Ostar-Oerchtåg denn seyn?
Da Pfingstörchtåg war a sünst bökånnt,
Sö håbmt'n ausg'strich'n, håt nindert an Ståndt.

21. Ös unschuldögna Kinda leidt's ös 's mit Göduld,
Ös findt's bei dö boarösch'n Hearn koan Huld;
Ös seidt's bei dö selböng hålt wolta varåcht',
As g'schiacht enk hålt a, wia sö's mehran håbmt g'måcht.

22. Wia moants ös denn eppan, ös boarösch'n Hearn,
Warum sol'n ma hiatz koan' Heilögn meahr eahrn?
Wås håbmt enk denn eppan dö Heilögn meah thån,
Daß's hiatzund auf oanmål so zconög seidt's drån?

23. Und oans easch̄t is wirklar a wolta rar's G'spül,
Aß's den no woln sträf'n, dea nit årbat'n wül,
Wear ån an Feyartåg dö Årbat laßt seyn,
Dea kån auf a Viartljåhr e 's Zuchthaus hinein.

24. I geh nit e's Voarn ummö, låß's schon beiseit,
Mi håt jå mein Lebtåg koan Årbat nit g'freut,
En Sålzburg und Inviartl is 's dårum guat,
Weil ma za dar Årbat hålt neamdt zwinga thuat.

8. Dö Bauarn-Wålfåhrt.

(Singweise Nr. 29.)

1. As gang amål a Bauarsmån
Wålfåhrt'n mit da Sein',
Dö Bäuaren dö gang vorån,
Da Bauar hint'n drein.

2. 's Weta häts en Ånfång thån,
Bis sih da Windt håt draht,
Då fångts auf oamål 's Tröpfln ån
Und endla reg'nts schen stad.

3. Då höbt es Weib en Rock auf d' Heh,
Und ziacht'n üba's G'sicht;
Då hängt sich ån dö Pfoad auweh!
Daß mar en H . . . . . . sicht.

4. As gengant går vül Leut vobei,
Und ållö håbmt's recht glächt;
Denn so wås sicht ma nit ållwei,
I häts hålt a so gmächt.

5. Drauf sågt es Weib zan iahrn Mån:
„I woaß 's nit, wås 's bödeud't,
As schaugnt ållsånnt mih wol ån
Und läch'nt ållö Leut.“

6. Sö låch'nt dih hålt döstweg'n aus,
Weil sö dein' H...... seg'n;
Doh geh du zua, måch dia nix draus,
Wås is denn a drån g'legn?

7. Då schreit hålt volla Zorn es Weib:
„Du bist a dumma Stiar!
Du håst as g'segn dö gånzö Zeit,
Und sågst koan Wartl miar!"

8. Drauf sågt da Bauar: Thua nit a so!
I hån wol g'seg'n hi,
Hån g'moant, du håst dih so valobt,
Wås woaß denn weitar i?

9. Ueber den Luxus der Mentscher.

(Singweise Nr. 30.)

1. Seidt's lustög åll Buabma
Und bleibts a wenk då,
Jatz wolln ma gen singa
En Mentscharn ean Bah;
Wås schen und wås thoiar is,
Kaff'nts ean ein,
Und weil hålt an iadö
Dö Schena wül seyn.

2. Zan Leibl und Miada
Då kaff'nts ean ein,
Da Stofft is ean z'niada
An Åtlåß muaß's seyn.
Wås iatz so a küahdreckögs
Ståll=Diandl trågt,
Dös håt jå vo Zeit'n
Koan Grafenn nit g'håbt.

3. Und Tüachl håb'mts um,
Wia dö Damas'n tråg'n,
Wås kost' eascht da Kopf
Und da wuzlbraun Kråg'n!

Dö Haub'm zwölöf Gulda,
Da Huat kost' glei neun,
Da Flor a föx Thåla,
Ast geht da Kropf drein.

4. Und eh's e dö Kirch'n geh'nt
Oda zan Tånz,
Då nimmt schiar an iadö
An Spiagl e d' Håndt;
Då richtn'ts eans schon,
Aß schen g'schnuaggalat sand.
Håt oanö zwenk Fårb
Und so reibt sö sö's G'sicht.

5. Åll Mentschar, ös Matz'n,
Dös Ding is nix nutz,
Dö Buabm wollt's ånratz'n
Mit enkan Aufputz.
Ös håbts enkan Stolz,
Biß's 'enk werf'nt es Gråb,
Damit aß da Luzifa
Ar a Freud håt.

6. „Seidts då meinö Mentscha,"
Wiardt da Luzifa såg'n,
„Und weil ma na koanö
Meahr untreu is wårn!
Dö Buabm wearnt båll kemma,
Dö ös vafüahrt håbt,
As wiardt enk gen glei
A wårms Ertl vaschåfft."

10. Ein ähnliches.

1. Gehts hear und i muaß enk wås såg'n,
I wül enk mein Änlieg'n klåg'n;
I hån jå ban Tåg und bo da Nåcht niar an Ruah,
Dö Weibaleut lassnt mar überåll zua.
I bin jå a Jung-Gsöll so keusch,
Drum håni a går so a Kreuz.

2. Mein, schauts na kråd ån den Aufputz,
So moanants, krieg i gen a Lust;
I hån jå dagög'n an Schrock'n, an Graus
Und sö brennant sö går no dö Håarlockal aus.
Åst thoant's hålt zan Spiagl hinstehn,
Da Toifl schaut außa zan ean.

3. Und wånns hålt an Spülmån thånd hearn,
So mecht'ns vo lauta Load reahr'n,
Då gebmt's hålt en Buaman båld dös und båld dås,
Wånns oana na hinfüahrt, wo Tånzmusög is.
Und wånns hålt nit kemmant zan Tånz,
So wearn's vo lauta Load krånk.

4. Von Heireth'n dårf i nit röd'n,
Då kammants glei duzatweis zweg'n;
Då nammants glei wiedar en Spiagl e d' Håndt,
Und lögat an iadö s' Neumodö-Gwåndt ån.
Da Luzöfa geit eans hålt ein,
Ea wiardt wol ean Hofmoasta seyn.

5. Meinö Mentscha, dös wül i enk såg'n,
Dö Buabm håbmt enk kloan für an Nårn.
I gieb enk an Råth: mein bleibts kråd alloa'n,
Künnts ös's denn wol aso neama dathoan?
Dö Jungfaschåft is a schens Ding,
Wånn vanö koan Buabm nit bökimmt. —

6. Drum Buabma, mein seidts na kråd gscheid
Und låßts sein dö Mentschar en Keid;
Laffts nit bei da Nåcht wia dö Sautreibar um,
Sünst kriagt enk da Luzöfar a e sein' Schlungg;
Åst kemmts en van Ruahböttl z'såmm,
Dös sö so schen aufpflånzt håbm.

11. Ueba d' Mentscha.

1. Seidt's lustög Buabm åll beinånd,
Hearts mi a wenög ån,
Jatz sing i gehn a Mentscha-Gsång
Und trau ma nit recht drån;

Denn d' Wåhrhat måg koan Mentsch daleid'n,
Dös weardt's schon selbm vastehn.
Sö wearnd ma wol mein Gsicht nit z'kreil'n,
I sings hålt dennert gehn.

2. Dös Ållareascht, dös mia nit g'fålt,
Is d' Hochfåhrt und iahr Windt,
Is oanö jung, is's a stoanålt,
Sö roatt'ns füa koan Sündt.
I kenn enk åltö Weibaleut,
Thant a no gå so nett,
Mi zimmt sö wearnd gå neama gscheidt,
Bis's dålieg'n auf'n Bret.

3. Dö junga Diandl schimpfn's gean,
Sö wissnt oft nit wia,
Weils ean åll Ritt an Buabm åstean,
Dås is ean nebmhin z'schia.
Wånn i hålt wa von Pflegaståmm
Und håt' en Gwålt woast wol,
So schmiß i's auf an Hauff'n z'såmm
Und brennat draus a Kohl.

4. Dö Gwantöng is iatz sovl ra,
I kenn mi gå nit aus,
Mi zimmt aß wånns påpiara wa,
Weils auf und auf ålls rauscht.
Koan Grafenn und koan Bräurenn kån
Nix bsundas neama håb'm,
Kråd netta daß sö koan Goldhaub'n,
Koan Uebarock mit tråg'n.

5. Iatz kimm i auf dös zweitö G'sötz,
Ås is jå frei a Graus,
Ean Jungfaschåft wiardt glei valötzt,
Sö måchant sö nix draus.
Sö hearnt kam auf 's Schuala geh'n,
Då sands schon glei variart,
Då thants åß wolln's schon ålls vasteh'n,
Warnt ållweil gean ban Wiarth.

6. En Wiarthshaus bin i selba gean,
Is a mein greßtö Freud't;
Mit ean megst åba 's Toisls wean,
Gehnt nia hoam z'rechta Zeit.
Koan Polizei wiardt neama g'måcht,
Dö seyn soll überåll,
Wånns hoamgeh'nt eascht um Mittanåcht,
So moants as is no z' båll.

7. Und ållö guat'n Ding sand drei;
Zon dritt'n und zon B'schluß —
I pfeif ean auf ean Lumparei,
Dö måchat mi konfus.
Weg'n meina geht's zua wia da wöll,
I måch ma gå nix draus,
I hån na gsunga kråd füa mi
Und's Gsangl is iatz aus.

12. Dö Pfandla Buab'm *).

(Singweise Nr. 31.)

1. Lustög mia Pfandla Buab'm,
Heunt send mar åll beinåndt,
Waos ma send fürö Leut',
Is schon bökånnt.
Lauta Stocknårn,
Åll z'såmm vaschwårn,
E da Stül, e da Koam
Findt ma niar oan.

2. As is gaor oft da Fåll,
Daß gschicht a Raupparei,
Ißs ban Taog oda Naocht,
Send ma dabei.
I wüls nit daprob'n,
Daß ålls is dalog'n;
Vül gschicht auf ünsan Nåhm,
Daos b'haupp, i schon.

*) Die Heimath der Pfandler Buben (einst lustiger Vögel) befindet sich in Schwarzach.

3. Wånn mar es Wiaschtshaus gehn
Trink'n a halbö Bia,
Röd'nt schon d' Leut von üns,
Wiss'nt nit wia.
Weig'n a Hålbö trink'n
Håb'mts schon a Bödenk'n,
Wo oft oana 's Geldt heanimmt,
Daß's eam nia z'rinnt.

4. Ös meinö dumma Närn,
Haobts ös denn nia g'heescht saog'n,
Daß's Freymån-Ofenloch
Weitar is wårn?
Dao därf' ma glei kemma,
Wia dö Knåpp'm e's Ausnehma,
Da ma mög'n lustög seyn,
Reg'ln und schrein.

5. Wånn kemma solt dö Zeit,
Dåß's üns doscht z'wenk aogeit,
Is s' Låmprechts-Ofenloch
A no nit weit.
Send vül schon umg'schloss'n,
Hab'mt nia nicht åntroff'n,
Wiaschd für üns Buabm seyn,
Bülдn üns 's ein.

6. Hiatz håbmar enks åsa g'saogt,
Uschtelt's decht neama meahr;
Låßts üns en guat'n Nåhm
Und ünsar Eahr!
Mia send jå nit z'neid'n
Um dös Löchar aussteig'n.
Hiatz wißts, wo's Geldt heakimmt,
Daß's üns nia z'rinnt.

13. Ueber den Luxus der Mentscher.

(Singweise Nr. 32.)

1. 's Pfeiff'n und Geig'n,
Dös thuat mi nit ånweig'n,
Kaod singa und dös wa mein Freud.

A Gsangl a neus
Freut mi gaor aus da Weis:
Waos d' Mentscha hiatz håb'mt für a G'säus.
D' Hoffaoscht en Gwandtl,
Dö haot gao koan Zül,
Da Körpa kån ausschaun,
So g'schleicht aß a wül,
Sö thand ålls probiarn,
Zon Buama vafüahrn,
An iadö so guat aß sös kån,
Geiht ean åsa nit ån.

2. Und daß as mecht moan',
Dö Diandl dö kloan',
Daß a schon åll Handl vasteh'nt;
Mit zöchn, zwölf Jaohrn
Håb'mt sö's schon dafaohrn,
Wånns schon eascht e d' Schual gånga send;
Sö gengant dahea,
Aso üppög und öb'm,
Aß wånn's mecht'n unmügla,
Koan Fuaß nit dahöb'm.
Und wånn a Feyschtåg fölt ein,
Ast thoant sö sö g'freun,
Kaod waos sö sö putz'n und z'waog'n,
Buabm, i kunt ent's nit saog'n.

3. Dö Schuach g'fålnt ma wol,
Sö håb'mt schmålö Sohl',
Daos Uebagschia muaß seyn nit schwa,
Dö Schritzai nit z' lång,
A Maschai vor drån,
So gehnt hålt dö moastn dahea,
Dö Stümpfai schen fein
Und nit z'kuschz und nit z'lång,
Dö Füßai schneeweis,
Aso stöll'nt sö sö z'såmm;
S' Kitai nit z'lång,
Ast sicht mar en Gång;

Oft oanö lögt drei ån ban Taog,
Daß's zwen auffö höb'm maog. —

4. A Fütuach håb'mts um,
Daß's schiaga g'långt drum,
An iadö vasichascht sö dol.
Schenö Bloama send drån,
Buab'm schauts ös kaod ån!
Waos gült's und as gfölt enk recht wol.
Bergalanö Dermleng,
A rupfanö Pfoad,
Dö Spitz müaßt'nt seyn,
Weigst a zwerchö Håndt broat;
's Miada nit z'drång,
Nit z'kuschz und nit z'lång,
Weil dö Såtl-Roß a leichta gehnt,
Wånns guat aufg'såtlt send. —

5. A Miadaleibl,
Kost's waos und da wöll,
Und um an Håls muaß's seyn ganiascht,
As gült netta gleich,
Sends årm oda reich,
Sends ban an Bauan oda Wiascht;
Um an Håls håb'mts a Tüachl,
Is a wolta schwa,
Sö broat'ns vanåndt,
Wånns zan ausfliag'n wa;
Denn wånn vorauffö nix wa,
Dös wa jå nit ra,
Dös that da greßt Mårkt-Tådl seyn,
That dö Buabm nit g'freun.

6. A Spensa muaß's seyn,
Daß schia nit mög'n drein,
Sinst is a vül z'groß und vül z'weit;
Da Spensa schen kloan,
Äft is a wiar i moan,
Sinst håbmt's jå ån Spensa koan Freudt.
Mentscha, waos theats
Mit'n Spensa den schen?

En Körpa, den künnts enk
Hålt do nit mea gwöh'n.
's Gwåndt soll enk ziarn,
Zan Buabma vafüahr'n,
Graust dennascht an iad'n woaß wia,
Geiht an Ånnan wia mia.

7. Båll sös ålls håb'm,
Åst bindtnt sös z'såmm,
Daß Koanö valiaf'n nix kån.
Sö schatz'n waos drauf,
As klaubats neamt auf,
As wa jå koan Greisl Schaod drån.
Dö seidan' Tüach'l,
Dö solt'nt ålls thoan;
Dö Spitz aufn Leibl
Theants no nit alloan,
A Hålskött'n muaß seyn
Und an Amalet drein,
Vorumhö a Uhrkött'n drån,
Bua, wånnst wülst, greifst as ån.

14. D' Zeitarenna.

(Singweise Nr. 33.)

1. Hiaz kimt schön dös saggaröfch Zeit'n mein Lad,
Dao wiaschd ma båll hee'n auf'n Kirchweig dös G'joad;
Aufn Gåss'nan und Straoß'n dao heescht ma nicht saog'n,
Åß ållwöng dös kloan vaboant' Zeitarenn-Fraog'n.

2. Täurenna gengant gråß Kåtscht'n hearaus,
As hängant ean d'Ränz'n üban Bugl abaus;
Gråß Kåscht'n mitanåndt und dö füahrnt an Muath,
I mecht na kaod seich'n wea's ånstölln thuat.

3. Åst saogt amål oanö: sey Du na kaod beith'n,
Kim du dö nagst' Woch' za miar ar e's Zeit'n.
O du, mein Trautl, du kimst schon vül z'spat,
Völlög z'ritt mecht i wean, wånn an iadö so that.

4. Åst saogt amål oanö: dea Baua haust guat,
Dear und dear a schon båll aushaus'n thuat.
Dear und dear Baua haot den Diandl zåhlt,
Dear und sein Trautl weant a dahear ålt.

5. Wieda saogt amål oanö: dea Bauknecht thuat ra,
Aß wånn a da raröst Bauansuhn wa,
Ea schaut koanö ån, ea geit koanar an Acht,
Wånn sein Ursch dao wa, wur's ångehn daos G'schafft.

6. Nåcha saogt amål oanö: dös thuat ma vaschmaoch'n,
Daß üns da Låpp ållwöng's G'seit muaß austraog'n,
Weil üns da Schoppa vül z'guat wa dazua,
Und wa so a schenar und lustöga Bua!

7. Z'lößt geiht dö Bäuarenn åst ar amål ein,
An Kübl vol Mülch und an Knoll'n Schmålz drein,
An Zentaleng Fleisch und a hålbs Loabl Bråd;
Vagelt da's, mein Trautl, wia thuat's ma so nåth!

8. Und hiatz geh'nt dö Weiba so dasög dahea,
Nit wiar en Suma so håchg'seichn meah.
Sö gehnt mit an Kübl und send da so g'leig'n
Und schaunt aso hea, wia dö Goaß ban an Reg'n.

15. Is nit hoaggl.

(Singweise Nr. 34.)

1. Weil's nit hoaggl is, wolln miar oans singa
Recht a lustögs üba d' Waibaleut;
Weil's nit hoaggl is, wiardt's koanö zirna,
Wånn ma's schon a bißl übatreibt.
Mit'n hoaggl seyn då måg ean gå neamdt ån,
As muaß Åll's sov'l sauba steh'n;
'S Gwåndt wa gå nit z'ra, wånns na glei wolf'l wa,
Åst wa's z'rantög niar und a nia z'schen.

2. As is hoaggl füar an Schneida,
Båll ear en Weibaleut'n 's Gwandtl meßt;
Aß frimmans hoaggl ån wol eanö Kleida,
Aß wånn da Schneida war a gmåchta Fex.

Solt sö schen ånziag'n, as solt koan Faitl kriag'n,
As solt a z'eng nit seyn und a nit z'weit.
Wånns 's Gwandtl g'såltat wa, 's Gsicht is eh nit z'ra
Hät'n jå dö Buab'm en ean koan Freudt.

3. As is hoaggl füar an Kråma,
Wånn dö Weibaleut es kaff'n geh'nt;
Sö suach'nt hoaggl ummanånda,
Wånn dö meahran schon nit vül vastehnt.
Båll is d' Fårb nit recht, båll da Zeug vül z'schlecht,
Dö oan wül Åltåß håb'm, dö oan an Stoff.
Båll i Kråma wa, nahm i en Öllståb hear
Und jågat d' hoaggln Hex'n aus dan Loch.

4. As is gå nit hoaggl füa dö Weibaleut,
Båll's es Wiarthshaus gengant zon an Tånz,
Då is's gå nit hoaggl, håt an iada Schneid,
Füahrt's da Bartl oda füahrt's da Frånz.
Wånn nar oanar a Hålbö zåhlt, måg a schiach seyn odar ålt,
Hutt'n, z'rissnö Hos'n, Pfoad und Rock,
Då is's gå nit hoaggl, wearnd glei mår wiar a Toagl,
Daß ean d' Aug'n glås'nt wiar an Bock.

5. Wurdt nit hoaggl seyn, so såg'nt dö Weibaleut,
Wånn a füa dö Mannaleut a G'sößl wa;
Sö sand a nit hoaggl mit da Mentscha-Schneid,
War oft guat, wånns na glei oanö wa.
Måg an åltö seyn, dös geht jå a no drein;
Kropfat oda sinst a gåschtögs Thia,
Dös geht a no ån, båll neamdt wås woaß davon,
Bei da Nåcht sand's ållö schwårz dö Küah.

6. As is wieda hoaggl füa dö Bauanleut,
Wånn dö Mentscha kemmant spåt es Haus;
Wånn då Baua greint, und sågt: wa lång schon Zeit!
O då måchn't sö sö nit vül draus.
Då hoaßt's glei: asoda, schau dea hoaggl Loda,
Håt en greßan Neid, aß wiar a Hund,
Ea håt ållweil 's Weib und üns wa gå koan Freud,
Jå koan Untahålteng nit vagund.

7. Weil's nit hoaggl is, so woln ma's b'schliaß'n,
'S Gesång håt eh schon vül z'lång g'weahrt;
Weil's nit hoaggl is, wiardt's koan' vadriaß'n,
Dazua håbt's ös ös selba wohl begeahrt.
Wånns di brenna thuat, is 's blas'n no båll g'nuag,
Denk'n måg an ieda, wås a wül.
Dös dingan miar üns ein, hålt nit gå z'hoaggl seyn;
Wånns eppa hoaggl wurdt, åst san ma stüll.

16. En Mentschan ean Kreutz.

(Singweise Nr. 35.)

1. Jiatz wül i oans singa, heanåch wear i gehn,
Wear Ohrn håt, dea glaub i, dea wiardt mi vastehn;
Drum bitt' i enk Leutl, hearts mi a wenk ån,
Weil i nöt so schrein, wiar a Nåchtwåchta kån.

2. Mörkts auf liabö Leutl, wen geht dås Liad ån?
Dås trifft dö schen' Mentscha, dö müaß'nt iatz drån.
As klågt si fåst an iedö, so hålb en da Thåt,
Si glaubt hålt, iahr Buarsch dea muaß wearn Soldåt.

3. Vögögn't ma dö eascht dort unt'n en Öck,
Si håt ma's glei g'sågt, iahrn Måthiasl håbmt's wöck;
Bei miar is a g'wös'n, wea solt denn dås glaub'm,
Jatz håb'mts ma'n wöck g'numma mitsåmmt da Schlåfhaub'm?

4. Dö Zweitö dö schreit a, o mein liaba Got!
Wås solt i ånfånga, i schiaß mi gen todt:
Hearst Nanö, um söchsö kråd, wia ma håbm g'rolt,
Då håb'mts ma mein Seppl e d' Schiaßståt åg'holt.

5. Dö Drittö dö schreit a, dås is går koan Löb'm,
Jatz håb'mts ma mein' Lippl zon Fuahrwös'n göb'm.
Mit an solchan Soldåt'n då is's jå a Pein,
Ear kån nix eroban, ea fåhrt hint'n drein. —

6. Dö Viartö håt åba füa si hoamla g'låcht,
Hearst Gret'l! mein' Hansl håb'mts a zo wås g'måcht.
Ear is Kanoniara, a tåpfara Mån,
Du sollst as kråd seg'n, wiar a's åfeuan kån. —

17. Dö nåthög'n Mentscha.

1. Hiaz håbmt's hålt schon mear a noi's Liad'l dadåcht,
Wia's zwo frischö Buabm håbmt ban Gaßlgehn g'måcht;
Sö låss'nt en Mentschan wol dennar an Fried,
A Greis'l åntreib'm, åsa liab'm thoant sös nit.

2. S'Bua seyn is lustög, daos muaß i enk b'stehn,
Åsa nit weig'n den, da i aufs Gaßl därf geh'n;
Waos nutzat mi daos, wånn i mi that pråhln,
Wånn's an Brånntwein aogab, müat ih'n do selbm zähl'n.

3. Oft oanar is naröschch und nimmt sö's zan Heaschz,
Wånn oanö oft saogt, Buar i gieb da mein' Scheaschz;
Waos nutzat mi mein Umanånna-Lass'n,
Müaß'nt sö d' moast'n Bauan 's Kårn selbm kass'n.

4. Båll oanö an Klåtz'n haot, åst moant's as is ra,
Mia wa jå vül lieba, wånn a Toag dabei wa;
Schwåschzbör und Spaitl thoants a wol drein stöckn,
Wa ma liabar a klausögö Schneidaflöckn.

5. Zan Weihnåcht'n is hålt a zwidana Taog,
Weil oft a Besdiarn koan Gwåndt ånz'lögn haot;
Wånn da Liachtmößtaog ehnta wa, nåcha that's schon,
Åst mechtn's aufs Brånntwein-Kass'n a leichta drån.

6. Za Sebåstianö haots wiedar a Nåth,
Is da Loab schon lång g'essn, da Bua haot no koan Bråd;
Åst lüag'n sö hålt doscht en Sebåstiån ån,
Aß wånn ean dasell hiat en Bodn-Scheaschz davon.

7. Zan Liachtmöss'n is hålt a schröcklana Taog,
Weil oft a Besdiarn nicht meahr außa z'kriag'n haot;
Dao mächt sö's hålt z'trächt'n, dao höbt's ån z'stink'n,
Und da Bua maog sö richt'n zan Wåssatrink'n.

8. Dö Fåschengtag gehnt dö Kråpfn' en Schwung,
I mecht mi nit schandt'n, i thua mi nit um;
Weant wol wieda kemma d' Buabm, daos war eppas Noi's,
Håbmt aso d' moast'n Bauan koan Schmåltz dö sell Bois.

9. Zan Ostan håbmts wieda mit'n Oarthoal'n a Gaob,
Und i nimm enk koans ån und as wa ma vülz' laob;
Und i nimm enk koans ån und dös saogi enk recht,
Und koan Oa-Såmla wiar i nit, wa ma vülz g'schlecht.

10. Zan Jåckastag'n geiht's wieda d' Sendennar ån,
Wånns a Juhschroa'l hee'nt åst kitz'lt sö's schon;
Sö gehnt hålt davon, låss'nt ålls lieg'n und stehn,
Und schaunt, wo's von Weit'n koan Buabm seich'nt gehn.

11. En Höröst håbmts wieda mit'n Schnuraus a Bah,
Aß wånn an iads Bendei sein' Thåla weascht wa;
Sö zöhl'nt eans schon ein, as is kaod zan låch'n,
Weign meina därfsts ös jå koan Schnuraus nit måch'n.

12. Mentscha hiaz kenn i hålt enkarö Pfiff,
Und a Kuah müat i seyn, wånn i dös nit bögriff;
Ös seidts ma schiaga z'låppat, dös mua i enk b'stehn,
Und von Kopf bis zan Füaß'n seidts g'füattascht recht schen.

13. Buabm, i saog enks, låßts en Mentschan an Fried,
Sö mög'nt neama thoal'n, haob'm thoant sö's jå nit;
Sö mög'nt neama thoal'n, send a so nicht meag z' neid'n,
Mua oft oanö iahrn Brånndtwein a Jaohr schuldög bleib'n.

14. Mentschar, i saog enks, folgts ös mein' Råth,
Bleibts ös en Bött lieg'n, åst kemmts g'wiß e koan Nåth;
Da Brånndtwein is thoia, zan Schliggara-Witz,
Wånns a zwo Biaschtl trink'nt, håbmts eascht no koan' Spitz.

15. Hiaz mua i daos Liadl gen aufheen zan singa,
Wånns mein Diandl dafraogat, åst mecht's mi gen nimma;
I bin iahr aso ållwöng z' g'spöttög haots g'saogg,
Und so gean aß wia mi, haots hålt do no koan' g'haobb.

16. Mentscha hiaz weaschd's mi vaståndt'n wol haob'm,
Wea daos Liadl haot dicht', und dös mögt's nit da fraog'n;
An J und an M. daos is mein rechta Nåm,
Und wånns füwitzög seidts, so studiaschts enk'n z'såmm.

18. Impflied.

(Bald nach Einführung der Impfung in Gastein bekannt geworden.)

1. Ållahåndt Freud'n auf da Welt thuats hiaz geib'm,
Dö Jug'nd haot z'hoff'n a wolta långs Leib'm;
Hiaz håbmt hålt dö Hean a Studö dadåcht,
En Tod dånk'nts åo, i hån do a wenk g'låcht.

2. Wånn da Füaſcht kimmt es Firma, dao impf'nt ſö's ein,
Dös mua jå wol gao da greßt Untaricht ſeyn.
Sö ſchnei'n ean a Kreuzl, daß's Kindt a wenk zuckt
Und dao is ſchon da Sell a g'wiß's Zoach'n eindruckt.

3. Da Tod haot von Kinig a Penſion kriagt,
Haot's Jaohr a ſöchs Kreuza, bleibt do no vagnüagt;
Mit Doktar und Baoda füaſcht ear an Proceß,
Und da zaundürö Häuta mua z'lößt en Areſt.

4. Da Todt'ngraoba dea klaogt a ſein Noth,
Daß ea hiaz valiaſ'n ſol ſein täglig's Brod;
Daß ea naoch dö Woch'n koan Arbat that haob'm,
Aß glei åltö Mandl und Weibl eingraob'm.

5. Und deancht haot ſös bögeib'm a hoiar aß wia feaſcht,
D'eing'imſt'n Kinna ſterb'm juſt aß wia z'eaſcht;
Und en Hearnan ean Studö is a nit dö böſt,
Und da Doktar und Baoda ſend Hoppar auf z'lößt.

19. Impflied aus Pinzgau.

1. Hiaz freut mi auf oamål koan Singa, koan Saog'n,
Steiht ma neama guat ån hiaz e mein' ålt'n Taogn;
Mi druckt hålt daos Gwiſſ'n, i bin kloan vazaogg,
Auf'n Himl koan Ånſpruch, hån's neula dafraogg.

2. Daweil i nit eing'impft bin, ſaog'nt dö Hearn,
So kunnt i koan guata Chriſt a neama wearn;
I hån jå koan Tug'nd, koan Rechtſchåffnheit,
I blib heålt a Öſl und wea neama g'ſcheidt.

3. So wia mi dö Glaub'msleahr deutlar ånweist,
E da Tauf haot üns g'heilögt da heilögö Geist;
Dao warn ma jå ållö vo dar Örbsündt böfreit,
As thuat nicht meahr zua und hiaz wear i kloan z'feit.

4. Dö Einimpföng måch'nts zan Sakrament,
Wear eppa dabey seinö Gnaod'n ausspendt?
Dö Doktar und Bada wearnd sovl nit seyn,
Da heilög Geist thuat nicht, ea mischt sö nit drein.

5. D'eing'impft'n Kinna send sovl hoch g'eascht,
Send sittsåm und tug'ndhåft und sovl göleascht.
Oanlaf Jaohr gehnts e d'Schual, sol koans nit ausbleib'm,
Z'löẞt kunnants oft gao wenk leis'n und schreib'm.

6. Dö eing'impft'n Kinna thoant gelt'n so vül,
Maog's Got gao nit straos'n, geiht's zua wia da wüll.
Därf'nt koan Göbot meahr hält'n, dös is fü sö guat,
Äft mögnt's na kaod süahrn an leibfrisch'n Muath.

7. Sö wearnd wol böschama recht üns ålt'n Leut,
Sö brauchn't koan Müah um dö Glückselikeit;
Dao gehnt Milliona es Himlreich ein,
Äft wiaschd für üns Ält'n koan Plaotz neama seyn.

8. Dö liab'm Åpostl en uhimlösch'n Reich
Und ållö Freundt Gottes vültamf'nd zugleich,
Is gwiẞ koanar eing'impft, håb'mt Got hålt bötrog'n,
Und håbm't sö es himlöschö Reich einhö g'log'n.

9. Dö åsa nit eing'impft send, weants schon no kriag'n,
Z'löẞt mua hålt da Petrus no åll visötiarn;
Und dö hålt koan Schein und koan Måsan thoant haob'm,
Dean' wiaschd a mit sein' Schlüẞl auf d'Naos'n hinschlaog'n.

20. Da Nozigkeits-Kråma.

Grüaẞ Got meinö Hearn, grüaẞ Got meinö Leut',
Kemmar ar amål z'såmm, hån a hearzlahö Freudt.
En Winta då wa hålt a lustög's Leb'm,
Weils ållahåndt Får'n und Schnar'n thuat geb'm.

I bin hålt dar Når dear um Ålls glei frågt,
Dear Ålls wül wiss'n und hea'n wås ma sågt.

2. I hån jå dös nagst schon mea går sovl g'heart,
I hät mias mein Dad nit zan wiss'n bögeahrt.
As geit recht vül z'les'n von geistlög'n Stånd,
Von Burgan und Bauan, sö klåg'nt sö ållsånd;
I woaß nit wia's zuageht då dauſt e da Ståbt,
Åba sovl siacht ma, daß koan Mensch a Noth håt.

3. Dö Hearn dö såg'nt freila, 's Solarö is kloan,
Wånn dö Thoirönḡ so furtgeht, wås wean ma denn thoan?
Da Geistla böklågt sö: Koan Opfa geht ein,
Wia kunnt e da Welt no a Glück und Seg'n seyn!
Wånn oans bögråb'm wiardt, hoaßt's e dö lötzt Klaß,
Då kams båld drauf ån, daß dö Köchenn nix aß.

4. Da Håndtwerchsmån muaß mit dar Årbat aufschlåg'n,
Sinst thats eam koan G'söln und koan Leahrbuabm nit trågn;
D'Friser dö sand wol an schlimmöst'n drån,
Weil d'Hearn ållö g'scheart sand, jå schauts ös nar ån.
Da Baua vazweifelt, dö Stoian sand hoch,
Wånn ea glei nit zåhln kån, so zwickt ma'n hålt doch.

5. Dö Frauan dö drahnt sö wia d'Ant'n so ra,
Aß wånn går koan Mensch eanas Gleich'n nit wa;
Dö oan trågt an Mäntl, dö oan trågt an Schawl,
Dö ånda dö trågt a rauchs Wes'n ums Maul.
Dö Finga sand ång'stöckt mit guldanö Ring,
Klågnt deancht üba d' Zeit'n, wia kimmt denn dås Ding?

6. Da Burga dea geht no gånz eahrla dahea,
Dafüa spreitzt sö sein Frau'l wol taus'ndmål mea;
A g'schaftögö Goldhaub'm schen g'stüarzt auf'n Kopf,
Mit Gold a g'stickts Tüachl vadöckt iahr 'n Kropf;
A schwårzseidas Mantal und Spitzal vorån,
Aso geht's e d'Kirch'n, koan' Mentsch'n schauts ån.

7. Da Geistla dear is hålt an schlimmöst'n drån,
Weil ea dö Ståbt=Modö nit mitmåchn kån,
Schwårzö Hos'n und Westö, an frånzblåb'm Rock,
Von Silba dick b'schlåg'n, e dar oan Håndt an Stock;

Zwoa speckfoastö Roß und an glänzat'n Wäg'n,
So thuat da Hear Pfåra e d' Ståbt einhö fåhr'n.

8. Beyn Bauan då wa no a lustögas Leb'm,
Wånn s' Troadl thåt kråt'n und recht that dageb'm;
Mit Gerst'n, mit Håban, mit Woatz und mit Kårn,
Kån ea wol dös gånz Jåhr en Woch'nmårkt fåhrn;
A Heu und a Stroh håt ar a zon Vakauf,
Åft lögt ar eascht 's Holz und en Hånöf no nit auf

9. Und åft'n en Såmståg gehts Fuahrwerch e d' Ståbt,
Wånn d' Bäuren iahr Mårktschåft recht z'såmakricht håt;
An Kas und an Butan, an Oar und a Schmålz,
An Ånt'n, a Hendl, is a no nit ålls.
So sågts mar, ös Leutl, wo is denn a Noth?
As leidt Koanar an Hunga, an iada håt Brod.

21. Dö Modösucht da Weibaleut.

1. Hiaz wüntsch'n mar enk åll'n von Heaschz'n
Schon wiedar amål a noi's Jaohr;
As is jå unmügla z'vaschmeaschz'n,
Hiaz is 's um dö Weibaleut gaor.
Sö mög'nt hålt gao nicht meahr datråcht'n,
Koan Modö fölt ean neamar ein,
Da Schneida kån gao nicht mear måch'n,
Dös nit schon an Öllendt thuat seyn. —

2. Hiaz låssnts dö Schneida z'såmmkemma
Von Engalåndt, Wean und Påris,
Sö solt'n a Musta mitnehma,
Wol kaod auf'n örgöst'n B'schiß.
Sö mög'nt åfa koan Schneida dagrutsch'n,
Ean' Schuasta woln's eih neama haob'n:
As föscht jå koan Frau e da Kutsch'n,
Dö ean dö recht Modö that traog'n.

3. En Kopf bindtn's hiaz en a Tüach'l
Und traog'nt 'n asoda mit ean,
Und ünta dar Jax'n a Büach'l,
Åft thuat sös vül wenöga meah'n (mühen).

En Kit'l den wolns ar aobringa,
Nåtünlar en Kitlsåck a;
Åst mecht da Gugg ruawöga singa,
Sinst is ean da Kitl vül z'schwa,

4. S' Miada mögnts do nit gåntz kraot'n,
A hålbat's lög'nts dennascht no ån;
Sö schmöck'nt vå Weit'n en Braot'n,
Dearatweig'n is jå a Thüül vorån.
Send lauta nåtünlahö Såch'n,
Ma trögts e da Kirch und en Fell (Feld),
Dao dårf'nts glei 's Thüü'l aufmåch'n,
Dao is schon åll's rogl und hell. —

5. Hiaz müaß' ma's hålt schon amål låss'n,
As kån amål ånnascht nit seyn,
'S Naröst is ållwöng no dåss'n,
Koan' Brustfleik thoants gao neamar ein.
As mecht sö dar Aoth'n vastöck'n,
Åst wa's ean glei z'drång auf da Brust,
Åst höbatn's åll zwen ån z'schmöckn,
Hiat wieda da Buar an Vadruß.

22. 's Hiata-Gsötz.

(Oder auf oan Kuah geihts nit z'såmm).

1. Lost's Nåchbabuabm, mua enk waos saog'n,
I hån just g'heescht waos Neu's.
Recht lustög is dös Hoamafaohrn,
Is übaråll a G'säus,
Z'Ålm dao send's wol gscheidtö Leut,
Sö håbmt recht hoch studiascht,
Fünfözöl'n dös kunnants schon
Und mear håbmt's nit pråbiascht.

2. Daos Z'såmmpåck'n braucht a sein Fleiß,
Wia selbm an iada woaß;
Aß's oanar ålls e 's Sackl bringt,
Dö Böckl zåmmt dö Goaß.

Dö Schafl müaß'nt ar åll seyn,
Dös is daos eascht Göbot,
Dös ånnar is nit hoaggl meahr,
Dös woaß da liabö Got.

3. Daos is dös nojö Hiata-Gsötz
Und dös is hiaz a Leahr,
Wånn sö na kaod dös Eanög håbmt,
Sinst kümmascht's gao nicht meahr.
Fü'n Bauan is 's ean just oan Ding,
Dao brauchnt's a nicht z'zöhln;
Wånn sö na kaod ean Kraffl håbm't,
Da Baua maog schon schnöll'n. —

4. Oan Kuah håbmts gao valizötiascht,
As haot ean Neamt waos geib'm,
Daos Ausfoal'n dös haot a nicht g'nutzt,
Zan Kaff'n håbmts koan Leib'm.
Äst håbmt sö's wiedar einstalliascht,
Sö håbmts gao neama wölln,
Sö håbmt no g'müaßt a Zeug'nschåft
Und gaor a Weisöng stölln.

5. Wia's i hån gheescht, so gieb is hea,
Nicht drein, und nicht davon,
Und daß auf d' Lößt a G'spoaß seyn sollt,
Vasteiht an iada schon.
Und wånn sö oana z'vül draus nimmt,
So is dö Schuld nit mein;
Und daß's an iad'n k'reicht ålls gang,
Dös kunnt nit mügla seyn.

6. Hiaz schlaost's na wol, i måch en B'schluß,
I mecht nit meahra saog'n;
Wånn i en ållö Thöla gang,
Wuscht i wol meahr dafraog'n.
Äsa hiaz is schon da Winta dao,
Hiaz geiht dös Ding nit ån,
Hiaz mua i jå e d' Schual åft geh'n,
Da i auf Zwoanz'gö zöhl'n kån. —

7. Hiaz guatö Naocht, hiaz geih' i gen,
Hiaz wißt's en moast'n G'spoaß,
I hån neamdt ånklaogt schiaga taod,
Wia i's en G'wiss'n woaß
Nit weit wa no a Kirchtaog wol,
Åft wißt i fruadla ålls,
Åfar i fraog neama meahr,
As wiaschd ma z'drång beyn Håls.

8. A Greisei hiat' i no waos z'röd'n,
Mia fölt's vül'z långsåm ein;
Und wånn i måch a Dopp'lbeicht,
Wiaschd's a nicht Nois meahr seyn.
En Winta dao is's gao nit aus,
Seit's hübsch vül Zoig no z' Ålm,
Daos Schmåltz is freila neama z'ra,
Dö Kas send guat ausg'såln.

9. Von oana Kuah håbmts zwen Loab gmåcht,
Dahoam geit's dös nit ao;
Seit i dös Ding hån recht austråcht'
Z'nagst lå i meahra dao.
Dö Knechtl dö send a wol z'fried'n,
Hån i ean Ålmkas z'geibm;
Dö Mäus dö håbmt sö recht bödånkt,
Håbmt g'haobb a hearlas Leibm. —

23. D' Sålzburga Låndtwöhra.
1809.

(Singweise Nr. 36.)

1. Jaz müaßma g'schwindt en Feindt entgög'n,
Dås måcht an iad'n schiach vaweg'n;
Nu schen långsåm vorån, nu schen långsåm vorån,
Daß dö hintabeyög Låndtwöh' fein nåcha kemma kån.

2. Ünsan Hauppmån håb'm mar ar aufg'wöckt,
Ea håt sö hintan Zaun vastöckt;

Nu schen långsåm vorån, nu schen långsåm vorån,
Daß dö hintabeyög Låndtwöh' sein nächa kemma kån.

3. Von Ploanberg håbm mar åhö gschaut,
Åba koana håt sö åhö traut;
Nu schen långsåm vorån, nu schen långsåm vorån,
Daß dö hintabeyög Låndtwöh' sein nächa kemma kån.

4. Dö Laufna håb'mt sö produziart,
Sö håbmt 'n Fåhn mit Dreck ång'schmiart;
Nu schen långsåm vorån, nu schen långsåm vorån,
Daß dö hintabeyög Låndtwöh' sein nächa kemma kån.

5. Jaz geh'n ma gen auf Ros'nhåm,
Und fress'n en Bauan d' Hendl z'såmm;
Nu schen långsåm vorån, nu schen långsåm vorån,
Daß dö hintabeyög Låndtwöh' sein nächa kemma kån.

6. En Biar wiardt wohl koan Åbgång seyn,
Kråd guat und gnuag, so thats üns g'freun;
Nu schen långsåm vorån, nu schen långsåm vorån,
Daß dö hintabeyög Låndtwöh' sein nächa kemma kån.

7. Koanö Mantl håbmts üns a nit geb'm,
Weil's schon wiß'nt, da ma nit z'lång leb'm;
Nu schen långsåm vorån, nu schen långsåm vorån,
Daß dö hintabeyög Låndtwöh' sein nächa kemma kån.

8. Mia müaß'n går e's Fråntreich geh'n,
Da Toisl wiardt dö Språch vasteh'n;
Nu schen långsåm vorån, nu schen långsåm vorån,
Daß dö hintabeyög Låndtwöh' sein nächa kemma kån.

9. Und wånn mar en Påris åft hann,
Åft schreib i meina Muata hoam;
Nu schen långsåm vorån, nu schen långsåm vorån,
Daß dö hintabeyög Låndtwöh' sein nächa kemma kån.

24. 's Goldögga-Liad.
1810.

(Singweis e Nr. 37.)

1. Daß's gaor aso zuageïht bei hiatzöga Zeit,
Daß's schiagr åll Woch a Noiögkeit geit;
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala la la la la!

2. Dös Åltö gült nicht meah, dös is schon bökånnt,
Drum is's a koan Freudt meahr en Sålzburga Låndt;
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala, la la la la!

3. Da Krauthåcka Hiasl und da Höf'nbindta Veit,
Dö send a wenk drutschat åfa denna recht g'scheidt;
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala la la la la!

4. Sö håbmts schon lång gsaogt, as wiaschd neamar eïh Fried',
Bis dar Untasberg-Koasar en Såndtwiascht hülft mit;
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala la la la la!

5. Von Uebareita Jåggl mua i a no waos saog'n,
Ea wül va meina Saokuh' dös Stemplgeldt haob'n;
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala la la la la!

6. An sülbaran Schlaogring, e mein' Finga drån,
Häng i eam auf d' Naos'n glei 's Stempl-Geldt ån;
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala la la la la!

7. Wånns gaor aso zuageïht, is's neama z' daleid'n,
Dös Feldar aomess'n, dös Hauståfln schreib'n;
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala la la la la!

8. E da Hech auf'n Bergn håbmts a Stångar aufg'stöckt
Und an Schab obmat drauf, haot åft's Vich åll's vaschröckt;
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala la la la la!

9. Da Goldögga Pfleïgar is gao dö greßt Wuuscht,
Haot sö gaor aso g'freut mit dö Låndtwöhrä fuscht,
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala la la la la!

10. Is kemmar e's Hala, haot an Voglschuß g'heescht,
Åft haot a g'schwindt umdraht, haot hear und hea kreescht;
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala la la la la!

11. Und wånn i's böträcht, kaod so wiar i's vasteïh,
Koanö so guat'n Zeit'n geits neama wiar eïh;
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala la la la la!

12. Sö woll'nt hält dö Gmoan en an Neigaloch haobn,
Wånn ean da Zäpf'n e's Gsicht springt, åft wearnt sös wohl g'waohn;
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala la la la la!

13. An Kirchnan und Klestan leit ean weita nicht drån,
As rödt hält an iada so guat åß a kån;
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala la la la la!

14. Dö gao gräß'n Hearn lög'nt an Åff'ngwåndt ån,
Haot umadum Spitz, hängt a Luthathum drån;
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala la la la la!

15. Dea dös G'sangl haot dicht', haot koan Haus und koan Feldt
Ear is glei a Mandl alloan auf da Welt;
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala la la la la!

16. Ea mächt nicht, ea bricht nicht, aso is sein Nähm,
Bis da Schweitzastia*) kimp, g'weascht's aso neama lång.
Di da rialalala, di da rialalala,
Di da rialala la la la la!

*) Mit dem Namen „Schweizerstier" bezeichnet man im Salzburgischen ein bevorstehendes Ereigniß, dem von den Gebirgsländern mit zuversichtlichem Glauben entgegen gesehen wird. Es heißt nämlich:

25. Ueba 's G'sanga dicht'n da Goldögga-Buabm, 1810.

Singweise Nr. 38.

Auf da Welt is nix lustögar aß seyn a frischa Bua,
Wånn sö vana kaod woaß a wenk z'schick'n dazua;
Wånn ma d' Leut gehnt auf d' Gahr, låch is' kaod a wenk aus,
Bin's schon g'wöhnt hiaz dahea, måch ma neama vül draus.

Und våraus dö Goldögga, dia håbmt schon a Freudt
Und låß'nt dö ålt'n Leut a nit en Keit;
Is mein Vaotar a Mån, is da Baoscht schon ålls gra (grab),
Håbmt eam denna noh a Gsång dicht', moan't d' Nårn as is ra.

Und g'moant hiat' i nit, daß's ean einfial so dumm,
En Pfleïga håbmts a dabei, woaß gao nit wårum;
Und g'scheida wa's wol g'weïs'n, wånn sö's nit hiat'nt thån,
As is oft amål zan Ausståndt geïb'm, kimmts a so leicht nit ån.

„Es wird eine Zeit kommen, wo die Grundbesitzer so viel Steuern zu entrichten haben werden, daß 3 Bauern mitsammen nur einen Sack vor Armuth haben werden. In dieser unerschwinglichen Zeit werden dann die Schweizer das Land mit Krieg überziehen und auf ihrem Zuge durch's Salzburger Land alle wehrhaften Männer mit Gewalt mit sich nehmen, um ihr Heer zu verstärken. Der Einbruch in das Land wird so plötzlich geschehen, daß wenn sie in Oberlend seyn werden, man in Mitterlend und im Arzhofe noch nichts davon wissen wird. Durch diesen Durchzug der Schweizer wird das Land Salzburg so von den Männern entblößt werden, daß drei Weiber um einen Schusterstuhl sich raufen werden, woranf ein Mann gesessen ist. Dieser Schweizerzug wird sich auf drei Straßen vertheilen, durch Kärnthen, Salzburg und Bayern."

„Der Zug durch Salzburg nach den Walser-Feldern wird jedoch so lange seyn, daß, wenn die letzten Schweizer an der Zillerbrücke vorüber sind, die ersten schon an der Duschbrücke bey Golling stehen werden. Uebrigens soll er nicht von Dauer seyn und zwey Laibl Brod für eine Person werden zur Nahrung auf einer allenfallsigen Flucht genügen. Sollte Einem indessen auf der Flucht im Gebirge ein Laibl abrollen, so soll er dem Laibl nicht nachgehen, sondern nur fliehen, die Nahrung wird schon doch ausreichen. Die Grauröckeln (die Bewohner von Rauris, Gastein und Großarl) werden aber zum Anschluß an die Schweizer zu spät kommen. Die Zeit dieser Schweizer-Fehde wird in der Schweiz mittels einer großen Glocke, die auf einem hohen Berge auf Steinen ruht, bekannt gegeben werden.

D' Weihnåchtfeyaschtag ban Loana doscht måchatn's an Kroas
Und an iada mua saogn, so vül aß a woaß;
Stehnt z'såmm auf a Scheib'm und mach'nt an Ring,
Wia dö Toiflbånna thån håbmt en Gensbichl dinn.

Is a Wunna daß's auf Ostan schon föschtög send wårn,
Send nit meahra gweïsn aß a 32 Nårn;
's Gsång 16 G'söß, braucht a woltas Trächt'n,
Müaß'nt eanar a zwo a gånß G'söß ausmäch'n.

So håbmt sö's hålt z'såmmdicht' wol mit greßt'n Fleiß,
Håbmt an unlångs Exempl g'haobb åsa koan Weis;
Äft sends åll zwoaradreyß'g um a Weis umg'schmissn
Und håbmt koanö dafraogt, kaod glei d' Schuach z'såmm z'rissn.

Und z' Dorf ob'm en Böd'ndl doscht kemmants wieda z'såmm,
As Thoal vo da Lendt und as Thoal vo da Klåmm,
Wolta vül vo dar Aorl, a zwo drey vå St. Veit,
Und haot koana koan Weis, Buabm kaod dao haots ean g'fait.

Äft haot dar ålt Dårfar a Greisl g'sinniascht,
Dar ålt Buachöbma Mößna dea wa pensaniascht,
Dasell hiat schon Weis'n, den bring ma gen heä,
Selbm is a schon aog'sößt, ea braucht koanö mea.

Wia's d' Weis amål ghaobb håbmt, åft håbmt sö's g'sunga,
Wiaschd en Leut'n kreuzlustög, send åll entrunna,
Kaod da G'sotschneidar Örg dear is freila no bliebm,
Haot eam a wol dö Zacha ban Augnan hea trieb'm.

Z'lößt saogg ah dar Örg: hiaz bödank i mi schen,
Und g'moant hån i wol, i maogs nit übastehn;
Weil's hiaz gaor is wårn, haot's ös endla no thån
Und sinst wa ma mein G'sotbånk en Haus außt davon.

Ös meinö Goldögga, vastehn theats mi schon,
Waos 's mit enkan Vaplodan haobb braocht auf dö Båhn;
Zan G'sanga dicht'n haobb's an extaran Stean,
Und zan Lacknar austrink'n hiat's Ammarö geän.

Hiaz måch mar en G'sangl hålt wiedar an B'schluß,
Wånn a Ding gao koan Endt nimmp, is's ar a Vadruß;
Daß 's mar Ursåch haobb geïb'm. dös weaschds wol vastehn,
Wia da Håll en Wåld geïht, muaß a z'ruck wieda geh'n.

25. 'S Böö-Rissln en See-Ålm-Moaß. *)

(Singweise Nr. 39.)

1. Hiaz kimmt dö schen Früahlengszeit, daos is mein Leïb'm,
Dös kån an bötrüabt'n Heaschz ar a Freud geïb'm;
Weant d'Hochålma grean wia dö Felda ban Låndt,
Und hiaz måch i mi glei mit a Senden bökånnt.

2. Auf'n Hoam-Ålman dao is hiaz nit vül z'måch'n,
Waos d'Sendena send, thand kaod auffö tråcht'n,
Auf'n Hoch-Ålman ob'm, dao håbmt's dö greßt Freudt,
En Hoch-Summa gao, wånns brav Moosbör aogeit.

3. Åst håbmts hålt wol g'riff'lt, håbmt gao nicht entraut,
Daweil haot 's Böömandl üban Riedl heag'schaut;
Ast haot a g'saogg: heunt seid's schon wieda mea dao,
Und hiaz pådts enk na g'schwindt odar i schneid enk d'Zöpf ao.

4. Åst håbmt hålt dö Sendena recht schen beït'n,
Nåcha haot ear ean dråht mit'n Kerbl z'treït'n.
Åst saogg da Wåld-Christ: „und seyn that a nit gråß,"
Daweil geit eam dö Thres schon an schölmösch'n Ståß.

5. 'S Mandl ban Hoamgehn wiaschd ållweil z'nichta,
Haot 's Kerbl auf'n Bugl und geïht gao zan Richta.
Ast saogg hålt da Richta: wea haot da's denn thån?
Drauf saogg hålt 's Mandl d' Seeålm-Moaß Senden ån.

6. Ast saogg hålt da Richta: hiaz zoag ma dein Schaod'n!
Åst saogg 's Mandl: mia müaßn alloan an Åscht haob'n;
Und dös Ding haots hålt freyla recht schiach vadroß'n,
Daß eam gaor auf a so hoaggl's Åscht hin håb'mt g'stoss'n.

7. Da Zwoaleng-Hüatta kam doscht a nett recht,
Denn zan Böö-Rissln hiat ear an meahröst'n's Recht;
Åsar ea haot sö denkt, i måch hiaz nit vül draus,
Eppa geïhts auf an ånnan Åscht no kreïchtar aus.

*) Die Einsammlung oder Einbringung der sogenannten Moos-Schwarz- oder Äugl-Beeren im salzburgischen Gebirge, woraus man Brandwein brennt, geschieht mittelst kleiner, kammartiger Handrechen (Risseln), daher das „Beer-Risseln."

8. Da Hüatta geiht hoam und wiaschd kloan vabiss'n,
Haot en Melchar en Kasköstl einhö g'schmiss'n.
Und åft saogg da Melcha: du bist gao da greßt Fex,
Haost ma d'Äx'l auskeit und dö Hüft aus da Dex.

9. Åft traut eam da Hüatta drauf wol nicht mea z'saog'n,
Is für und fü gångar en Sendenan z'klaog'n.
Und dö Bergmoar -Senden haot gao nit lång tråcht'
Und haot eam an küahwårman Uebaschlaog g'måcht. —

10. Und aus is hiaz 's Liadl, as geiht schon zan B'schluß,
Und waos d' Sendena send, haobbs na kaod koan Vadruß!
Ös müaßt enk glei denk'n, as haot nit schen thån,
Aufs Jaohr ,schlögt enk 's Böö-Rissln g'wiß bößar ån. —

27. D' Heuret-Lappenn.*)

(Singweise Nr. 40.)

1. O Hear sich denna zua, wås is di bitt'n thua,
Thua mi dahearn:
I seufz' mit lauta Stimm, da i koan' Mån bökimm,
Dås måcht mi z'rear'n (weinen).

2. Går ållweil lödögseyn, is mein' Oad nit fein,
Thuat mia nit taug'n;
Dös wa hålt gå so ra, wånn i vaheuret wa,
I kunnts nit laug'n (laugnan).

3. Wia wolt do i so fein, mit eam so freundtla seyn,
Wia sö's that schick'n,
Mein ållagreßtö Freud und hålbö Selögkeit,
Wa 's Hos'n flick'n.

4. Wånn's na kråd oana wa, mecht a seyn ålt und staa',
Odo no schlechta,
Wånn's wa da greßtö Lump, bucklat und blindt und krump,
I mecht'n dechta.

5. Mia war a decht schon liab, wånn ear a gå nix hiat,
Und hiat nix z'leb'm;
Wånn a kunt nix vadean, so wolt i betl'n geh'n
Und wolt eams geb'm.

*) Eine heurathsüchtige Weibsperson.

6. Wånn a glei ålls vasuff, und dabey rauschög wurdt,
Und that mi ploin;
Schliag a mi hålbat todt, so siag i do Gotlob,
Mi that's nit roin.

7. Åba mein Hear und Got, dös is da greßtö Spot'
Gå koan' bökemma.
I dean jå schon gå lång, schick miar a Mandl z' Lohn,
Dea mi thuat nemma.

8. I glabs, i glabs, i sig's, as hülft hålt denna nix,
As hilft koan rearn,
Wånn i koan' Mån nit kriag, so mua i mißvagnüagg
A Bethschwösta wearn.

28. Da Mauthna-Baschtl. (Lend.)

(Singweise Nr. 41.)

1. Und d' Leut' send schon oanaweïgst recht husig auf da Lendt,
Maogst a woltas Trumm gehn daß's so umthoanat send,
Maog a frempa Mensch kemma, maog bögean waos a wül,
Koan G'würg geit's nit ao, as kimmt g'wis oana fü, jå fü,
Kimmt g'wis oana fü.

2. Und eascht znagst an Offazia, und waos hiat a denn thån,
Wånn nit oana gweïs'n war a deanstlacha Mån?
En Gsicht åll's vawåx'n und an Baoscht an endtstaan,
Und a lötza Bålwiera maog sö eïh nit dabahn, jå bahn,
Maog sö eïh nit dabahn.

3. Da jung Mauthna Toni, dea liaß sö glei drån,
A kloans Greisl krump, Buabm as kennts'n do schon,
Nimmt dö G'schpådl unta d' Jagſ'n, an Brok'n Soaft'n e d' Håndt,
Aso zoicht a sö ban Postmoastar umhö naoch da Wåndt, jå Wåndt,
Jå umhö naoch da Wåndt.

4. Geiht einhö e dö Kuchl wol va Leib und va Leib'm,
Und laßt sö en an Mülchstoz a Wåssar außageïb'm;

Geiht umhö e d' Stub'm und wol hin zan Offazia,
Steiht eam einhö e dö Gridl mit sein' g'schpitzat'n Knia, jå Knia,
Mit sein g'schpitzat'n Knia.

5. Åst streicht' a'n mit da Soaft'n hålt wol umandum ao
Und zoicht eam mit da dengg'n Håndt 'n Kopf auf dan Hao;
Und wiar a hålt en recht'n Wång sein' Zug a wenk vasuacht,
So springt ar eam schon auf von Stual und haot nix thån
aß g'fluacht, jå g'fluacht,
Und haot nix thån aß g'fluacht.

6. Åst haot ar a wol eib'mweigst zan auffitz'n thån,
'n Postkneicht den saogg a: „und dia denk' i schon drån," —
'n Postmoasta saogg a: B'fiat dö Got bis i kimm!
Und dös a wol recht sinntla und mit hålbbrochna Stimm
jå Stimm,
Mit hålbrochna Stimm.

7. Und wiar a hålt en Baod dinna aogschtieg'n is,
Springant d' Hea'n åll zåmm, wiss'nt gao nit, waos 's is,
Auf dar oan Seit'n gschundt'n und va Soaft'n no ålls graa,
As wånn a hålt wol justament von Haochgschloß hea waa,
jå waa,
Von Haochgschloß hea waa.

8. Und 's Baod hiat eam sinst weita gao guat ång'schlaog'n,
Waxt eam schleunög a Haut, maog sö glei wida zwaog'n,
Und as roiat'n d' Roas es Baod gao koan Greisl,
Wånn a nar amål daußt fü wa dan Mauthnahäusl, jå Häusl,
Ban Mauthnahäusl;

29. Da Reithausa Hiasch. (Saalfelden).

(Singweise Nr. 42.)

1. Ein Liadlein zu singen, as is schon bökånnt,
Von einem Wüldschitzn „Reithausa" gönånnt;
Ea geiht auf dö Jågdt aus, en dunklgrean' Wåldt,
Ea schiaßt e dö Hiasch'n, daß dunnascht und knållt.

2. Dös is recht a Ding dös mea d' Jaga vadroißt,
Aß ear ean gao so groß' Hiasch'n daschoißt;
An Hiasch haot a g'schoßn, woaß gao nit wia groß,
Ea haot hint åhö g'haobd, an Schwoaf aß wi'a Roß.

3. Ey du mein Reithausa a Fraog is do frey:
Wia vül måcht a Zoach'n, waos haot a fü G'weih?
As is an Aosötza, da Kopf is schen öb'm,
Sinst hiat ar e d' Hälfta nit dreinschliaff'n mögn.

4. Dao geang da Reithausa es Buabm einlaod'n,
Ea that recht an ed'l guats Hiasch'nfleisch haob'n;
Ea hiat Biar und Brändtwein und Spülleut dazua,
Dao kunnt ös recht tåntz'n und lustög seyn gnua.

5. Und wia hålt dö Göst send zan Ess'n z'såmm g'huckt,
Ast håbmt's no an übarög'n Sess'l hear'ruckt;
En Stockinga müaß ma haob'm, dear is da böst',
Weil ear en Reithausa sein' Hiasch'n haot g'möst.

6. En Brandtl untan Hollweig'n, den müaß mar a haobm,
Ea haot von den Hiasch'n an Gruagg'n ausgraob'm;
Ea woaß sö nit z'helf'n, hiat's Eis'n so gean,
Ea schlaogt'n üban Stock, daß da Huaf davon geang.

7. Hiatz mua i gen aussö en Schörhofschmied fraogn,
Wia vül ar en Reithausa-Hiasch Rögl haot g'schlaog'n,
Aß d' Eis'n so föst send und stehnt no so schen,
Aß ehnta haot müaß'n da Huaf davon gehn.

8. Dar ärglistög Schmidinga büldt sö's schiagar ein,
As mecht weig'n da Ripp'm koan Hiasch'nfleisch seyn.
Ea laßt no brav heatraog'n, as haot nit daklödt,
Weils ean von an g'schekat'n bößa haot g'schmödt.

9. Wånn kaod da Schloßjaga so güatög that seyn,
Und that mas dakenna, waos dös Wüldtbrat thuat seyn:
„O du mein Reithausa vå den bist schon pfroat,
I hån jå koan g'scheckat'n Hiasch e mein G'joad."

10. Da täurar Ädl is a Mån, wea'n guat kennt,
Ea haot sö mit 'n g'scheckat'n Hiasch schen vabrennt;
Ea lögt'n schen hear auf'n Steffl-Änga,
Ea that um sein Schneidzoig g'schwindt einhö g'långa.

11. Hiatz geihts na kaod g'schwindt hear und theats nit vül röd'n,
Sist mecht sö dös Toif'ls-Vich ünsa noh wöh'n;

Geibt's gschwindt miar a Jaod hea, sünst leit a nit stül,
I mecht mit 'n Bugl nit thoan wiar i wüll.

12. Den täurar Ådl den kenn i a schon,
Ea haot en Hiasch g'schnitt'n, hiaz is a sein G'spån;
Wånn 's Hengstschlachtln aufkamm, hialt ea's für a G'jaoh',
Wånn a nit so maoga wa, farcht a'n gao.

13. Schmidinga und Klingla für enk is 's nit g'sundt,
As war enk vül nützar, ös wascht maoga wia d' Hundt;
As is enk nit nutzla, as is enk vül z'wiach,
Von an söllan Wüldbrat wagst d' Feast'n vül z'schiach.

14. O du mein Reithausa waos haost denn daträcht'?
Wia haost deinö Salzla so bauchwehög g'macht?
Sö gehnt jå dahea wia dö noi g'schnittna Hundt,
As wa jå kaod ållwöng Nåth, d' Hos'n war unt'.

15. D' Haut wolt ar en Weißgarba z'årbat'n geib'm,
Ea kriagat brav Hosnar und Joppma daneib'm;
Ea that 'n schen bitt'n, wånn ear eam's årbat'n that,
Solt eam's kaod nicht vadörb'm, as wiaschd ålls ohnö Nahd.

16. Weign's årbat'n that sö da Weißgarba wöh'n,
As wiaschd bein ausströck'n da Bugl nit öb'n;
As is jå vülz schredög, as is kloan varuckt,
As haots jå schon vülz oft da Sam-Såtl druckt. —

17. Z' lößt hån i g'moant, i wül 's Liadl b'schliaß'n,
Hiaz mua i am eascht no en Almwiascht grüaß'n;
Ea haot jå sein Weißhat so vül Jaoh' daströckt,
Hiaz lå ihn' gen fraog'n, wiar eam 's Gaulfleisch haot
g'schmöckt.

30. 's Schlachtln z' Zell en Pinzga.

(Ein Fasching Brief.)

1. Hiaz håmbts hålt schon mear a noi's Liadl dadåcht,
Waos 's hoiar en Höröst fürö Stückl håb'mt g'mächt;
Vo Kirchåm auf Zell hear und bis auf Kåprunn
Is 's überåll finsta, scheint niamåls a Sunn.

2. En Tischla-Häusl ausi'n, doscht fång i zeascht ån,
Doscht is ean dö Fåck zåmmt'n Messa davon.
Sö laßt si nit stech'n, as thuat iahr vülz' weih:
„Is da Hunga vül z'gråß, i hån Zeit aß i geih."

3. Dö Fåck hact sö ausdraht, sö richt' sö zan geh'n,
Åst saogt dar ålt Vaota: Buabm dös thuat nit schen;
Aso hån is g'seich'n nia, dös dårf i saog'n,
Droi so gråßö Lödar oan Fåck nit dahaob'n!

4. Dö Fåck haot sih g'flücht', sö woaß husög wo aus,
Sö is zåmmt'n Messa zan Scheff'n åbaus.
„Dao bin i schon sicha, wånn i zruck neama geih',
Wånn i's Scheismåch'n kån, saohr i gaor üban Sei."

5. Åst saogg oans zan ånnan, waos fånga mar ån,
Wo mua dö Fåck hin seyn, wea saogt üns as ån?
Dö Diarn haots daraothn, sö büldt iahrs schiagar ein,
Dö Fåck wiaschd wol sichar en Mårkt einhö seyn.

6. Åst saogg hålt dö Kellnarenn: doscht hiat sös kreicht,
Wånns hin zan Müllnan kamm, geang's iahr nit g'schleicht;
Åsa da Toixl, dao is no a Gsaoh',
Håbmt übarål Fackl, sö stechn't koans ao.

7. Und hiaz låß ma dö Tischlahäusl-Fåck e da Ruah,
Keah'n ma ban Fischawiascht ar a wenk zua;
Doscht haot hålt dö Köchenn a Vöckl g'schunt'n,
Haot a Fakl en Stål und haots deancht nit g'fundt'n.

8. Ban Fischa-Wiascht doscht håbmt dö Knåppm 's Quåtia,
Håbm't ållahåndt G'spoaß, is recht lustög andia; (andiaband*)
Da Loastschneidar-Örgei dea wuschd enk's dazöhln,
Ea haots amål g'seichn wia dö Gruagg'n aufschnölln.

9. Und en Såålhof unt', i hiat båll vageff'n,
Håbmts a Kuah'l wol'n schlaog'n, schon vår'n Fruahstuckeff'n;
Steiht da Baua nit auf, bleibt no ba da Ruah,
Geit da Båukneicht en Schårfrichtar ao ba da Kuah.

*) iaband, andiaband = manchmal, irgend.

10. Und wia's hålt dö Kuah e's Haus einhö håbmt g'süascht,
Åft haot sö's schon kennt, aß a Måschtarenn wiascht;
Dö Kuah fångt ån 's zittan und 's zåppl'n und 's schrein,
Dö Bäurenn e da Kåmma traut iahr neama recht z'sein!

11. Ban Weißgarba z' Zell hån i a schon g'heescht saog'n,
Aß' gaor aso a damöschö Möstsåck theant haob'n;
Is da Mötzga kloan z'load, haot sö ar a wenk g'iascht,
Ea haot ba da Diarn am eascht 's Messa probiascht. —

12. En Jålögg, en Schmiedhof hån i wieda g'heescht saog'n,
Da Kneicht is daweig'n wårn weigns Sauschwoaf hoamtraog'n;
Da Biarfüahra-Hansl haot'n åha g'messa,
Warn oft ban an Schafl dö Dutt'n greßa.

13. No oan Stüdl wissatö, i trau ma's nit z'saog'n,
En Hofmårkt-Mötzga sein' Leahrbuabm müaßt's fraog'n,
Zan Schafl aostech'n is a gao wolta g'scheidt,
Auf a gåntz nojö Modö, aso is 's a Freudt. —

14. Båld dö Weibaleut schlacht'ln, geïhts selt'n gao guat,
Sö kriag'nt hålt glei Dreick unb dalöding koan Bluat;
Und i thua nicht dazua, as is nicht übatrieb'm,
Dar ålt Jud haot sö richtög åls Zeug untaschrieb'm.

15. Hiaz wol'n ma's gen d'schliaß'n, as is neama z'früah,
Wånn as ålls wolt' durchsuach'n, auf an Åscht kamm aß nia;
I wissat en Mårkt gråß Böck no a neun,
I thålt ma's auf z'nagst, fü heunt lå is seyn.

31. Dö Kuahschlåchtöng ban Vögei en Pinzga.

1. Hiaz hee'n ma, waos 's Noi's geit
Und wo's is eppas g'scheidt's!
Dö Schlåchtöng thuat sö hoia wöh'n,
I kån enks jå nit gnaun dazöhl'n —
Ban Vögei wiascht dar Anfång g'mächt —
Wiar ob'men Pinzga dös Kuahschlaog'n.kråcht.

2. En ålla Früah stehnts auf,
Wia's hålt wohl is da Brauch;

Sö theant sö guat böreit'n,
Da Mößna höbt ån Züg'n läut'n;
Waos denn eppa daos bödeut',
Aß a heunt gao so lång läut'? —

3 Sö gehnt åft hin en Ståll
Dö Mannaleut wohl åll,
Sö theant's mit Strick'n bindtn guat,
Aß's neama meahr entrinna thuat;
Auf da Wassa thuats ean ålln
Zan Füaß'n nieda fåln.

4. E's Haus hin wiascht's åft g'füascht,
ö Kuah is recht bötriabt,
Vor Ångst haot si sö nieda g'wårff'n'.
Mötzga kriagts gen g'wiß an schårff'n,
Weils'n braocht håbmt weita hea,
Haot ar a wohl g'wiß koan G'schea.

5. En Haus dao wiascht's z'såmm g'schlaog'n,
Dö Kuah thuat nit vül g'wao'n;
Da Mötzga schlögt vül z'lind,
Aß dö Kuah no auf daspringt.
Vo da Kuchlthü håbmts außa g'lost,
Und zittascht wiar a Frosch.

6. Wia da Mötzga stech'n thuat,
Dao geang koan Tröpfei Bluat;
En Bauan thuat dös Ding vadriaß'n,
Saogg: reißt sö's auf ban Schwoaf und Füaßn!
Hiaz haot si wol åns Sterbm denkt
Und mächt iahr Testament.

7. Daos Ing'woad geit si hea
En Melcha fü sein G'schea.
Dö Blaotan keescht en Mötzgar ån,
Aß ear auf d' Kuah oft denk'n kån;
Gäll und Dreick is unta'n Bluat,
Wißts, åft haobts ållsånd schon gnuag.

8. Dö Kuah höbt hiaz ån z'bleärn,
Weit danhö thuats ma's hee'n,

Dö Zung haot si lång außa g'röckt,
Dö Haos'n haots weit danhö g'schröckt;
Da Mötzga wirst sö auf dö Kuah
Und hält iah's Maul g'schwindt zua.

9. Hiaz geiht wohl hea dös Endt',
En Bauan haots no kennt,
Si schaut'n wohl recht traurög ån,
Weil ea iahr neama helf'n kån.
Dö Bäurenn dea schickt's no an schen Gruaß,
Weil si hiaz gen varöck'n muaß.

10. Dös G'sangl is hiaz gåo,
Dicht' haots a gåntza Når;
As därf enk nit vadriaß'n,
Dö Kuah haot jå vül leid'n müaß'n,
Åsa seidts na wohl götrest',
Dö Kuah is lång daleßt.

32. Kontumaz*-Lied.

(Singweise Nr. 43.)

Auf die beim Ausbruch der Cholera im September 1831 an der Saalbrücke vorgenommene Gränzsperre und errichtete königliche bayerische Kontumaz-Anstalt.

1. Gehts hea meinö Boarn, i muaß enk wås såg'n,
Ös weardt's ma wol åba varübl nix håb'n?
Ös håbts enka Granitz recht wåda bösözt,
Daß enk koan besårtigö Krånkhat ånstödt.

2. Dö boarösch'n Füahra dö hand sovl g'schickt,
Sö kennant schon d' Luft wånn sö besårtög is.
D' Soldåt'n dö schiaß'nt da Luft glei entgög'n;
Is dös nit a Freud e den boarösch'n Leb'n!

3. Z'nagst bin i hålt ar auf dö Granitz hin kemma,
Då that i hålt ar a wenk umhöspecha;

*) In Volksmund gewöhnlich „Contrumaz."

I siach daß en Füahra da Kopf eing'låst is,
Und an ålta Goasbock sein Domestick is.

4. Dö boaröſch'n Dokta dö håbm't jå ålls g'wißt,
Sö såg'nt daß da Goasbock dö Krånkhat wekfrißt.
As håbmt fåst Ållö an Goasbock ban ean,
Dö auf da Granitz ß' Komando thoant füahrn.

5. Mia hand dö Stiarwåſcha, dös woaß i vohear,
Dö Boarn dö wåſch'nt dö Küah und dö Pfeardt;
Und wås 's no ålls thån håbmt, dös såg i enk nit,
Sö kemmant en Faſchöngbriaf, dös woaß i gwiß.

6. Auf da Brugg'n dö Gåttarn dö hand hålt wol g'ſchickt,
Weil drån ſö dö Krånkhat von Weit'n ſchon ſchrickt.
Sö traunt ſö nit zuahö, jå dös woaß i b'ſtimmt,
Bis da Kommiſſarö mit dö Handtſchuach åſt kimmt.

7. Dö Briaf dö ſö kriag'nt von üns, hand jå vagiſt,
Drum wearnt ſö nit kupfaran Zångan recht zwickt;
Åſt geht hålt dås Giſt wieda z'ruck e ſein Låndt,
Und hiaz wiardt en Boarn gå koan Menſch neama krånk.

8. Zan B'ſchluß, meinö Boarn, wüntſch i enk vül Glück
Got håt ünſa Sålzburga Låndt no ållweil böſchützt;
Ös brauchts koan Schutz Gottes, heit's ſelbar en Stånd,
Drum hån i Reſpeckt füar enka tåpſas Lånd.

33. Ueba d' Salzburga im Jahr 1842.

(Singweiſe Nr. 44.)

Iß's ums Roaſ'n sågta,
Do a Freud sågta,
Siacht ma Stödt sågta,
Siacht ma Leut sågta,
Und auf Linz sågta
Bini g'roaſt sågta,
Auf an Dampfſchif sågta
Wia ma's hoaßt.

Kloanö Thürma sågta
Sand um d' Stådt sågta,

Dö koan Feindt no sågta
G'numma håt sågta,
Und en Fried'n sågta
Weans wol höb'm sågta,
Und koan Kriag sågta
Wiardt's nit göb'm.

Und bey Linz sågta
Nebm ån sågta
Håbmts von Eis'n sågta
Eine Båhn sågta;
Går koan G'fåhr sågta
Is dabey sågta,
Geht schen långsåm sågta
Ållöwei.

Då en Sålzburg sågta
En schön Lånd sagta
Steht oan' stül sågta
Da Vastånd sågta;
Jå, ma siacht's schon sågta
Ån dö Leut' sågta,
Åba d' Gög'nd sågta
Is a Freudt.

Und dö Stådt sågta
Is schen baut' sågta,
Wånn von hint'n sågta
Ma's ånschaut sågta;
Håt vül Kirch'n sågta,
Vül Göbäud' sagta,
Vül Soldåt'n sågta
Und vül Leut.

Und dö Madl sågta
Dö håb'mt g'rath'n sågta,
Spülnt dö Groß'n sågta
Mit Soldåt'n sågta,
Und dö Musi sågta
Liabn's önorm sågta
Vo dö Sabl sågta
Und dö Sporn.

Un ån Fex'n sagta
Is koan Noth sågta;
Da Moos-Taddädl sågta
Is zwår todt sågta,
Wår bereahmt sågta
Mit sein Kopf sågta,
Seinö Ord'n sågta
Und sein Kropf.

Und da Mozatt sågta
Is von hiar sågta,
Denn ma zoagt no sågta
Sein Quatiar sågta.
Vo den Mannas sågta
Is a G'röd sågta
Seit'n Denkmål sågta,
Früaha nöt.

Vo sein' Föst sågta
Is a G'schroa sågta,
Mäch'n thant's eam sågta
Allaloa sågta;
D' Musökant'n sågta
Geb'mt Konzeart sågta
Und a Rennats sågta
Geb'mt dö Pfeardt.

Drum giebt's Musi sågta
Hiar so vül sågta
Täglö drei mål sågta
's Glogg'nspül sågta;
Bökanntö Liada sågta,
Spült's a Graus sågta,
Denn wås 's is sågta,
Bringst nöt draus.

Und drei Wüntsch sågta
Håbm't da d' Leut sågta,
Z'eascht a Biar sågta
Håbmts a Freud sågta;

Da zweytö Wuntsch sågta
Wida Biar sågta,
Und da drittö sågta
No mea Biar.

Und 's Theata sågta
Is a Pråcht sågta,
Is so hell sagta,
Wia dö Nåcht sågta;
D' Säng'ren schreit sågta,
As brüllt da Påß sågta,
's woant da Tenor sågta
Dås is wås!

Und en Mozatt sågta
Zon Vadruß sågta
Sötzent's ent'n sågta
An Pegasus sågta;
Schaut såst aus sågta
Wiar a Roß sågta,
Nur håts Flüg'l sågta
Und is groß.

's Roß is grean sågta
Schon vo Gåll sågta,
Weils koan Ruah håt sågta;
E sein Ståll sågta;
Sö zarent's außa sågta
Aufn Plåtz sågta
Und stöllnt's auf sågta
Wiar an Schåtz.

Bau'nt von Stoan sagta
An kloan' Hauff'n sågta,
Låssnt's Wåssa sågta
Åba lauff'n sågta;
's Roß muaß auffö sågta
Mit ålla G'wålt sågta,
Got b'hüat's sågta
Daß's nit fållt!

34. Ueber das jetzige Geld. (1859).

(Singweise 45).

1. Wås såg'nt denn hiaz d' Leut auf da Welt?
Sö greinant ållweil üba's Geld,
Weil's gå sovl Kupfar ågeit,
Springst eascht mit an Hauffa nit weit;
Zåhlt oanar a påår Maßl Bia,
Iß's a Hauffa, as is jå frey schiah;
I hån ma seithea nix dahaust,
Weil miar a den Geldt aso graust.

2. Dös Kupfageldt, dös is a G'fraßt,
Weils hålt zan aufkålt'n nit paßt;
's Papiageldt varinnt üns ållwei,
Wånnst as kåltst, håst an Umlassarei,
Und Büachl håbmt's g'schrieb'm, håbmt ma g'fålln,
Då håbmt's lauta Sülbageldt g'måln;
As håbmt üns nar åba kråd g'stimmt,
Weil's Sülbageldt bössar åkimmt.

3. Dö Söxa sand håuftög dåg'wön,
Jatz låßt sö gå koana mea seg'n;
Sö liegnant beynånd en an Nest
Und håb'mt auf ean Löbtåg Årest.
Mit dö Zwanzga is 's g'wöst a Målear:
Håt g'hoaß'n göbts dö Zwanzga na hear,
D' Leut håb'mt sö vo dö Zwanzga losg'måcht,
Und dö Geldtwechsla dö håbmt brav g'låcht.

4. Håbmt's enar an Zwanzgar a kloans Löchl g'seg'n,
Håbmt's da na 23 Kreuza göb'n;
Dö Zwanzga håbmt's wolf'l z'såmm g'fångt
Und håb'mt vül Rabat glei valångt.
Vo dö Thåla då is gå koan Röd,
Då sand schon dö Geldt=Wechsla b'stöllt;
Zon Geldtwechs'ln sands jå so g'schnell,
Wia da Toifl wånn a kriagat a Sell.

5. Wånn i Heargot wa, wolt eans vatreib'm,
I mächat ean 's Geldt ålls za Kleib'm;
Ast kunntn's d' Sau fuatan damit,
Ast hät da Geldt-Wechsl an Fried.
Und zan B'schluß muaß i no såg'n,
Koan Mensch kån ma varübl nix håb'n,
Wånn i dö Geldt-Wechsla hålt stråfat recht gah,
Daß's Geldt ålls zan Saufuata wa.

35. Zwo Itzlinga-Bauan üba d' Eis'nbåhn im Jahr 1860.

1. Glei gen Nåchba håbm ma geß'n,
Ast schaun ma zo dar Eis'nbåhn;
Ma kån sö wol schia nit g'nuag wundan,
Wås dö Welt ålls zauban kån.

2. Jå mein Rüapl, du wiarst los'n,
Wia dös Ding dahin rebellt;
Möcht'n frei dö Hos'n fieban,
Volla Rauch dö gånzö Welt,

3. Nåcha thuat dös Ding recht pfeiffa,
I moan as hoaßt Lokomotiv;
Daß's hålt weit um laut thuat höllan,
Wås war's denn um an Bauan-Pfif.

4. Åba du mein liaba Rüapl,
Glabst ma's daß's nix guats bödeut'?
Prophözeit und k'rödt håbmts lång schon,
En ünsarn Dorf dö ålt'n Leut.

5. Schau na hin, ålls is von Eis'n,
Daß da gå nix brecha måg;
Haus und Hof thoants weda reiß'n,
Daß's ålls Plåtz håt vå da Ståbt.

6. Auf da Welt freut's mi hiatz neama,
Weilst nix Guats zan hoff'n håst;
Ess'n sol mar a schia nix mea,
Weilst koan Geldt zan kaffa håst.

7. Richtög Rüapl g'freuts mi neama,
Weilst nix mea häst äß kråd dö Plåg;
Schuld'n håst, koan Geldt zan zåhln,
Und mein Bua dear is Soldåt.

8. Geh Nåchba geh, sei nit vazågt,
Dås kån sö ålls no geb'm;
Ewög dauart eh nia nix,
Wiardt schon no bößa 's Leb'm.

9. Schau, schau, es geit jå gå vül Leut,
Dö Zeit håb'mt zan Studiarn;
Då kån da Baua wieder a
Dabei wås profidiarn.

10. Dö Eis'nbåhn dö is schon guat,
Geht g'wiß durchs gånzö Låndt;
As kimmt ålls wolf'l hin und hea,
Ma braucht jå ållahåndt.

11. As kemmant Ochs'n, Kölba, Küah,
As kemmant Roß und Sau,
Von Ungan und von Östarrei
Und vo da Stockarau.

12. Håst Recht mein Nåchba, glab da's schon,
Nu, nu, en Gottes Nåhm!
Mia gehnt nit z' Grund, dös siach i schon,
Mia Bauan hålt'n z'såmm.

36. Ueba d' hiatzeng Zuaståndt 1860.

1. Wås måch'nt denn hiaza dö Leut' auf da Welt,
Ma heart na, daß oan Mensch den åndan kråd quält;
Ma jåmmart und klågt, as is ålls übatrieb'n,
Und d' Hoffårt is dennar auf's ållahegst g'stieg'n.

2. As klågnt vül G'werba, sö kemmant ums Brod,
D' Fabrigg'n stöll'nt ålls jå hear um an Spot;
Wås sollnt denn åft d' Leut wol måch'n ån End't,
Wånn ma gå sovl neuchö Maschina dadenkt.

3. Då jåmmant dö Fuahrleut, as is neama z'leb'm,
Koan schlechtarö Zeit kunnts für üns neama geb'm;
Ma woaß jå fåst nit, wia ma furtkemma solt,
Is koan Toifl nit då, daß a d'Eis'nbåhn holt?

4. Koan Postillion kån hiaz neama bösteh'n,
As thuat jå vül g'schnella da Telegraph geh'n.
Kimmt ea mit a Neuögkeit auf d' Station,
Då is 's Telegraph'n=Åmp, wiss'nt sö's schon.

5. D' Fiakar und d' Fuahrleut und dö Postillion,
Dö schimpf'nt an meahröst'n d' Eis'nbåhn z'såmm;
Då sand schon dö Schefleut vül glücklöcha g'wen,
Sö håbmt na dös Dåmpfschif an oanzögs Mål g'sehn. —

6. Und heart ma dö Krama zan Mårktzeit'n ån,
Wiar an iada sein Kraffiwerch heapreis'n kån.
Sö sågnt, sö gebm'ts wolfl, thoants nit übaschlåg'n,
Und lögt mar ean d' Hälftö drauf, muaß ma's schon håb'n.

7. Dö Bindta håbmt a går a schwiarögö Zeit,
Müaß'nt Kitlroaff måchn hiaz füa d' Weibaleut;
Und brachst söllö Trümmar auf'n Kirchthurn ob'm ån,
Sö hängat'n kråd wia dö Glocknar ob'm d'rån.

8. Dö Weibaleut bringant a Modö hiaz auf,
Dö moast'n jå schopp'mt sö überåll aus;
Und ån böẞtn gehts hiaz beyna Nådarenn ån,
Dö recht an tüchtöngar Årsch måch'n kån.

9. Dö Weibaleut gengant hiaz åll auf'n B'schiß,
Buabm låßts enk nit fopp'm, as is sovl nit;
Dö Weibaleut fopp'mt enk mit 'n schen Gwåndt,
Wia ma dö Gimp'l mit'n Vog'l=Leim fångt.

37. s' Lokomotiv als Geißteufl: 1860.

1. Wåhrhåftö hiaz g'fållts ma fåst nimma,
As geht nimma guat auf da Welt;
As meahrt sih mit an iad'n Tåg imma
Dås Jåmman und 's Klåg'n übas Geldt.

Da Werl steigt oft ungöheua,
D' Leut theant sö jå laut schon beschwean,
Is åll's so schen g'fålz'n und theua;
Wo's nit amål åndas thuat wean?

2. As haust hiaz en neuöst'n Zeit'n
Da Geitzteufl åls a wülds Thiar,
Ma heart 'n schon saus'n von Weit'n,
Ea rennt jå aß wia da Blitz füar.
Ea thuat sih um's Geldt schia darenna,
Auf da Station måcht ar an Pfif,
Ös weards'n beinåhö schon kenna,
Dås nennt mar a Lokomotiv*).

3. Då siacht mar en Geitzteufl renna
Gånz lüstö auf dear Eisenbåhn;
Is oft a långmächtöga Traina,
Den hängants eam hintnåchö ån.
Ea schleppt jå gå vül taus'nd Zent'n,
Då lafft a no hurtö davon;
Und d' Fuahrleut dö solt'nt 's wendt'n:
Wånns kunnt'nt, so that'nt fös schon.

4. Dö Eis'nbåhn is jå vül Standt'n
Jå recht a graoßmächtöga Schlåg,
Dö Geldtjud'n künnants schon fahndt'n,
Daß 's Geldtl ålls fålt en oan' Såck.
Und solt da Messias nit kemma,
Dear ean lång vahoaß'n is schon,
So theant fös nit gå so hårt nehma,
Sö beth'nt ean Geldthausar ån.

5. Koan Sülbageldt is neama z'findt'n,
As is jå ålls wekkemma schia;
Dö Geldtbeutl kriag'nt wieda 's Schwindt'n,
Ma siacht jå fåst lauta Påpia.

---

*) Hie und da auf dem Lande besteht der Glaube, der Teufl durchfahre als Lokomotive das Land und von jedem Train verfalle eine Seele in seine Gewalt.

Hiaz g'hoaß'nts ean gå so vül Wex'l
Und fopp'mt ean 's Sülbageldt å,
Und z'löst mit dö z'riss'na Flekl
Muaßt fürcht'n an graoß'n Åschlåg.

6. Dö Briaftaschl und dö Geldtbeut'ln,
Dö sand a schon längar en Kåmpf,
Und hiaz en neuan Zeit'n,
Kriag'nt d' Briaftaschl d' obarö Håndt;
Hiaz müass'nt dö Geldtbeut'l fliaha,
I glab as daweis'nt ean 's Låndt,
Jå weil ma hiaz ållö schon wieda
Zan Neugeldt dö Briaftaschl håb'mt.

7. Dö Bräu dö sand a üba d' Måss'n,
Sö sand hiaz so theua mit'n Biar,
Ünd dennar is 's no d' Hälftö Wåssa,
As is oft koan Sauffa nit schia.
Gehn miar oft zan Biar mitanånda,
Wol'n üns untahålt'n recht guat,
Muaß oana ban Sauffa frei zåhna,
Weil's moast'ns krensaua seyn thuat.

8. Aso theants dö Geitzög'n måcha,
Sö glab'mt auf koan' Himml, koan Höll,
Sö thoant jå a no dazua låcha,
Geht's åndan Leut'n kråd wia da wöll.
Jå weil's üns hiaz går aso håß'n,
Koan åndarar Ausweg nit is,
So muaß oana 's Biarsauffa låss'n,
Bei'n Wåssa bleib'm aß wiar a Fisch.

9. Und zun Böschluß muaß i no sprecha:
Theats enk fleißö hüat'n von Geitz,
Sobåld ös theats dös übasecha,
So kemmts ös ar ållö so weit.
Da Geitz-Teufl wiardt ållweil greßa,
Bagunnt eam fåst neamar koan Sålz;
Ea kafft eam auf d' Suppm koan Pfeffa,
Und thuat eam e d' Nudl koan Schmålz.

VI. Gassel-Reime und Fensterstreite.

1. Fensta-Schnacks.

Melts'n, haobbs mein Vaotan nit kennt?
En buxbaman Lenzl håbmts'n g'nennt,
An zimatrindtan Huat auf
Und a rosmarinanö Schnua drauf
Mit Oaschål'n einbrammt.
Haot da heunt von mia nicht enttrammt?
Heunt bin i gånga e's Mentscha fraog'n,
Und so haot mi da Windt hiaz za dia heatraog'n.
I kimm heunt hea vun Brix'n
Mit åcht Medridåt-Bix'n;
Äfa Medridåt kåd nit alloan,
I kun für åll Sucht'n und Strauck'n z'Guat'n thoan.
Dao müaßma nemma droi Kåpaunar-Oa,
Söx Bluatstrupf'm vun an Denglstoan
Und droi Öslboan.
Dö muaßt siad'n und braot'n,
Äft is für åll Sucht'n und Strauck'n glei k'raotn.
Dao muaßt nemma z'Mårg'ns und z'Aobms droi Löffl voll,
Nåcha maogst seyn z'Zillaschthål oda z'Tyroll.
I hun eascht oanö kuriascht,
Dö is g'weesn: niedabrustat, hohlwångat und håchzåhnat;
G'haobb haots a råths Hao',
Und dö Tad'l warnt no nit åll gao.
Deara huni eingeeb'm:
Vun söx-Ross'n dö Gruagg'n,
Vun da Mistgåbl dö Zuagg'n,

Vun an ålt'n Stråhsaock dös Jngwoad
Und a Trumm Mannaleut-Pfoad;
Söx Loth Dråch'nbluat und an ålt'n Weibamuath,
Dös hålb Autafleisch vun an Stia
Und vun an Häusl dö Brüah,
Dös is g'wees'n iahr gåntzö Låxia.
En dritt'n Taog haot sös ungfångt ausz'kuriarn,
Dao håbmt sö's müass'n auf a dob'lts Häusl füahr'n;
Haot en oan fuscht .... und g'spieb'm,
Und aso is's söx Tag und söx Nacht huck'n blieb'm.
Dao haot sö da Baua entschloss'n,
Mit söx Leutn und söx Ross'n
Z' dungan und z' baun,
Mentscha geeht's außar es schau'n!
J kimm hea vun da Kåschtein,
Doscht huni s a probiascht meinö guat'n Åschznein;
Meinö guat'n Äschznei n hun i probiascht,
Dao håbmts mar an gåntz'n Waog'n vol talögö Mentscha heag'süascht.
Dö Nüssöng huni ausg'lauft,
Und dö Zotat'n huni auskrauft,
En Rotzönga huni a Pipp ung'stöckt
Und dö Kuschz'n huni e d' Läng k'röckt.
Dö Långkracgat'n huni nieda taucht,
Doscht huni mein Kraost ållö braucht,
Dö Blaotamaosat'n huni a nit g'mögg,
Bin um an Ögg'n gånga und hun ean's zuahö gögg.
Dö Uebascheinöng und Maulstinkat'n
Hend a schiachö G'spensta,
Dö huni austauscht
Fü dö ålt'n Kuahstål-Fensta.

2. Gaßlreim,
genannt der Materialist.

Kemma thua i hea vun Zillaschthåla Brixn
Mit meinö siebm a siebmzg Medridåt-Birn
Zan Mentschar aufwix'n!

Haob'm thua i schun an saggaröjch guat'n Mriedbåt,
Dea's an iad'n Diandl damächt.
I hun göstan an ålt'n Weibl
An Messaspiz voll eingeeb'n,
Heunt e da Früah is 's schun aß a tolla bei mia g'wee'n.
Seyn that i wohl an g'scheida Mån,
Dear ållö Kräuta suach'n,
Brock'n und graob m kån.
I graob's mit dar oan' Håndt aus dar Ear'n aus
Und måch an saggaröjch guat'n Bålsåm draus.
I måch nit kåd an Bålsåm alloan,
I kun fü d' Eisasucht a waos thoan,
Åsa dao mua i zöch'n Stuck dazua nemma,
Und dö hend saggaröjch håscht z'bökemma:
Zan eascht'n mua i haob'm zwo Kåpunar-Oa,
Zan zweyt'n a Sechzehthoal Ålstan-G'schroa,
Zan dritt'n sieb'm Metz'n Mugg'n-Kleibm,
Zan viascht'n an Stråhsaod aostech'n und 's Bluat dazua reib'm.
Zan fünft'n d' Mülch vun Hennan nemma,
Zan sörx'n an Öhl vun Saudreick brenna,
Zan sieb'mt'n an långa zwåckaröjch'n Finga,
Jå, den mua i a dazua bringa.
Zan åcht'n 's Jugwoad vun an Denglstoan,
Zan neunt'n åll's z'såmm en a Pfandl thoan,
Zan zöchnt'n åst åll's siad'n und braot'n schen.
Und so wiaschd d' Medizin fü dö Eisasucht pfroad
Recht a saggaröjchö, mein Dad!
Hiaz Weibaleut hiat i nu an Öhl,
Daos hülft, heißt's wo und da wöll.
Schmiascht's dös un auf'n Bodach odar auf'n Hirn,
Seyn thuat's übarall a guatö Schmirb'n.
So ös Weibaleut, kafft's ma brav ao,
Åst'n wiaschd's hålt vül leichta båll gao!

3. Ein anderer Gasselreim.

Heag'schickt bin i von Füascht'n aus,
Und fenstan soll i ban an iad'n Haus.
Und ållö Spinnawött'n soll i aoköö'n,
Ban enk Weibaleut'n soll i z'eascht ånhöb'm.
I bin hear und hear gång,
Hiaz bin i dao ba da Fenstaståug.
Hiaz Weibaleut, schauts mi ån,
Wo i kuschz bin oda lång!
Sein thua i a Mandl ohnö Tad'l:
Thua mit dö Knia a Greisl wötz'n,
Und en G'sicht bin i volla Krötzn,
An Aosch hån i wia zwo Zwöschb'mkean,
Ban enkan Fenstan schauts aus
Volla Spinnawött'n, volla Graus,
Volla Spinnawött'n, volla Weis'n,
Aß wånn seit'n lutharösch'n Auszug
Koan frischa Gaßlbua wa dao meah gweis'n.
Wiaschd åfa do nit leicht seyn,
Schloist schon östar a Fuchs aus und ein. —
Von dar Aorl bin i hin e dö Kåschtein,
Und vo da Kåschtein hin e's Filzmoos,
Von Filzmoos hin e's Såålfellna G'schloß.
Ast bin i doscht a wieda davon
Und bin auf Gratz zan Diandl'n gång.
Ast kamm i z'ruck auf Sålzburg auf's Raothhaus,
Dao fraog'nts mi kloan klaor aus,
Waos i e mei'n junga Taog'n
Fü Weibaleut g'haobb hån bau Kraog'n.
Ast håni g'saogg: Sö Hear Kåparål,
I hån g'haobb en gåntz'n Koasathum dö schenöst'n åll.
Ast bin i doscht wieda davon
Und hin und hea g'sprung'a,
Und hån åst gaor um 1805 Guld'n Holtzkrassl-Waor auf-
g'numma,
Und hån ållö mit mia gnumma.
Bin auf und davon und hear auf d' Spåtz'nbrugg;
Doscht håni wieda waos dagugg:

Håbmt d' Weibaleut von dö Knecht k'rödt'
Und håbmt dö Zähnd heableckt,
Und dö Fötz aog'leckt.
Åft håbmt's mi g'fraogg: waos helf'n mecht.
Helf'n wüll i enk schon:
„Schweinschmåltz übalög'n"! wolta g'scheidt seyn thua i schon
Bin åft außö naoch da Leit'n,
En Kropf auf da Seit'n;
Åft sich i unt' en Moos
Lieg'n a tåd's Roß;
Is hint' und vår off'n,
Doscht send d'schen Mentschar ausg'schloff'n.
Kimm hin zon a Kåpell'n,
Dao håbmts z'såmmg'läutt mit zwo glösanö Schelln.
A Kapazina haot Möß g'leis'n,
Und i bin sein Ministrånt gweis'n,
Bin eam auf dö Kutt'n g'sessn
Und hån sein Baoscht aog'mess'n.
Seyn thuat a simm Ölln lång und viarö broat,
Haobbs niar an Kapazina g'seich'n e da Pfaod?
Gach haot da Taog krächt,
Åft hån i mi freila davon g'mächt.

4. Gaßlreim.

Da Sans'ntraoga.

Sein thua i a leibfrischa Sans'ntraoga Suhn von Tyrol,
Z' brauch'n wißts mi jå wohl?
I bin e da weit'n Welt ummaschiascht,
Und hån ban åll'n schen' Diandln
Mein schåschtatö Schneid probiascht.
Haot mi koanö varächt und koanö varöd't,
Sö håbmt g'saogg: wånns nar öfta
Aso an Floch hiat'n en Bött.
Kimm hin gaor auf Belgrad,
Doscht håni dö Gascht auf'n Rugg'n draht.
Dao kimmt just a türkööscha Mufti zweign,
Dea haot g'saogg, i sollts aufdrahn,
Uebaschlaogn und aufbahn.

I hån iahr eingeib'n
Und bin a Boisl ban iahr g'leign;
Åst hån i iahr doscht recht wol taugg,
Und sei geiht mi hålt glei ån,
I mecht wearn iahr Mån,
Weil i 's Zwodresch'n
So saggarösch guat kån.
I hån mi åsa ånnas b'sunna,
Hån mein Sans'n-Ranzei auf'n Buggl g'numma
Bin hin zon Säålsellna Dechant
Und hån g'fraogg um an Oansiedlei,
Und um dö G'schloßjaga-Tåchta neib'mbei.
Åst haot a mi åha g'jaogg üba d' Stiag'n
Mit an Steck'n mit an gråß'n
Und saogg: i solt ma nicht enttrama låss'n
Von dar Oansiedlei,
Und da G'schloßjaga-Tåchta neib'mbei;
I solt dafü guatö Werk ausüab'm,
So vül aß's na kaod daleid't,
Bei dö schen' Mentscha und Weibaleut.
I sols aoricht'n von söxt'n Göboth;
Wånns aso aufwåx'nt und nicht kunnant,
I's a Schåndt und a Spot.
Hiaz wear i mein' Gaßlreim b'schliaß'n,
Mögg's enkarö spöttög'n Röd'n außaschiass'n.
I wüntsch' enk no a guats Nachtl,
A leizeltas Dachl,
An guldan' Tisch,
Auf an iad'n Ögg an Fisch,
Ba da Mitt' a Glaos Brånntwein!
Hiaz wiascht's wol gnuag ång'fenstascht sein! —

5. Speara Gaßlreim.

Droi Stund eih i zan enkan Fensta hear hun g'seich'n,
Hun i 'n Huat e d' Händt genumma
Und bin mit z'gleich'n Füaß'n hea g'sprunga;
I hun lång eppas e da Koam g'haobb,

Hun's åſa nia gean ausg'ſaogg:
Ban Diandl'n mit zöchn zwölf Jaohrn
Is da Håls no vül ſchwöſchzar aß ban an Raob'm;
Solt'nt a ſchon a prächtögö Kloadöng unhaobm,
Bringant ſö's auf, leicht oda håſcht,
Vun Stofft und Dåmåst.
Z' Morgns wånn da Taog unbricht,
Solt ſeyn da Spiagl ſchon heak'richt;
Saogg dö oan zo dar oan':
„Dös G'wåndt ſteiht guat,
Sötz nar auf dein' grea'n Huat
Und dö Modö-Kåpp'm!"
Åſt ſchaunt's enk gean un,
Aß wiar a Pao Schålk-Låpp'm.
Åſt geiht's amål Kirch'n
Und haobb's a Bahn und an G'ſchafft,
Aß wånn a Hundt und a Kåtz dahealafft;
E da Kirch reißnt's dö Köpf auf und nieda,
Is en Hearn auf da Kånzl frei zwida.
Raoch da Kirchzeit ſchaun mar enk a recht gean zua,
Traoggs en Kopf dahea wiar a Glock-Kuah;
Åſt geihts amål hoam,
Eßt's a Greiſl a Koch;
Råmittaog geihts wieda weitar ohnö Rock;
Stöckt's enk e d' Winkl und e d' Schliff,
War enka greßt's Valånga,
Wånn nar a Bua kamm und enk ungriff.
Wånn åſar oana kimmt,
Dear enk nit zimmt:
Dea Bua is nit liab.
Wånn åſar oana kimmt,
Dea ſö nit lång ſamt,
Dear enk glei en an Winkl einhö ramt,
„Dea Bua is ra, dea Bua is liab,
Den ſchau i da i kriag."
Hiaz Weibaleut theat's enka Maul auf,
Odar i lög enk no an ötla Tadl aus.
Von enkan Hochmuath hun i enk a no nia g'ſaogt,
Aß enk da Toiſl gaor aſo en Bandtl haot.

Pfui Toifl Weibaleut!
Auf'n Kopf haobbs enk låß'n a Plått'n ausschean,
Aß wånn's en Sin hiat's a Geistlana z'wean;
Hiaz mecht i wiß'n waos dö Plått'n bödeut',
Eppa wol weil's aso fotzmaulat seit?
Dö Brust is vol Knöpf,
Volla Waschzn und Binggl,
Und heastehn theat's, daos mua i saogn,
Aß wiar a Holzaoschneida-Schraogn.
Båll a Kirchtaog fölt ein,
Is's a rechta G'spoaß,
Haobbs an G'lust aß wia da Bock auf d' Goaß.
Dö greßt'n Kåscht'n sicht ma z'såmmstehn,
En Leut'n en Weig aogeh'n.

6. Fenster-Streit.

(Aus Hübner II. Band, pag. 393, Salzburg 1796).

1. Er: Dås Trumm'ln*, und dås Pfeiff'n-G'spül,
Is schen bei Tåg und Nåcht,
En Leut'n g'fållt es åll'n vül,
Wea doh a Leb'm håt.

2. Sie: I hån mi zwår schon schlåff'n g'legt,
Doh håt mein Hearz koan' Ruah,
Mein Ohr so lång bein Fensta steht,
Bis daß du singst herzua.

3. Er: Schens Diandl, daß i zo dia geh' hea,
Dös måcht mein frischa Muath,
I valång ma koanö z'liabm mea,
Miar is aso glei guat.

4. Sie: O Büabl greifst du zo da Buaß,
Weilst unt' und ob'm schon gwes'n bist,
Weilst koanö mea bökemma thuast
Und aus mit diar es ist.

*) Das Maultrommeln.

5. Er: Schens Diandl du håst großö Zeit,
A du därfst di bökeah'rn,
Du håst a G'sicht wiar an åltes Weib,
Mågst en Antekrist göbeahrn.

6. Sie: Schens Büabl, wånn i schon ålt thua seyn
Und du no jung und tol,
Zo dein Fenstar i nia kemma bin,
Doh du zon meinög'n wol.

7. Er: Und daß dö Buam auf's Gaßl geh'nt,
Dös is an ålta Brauch,
Meinö Fenstar a niar off'n stehnt,
Wia du dös dein spreitz'st auf.

8. Sie: Mein Fensta zwår wol off'n steht,
Doh nia von weg'n dein,
A frischa Bua mäg keahrn zua,
Den's nit g'freut, dea låß's seyn.

9. Er: Schens Diandl, deinö Röd'n nåch
War i a frischa Bua.
J müat eascht fråg'n, wo i würdög wa,
Daß i a keahrn därft' zua.

10. Sie: Schens Büabl, därfst jå keahrn zua,
Wånn es di kråd na g'freut,
Richt' diar an brav'n Plodasååm,
Schau daß d' nit kimmst um d' Schneidt.

11. Er: Schens Diandl, du håst weißö Füaß,
Du rödt'st jå gå vül z' tol,
Bei dia braucht ma koan' Plodasååm,
Du vastehst as Zoag'n wol.

12. Sie: Schens Büabl, wånnst zon a Feggin gehst,
Und meina nit bötråcht'st.
Wånn oana lång bei'n Fensta steht,
Sägt ma. dös is a Läpp.

13. Er: Schens Diandl, du håst d' Schneid valårn,
Weilst fångst iatz ån zan goan'; (gähnen)
Du soalst mar ån an Plodasååm
Und brauchatst selbar oan.

7. Fenstastreit.

(Singweise Nr. 46.)

Er: Da Himml is glaslhoata,
Stoangfårn is's auf dar Easchtt,
Grüaß dö Got mein Tausi'ndschåotz,
Ih hiat mi schiaga g'freascht.

Sie: Ih steih da neamar auf,
Ih lå dih neamar ein,
Weil du dih göstan Aobms spat
Nit g'hålt'n haost gög'n mein.

Er: Schens Diandl, wea haot da's plodascht?
Schens Diandl, wea haot da's g'saogg,
Da i gôstan Aobms spat
An ånnas Diandl hiat ghaobb?
Du büldtst da's na kaod ein,
Waos wiaschd's denn a vül seyn.
Und wånn's ar östa g'scheich'n that,
I dacht as solt dih g'freun. —

Sie: Du bist hålt kaod a Büabei,
A söllas so aso —
Du bleibst hålt nia ban oana,
Du liabst ållwöng a zwo;
Dia thuat jå koanö recht,
Dia thuat jå koanö g'fål'n,
Und wånnst du wülst a schenö haob'm,
So lå dar oanö mål'n. —

Er: Du brauchst dih a nit z'brauch'n
Vaweig'n deina Schen',
Ih brauch nit lång hea z'steh'n,
Kån glei a wieda geh'n;

Du bist jå gao nit schen,
Du bist a gao nit reich,
Du haost ma wenög außa geib'm
Und åst'n sen ma gleich.

8. Fenstastreit.

Amål en an Aobmd håbm'ts g'juhözt und g'schrien.
„Is åll's auf da Weit', i bleib a noh nit lieg'n;
Is oana ban Fenstar a leibfrischa Bua,
Ea haot a wenk aufg'steescht, i loos eam gen zua."

Ea bögeascht's Diandl hea: „Kaod auf a pao' Woscht,
I hån nit lång Zeit, mua glei wida fuscht.
Wånn's di åsa håscht ånkimmt, so bleib na kaod lieg'n,
Wånnst moanat'st as hiat mi da Hunga heatrieb'n."

Nan Büabei, weilst du's bist, so bin i schon z'fried'n,
En gånz'n Taog haot mi da Säualeng ångwieg'n;
Wånnst du nit wast kemma, so hiat i koan' Ruah,
I bitt di recht gao schon, keahr noh amål zua. —

Du dårfst a nit z'spöt'ln, du Englschens Kindt,
Bei dia wül i seyn dö gånz Naocht ohnö Sündt.
Kaod deartweig'n thuast miar e d' Aug'n stech'n,
Bei dia kunnt jå oana nit Fåst'nbrech'n. —

Dein Bahn und dein Hoangascht daos haot mi dafüahscht,
I maog gao koan Ånnrö, i håns schon probiascht.
Bei diar is's ålls z'såmmg'stölt, recht saubar und nett,
Wånn i di bökemma kunnt, wa's ma schon recht.

Du bist hålt a Bua, geihst en Draht'ln dahear,
Und wånn i di kriag'n kunnt, åst g'schach mar a Eahr;
Haost kåtzgrabö Aug'n, wiar a Latschö-Grosch'n,
Auf dein' G'sicht håbmt's schon ar amål Bohna drosch'n.

Und wånn i dein G'stålt hiat, du schneeweißar Bua,
Åst geang i mein Leibtaog koana schlechtan mea zua;
Åsa weil du a Fråtz bist, so lå mi en Keit,
En Tandtlzoig håbmt dö kloan' Kinnar a Freudt.

Da Bua thuat an Schnaggla, geiht auf und davo,
Und 's Diandl schreit nåchö, sö moant's nit aso.
„Wånn du mi nit maogst, åftn bleib i alloan,
Åft maog i mein Leibtaog koan' Låcha mear thoan." —

9. Fensterstreit.

(Saalfelden).

1. Da Taog is schon ummha,
D' Naocht geiht dahea zua,
Wånni heunt nit zan Diandl gang,
War i koan Bua.
Büleicht haot mein Diandl,
An ånnan inna;
Bål i daos amål woaß,
Nåcha maog is nimma,
Wear i neama kemma.

2. Sötz auf mein greans Hüatl,
Da Mån scheint so schen,
A pao' Håhnsedan drauf,
Åft is's schon zan gehn.
Bin gao nit weit gånga,
Håni juhötz'n g'heescht,
Åft håni ma denkt:
Dear is's Umschaun nit weascht,
Weign oan håni nia k'reascht.

3. Wiar i hinkimm zan Fensta,
Haot mi 's Diandl glei k'waohscht,
Thua an Schnagglar a zwen,
Hån k'rödt' nit vül Waoscht:
Diandl wånn's dö g'freut,
Kånst zan Fenstar aufstehn,
Wånns dö åsa nit g'freut,
Wear i glei wieda geh'n,
Und wea da nit lång hea steh'n.

4. Bua waos mi zimmt,
Bist heunt wolta hoch drån;
Låßt ma schiaga nit daweil,
Da i's Kitei lög ån.
Aufsteh'n thua i schon,
Båll dö Bäurenn thuat schrein,
Båll's Fruahstuck is kocht,
Wiaschd's zan Ess'ngehn seyn,
Thuat mi 's Aufstehn schon g'freun.

5. Du tauf'nd schens Diandl,
Thua na kaod wia's dö g'freut,
As send jå en Thål
Wol no mea Weibaleut,
Dö schen send und husög,
Und frisch aß wia 's Gold,
Und i hiat nit drån denkt,
Da i oanö haob'm wolt,
Wo's recht håscht heagehn solt.

6. Dast' a husöga Bua bist,
Dös hån i lång g'wißt,
Daß's dia weig'n oan' Diandl
Koan Auf und Ao is.
Dast' daohea bist gånga,
Bua dao bist nit gscheidt;
Suach dar aus d' Weibaleut,
Haot an iadö a Freudt,
Dö bei dia haot a Schneidt.

7. Du tauf'nd schens Diandl,
Daos wa schon mein Freudt,
Wånn i's kunnt aussuachn,
Wia du d' Mannaleut.
Da Koasa dea brauchat di
A fü sein' Suhn,
Und da Gäu-Metzga z' Såålfell'n
Haot sö a schon g'fraogg ån,
Wost' vahoaß'n bist schon.

8. Bua wånn i di bökamm,
Traogat's ma Geldt;
Du wast mar a Schaug'spül
Fü dö gåntz Welt.
En Spanien, Niedalåndt
Und en Frånkreich,
Wånn i mit da Holtzmåß
Dö gåntz Welt ausstreich,
So is dia koana gleich.

9. Du taus'nd schens Diandl,
Waos denkst da denn kaod,
Wånn va diar oana g'spöt'lt wiaschd,
Haot ar a Gnaod.
Na daos wunnascht mi recht,
Daß's da gaor aso geiht,
Und i waogat a Kinigreich,
Wånn i dö håt,
Weil dein Bahn so guat steiht.

10. Bua, und mein Bahn
Und daos geiht di nicht ån,
Und i hån glei weign deina
So hächg'seich'n thån.
Du mächatst mi naröſch,
Dös Ding that mi g'freun,
As wuscht jå an ånnara
Wol ar aso seyn,
Dö iahr denkt, sö g'hescht dein.

11. Du taus'nd schens Diandl,
Hiaz bödånk i mi schen,
Mi zimmt vo dein' Fenstal
Maog i neama weikgehn;
Und gehn mua i doh
Mit'n greßt'n Vadruß;
Und i wea's wol vaschuldt haob'm,
Da i aoschlipf'n muaß;
Äst is daos hiaz mein Buaß!

12. Und Bua weilst' dahin bist,
Åst g'schåff's na kaod wol!
Hiaz bödånk i mi schen,
Daßd' mi g'spöt'lt haost tol.
Koan' so husög'n Buabm
Kriag i gwiß neama'meah.
Wea wol oft drån denk'n
Auf's Urlaub nemman;
Du därfst neama kemman!

10. Fenstastreit vo da Sauschneida-Tochta.

Er: Hiaz kimm i hear vun Zillachthål,
Und hiaz bin i dao amål.
Dö groaß, dö schen Sauschneida-Tåchtar
Is mein Vaoda;
Und mein G'spun,
Des kennt'n jå schun,
Is en Hutt'n Ruapp'm sein Suhn,
Schreibt sö en Winta Brenna
Und en Summa Schnee.
Muaß schun vül seyn, wånn i mit eam
Nit amål zan enkan Fenstan heageh!
Ear is en vodan Taog eascht fükemma,
Hiaz sol ö'n schun zan Gaßlgehn mitnemma.
Hanz Weibaleut, därfat i nit a wenk zuaha kemma,
Und en Fensta-Gata mein Kopf unrenna?
I that a gean a wenk sprech'n,
Und ös solt' nit so froadög seyn, und solt spech'n.
Aß d' Weibaleut wa ma liabar an Ålstan-Reist,
Muast as selbm saog'n, wånnst as recht vasteihst.
Des seidt um und um volla Wäschz'n und Schöb'n,
En Håls volla Kröps, wea kunnt enk denn mög'n!

2. Sie: Bua! saogst wa da liabar an Ålstan-Reist!
Daß d' åja denna zan Fensta heageist?
Sö send auf und auf so schen g'schlåcht,
Wånn ma's recht bötråcht;
Und auf dar oan' Seit'
Bleib'mts ållwöng husög d' Weibaleut'.

3\. Er: Und mia kemmant d' Weibaleut fü,
Aß wånn's auf und auf waa'nt rausch dü;
Därfatst mit koana brennat'n Pfeiff'n fü.
Wånn oanar a so a Diandl wolt haob'n,
Müat ar ållwöng a Schaffl voll Wåssa mittraog'n;
Sünst wuscht's hoaß'n: Bua, du muaßt Brånd|stoia geib'n —
Und dös måchat mi saggarösch vaweign.

4\. Sie: Bua, von Weibaleut'n eana Düü'n
Wiaschd' wol a nit vül spüü'n. —
I lå üba d' Weibaleut nicht geh'n,
Sö send kasög, aufrichtög und schen!

5\. Er: Dö Weibas waos i woaß,
Ståmmant hea vun a rappög'n Goaß,
Send volla Ringg'n um dö Knia,
Und a G'sicht håb'mts wiar a Fårvl-Brüah;
A Haut håbmt's wiar an ung'hob'lts Breit,
Dös mua an iada Bua saogn, dea's vasteiht.

6\. Sie: I mua recht låch'n,
Daß d' Weibaleut gaor aso thuast åhamåch'n.
D' Feyaschtag putz'nt sö sö jå do sauba z'såmm,
Und dö guat'n Tugad'n kennst gao nit,
Dö sö åll håb'm. —

7\. Er: Jå weilst ma's nit glabbst,
Und du wuscht ma Recht geib'm,
Wånnst as ålls sagst.
Sö håbmt Naosna wia dö Dåxbäut,
Sünst sends ar auf da schiach'n Seit.

8\. Sie: Und dö Buabm håbmt a Maul wia dö Sauhäut,
Aß långweil'n koan so z'rissnö Pfoad nit geit.

9\. Er: Waos bin i nit ummanåuna k'roast!
I saog da's taod, daß d'as hålt woast.

VII. Schnödahöpfl.

(Singweise Nr. 47 — 52.)

1.

Drey Berg und drey Thål
Und drey Diandl auf a Mål,
Oanö liab' i, oanö fopp' i,
Oanö heureth i amål.

2.

I wolt di schon liab'n,
Åba såg'n muaßt as nit;
Wånn's d' Leut' amål wiss'nt,
So måg i di nit.

3.

Z' Großaorl und z' Waogroan,
Z' Lendt und z' Kåschtein
Bin i überåll g'weis'n
Zan weißfuaßat seyn.

Hiaz schick i en plodarösch'n
Leut'n an Gruaß,
Und sö solt'n na plodan,
Wånn's plodascht seyn muaß.

5.

Hiaz schick i en plodarösch'n
Leut'n an Gruaß,
Sö wolnt annarö wåsch'n,
Send selbm vol Ruaß.

6.

Dar oan denkt's, dar oan moant's,
Dar oan saoggs schon fü g'wiß,
Mua schon do aso seyn,
Wånn's a nit aso is.

7.

Waos waohr is, muaßt laugna,
Waos nit waohr is d'steh'n,
Und wånnst kloan vadraht lüag'n wülst,
Åft muaß's aso geh'n.

8.

'S Diandl auf'n Gång
Klaubt en Plodasåmm z'såmm,
Haot a Kröpfl en Håls,
Und drum plodascht sö's ålls.

9.

Thant d' Leut' ållwöng plodan,
Geiht ålls über mi,
Dö gao sovl wiss'nt,
Send schlechtar aß i.

10.

Hoast's ållwöng: „dea Lump!
Dea sitzt ållwöng ban Wiascht,"
Åba dös vastehnts nit,
Daß's mi ållwöng diascht.

11.

Und wo's lustög zugeiht,
Dao keahr i gean ein,
Drum mua i a d' moast' Zeit
En Wiaschts-Häusan seyn.

12.

Hiaz mua i oans singa,
Koan' z' Liab und koan' z' Load:
Und wånnst 's Kittei nit findt'st,
Äst steihst auf e da Pfoad.

13.

En Summar, en grean Wåld
Suach i ållwöng mein Freudt,
Wånn d' Vögei schen singant
Und da Guggu schen schreit.

14.

I hån mi schon b'sunna,
I thua waos mi g'freut,
Steih en ålla Früah auf
Und nimm's Bixei auf d' Seit'.

15.

I kån nit schen singa,
Mia feit's jå en Håls,
Hån an Strehn åhö g'schlundt'n,
Bawick'lt sö ålls.

16.

Du tausn'd schens Diandl
An oanzögö Bitt',
Um a Greisl an Brånndtwein,
As sticht mih um d' Mitt'.

17.

'S Diandl en Kammala,
Klopst mit an Hammala;
Da Bua bo da Thü,
Thuat an Juhschroa, geiht sü.

18.

'S Diandl en Kammala,
Schreit jå gåntz jammala:
Jeggas Maria,
Kimmt denn gao koan Bua nia!

19.

D' Leut' schaunt mi ållwöng
Für an Schauschneidar ån,
Und i hån jå mein Leibtaog
Koan Fackl nicht thån.

20.

Dö Mentscha send stoltz,
Send von buxbaman Holtz,
Warnt's von feichtan göbårn,
Warnt sö nit so stoltz wårn.

21.

Dö Mentscha send Bända,
Und dös woa i g'wiß,
Weil dö Stülhaoba Tåchtar
Ean' Urahn'l is.

22.

Und's Diandl is håndtsåm,
Zan Tåntz'n schen långsåm,
Zan Bußlgeibm g'schwindt,
Und zan Häls'n schen lindt.

23.

Hånö mein Diandl g'frågt:
Wo's a treu's Hearzal håt?
Und åft håt sö si zuabag'noagt
Und håt ma's zoagt.

24.

Går ållweil lustög seyn
Und nia büaß'n;
Wo's üns eppar aso
Wol en Himml liaß'n?

25.

Zo Dia bin i gånga,
Zo Dia håts mi g'freut;
Zo Dia geh' i neama,
Da Weg is ma z'weit. —

26.

Heureth'n thua i nit,
Hån's schon varöd't,
Und i maog nit dös Kinnar-
Gschroa
Vo bei mein' Bött.

27.

Diandl gieb åcht,
As is heil bei da Nåcht;
Daßd' nit fälst, daßd' nit
schoißt,
Daßd' 'n Krånz nit valoist. —

28.

Wås is's denn um's Geldt?
Hån koans hea mit auf d' Welt,
Bring koans fuscht, thua koans
z'såmm,
Gweahscht aso neama lång.

29.

Gelt du Schwårzaugatö,
Gelt jå diå taugatö,
Gelt jå dia warö recht,
Wånn i dö mecht?

30.

Da Koasa von Untasberg
Und seinö Knecht,
Und dö håbmt ma mein Wi-
sei g'maht,
Miar is's nit recht.

31.

En Untalandt unt'
Is a Heanl varöckt,
Und en Obalandt ob'm
Håbm'ts dö Fedan aufg'stöckt.

32.

Bin koan Untalända,
Bin koan Obalända,
Bin koan Hiasöga nit,
Bin glei sinst a Frempa.

33.

B'fiat dö Got wiedaseich'n,
Is a schens Wåscht,
Asa b'fiat di Got neama seich'n,
Dös fölt ma håscht.

34.

'S G'sangl ångeib'm
Is fü mi koan Nutz'n,
Mua en ånnan Taog drauf
Ållmål d' Hos'n putz'n.

35.

Na nan und Na nan
Und dös Ding kån nit san,
Und dea Bua dea nit deng'ln
kån,
Dea kån nit mah'n.

36.

En Zillaschthål und Pinzga
Dao mächants groß Kas,
An Thoal aß wia d' Koch-
löff'l,
An Thoal a greßar a.

37.

A Schnee'l haots g'schnieb'm,
I håns waot'n müass'n,
Hån a schens Diandl g'liabt
Und håns kraot'n müass'n.

38.

I müat mi troi hålt'n,
Du lumpst aso um,
Und dao gang ma da Damm fü
A klaostalångs Trumm.

39.

Da i gao so spear ausschau,
Kån i a nit dafü,
Dear en Gambsjagan naochgeiht,
Is an iada zaundü?

40.

Ban üns thuat's hålt oana
En Ånnan bringa,
Und åft theanmar a lustögs
Liadl singa.

41.

Årbat'n thoant d' Bauan
Und feyan thoant d' Hearn,
Und i lå mi en Wåld
Und en Wiarthshäusan hearn.

42.

Sol ållwöng dahoamt bleib'n,
Wiar en Summa ban Heig'n,
Kimm niar auf a Birg,
Waos wa daos für a G'würg!

43.

Und wånn i a Vögei wa
Und kunnat fliag'n,
Und åft flug i Thål aus und ein,
Drisch'ln und lüag'n.

44.

Du Spitzbua, du Schlanggl,
Du Spåtz'nfånga,
Du bist za mein' Diandl
Aufs Gaßl gånga.

45.

Wo send dö schen Mentscha,
Wo kemmants denn hea?
Ba da Gåss'n gehnts einha,
Ban Kraman stehnts hea.

46.

Mia Buab'm, mia Bia-Buab'm,
Mia trink'nt koan' Wein,
Und mia låss'nt dö schen Mentscha
Håchg'seih'n seyn.

47.

A frischö Hålb Bia
Mit an Foam an weiß'n,
Und heunt geh' i nit hoam,
Bis s' mi außö schmeiß'n.

48.

Ban Diandl iahrn Fensta
Schloist da Fuggs aus und ein,
Zoicht en oan' Gruagg'n nåch,
Muaß an ång'schoßna seyn.

49.

Muaßt nit aso eisan,
Dås Eisan is Sündt,
Und wånnst går aso eisast,
Valåß i di g'schwindt.

50.

Dös ålmarösch Tånz'n
Dös geht bey da Nåcht,
Und dös håt mi zon Teufl
So liadala g'måcht.

51.

Und du liadalas Büaschl,
Du muast di bökeah'n,
Aus an liadalan Büaschl
Kån schon a no wås wea'n.

52.

Mein Schåtz håt ma d' Liab
aufg'sågt,
I håns nit g'ächt',
Z'lößt håt's no 's rearn
ång'höbt,
I hån brav g'lächt.

53.

Dö Gambs ob'm en Gwändt
Springant hin und wida,
Und is's dös Diandl nit,
Is's an ånnas wieda.

54.

A Schneel håts g'schnieb'm
Und dö Berg dö sand weiß,
Und hiaz liab i hålt wiedar
A Diandl a neus.

55.

Dan Schwålb mächt koan'
Summa,
Dan Taxbamm koan' Wåld,
En a kreuzsaubas Diandl
Valiabt ma sö båld.

56.

Thuats kaod amål g'scheich'n,
Da d' Liab amål z'geiht,
Wånn sö zwo so lång kennant,
Wiascht's båll wieda kreicht.

57.

Und a Schalei Kåffee
Dös höbt's Heaschzei auf d'Heh',
Und a Bußei dazua,
Dös is guat e da Fruah.

58.

Und en Flachaua-Thål
Dao wo d' Enns außa rinnt,
Is koan' oanzögs schens Diandl,
Dös mi husög z'seyn zimmt.

59.

Ueban Sei bin i gfaohr'n,
Hån ma's Ruadar aotaucht;
Hån's Diandl liab'm g'leant,
Hån koan Schualleahra braucht.

60.

Geh' auffö, geh' umhö,
Äft findt'st en Weg g'wiß,
Wo seacht'n mein' Bådan
Sein Kraut g'ståndt'n is.

61.

Drey Winta, drey Summa,
Drey Öpfl en Bamm,
Und wånn na mein Schåtz
Båld von Östarreich kamm.

62.

Schaut göstan mein Schåtzei
Beyn Fensta hearaus,
Glei schlåg'nt da drey Nagei
Aus'n Naglstock aus.

63.

Und d' Liab is en Brunn g'fåln,
Sö bricht si dort-'s G'nagg,
Drum geht hiaz mein Hearz um
En pechschwårz'n Fragg.

64.

Båld steh' i en Wåssa;
Båld fåhr i en See,
Då schwimmant zwoa kohl-
schwarzö
Diandln e d' Heh.

65.

Dö oan is mein Schwösta,
Dö Ånda mein Moam,
Hiaz håni zwoa kohlschwårzö
Diandln dahoam.

66.

's Ringl is z'sprunga
Za tauf'nd Trümma,
B'hiat di Got schena Schåtz,
Und i måg di nimma.

67.

Kråd den i går nit måg,
Den siach i ållö Tåg,
Und den, den i gean håt',
Den siach i nöt.

68.

Dort ob'm auf'n Bergl,
Då båch'nt zwoa Schmied,
Dar oanö båcht Kråpf'n,
Dar Ånda frißt mit.

69.

Und a Diandl hübsch jung,
Und an Wein dea hübsch ålt,
Und dös iß's, wås mar ållweil
An böẞt'n no g'fålt.

70.

Doscht sitzt an ålts Weib
Auf'n Schüßlkorb ob'n,
Und hiaz is iahr a Heuschreck
Es Maul einhö g'flog'n.

71.

Mei Büabal håt's Fiabal,
Håts ållö drei Tåg,
I schau miar um a Büabal
Dös 's Fiabal nit håt.

72.

Mein Schåtz is a Mötzga,
I siach'n vå Fean,
I trau ma nit zuahö,
Mecht ång'stoch'n wean.

73.

Heunt auf d' Nåcht kimmt
mein Schåtz,
Den wear i putz'n,
D' Nås'n åschneid'n, d' Aug'n
auskreiln,
D' Oh'waschl stutz'n.

74.

Koan Berg is so hoch
Und koan Nebbl so dick,
Da i meinö Grüaß
Jahr nit übachö schick'.

75.

Mein Schåtz is a Tischla,
A Tischla muaß's sey'n,
Und ea måcht mar a Wiagal
Und 's Kindal glei drei'n.

76.

Und dö Untersberg Måndl,
Dö hån i en Måg'n,
Und dö håbmt ma mein' Diandl
Jahr Kranzei vatråg'n.

77.

Zwoa Diandl liab'n,
I wolt's a leicht kriag'n,

Und wolts fuschtbringar a,
Wånn na's beichtgeh'n nit wa.

78.

Da Schüldthåhn en Wåld
Håt an Schwoaf an krump'n,
Wånn i droi Diandl håt',
Kunnt i zwoa valump'n.

79.

's Gambsl en Birg
Thuat oan Schuß nit scheuch'n,
Und mein Diandl en Bött
Thuat a nix dagleich'n.

80.

Und Diandl mein, mein,
Muaßt nit går aso seyn,
Wånnst du går aso bist
Is mein heagehn umsist.

81.

Z'nagst bin i amål
Bein a Steiröschn gleg'n,
Und dö håt mar iahrn Kropf
Zan an Kopfpolsta geb'n.

82.

Wås nutzt mi mein Diandl
En Zillaschthål dinn,
Wånn sei außa nit geiht
Und i einhö nit kimm?

83.

Und 's Zillaschthål is koan Thål,
As is kaod a Graob'm,
Schenö Mentscha send dinn,
Und herauſt mecht ma's haob'm.

84.

Geh weck vo mein' Fensta,
Geh weck vo mein' Bött,
I hån a schwåchö Nåtur,
Du vastehst as na nöt.

85

Mein Schåtz håt an Kropf,
Und mein Schuach håt a Loch;
Schneid' miar en Kropf weck,
Håt mein Schuach an schön' Fleck.

86.

'S Diandl haot g'saogt
Und an Knåpp'm muaß's haob'm,
Sei haot sovl a Freudt
A den Pick'ln und Graob'm.

87.

Und z'nagst håni a Diandl g'fraogg,
Wo's mi nit mecht?
Åft haots g'saogg und haot g'låcht:
„Wånns neamdt wüßat, wa's recht."

88.

Z'nagst håni a Diandl g'fraogg,
Waos für an Buam aß haot?
Åft fångt's schenſtad ån z'woan',
Saogg: sei haot koan'.

89.

Z'Sålzburg und z'Niedarålm
Lå i ma d' Mentscha g'fål'n,
Åbar en Halla obn,
Då håbmts koan' Bod'n.

90.

Da Pfåra håt pröbögt
Von jüngöstn Kricht,
Håt ma's Diandl åg'schröckt,
Da i neama nix richt.

91.

Mit a Nett'n geh' i tånz'n,
Bein a Schen thua i lieg'n,
Oana Schiach'n thua is g'hoaß'n,
Sand's ållö drei z'fried'n,

92.

Auf dar Ålm is's nit aus,
Is koan Bua nit z'Haus,
Is dö Sendenn alloan,
Kån i thoan wiar i moan.

93.

Bey da Nåcht scheint da Mån,
Da i auffö steig'n kån,
Auf dö Ålma moan i —
Weil i Hüatta-Bua bi.

94.

J hån sovl Zwoanz'ga g'håbt,
Hån mias wol'n spårn,
Wiar i d' Mentscha hån g'liabt,
Sands glei ållö gå wårn.

95.

Hiaz håt hålt da Baua
Seinö Ochs'n vakauft,
Weg'n da Noth is's nit g'schechn,
Åba's Geld håt a braucht.

96.

Jabant a Bißl lustög seyn,
Jabant a Bißl beth'n,
Ast woaß ünsa Heargot schon,
Wia ma's gean håt'n.

97.

Mein' Schåtz is a Schneida,
Is går a schens Büaschl,
Er håt a påå Wadl
Wiar a Kreutza-Wüaschtl.

98.

Mein Schåtz is a Böck,
Is drey viartl Stund wöck,
Håt ma 's Dampfl eing'rüahrt,
Håns drey viartl Jåhr g'spüart.

99.

'S Diandl håt a Freudt
En iahrn Arzmåcha-Buab'm,
Weil a d' Schuldögkeit thuat
Mit ålln Fleiß e da Gruab'm.

100.

B'fiat dö Got liaba Schaotz,
E mein Heaschz is koan Plaotz,
E mein Bött is koan Ruah,
Schlaost an annara Bua.

101.

Und gelt Diandl, gelt,
Wia fålsch is hiaz d' Welt!
J hån's schon dafåhrn,
Daß d' mar untreu bist wårn.

102.

Und i und mein Schåtz
Håb'm üns gean anånna,
Und koan Schnee und koan Reif
Bringt üns nit vanånna.

103.

Du bist gwein amål mein,
Kånst ös no amål wea'n,
Auf da ånbrennt'n Foiastått
Brinnts sovl gean.

104.

Wås is denn mein' Diandl,
Daß's gaor aso woant?
Und solt wol eppas g'scheich'n seyn,
Und hån's so guat g'moant!

105.

Mein Schåtz is a Müllna,
Thuat Tåg und Nacht mål'n,
Åba hiaz is da Dållpåtsch
E d' Mehltruch'n g'fål'n.

106.

En Pfåra hån i's beicht':
„'S Diandl kråth i nit leicht;"
Sågt da Pfåra za mia:
„Geht mar a so wia dia."

107.

A Diandl zan liab'n
Und a Hündtl zan Jaog'n,
Und a Büchsl zan Schiaß'n,
Mua a Jaga-Bua haob'n.

108.

Wånn's Diandl schen is,
Und is a wenk jung,
Åft mua da Bua lustög seyn,
Sinst kimmt a drum.

109.

Und 's Diandl haot g'saogg,
Si ißt 's Knåppm-Brod gean,
Åfar a Knappenn mechts dechta
Hålt do no nit wean.

110.

Wülst an Kohlbrenna liab'm,
Muaßt a Soast'n einschiab'm,
Muaßt'n droi Woch'n z'waog'n,
Wånnst'n weißa wülst haob'n.

111.

Da Bua foalt 's Kalbl aus,
Dö Bäurenn dö Kuah,
Und'n Techtal iahr Lampl
War a schon ålt g'nua. —

112.

Dö Schneidar und d'Müllna,
Dö stehlnt wiar a Böck;
Da Müllna stühlt 's Mehl
Und da Schneida stühlt d'Flöck.

113.

Und d' Weibaleut trenz'nt,
Sobålds zornög sand,
Und i stopf mar a Pfeiffl
Und vablås so mein' Grant.

114.

Mein Diandl is furt
Und is aus üba d' Heh';
Därf neama drån denka,
Mein Hearz thuat ma weh.

115.

A Greisl polisch, a Greisl deutsch,
A Greisl schwåschz und a Greisl
weiß;
A Greisl weiß und a Greisl
schwåschz,
Und a Greisl fålsch is mein'
Schaotz.

116.

Mein Häusl e da Schåtseit'n
Seyn thuats zan aoreit'n;
Is a weita no guat,
Wånn da Windt nit z'vül
thuat.

117.

Wånn i Soldåt mua wea'n,
Åft tråg i ma's aus,
D' Woch droimål zan Diandl
geh'n,
Sinst reiß i aus.

118.

I hån Erdöpfl drosch'n,
Hån Håslnuß g'maht;
I hån Rüahrmili g'spunna,
Hån's sauba vadraht.

119.

S' Diandl håt g'heurath
An Betl-Richta,
Hiaz dårf's iahrö Kinda
En Betl schicka.

120.

Wånn i schiaß, schiaß i Für,
Wånn i fail, trif i nix,
Wånn i gå nix dårf thoan,
Bleib i liebar alloan.

121.

Da Goasberg is spitzög,
Van Bod'n is a broat,
Um's Mensch is ma nit,
Um iahr Schneid is ma load.

122.

'S Diandl håt a Kohlmoas'n,
Dös woaß i g'wiß,
Und sie geit's jå nit hea,
Weil's iahr Lock-Vogl is.

123.

A Gambs håni g'schoss'n,
En Hochögga Gwåndt;
Håt mi 's Hoamtråg'n va-
droß'n,
Hån's en Jagabuabm g'schenkt.

124.

Da Frånzos dea mecht d'
Låndta,
Dar Ånda mecht's Geldt;
Dar Ånda dö Madl,
So geht's auf da Welt.

125.

Wånn i a Madl hät,
Kinda dö mecht i nöt,
Kråd um dös oan is z'thoan,
Bleib hålt alloan.

126.

Schen långsåm, schen stad
Håni Håban aog'maht;
Schen truck'n, schen spea
Send dö Nudl dahea.

127.

En Sålzburga Landtl
Send guatö Bauan
Wånnst auf d' Schmålzkost wülst denk'n,
Kånst nachö trauan.

128.

I mecht nit lång trauan,
I muaß's außa sag'n,
An so rantög'n Bauan
Kån i ållmål haob'n.

129.

Wånn i a Baua wa,
Hät i zwoa Küah;
Dö oan müat ma Brånntwein geb'n,
Und dö åndar a Bia.

130.

So lång wear i haus'n,
Bis i kimm zan a Kuah;
Auf an Bergl a Häusl
Und 's Diandl dazua.

131.

I schau mi glei um
Um a Kohlbrennarei,
Und um zwoa schenö Råpp'm,
Åftn heurath i glei.

132.

Mein' Diandl hån is g'sågt
Vå den Lech'n den kloan',
Vå da Kohlbrennarei,
Da ma heurath'n thoan.

133.

Und i und mein Schaotz
Thoant üns ållwöng z'traog'n,
Und si schmeißt mar oft fü,
I that ånnarö haob'n.

134.

En Sålzburga Landtl
Lebst überål schen,
Du därfst singa, därfst schnagg'ln,
Aufs Gaßl därfst geh'n.

135.

A bißl siggarösch, a bißl saggarösch,
A bißl hochgseg'n muaßt thoan,
Dö Kråpf'm muaß ma zoag'n,
Åba heageb'm muaß ma koan.

136.

Wülst a schen's Diandl liab'm,
Muaßt e's Steya roas'n,
Håbmt an Blaß auf'n Bauch,
Aß wiar a Spiaglmoas'n.

137.

En Schemberg auffö
Is a Weg an enga,
Send zwo mit ean' G'sicht
Håscht für anånna kemma. —

138.

Wånnst a Jaga wülst seyn,
Muaßt as Schiaß'n künna,
Glei ban Diandl iahrn Bött
Is koan Wüldtprat dinna.

139.

Wånn i glei amål moan,
Und i bleib gen alloan,
Siach i wieda mein Diandl,
Åst kån i's nit thoan.

140.

Und 's Diandl ban Båch
Schreit mar ållöweil nåch,
Schreit mar ållöweil zua:
„Sey na lüstög mein Bua!"

141.

S Diandl håt 'n Schuach
valorn .
Ent e da Wåndt,
Sie suacht 'n Schuach, findt'n
nit,
Låßt 'n Schuach drennt.

142.

Und a Bua z' Marlån
Håt an kohlschwårz'n Håhn,
Håt's Diandl wol'n beiß'n,
Håt's Maul schon aufthån.

143.

Und da Pfåra z' Neukirch'n
Håts droimål vakündt:
Ban an schen Diandl lieg'n
Is koan Greisl koan Sündt.

144.

Amål bin i g'schlipft
Und amål bin i g'schnölt,
Und amål war i zuahö kemm,
Håt's mi nit g'wölt.

145.

Diandl wånnst mi liabst,
Muaßt vadraht seyn wiar a
Strick,
Muaßt nit ållwöng liab hea-
schaun,
Glei iabant an Blick.

146.

En Kåschteina Thål
Send dö Böttstatl schmål,
Mua mi gleim zuahö lög'n,
Da i nit außa fål.

147.

Und lög di na zuaha
Braunaugats Wuzei,
Du därfst as nit fürcht'n
Mein Kuglstutzei.

148.

Mein Heaschz håt koan Fensta,
Auf'n Hiarn steihts nit g'schrieb'n
Und da i bey dia bin g'leg'n,
Daos bleibt da vaschwieg'n.

149.

Mein Vaodar a Bäual,
Ea füataschte via Küah;
Und just mittala thoan,
Dös vawöscht a ma nia.

150.

Ålmaröjch, Pinzgaröjch
Håls'n wånns finstar is,
Heaschzögö Buaßei geib'm,
Daos wa mein' Leib'm.

151.

'S Diandl is kuschz,
Thuat mi recht vadriaß'n,
Ziach is aussa zan Kopf,
Hån i nicht bei'n Füaß'n.

152.

'S Diandl haot g'saogg,
I sol kemma alloan,
Wånn i håscht da Weil hån,
Just dös gnethögöst thoan.

153.

Wast wol a schens Diandl,
Wånst oan Ding nit thatst,
Wånnst nit gaor ållö Naocht
Ban an ånnan Buabm lagst.

154.

'S Diandl is schen,
Åsa Buabm haot si zwen,
Båll liabts mi, båll den oan',
Båll's oan' braucht, håt si
koan'.

155.

S, C, H schneidt di nit,
G'schnit'n is's båld,
I wea dia dein Wundt'n
hoal'n
Mitt'n en Wåld.

156.

En Kåschteina K'richt,
Dao is's Gaßlgehn z'nicht,
Håb'mt dö Bauan, dö Schwantz,
Koan. schens Diandl aofricht!

157.

An oanseitögs Kammal,
An oanseitögs Bött,
Müaß'n schon amål rangg'ln,
Sinst wean ma nit wött (quitt).

158.

En Kåschteina Thål,
Wo da Baoch außa rinnt,
Weant dö dumma Leut g'scheidt
Und dö långsåma g'schwindt.

159.

Vo Kas maogst nit heaschaun,
D' Schen' laßt da koan' Fried,
Und vo lauta Liab schlaof'n
Maogst a schiaga nit.

160.

En Summar auf da Hächålm,
En Höröst auf dar Ötz,
Und en Wintar en Kuahstål,
Is a nit gao lötz.

161.

Doscht ob'm auf da Hech
Haots a Sendenn vawaht,
Und wia's abar is wårn,
Haots en Aosch åha draht.

162.

Und tauf'ndschens Diandl,
Wia stölln ma's denn ån,
Da mar öfta z'såmm kemman,
Gean hiat' i di schon?

163.

Weig'n oan' Diandl trauan,
Dös fial ma niar ein,
Dös müat'n schon fufzö'chn,
Sechzöch'n seyn.

164.

'S Diandl e da rupfan Pfoad
Is volla Fleck,
Hån a wenk einhö g'schaut,
Hupf'nt auf d' Heck.

165.

B'füat dö Got schenö Schwoagarenn,
Bfüat dö Got schenö Ålm,
Bfüat dö Got schenö Liegaståt,
Du håst ma g'fåln!

166.

Und dö Ålm müat sö schama,
En Küahn wa's vülz'g'schlecht,
Wånn mein Sendarenn hiaz
So an schiach'n Buabm mecht.

167.

Mein Schåtz is a Sendenn
Hoch ob'm e dar Ålm,
Håt a Goaß und a Kuah
Und koan' Jåggl dazua.

168.

Und wånns amål g'heurath is,
Is da Knopf gmåcht;
Åft lieg'n ma banånda,
Daß's Böttstatl kråcht.

169.

A Jaga mua wiss'n,
Wia daß da Windt thuat,
Sinst vatrågts eam dö Kugl
Und geht eam nit guat.

170.

Und a Büchsl zan Schiaß'n,
A Pulvar, a Blei,
Und a Bissal a Schneid
Håb'mt dö Jagar ållwei.

171.

Daß's en Wåld finstar is,
Daos måch'nt d' Öst;
Und daß d' Mentschar z'kraot'n
send,
Daos is dös Bößt.

172.

Daß's en Wåld finstar is,
Daos måch'nt d' Bamm,
Daß mia 's Diandl untreu is,
Daos glab i kamm.

173.

Und wånnst eppa moanatst,
Du waast fü mi z' guat,
Maogst an ånnarö Schneidt
probian,
Schau wia 's da thuat.

174.

Diandl du g'freust mi,
Auf di gieb i Åcht,
Du håst ban Tåg ar a Schneid,
Wia bei da Nåcht.

175.

O du dålggata Bua,
Kimmst vo Fråg'n nit dazua;
Wånnst a Bußl wülst håb'n,
Muaßt nit so lång fråg'n.

176.

Lustög is 's auf da Welt,
D' Hearn håb'mt hiaz a koan
Geldt,
Is 's für üns a koan Schåndt,
Wånn ma koans håb'mt.

177.

Gelt Diandl liabatst mi,
Wånnst mi megst, kriagatst mi;
Wånnst mi treu liabst,
Kånnst mi håb'm, wiast mi
siagst.

178.

Wånnst an Boarn wülst
liab'n,
Muaßt an Måßkruag spendtian,
An Thåla drein thoan,
Wånnst 'n liab'm wülst alloan.

179.

Wås is 's um oan' Buabm,
Wås is 's ar um zwen;
Wås is 's ar um d' Nåch-
babuabm,
Sand's do nit schen!

180.

's Buaseyn is umma,
Und 's Månseyn höbt ån,
Schlåg mi decht schon no durch,
Wånn i 's Glück a wenk hån.

181.

A Gambs auf da Wåndt,
Und da Punkt auf da Scheib'm,
Und a Schåtz auf dar Ålm,
Is mein Thoan und mein
Treib'm.

182.

Wånns 's Diandl saubar is
Und håt an Witz,
Åft kriagts e dar Ewögkeit
A no an Sitz.

183.

Diandl lå geh'n,
Du bist reich, du bist schen,
Du haost Geldt, du haost
Gwåndt,
Du haost Holtz bo da Wåndt.

184.

Dar Oansiedl en Wåld
Is nit jung, is nit ålt;
Håt dö Beth'n umg'hängt,
Is en Mentschan nåch-
krennt.

185.

Mein Schåtz is a Böck,
A Kipfl-Båcha,
I hear schon vo weit'n
Dö Schipfl kråcha.

186.

Zwoa Fischal en Weiha,
Zwoa Antal en See,
Dö Liab dö geht unta
Und neamar e d' Heh.

187.

Dö Sålzburga Buabm
Thoant sö gå bitta pråhln,
Wånn sö's Wochnlohn kriag'nt,
Müass'nts d' Schuld'n åzähln.

188.

Zwoa Dill und zwoa Thål
Und zwoa Rößl en Stål,
Und zwoa Buabmar es Bött,
Dar oan mein, dar oan nöt.

189.

Heunt is da Fåschengtåg,
Heunt trink i wås i måg,
Heunt måch i 's Testament,
Håt 's Geldt an Endt.

190.

Lustög is 's g'we'en,
Wiast g'we'en bist mein;
Häst du di treu g'hålt'n,
Kunnts no aso seyn.

191.

I bin hålt a lebfrischa
Lustöga Bua,
Hån a fünf a föx Mentscha,
Hån eascht no nit gnua.

192.

Wia wül i denn singa,
Wånn i's hålt nit kån,
Sing i mit dö Henna,
So haut mi da Håhn.

193.

Schen is a nit da Bua,
Åba recht frisch,
Und sein Schuldökeit måcht a,
Kråd wia's da Brauch is.

194.

Schen is a nit da Bua,
Liab'm thuat a denna guat;
Geldt håt ar a nit vül,
Weil a's vathuat.

195.

Diandl Juhe sa sa,
Heunt wåg is kring;
Is 's g'seit oda troffa,
Heunt is 's mar oan Ding.

196.

Send ünsa droi Brüada,
Blaob Stümpf trögt an iada;
Åsar i und mein Gspån
Håb'mt schen feiglblaob ån.

197.

Juhe hån i gsunga,
Juhe hån i g'schrian,
Bei da Mitt' hån is g'numma
En Nåchban sein Dian.

198.

Und a wol und wol a,
Und a nit und nit a,
Und aso und so a,
Und åst a und hålt a.

199.

Bin hoch auffö g'stieg'n,
Is a Låd'n åha g'fål'n,
Schreit da Baua glei nåch:
„Muaß en Zimmamån zåhln."

200.

Mein Våda håt Ant'n,
Mein Muata håt Gäns,
Hiaz müaß'nts mi z'wandt'n,
Sinst kriag i koan Mensch.

201.

Fischa seidts lustög,
Låßts dö Biakrüagl knålln,
Den 's Wåssar üban Kopf
årinnt,
Dea mua üns 's zåhln.

202.

Van Fisch'n is dås so ra,
Håbm ma wenk, tråg'n ma nit
schwa,
Kriagn mar åba gå nia koan',
Gehn ma la hoam.

203.

Da Fischa håt g'fischt ban
Båh,
Hin und hear, auf und å;
Weil a nit ködan kån,
Beißt koanar ån. —

204.

Zwoa schneeweißö Täubei
Fliagnt wol üba's Thål,
Mågst mi liab'm oda nit,
Bua du håst frischö Wåhl.

205.

Und wånnst mi nit maogst,
Bua, so saog ma's na g'wiß,
I spring en an Brunn,
Wo koan Wåssa dinn is.

206.

Du kånst ma nit trutz'n,
Du mågst ma nit bång,
Und i woaß mar an åndarö,
Gfålt ma schon lång.

207.

Bergå bin i gånga,
Bergån bin i krennt,
Und mein Diandl dös håt mi
En Juhötz'n kennt.

208.

Wås hülft mi mein Mahn,
Wånn d' Sans'n nit schneid't,
Wås hülft mi a Diandl,
Dös nit bei mia bleibt.

209.

Du thnast ma koan' Poss'n,
Wånn du ma bleibst aus,
I hån da koan' Both'n g'schickt,
Bleib' na bei Haus.

210.

I woaß a schens Diandl,
Gå reich is 's just nit,
Wås hülft mi da Reichthum?
's Geldt heuröth i nit.

211.

Wånn i a mein Bådan
A Kaibl vathua,
As kaiblt schon wiedar
An åndarö Kuah.

212.

Frisch auffö e d' Ålm,
Und frisch einhö e's Gwänd't,
Und da mi mein Diandl
En Juhötz'n kennt.

213.

Dö Keasch'n send zeitög,
Dö Weixl send braun;
Haot an iadar a Diandl
Mua mar a um oans schaun.

214.

A schens, a nois Häusl,
A schens, a nois Bött
Und a schens, a nois Diandl,
Sünst heurath i nöt.

215.

I bin da frisch' Wüldschitz,
I woaß ma zwo Ständt:
Van Diandl iahrn Fensta,
Van Gambsl en Gwändt.

216.

I woaß's jå aso,
Du håst ållweil a zwo;
Und es wa ma nit recht,
Wånn di sinst koana mecht.

217.

Wo koan schens Haus nit is,
Is koan schens Zimma;
Wo koan Liab außa schaut,
Is a koanö dinna.

218.

Båll ma koan' Ramm nit håt,
Kån ma nit rüahrn,
Wånn ma koan' Knecht nit hålt,
Bleibt oan' koan Diarn.

219.

Wia hecha dö Taxbamm,
Wia wülda send d' Oest;
Van ratschat'n Leut'n
Is da Schnåbl dös Böst.

220.

Gehst ållweil en Wåld um,
Schiaßt dechta koan Rech,
Du wast kåd a Jaga
Es Bött füa dö Flech.

221.

Thua nit sovl singa,
Thua nit sovl såg'n,
Du traust da koan Henn
Aus da Steign außa z'jåg'n.

222.

Und wånnst mi neama mågst,
Buar åst thua mar a Post,
I zåhl schon en Both'n,
Damit 's di nix kost.

223.

Doscht obm auf'n Berg
Haot's an Fuahrmån vawaht;
As is eam recht g'scheich'n,
Zwö föösch a so stad.

224.

Bin a lebfrischa Bua,
Steh alloan e da Welt,
E da Schneid feilt's ma nia,
Abar öftar en Geldt.

225.

Du tausi'nd schens Diandl,
Wia g'fålt ma dein Thoan';
Gelt glei an söllan Stroach,
Kriagst nit g'schwindt oan'.

226.

's Diandl haot an Duck,
Wånn i's ångreif, so zuckt's;
Wånn i's fraog zan an Tånz,
Saogts: du ånbrennta Schwånz.

227.

A frischs Wassal en Berg,
A schen's Diandl en Thål,
Und dö husög'n Buabm
Haot ma gean überål.

228.

Heuröth na, heuröth na,
Wiaschd dö båll roin,
Kriagst recht an löz'n Mån,
Wiaschd di båll bloin.

229.

Wännst nit so husög wast
Und nit so kloan vadraht,
Und nit so fälsch mit mia,
Mecht i di nia.

230.

Eh darö mein Diandl lå,
Lå i mein Leb'm,
Äst därf ma mein Våta
Koan Heurathguat geb'm.

231.

Wolts Wassal schon waot'n,
Wänns nit so tiaf wa,
I wolt's Diandl gean kraot'n,
Wänns nit so liab wa.

232.

's Diandl is gstaudalat,
Schwåschz und braun augalat,
Heilög wa's a,
Wänn sinst gao koan Bua wa.

233.

Dö Gambs auf da Hech
Springant z'såmm en a Gruab'm,
Und just gao wolta load
Is ma nit um an Buabm.

234.

Mein Hearz mua an Fahla
håb'm,
Dös woäß i gwiß,
Denn so oft i mein Diandl
siach,
Geit's mar an Riß.

235.

Mein Heaschz dös is kuglfölt,
Maog eam nicht ån,
Wiar oft is 's schon g'schoss'n
wårn,
Haot eam nicht thån.

236.

Hån oft a Stråh drosch'n,
Äfa nia bo da Wåndt,
Håns en Diandl oft g'hoaß'n,
Äfa nia bo da Håndt.

237.

Und treua wiar i
Kån koan Diandl nit seyn,
Und i woaß 's nit is 's
wåhr
Oda büldt i ma's ein.

238.

Zwo schneeweißö Täubei
Fliag'nt üba mein Haus,
Daos Diandl dös ma b'schåffn is,
Kimmt ma nit aus.

239.

Und a Sendarenn kenn i
Tiaf inn en an Gråbm,
Is a kreuzsåubas Diandl,
An iada mecht's håb'm.

240.

Zwo kohlschwåschzö Keaschkean
Und's Diandl haot mi kreuzgean,
Und k'reascht haots um mi,
Wia i fuschtgånga bi.

241.

'S Diandl is harb auf mi,
Hån iahr nicht thån,
I hån iahr an Kirchtaog
bracht,
Nimmt ma'n nit ån.

242.

I wül nit håch außö,
Gråß maog i nit thoan,
Und mia wa dös kloan Lisei
Kaod recht wia i moan.

243.

Und's Diandl dös haot ma
En Kopf schon varuckt;
Si haot mi kamm ånkrüascht,
Kaod d' Håndt a wenk druckt.

244.

Und Diandl wånnst heuröthst,
So schick mar a Post,
I geïh dar auf d' Hozat,
Wånns an Kronthåla kost'.

245.

Und wia hecha dö Berg,
Und wia frischa dö Gambs,
Und wia kleana dö Diandl,
Wia hearzöga san's.

246.

Wånn's Diandl vo Fuaß auf
Schen g'staudalat ist,
Dös übarög Ålstarnfleisch
Is ummasist.

247.

Auf's Gaßl bin i gånga
Glei wutzl wutzl,
Und Bråndtwein hån i trunk'n
Glei zutzl, zutzl.

248.

Auf's Gaßl bin i gånga
Drey Stund, is koan G'spoaß,
Åft denk i eascht drån,
Da i 's Fenstal nit woaß.

249.

Van Diandl iahrn Fensta
Geïhts kloan vadraht zua,
Steiht öftar a Stundt
Ohnö Schneid doscht a Bua.

250.

Van Diandl iahrn Fensta
Steihts g'schriebma ob'mbey:
Buä gieb Åcht, dåß d' nit
fålst,
Bey den Fenstal is's hei'. —

251.

Da i di gao nit maog,
Dös saog i nit;
Åsa just netta di alloan
Gean hån i nit.

252.

Diandl mörk den Bamm,
Wo ma z'såmmkemma san;
Und en Wintar en Schnee
Wågst a Bleam'l e d' Heh'.

253.

Da Baua haot dö Bäuren
g'hålst,
Unt' auf da Stiag'n;
Is schon recht saogt da Kneicht,
Håls i a gen dö Dian.

254.

Bin håch äuffö g'stieg'n
Und hån's Mensch g'fraogt
um's lieg'n;
Schreits mar außar aus G'spött:
„Bua haost håch auffa g'mögt."

255.

Wånn i koan Geldt hån,
Håt's Diandl d' Mittl;
Und åst kaffmar a Häusl,
A Bråndtwein-Hüttl.

256.

A Greisl an Bråndtwein,
Und an Medaröbåt,
Dös gieb i mein' Diandl,
Da iahr's Hålsn nit schådt.

257.

A frischa Bua bin i
Håt da Fischa-Bua g'sågt,
Und håt glei a Fischl
Ban Schwoaffl datåppt.

258.

Da Toifl und da Toad
Sitz'nt ob'm auf da Schoad,
Sö boat'nt auf mi
Und i geh' ean nit hi.

259.

Buama seidt's lustög,
Theats neama trauan,
Is da Toifl davon
Ueban Krimmla-Tauan.

260.

Sen ma no lustög
Mia lödönga Leut';
Weil koan Wiagn no nit geiht,
Und koan Puppei nit schreit.

261.

'S Diandl haot koan' Kas,
I kån iahr koan' måch'n;
Åst schnölt üns da Jausn auf,
Is nit zon låch'n.

262.

'S Diandl haot an Tåd'l,
Den Tådl saog i nit;
I lieg neama ban iahr,
Denn si geit ma koan' Fried.

263.

Ünd a Baua z' Goldögg
Håt zwo Goaß und zwo Böck;
Und zwo Mentscha daneib'm,
Bua, dea haot a schens Leib'm!

264.

'S Diandl haot g'heuröth
Es Zillaschthål ein,
Wia wiascht iahr dao dinna
Dö Zeit so lång seyn.

265.

Geihst ållwöng üban Baoch,
Gach fålst einhö a's Wåssa;
Waos wülst åst ban Diandl
thoan,
Aß a wåschnåssa?

266.

A Greisl kuschz und a Greißl
lånk
Ünd a Greisl lieg'n auf da
Bånk;
Und a Greisl liegn wa schon
guat,
Wånn 's Mentsch nåpfatz'n
thuat.

267.

Mein Baoda, mein Muada
Send kreuzbravö Leut';
Ear is a wenk naröſch
Und sei nit recht g'ſcheidt.

268.

B'süat di Got Diandl,
Hiaz bin i dahi,
Und wånn d' Sålza aus-
drückaſcht,
Åst kimm i um di.

269.

Und wånn d' Sålza aus-
drückaſcht
Und bin no nit dao,
Åst därfst da's schon denk'n,
Da i di neama maog.

270.

Ban Diandl iahrn Fensta
Geihts kloan vadraht zua,
Båll greint dö ålt' Muata,
Båll schnagg'lt da Bua.

271.

Ban Wiaſcht e da Håhzat-
stub'm
Tånz'nt zwo Bauan-Buam,
Mein Got, wia schen wia schen
Tånz'nt dö zwen! —

272.

Ban Diandl iahrn Fensta
Is's Haus nummariaſcht,
Und zwo tauſ'nd föx hunnaſcht
Buam
Håb'mts schon probiaſcht.

273.

Ban Diandl iahrn Fensta
Hängt a Goldſchnüarl drån,
Wånn da rechtö Bua kimmt,
Da ar ånläut'n kån.

274.

Und wo i di treu liab,
Kån i da nit såg'n,
Fråg nåcha wånn d' Rech'
Amål Gambskrückl håb'n.

275.

A kloans Glasl Brånntwein,
Um zwen Kreutza Braod,
Is en Diandl iahr Zech,
Bålls an Bauanbuam haot.

276.

Mein Heazal is frisch,
I lög's hin auf'n Tisch
Und an Zöttl dazua,
Da i lödög bleib'm thua.

277.

A lustöga Bua
Dea z'reißt oft a påa Schuah,
Kråd a trauröga Når
Dea trågt lång en an Påar.

278.

Geh auffö auf d' Ålm,
Schiaß mar åhar an Bock.
Liab an Ånnan sein Diandl,
Bleib'mt d'Schoatt'n ban Stock.

279.

Mein Schåtz is a Jaga,
A Buar a junga,
Ear is auf und auf grean,
Wia dö Bamm en Summa.

280.

Weg'n oan' Diandl trauarn,
Du dålgata Bua!
Dö Welt is koan Hennasteig'n,
Diandl geit's g'nua.

281.

Wånn da Kirchthurn ā Måß-
krug wa
Und wa voll Bia,
Und åst trinkat mar oan Måß
Und nit drei und via.

282.

Dea Bua dea Fedan trögt,
Dea Bua trögt schwa,
Und hiaz mecht i no wiss'n,
Wia stårch åß a wa. —

283.

Dea Bua dea Fedan trögt,
Dear is schon recht,
Und i mecht na den wiss'n,
Dea eam's åha thoan mecht.

284.

Wast denn du ar a Buă,
Haost jå koan Schneidt,
Und dia steiht jå koan Diandl
auf,
Wånns amål leit.

285.

Dö Kåschteina Buama
Håb'mt wolta vül Schneidt,
Und daos måcht dös wårm
Wassal
Und d' schen' Weibaleut.

286.

Wånn d' Jagabuam tånz'nt,
So kråch'nt ean d' Schuah,
Und då schau'nt ean dö traua-
rög'n
Bauan-Buabm zua.

287.

Da Schüldthåhn en Wåld
Dea haot's Grudln aufbraocht,
Und hiaz grudln't dö Buăm
Ban Mentschan auf d' Naocht.

288.

Um's Diandln liab'm
Is wol neamdt gå vül z'neid'n,
Wånn oan 's Fiabar ånpåckt,
Mua a's selba daleid'n.

289.

's Diandl håts gfreut,
Wiar i's nieda hån keit,
Wiar i's auflåss'n hån,
Håts a Juhschroa'l thån.

290.

Wånn mi's Diandl nit måg,
Geh' i auf's Kroasåmp und
klåg;
Und lå ma's außa geb'n,
Da i's z'såmmspringa måg.

291.

Mit da Noath is guat haus'n,
Håt koana vül z'wenk,
Wås is's denn um d' reich'n
Leut',
Wånn sö's ålls reut?

292.

Und wånn i zon Tånz oft geh,
Thuat ma koan Fuaß nit weh,
Wånn i årbat'n muaß,
Is's gånz aus mit mein' Fuaß,

293.

Wånn dö Ålt na kamm,
Und sö kaffat an Ramm
Zan Fålt'n einschmirbm,
Åfa helf'n wiaschts kamm.

294.

A Greisl ån Brånndtwein
Dea thuat jå nit schaod'n,
Åfa wear z'vül dawischt,
Wiascht'n schon g'waoh'n.

295.

A Schneel håt's g'schnieb'm,
Weissö Bergl håt's gmåcht,
Und då Bua geht zan Diandl,
Zan Fenstal auf d' Nåcht.

296.

Wiar i zan Fensta kimm
Und a påa G'sangl sing,
Schrei i glei lustög auf:
Diandl måch auf! —

297.

'S fåhrn auf'n Wåssar
Is gfahla ban Windt,
Wia's schlåf'n ban Diandl,
Wånn dö Bäuarenn kimmt.

298.

I und mein Schaotz
Håb'm a woltanö Freudt,
Wiascht üns 's Böttei nia
z'eng,
Wiascht üns ållwöng z'weit.

299.

Wånn i wischp'l und schrei
Und du heescht mi nit glei;
So wear i's vasteh'n,
Da i weita mua gehn.

300.

Amål hån i oan' kennt,
Haot koan Diandl nia g'liabt,
E d' Höll haot a müaß'n,
Schlög g'nuag haot a kriagt.

301.

'S Diandl håt a Freud
Mit dar Umfåhrarei,
Solt an Lehngutscha liab'm,
Dea fåhrt ållöwei.

302.

En Rock den muaßt auszìag'n
Und üba d' Ãxl nehma,
Und dea Bua dear a Schneid
håt,
Solt nåcha kemma.

303.

Mein Schåtz is a Maura,
A Maitlfüahra;
Wånn a bey da Nåcht kimmt,
Is's a Schåtz a liaba,

304.

Mein Schåtz is a Maura,
Ea mauart auf d' Heh,
Mia thand meinö Aug'n,
Wånn i auffö schau, weh.

305.

'S Diandl e da Nåchbaschåft
Schau i gean ån,
Freut mi schon wånn i's siach,
Wånn i's glei nit håb'm kån.

306.

's Diandl e da Nåchbaschåft
Muaß i treu liab'n,
Wånns glei koanö Dutt'ln håt,
Wiardts schon oan kriag'n.

307.

Dö Stiegl dö i g'stiegn bin,
Dö steig i neama,
Und den Schåtz den i g'liabt
hån,
Den liab i neama.

308.

An Sprung üba d' Gåssn,
An Juhötza drauf;
Håst an åndan Buabm inn,
Und sinst mådatst mar auf.

309.

Mein Schåtzei hoaßt Resei,
Is's Resei aufg'måln,
Hån dö Koasarenn g'segn,
Håt ma nit aso g'fåln.

310.

Da d' Bauan Bauan hand,
Dås mådt da Pfluag,
Und da dö Buabm rauschög
weant,
Mådt 's Biar en Kruag.

311.

Håst ar amål g'heart,
Daß a Wüldschitz håt k'reart?
Åba d' Jagar ållmål,
Wånn ma's ausjågt ban Thål.

312.

Za dia zoicht's mi hin,
Wor i geh, wor i bin,
Hån koan Råst und koan' Ruah,
Bin a trauröga Bua.

313.

Auf dår Ålm is's gut håls'n,
Da greint mi neamdt aus,
Und da Küahbua dea sågt nix,
Sinst is jå neamdt z' Haus.

314.

Geh aussö auf d' Ålm,
Lå mi recht sauba måln,
Wånn i kreuzsauba bi,
Kimm i åhar um di.

315.

Und wånn i mein Diandl
Ban Tånz'n böträcht,
Und åft g'freut mi dea Mån,
Dear dö Årbat håt g'mächt.

316.

B'hiat dö Got, liaba Bua,
Håst mi brächt um mein Ruah,
Daß d' mein Ålls bist g'west,
Såg i hiaz eascht, weilst gehst.

317.

Dort ob'm a da Hech
Steht a Gambs und a Rech,
Und a Jaga dabey,
Håt koan Pulva, koan Bley.

318.

Und ob'm a da Hech
Thant zwoa Gambsl schearz'n,
Wo koan Eifasucht is,
Geht koan Liab von Hearz'n.

319.

Wånn da Weixlbamm blüaht,
Is's a lustögö Zeit,
Und da Bua geht zan Diandl,
Ea woaß's schon wo's leit.

320.

Wånn da Weixlbamm blüaht,
Is's a lustögö Zeit,
Wånn i mein Diandl siach,
Lächt ma's Hearzl en Leib.

321.

Und's Diandl is sauba,
Und sauba muaß's seyn;
Is a Tånz wo da wöl,
Und so låd'nant sö's ein.

322.

Lustög is's Bua seyn,
I tausch mit koan' Mån,
Wånn mi's Diandl neama g'freut,
Geh i auf und davon.

323.

A Spitzbua muaß's seyn,
Dear an Bauan varåcht,
Wånn koan Baua nit wa,
Wur koan Åca nit gmåcht.

324.

Van Diandl bin i g'weis'n,
Haot mi's Unglück troffn,
I hån's kamm a wenk g'hålst,
Is dö Böttstått broch'n.

·325.

Mein Schåtz is a Bindta
Und dös muaß a seyn,
Ea mächt mar a Faßl
Und füllt ma's mit Wein.

326.

Drey Schuasta, drey Schneida,
Drey Någlschmied=Gsöln,
Sö sitz'nt ban Of'n,
Thand d' Zöhrpfenöng zöhln.

327.

's Mensch håt ma d' Liab
aufg'sågt
Bey da Stieg'l:
B'füat dö Got schena Schåtz,
Håb ma nix varübl!

328.

Håb ma nix varübl
Und nix varunguat!
Daweil i dös såg,
Daweil nimmts mar en Huat.

329.

Si nimmt ma mein' Huat,
Keit'n danhö auf's Bött:
Heunt gangst gen aso davon,
Schamatst di nöt?

330.

Da Most is mein Våta,
Da Wein is mein Göth,
En Bråndtwein geb'mt d'
Mentscha hea;
Hoam gehn thua i nöt.

331.

En Diandl is Ångst und bång,
Woaß nit wås thoan,
Und zan Buabm trauts iahr
a nit z'sågn:
„Geh amål hoam."

332.

Ueban See übahö
Fliag'nt meinö Taub'n;
I muaß ar amål umhö
Zan Fedan z'såmmklaub'n.

333.

Und den mecht i kenna,
Dea miar eppas that,
Den wåschat i s' Leda
Und wixat eam d' Nahd.

334.

Mit'n Singar und Schrein
Mua ma d' Mentscha wöka,
Wånn mar umrump'ln that,
Kamm da Baua schen stad.

335.

Wånn koan Jaga nit wa
Und koan Hüatta=Buar a,
Wea müat denn da Sennarenn
D' Flech åfånga?

336.

Dinn en Påß Luag
Geht hålt ållweil da Windt;
Und bey mein Diandl woaß
is' schon,
Si håts gean g'schwindt.

337.

Geh zan Diandl iahrn Fensta,
Geh zuahö schen öbm,
Sol's Diandl aufwöck'n,
Sol iahr guatö Wort göb'm.

338.

s' Diandl is lustög
Zan Tånz'n gehts guat,
Aba g'leg'n bin i nia ban iahr,
Woaß nit wia's thuat.

339.

Mein Schåtz is a Jaga,
Ea trågt an grean Huat,
Und ea tånzt auf'n Ladnan,
Daß's Geldt scheppan thuat.

340.

Z'nagst håt sö a stinkata
Schuasta ång'frågt,
Und wor ih'n nit mecht?
„B'hüat dö Got" hån i g'sågt.

341.

A kröšöga Weba,
A ruaßöga Schmied,
Håbmt a kropfatö Lappenn
g'håbt,
Schen is dås nit.

342.

Dö Goaß håt an Schneida
E d' Låck'n g'schmiss'n,
Und åst håt dar årm Toisl
E d' Hos'n g'schissn.

343.

Und aus is's mit miar
Und mein Haus håt koan
Thüar,
Und dö Thüa håt koan G'schloß,
Und von Diandl bin i los.

344.

Daußt e da Hollastaud'n
Sitzt a Guggu;
Und i hiat' dö båll gao nit
kennt,
Bist as denn du?

345.

Dahoamt bleib i neama mea,
Dås såg i eh,
Und i måg a koan Bauan-
Dian,
Håbmt ma z' vül Fleh.

346.

Und da Lipp und da Lenz
Håbmt a oanaugats Mensch,
Und da Lipp håt's nit g'wißt,
Daß's Mensch oanaugat ist.

347.

Hån an Rock an långan
Und da Huat thuat hångan,
Und d' Hos'n sand vül'z eng
Und dö Schuach thant klemm'.

348.

Und en Steyamårch unt
Is dö Mealsupp'm en Schwung,
Kroicht a bockstara Keafar
Auf da Mealsupp'm um.

349.

Is amål oana g'ween,
Håt mia nix vathån;
Hiaz is da Når g'storb'n,
Håt ar a nix davon.

350.

Wia hecha da Thurn,
Wia schena dås G'läut,
Und wia weita zan Diandl,
Wia greßar åst d' Freudt.

351.

Und's Gambsschiaß'n g'freut
mi nit,
Send ma z'håch ob'n,
Und i schoiß kaod a weiß-
bauchats
Täubei ban Bod'n.

352.

's Diandl håt ma d' Liab auf-
g'sågt,
Daust'n en Wåld,
Und åst håt's a kloans Schnee'l
g'schniebm,
Seidar is's kålt.

353.

Und o du, mein Du,
Du bist neama mein Du,
Is an ånnarö mein Du,
Is ma liabar aß Du.

354.

Zwo kohlschwåschzö Augei,
A Schnabei wiar a Täubei,
Und a Grüabei auf da Koi
Haot mein Diandl dös noi.

355.

Hiaz send dö schen Mentschar
En Aoschlaog kemma,
Wia dö z'klobma Hålb-Båtz'n,
Wül's neamdt meah nemma.

356.

Heunt Nåcht håt ma trammt,
I hån's Schimmal ånzammt,
I hån's eingspånnt en Wåg'n,
Bin zan Diandl hin g'fåhrn.

357.

Da Mauthna schreit außa,
Wea fåhrt so g'schnel füa?
Und i fåhr za mein Diandl,
Koan Mauth zåhl i nia.

358.

Hiaz håt ma mein Dienei
A Briefei zuag'schrieb'm,
Und wårum aß i hiaz
Bei da Nåcht neama kimm.

359.

Wia i's Briefei hån g'les'n,
Håt ma's Hearz en Leib g'lâcht,
I hån d' Stiefei ånzog'n
Und bin furt bei da Nåcht.

360.

Wiar i zuahö bin kemma,
Schleich mi umhö um's Öck,
Schau einhö ban Fensta,
Sand's no nit a's Bött.

361.

Då lög i mi glei
Unta d' Straoh-Schupf'm hin,
Und wia's schlåf'n sand gånga,
Kimmts außar um mi.

362.

Si nimmt mi ban Årm,
Füahrt mi einhö a's Haus:
Und heunt samma schen sichar,
Aß da Baua nit schaut.

363.

's Dianei håt g'sågt,
I solt d' Stifei auszìagn,
Aß mi d' Hausleut nit auffö
Gehn hearnt üba d' Stiagn.

364.

I hån d' Stifei auszog'n
Und drauf hån i's vastödt,
Und en Stumpfsöckln spring i
Glei einhö a's Bött.

365.

Is neama so lustög hiaz,
Aß wia danåxt,
Då bin i da Klaubauf g'ween
Und 's Diandl d' Hex.

366.

Wånn ma 's Diandl an
Brånntwein geit,
Is 's ma nit Feindt,
Ståt 'n Nudln geit 's ma 's
Mehl,
Dårfs nit umbåtz'n heunt.

367.

Diandl wånn d' mi wülst
liab'n,
Muaßt da d' Brust auffö schnian,
D' Håår müaß'nt g'schnecklat
seyn,
Sinst bist nit mein.

368.

Fuxpassn geh i nit,
Is ma vülz kålt,
Und i paß auf a Füxenn,
Håt ar an schen' Bålg.

369.

Geh Diåndl lå da såg'n,
Deinö Leut wolnt's nit håb'n,
Daß du heagehst za mia,
Denn sö schamant sö schia.

370.

Diandl wånnst mi wülst håb'n,
Muaßt deinö Leut z'eascht
fråg'n,
Wånn's ean nit recht that seyn,
That's mi nit g'freun.

371.

Hiaz heer i dö Glogg'n,
Hiaz kemmant dö Küah,
Und hiaz kemmant dö Melcha
E's Winta-Quatia.

372.

's Diandl is stoltz,
Is wiar a modarögs Holtz,
Und kamm rüahrst as ån,
Fålnt dö Bros'n davon.

373.

Bin a Pinzgara Bua,
Hån a Pinzara Tråcht,
Und drum geibmt ma dö hiasög'n
Dianei koan Acht.

374.

Dö i amål heurath,
Dö muaß oanö seyn —
Und dö därf ma nix trink'n,
Koan Biar und koan Wein.

375.

Zwoa rappögö Böckl,
A stockblindtö Kuah,
Dös geit iahr iahr Våta,
Wånn i's heurath'n thua.

376.

Da Koasa håt auffa g'schrieb'm,
Ea brauchat Leut,
Und wea wiardt denn då åhö gehn,
Is jå vül z' weit?

377.

Da Koasa håt auffa g'schrieb'm
Nettar um mi,
Und i schick eam mein Diandl,
Is schenar aß i.

378.

Hiaz is 's hålt aso,
I kåns netta nit såg'n,
I mecht gean Soldåt seyn,
Åba Montur koanö tråg'n.

379.

I bin a Regrut,
Åba gånz a junga,
Aus mein Diandl iahrn Bött
Håbmts mi außag'numma.

380.

Und Diandl du woaßt as schon,
Wia's g'wös'n ist,
Und wiast' g'sågt håst, i därf da
Nix thoan umasist.

381.

Mein Våta håt g'sågt,
I sol bössa haus'n;
Sol dö Kåtz'n daschiaß'n
Und selba maus'n.

382.

Hån dö Kåtz'n daschoss'n,
Bin außö en Roan,
I kån jå nit maus'n,
Hand d' Löcha vül z' kloan.

383.

's Diandl steht unters Båch
Und i herent,
Und si håt an braun' Nudl en Såck,
Håt ma'n gean g'schenkt.

384.

's Diandl is jung,
I bin a no nit ålt,
Und zwoa söllanö Leutl
Vaschnagg'lnt sö båld.

385.

Wånn i an Adarl hån,
Dös sö nit rüahrt,
Dös lå i mar außaschnei'n,
Daß 's mih nit iart.

386.

Bin a kreuzlustögs Büaschl,
Göbürtög von Stoan,
Und eh daß i a Schiachö liab,
Bleib i alloan.

387.

Auf dar Ålm is koan Bleib'm,
Båll thuat's regna ball
schneib'm,
E da Hütt'n koan Seyn,
Geiht da Windt aus und ein.

388.

Diandl hüat dö, Diandl hålt dö,
Diandl lå da nix thoan,
Denn dö Buabma san fölscha,
Aß d' Jud'n en Ploan.

389.

Båll schiaß i a Hiaschal,
Båll schiaß i a Gambs,
Oft schlågt ma mein Diandl
Schon weit üba d' Anz.

390.

Lustög is 's Bua=seyn,
Wiardt neama schlechta,
Wåchsn't ållöweil nåcha
Schenö Bauan=Techta.

391.

's Diandl håt a Freud,
Mit iahrn Kittl=Södl,
Håt a Goaßfüaßl drein
Und a schweinas Bröckl.

392.

Wånn 's Rothkröpfl schreit
Und dö Droschl en Wåld,
Geht da Bua von sein' Diandl,
Is a neama z' båld.

393.

Ös Bauan=Buabm, ös Laus=
Buabm,
Håbts Kröpf wia dö Kraut=
ruab'm,
Um an iads Diandl Schåd,
Dös an Bauan=Buabm håt.

394.

Wånn mein Hearz a Fensta håt,
Åft sach sö 's g'wiß,
Da kåd si alloan
Und sinst koanö dinn is.

395.

En Suma is 's lustög,
Theant d' Vögei pfeiff'n,
Gengant d' Schneida spåzian
Und theant Krötz'n neiff'n.

396.

Heunt auf d' Nåcht, morg'n
auf d' Nåcht
Kriagn ma kåd Ruab'n,
Kimmt dar ålt Håmaschmied
Mit seinö Buabm.

397.

Göstan auf d' Nächt
Hån i låch'n müaß'n,
Hån g'moant as kimmt 's
Diandl,
Kimmt dö Kåtz zan Füaß'n.

398.

's Diandl håt gsågt,
I sol's kräch'n låss'n,
Wånn a 's Böttstatl bricht,
Sö wiard 's måch'n låss'n.

398.

's Böttstatl is broch'n
Um oans e da Nächt,
Da Tischlar is kemma,
Håt 's Böttstatl g'mächt.

400.

Diandl wås denkst da denn,
Wånn ma beinånda stehn?
I denk mar ållözeit,
Du bist mein Freudt.

401.

Dö Hoam-Diarnar ållsånt,
Dö theant sö putz'n,
Und sö låssnt oan' naoch
Um an Siema-Strutz'n.

402.

's Biar dös is hantög,
Da Bråndtwein is süaß;
Mein Diandl is grantög,
Wia wa's wånn i's liaß?

403.

Wås is 's denn um d' Aussicht
En Hügal dort ob'm,
Und an liadalas Diandl
Is gå nia zan lob'm.

404.

Hiaz hån i mein' Våtan
Sein Häusl vakåscht;
Recht is eam g'scheichn,
Zwö haust a so håscht.

405.

Hiaz hån i mein' Våtan
Sein Häusl vathån,
Hiaz påck i da Muatar
Jahr Henna-Geldt ån.

406.

D' Franzos'n und d' Ruß'n
Dö gehnt mi nix ån,
Wånn i nar an Fried
Ba mein' Diandl håb'm kån.

407.

Soldåt mua i wean
E da Weibaleut Ståbt,
I mua Stuck aufpflånz'n
Und d' Ståbt vaschånz'n.

408.

Dö Fischl en See
Und dö woaß mein Hear eh',
Aba wånn i ban Diandl lieg,
Dås woaß a nit.

409.

Da Pfåra wül d' Tauf,
Da Richta dö Ståf,
Und da Jaga wül 's Schußgeldt
Füa dö sell Nächt. —

410.

Eh i mein Diandl
An åndan Buabm liaß,
Eh geh' i ma bis auf d' Knia
Hin meinö Füaß.

411.

Hiaz liab i a Diandl,
Vo den åll'n Leut'n graust;
Hån a schens Diandl g'håbt,
Hån mar a nix dahaust.

412.

Wås is 's um an Zwoanzga,
Wås is 's denn um 's Geldt,
Wås is 's um oan Diandl,
Sand g'nuag auf da Welt.

413.

Söx speckfoastö Kuahl,
A gånz a nois Haus;
Zwoa zaundürö Fux'n,
Aso fåhrn mar aus.

414.

Zimmaleut sand guatö Leut,
Wånn ma's zan Ess'n schreit;
Wånn ma vo dar Årbat sågt,
Sand's glei vazågt.

415.

Wås gehts denn dö Leut ån,
Wånn i koan Geldt hån;
Häng en Beutl vo's Fensta,
Daß ar austrickna kån?

416.

's Geldt entleich'n
Hånö nit en Scheuch'n,
Åsa 's Wiedageib'm schon,
Wånn i koan Geldt nit hån.

417.

I bin a frisch's Büaschl
Von Kutzömuzö,
Und hiaz hoaß'nts mein Diandl
's Karabina-Stutzö.

418.

Wånn i auf's Gaßl geh',
Geh i frisch weck,
Und gög'nt mar a Baua,
So staoß ih'n en Dreck.

419.

Auf's Gaßl binö gånga,
Zo da Håd'nschmied Dian,
Is da Straohsåck kloan z'riss'n,
Kån dö Füaß neama kriag'n.

420.

Wånns Wassal aufweats rinnt,
So måchts an Schwål;
Is 's Diandl wia jung da wöll,
I heuraths amål.

421.

Hiaz hån i mein Klausn
En Untasberg ob'm;
Und da thoant sö dö Mentschar
Åll auffö valob'm,

422.

Dö oan bringt a Hendl,
Dö Åndar an Håhn;
I woaß schon wås s'wolt's,
Und i kenn enk's schon ån. —

423.

I hån hålt mein Häusei
En Berg auffö baut,
Und då håt ma's a witzöga
Vogl umg'haut.

424.

Und i wea schon en witzög'na
Vogl no kriag'n,
Und i wear eam sein Schnabei
Vadraht auffö biag'n.

425.

A Geldt en Säck hånö,
A Schneid brauch i a;
Und hiaz träg zan Schleissa
Mein' Diandl iahr Schaa'.

426.

's Diandl håt a Mühl
Mit an oanzög'n Gång;
Håt ma's Heurath'n g'hoaß'n,
As is no nit lång.

427.

Schen grean send dö Taxbamm,
Håb'mt weißö Wuschz'n,
Und recht saggaröſch liab
Send dö Leut dö kuschz'n.

428.

Hinta da Häſl-Staudn
Bleib a wenk stehn,
Und åſt weant da dö naröſch'n
Schnaggſ'n vagehn.

429.

En Lungau theant d' Sau-
schneida
Machtög wia d' Hean,
Drum mecht i, mein Oachant,
A Sauschneida wean.

430.

Dauſt'n thuats geiſtan,
Herinn is koan Ruah,
I wolt as war oana
Herinnat a Bua.

431.

Wånn oana herinnat wa
Bei miar en Bött,
Äſt därfat's schon geiſtan,
I fürchtat ma nöt.

432.

Und hiaz gehts ma sauschlecht,
Is ma wolta z'wida,
Wear a's Braodbett'ln geh'n,
Äſt vakaf is wieda.

433.

Z'nagſt ſågt hålt mein Muata:
„Kimm jå båll meah z' Haus,"
Und åſt hån i vaſtåndt'n:
„Dö gånz Nächt bleib aus."

434.

Trau ma nit, trau ma nit,
Trau ma nit drån,
Wånn i amål greßa bin,
Trau i ma schon.

435.

Und 's Käſchteina-Waſſa'l,
D' Leut hält'nt waos drauf,
Und is oans auf'n Hundt,
Dös sell richt's wiedar auf.

436.

Und d' Maxlåna Mentscha
I låß sö mit Ruah,
Und sö gengant von Weit'n
Auf's Kedar oan' zua.

437.

Mit'n Hallenga Diandln
Mäch i ma koan Gschea,
Sö häbm't sauarö Bußl,
Kimmt von Sälzbergl hea.

438.

Mein Diandl hoaßt Nannei,
Hät schneeweißö Zahnei,
Und a Grüabl auf da Koi
Und drum g'fälts ma so woi.

439.

Doscht ob'm auf'n Bergl
Is a rothö Maua,
Und d' schenöst'n Techta
Haot da Hias'n-Baua.

440.

Von Gambsei daos Krückl,
Von Hiasch'n daos Gweih',
Von Spülhähn dö Fedan,
Von Diandl dö Treu.

441.

's Diaudl is harb auf mi,
Woaß nit wärum;
Wänns nit bäll ännas wiascht,
Bring i mi um.

442.

Kloan bini, kloan bleib i,
Groß kän i nit wean,
Hän a winzögö Muata,
Drum wäx i nit gean.

443.

I bin a Fleischhäcka,
A lustögs Büaschl,
A kloan vadrahts Mandl
Wiar a Leba-Wüaschtl.

444.

Und du taus'nd Sassa,
Wänn na's Gatal nit wa,
Und wa's Riegal nit füa,
Gang i einö za dia.

445.

Diandl geh hea zan Zaun,
Lä mi di recht änschaun,
Wia deinö Äugei send
Schwäschz oder braun.

446.

Waos is's um oan Diandl,
Waos is's a um zwen;
I liab schon a Duzat,
Und dös lauta schen.

447.

I bin von Wäld fürha
Und gao von St Veit;
Und a unsaubas Diandl
Dös haot mi nia g'freut.

448.

Oan', zwen, drey fürcht i nit,
Söx und sieb'm a no nit;
Hän amäl neun vasprengt,
Bin davon krennt.

449.

Und mein liabö Muata,
An oanzögö Bitt',
En mein Bött is's vülz' kält
Und alloan lieg i nit.

450.

Liab'm, Liab'm,
Äba hamla hamla;
Und dö hamla Liab
Dö is namla namla.

451.

'ś Diandl håt g'heurath
Dö Goaß dö måga,
A's Haoch-Pinzgar einhö
An Schleisstoan-Tråga.

452.

I kån nit schen singa,
As kunnt a nit seyn,
Und i hån vülz' grob z'ess'n,
Mia fålt jå nix ein.

453.

Und Geldt håmmar ållweil
z'wenk,
Schneid åba gnuag,
Is ma liaba z'wenk Geldt,
Aß koan Schneid und Geldt
gnuag.

454.

Zan Hausbau'n koan Geldt,
Und zan Woatzbau'n koan
Feldt,
Und zan Hausbaun is ehndta
Koan Plåtz e da Welt.

455.

Hätst mein Schwösta g'heurath,
Wast mein Schwåga wårn,
Wast a Kloanhäusla-Baua,
Kunntst a Kuahl a håb'n.

456.

Hån göstan eascht g'heurath,
Heunt is ma schon ed,
Und i hån na kråd gheurath,
Da dö Zeit umma geht.

457.

Da Summar is umma
Und 's Bleamei wiardt welch,
Und dö Liab dö geht a zan
Endt,
Draht sö schon schelch.

458.

Heurath'n, Heurath'n
War a schon recht,
Und as is a koan Röd davon,
Da i nit mecht.

459.

Und samma no lustög,
Mia Bandtlkråma,
Schenö Spitzl, schenö Bandtl,
Schenö Schnüarream håmma.

460.

Mein Schåtz is a Schmied,
Åba brennt is a nit;
Und hiaz lå i ma'n brenna,
Sinst kennat e'n nit.

461.

Mein Schåtz is a Metzgar,
A Kaibl-Treiba,
Ea håt auf und auf Knöpf,
Aß wiar an Obaschreiba.

462.

D' Zimmaleut sand bravö Leut,
Dö Maura dö sand bössa,
D' Zimmaleut baunt Häusar
auf,
D' Maura dö baunt Schlössa!

463.

Und dö saggrösch'n Bräua
Gebmt's Biar hiaz so theua,
Geb'mt koan' Hopf'n dazua,
War um d' Hälftö zählt g'nua.

464.

Und i mecht hålt a Jaga seyn,
Hiaz fålts mar ein,
Denn a Jaga braucht nix,
Aß a Mensch und a Bix.

465.

Du tauf'nd schens Diandl,
Sei nit gao so stolz,
Schau mi ar a wenk ån,
I bin a nit von Holz.

466.

's Diandl valåss'n,
Daos kunnt i nit thoan,
I vaküschzat ma's Leib'm
Und vasündtat mi kloan.

467.

Eh' i 's Diandl valåß,
Eh valåß i schon ålls,
Meinö Schuach, meinö Stümpf,
Und mein' Flor um an Håls.

468.

Biabei um deinatweg'n
Füahr i koan loadögs Leb'n,
Von Zsåmmkemma wa ban üns
Ehndta koan Röd'n.

469.

En Diandl iahr Treu
Steht weit dauſt auf da Frei,
Is nit Fålschhat umzäunt,
Da koan Sunn dadurch scheint.

470.

Da i's Diandl um d' Schneid
sol fråg'n,
Kimmt ma nit füa,
Wül dö Zeit schon åwårt'n,
Da si's ånbringt bei mia.

471.

Mein Schåtz is a Köchenn,
Sitzt ob'm auf'n Heardt,
Weil i iahr koan Bußl gieb,
Håt si's bögeahrt.

472.

Diandl wånnst moanst,
Und du bist füa mi z'ra,
A Schaffl vol Geldt håst nit,
Und lar is meins a.

473.

Då sitzt an ålts Weibl drinn
Und spinnt und spinnt,
As kriacht iahr a Grüll en
Årsch
Und singt und singt.

474.

Wås is's um an Schneida,
Ea kimmt neama hea,
Is da Zwiarn eam ausgånga,
Dås is a Målea.

475.

Weg'n oan' Diandl trauan,
Müat i richtög lâcha,
As wår'nt jå Tåg und Nächt
Schenö nächa.

276.

En Summar, en Schnit
Brauch i mein Diandl nit,
Um dö Krånawött-Blüah
Geh i wieda zan iah.

477.

Auf und auf nåch da Schneid,
Nåch da Schneid hin;
Wånn's ållömål k'råthat,
Wo kamm i denn hin?

478.

Hån schon amål g'ådascht,
Hån schon amål g'öggt;
Hån schon amål g'schlåfn
Ban Diandl en Bött.

479.

Wånn koan Wiaschtshaus nit wa,
Und koan Kellnarenn a,
Wa's en Beutl a Nutz'n
Und fü d' Seelögkeit a.

480.

Und heuröth'n thua i nit,
Bin no a Kindt;
A Jaohr a zwo wåscht i no,
Åst'n hålt g'schwindt.

481.

Steig nit so haoch auffö,
Bleib bössa ban Bod'n;
Und gao dö schen Mentscha
Send nit so haoch ob'm.

482.

's Diandl mit simzöchn Jaohrn
Is no nia Schlitt'n g'faohrn,
Hiaz wiascht iahr Ångst und bång,
Dauascht's iahr z' lång.

483.

's Diandl is wåcka,
Si liabt an Fleischhåcka;
Von miar aus is's recht,
Bin a Fleischhåcka Knecht.

484.

Wås håt i, was that i,
Wånns Diandl nit wa,
Mein Våta, mein Muata
Valåssat mi a.

485.

Und tauf'nd Duggat'n
Is ar a schens Geldt;
Mein Schåtz is ma liabar
Aß d' hålbatö Welt.

486.

Diandl wånn d' mi wülst liab'm,
Muaßt di kloan vadraht stöln,
Muaßt en Leut'n nix såg'n,
Wånn 's di ausfratschln wöln.

487.

Und wånn d' mi wülst liab'm,
Und so muaßt di treu hålt'n;
Wånnst a påår Krapfl håst,
Muaßt ma's fein khålt'n.

488.

Hån Spåuspreißl g'hoblt,
Hån Sågschoatt'n klob'm;
Hån Holzöpfl g'spunna
En Taub'm-Kob'l ob'm.

489.

Und i hear di schon singa
Und G'sangl ångöbm;
Du bist na kråd oana
Zan Handl ånhöb'm.

490.

I hear di schon singa
Du håst jå koan Stimm;
Wo håst as denn g'numma,
En Of'nloch inn?

491.

Und i trau ma nit auffö
Zan Bauan en Wåld,
Mecht da Schörg obmat seyn,
Weil da Hundt aso kållt.

492.

Wånnst a Küahdian wülst
liab'm,
Muaßt an Kuahdreck ein-
schiab'm,
Daß d' an Aufweiseng håst,
Wånns di fraog'n um an Påßt.

493.

Hiaz geht da stärch Windt
Und thoant d' Laba rausch'n,
Geh hea mein schen's Diandl,
Thoan ma Heazei tausch'n.

494.

I mecht gå nit tausch'n,
I kålt kråd dös mein',
Mecht glei oans bökemma.
Mecht no sölscha seyn.

495.

En Winta schneibt's Schnee
Und en Summa wart Klee;
Und wånn zwo Liabö schoad'n,
Von Heaschz'n thuat's weh'.

496.

Hiaz håt a ma d' Buaß auf-
geb'm
Ünsa Pata;
I sol nit so lång heastehn
Van Fensta-Gata.

497.

Geh weck von mein' Fensta,
Bua lå mar an Fried!
Bin a frischö Besdian,
Und austhua i dar nit.

498.

Waos haost denn kåd gess'n,
Aß dö gaor aso düascht',
An sumberga Schott'n
Und Fledamäus-Wüascht?

499.

Auf's Gaßl bin i gånga,
Hån ma schiagar nit traut,
Haot da Schörg und da
Pfleiga
Van Daoch åha g'schaut.

500.

Auf's Gaßl bin i gånga
Und hån mi vaspatt';
Und wiar i hoamzua bin gånga,
Håbmt d' Mada schon g'maht.

501.

Åft zoich i mein' Rock aus,
Und hänga'n fü's G'sicht,
Und hån ma glei denkt,
Aso kennants mi nit.

502.

Lustög is's auf da Welt,
Håb'nıt d' Leut' a glei koan Geldt;
Seht jå miar a guat ån,
Wånn i koans hån.

503.

Und heazög schens Diandl,
Du hätst mi schon g'freut;
Weil's åba nit seyn kån,
So k'råt i di leicht.

504.

Weil's åba nit seyn kån,
Nit seyn håt künna;
Koan söllan Heaztauf'nd Schåtz
Kriag i nimma.

505.

Viarzöhnt hålb Schneida
Wägnt dreyzöhnt hålb Pfund,
Und wånns dös neama wäg'nt,
Und åft sands nit gånz g'sund.

506.

Hiaz sol i viar Diandl liab'm,
Åll viar sends liab,
Und wia sol i denn thoan,
Da i åll viarö kriag.

507.

Oana wink i mit 'n Augnan,
Und oanö trit i mit'n Fuaß,
Oana deut i mit'n Fingar,
Und oana schick i an Gruaß.

508.

I fråg 's Diandl ållö Tåg,
Wo's mi denn neama måg;
Wånn si mi neama mecht,
Wa jå 's Fråg'n nit recht,

509.

Da See is vol Wåssa,
Und 's Wåssa wiardt Eis;
Da ma 's Geldt ållweil z' wenög wiardt,
Is wol nix Neus.

510.

Wo schenö Acka san,
San schenö Ruabm;
As håmbt d' Månnar ar a Schneid,
Nit kråd dö Buabm.

511.

Estareichisch, Koasalich,
Dös woln ma seyn,
Wear üns koan' Ruah nit laßt,
Då schlåg'n ma drein.

512.

Kåschteinaröſch, pinzgaröſch
Fenſtan båls finſtar is,
Und a wenk Bußl geib'm,
Daos wa mein Leib'm.

513.

Auf's Gaßl bin i gånga,
Is 's Fenſtal vafrorn,
Wia da recht Bua is kemma,
Is 's aufentlaint worn.

514.

Mein Schåtz is a Sendenn,
Hoch ob'm en an Kees,
Håt zwoa zaundürö Goaßl,
Schreit ållweil deß — deß!

515.

's Diandl is gruſl kloan,
Si plodaſcht nicht aus,
Und ſi geit ma dös G'loat,
Wånn i fuſcht geih' von Haus.

516.

Si geit ma dös G'loat,
Und a Bußl dazua:
Bitt di gao ſcheu mein Bua,
Schmirb di ſinſt ninnaſcht zua.

317.

's Leſſåcha-Winkl
Is a wundaſcheans Dacht,
Då ſpringant dö Gambsla,
Daß wachlt da Boacht.

518.

Steyaröſch tånz'n
Und pinzgaröſch liab'm,
Und kåſchteinaröſch hobln,
Da d' Schoatt'n auffliag'n.

519.

Wear a Sendarenn liabt
Und dea håt åft ſchon åll's,
En Himml auf da Welt
Und dö Höll auf'n Håls.

520.

Wånn's miar auf da Welt
A wenk ſtraſala geiht,
Is 's ma weitar van Ding,
Wånn i doſchthin recht kimm.

521.

Und en Wiaſchtshaus ſchiach
luſtög,
Und en Gottshaus koan Freud;
Und wia wiaſcht's ma denn
geh'n,
Wånn i's lång aſo treib?

822.

Und ſchen luſtög ban Leut'n
Und trauriög alloan,
Und wånn oan' d' Freud aus-
geht.
Muaß ar ar aſo thoan.

523.

Da Fiſcha thuat fiſch'n,
Da Mülna thuat måln,
Da Jaga thuat ſchiaß'n,
Dås Ding håt ma g'fåln.

524.

Wås håt a denn g'ſchoſſ'n?
A Gambs und a Rech;
Wo håt a's denn g'ſchoſſ'n?
Dort ob'm auf da Hech.

525.

Mein Våta håt g'sågt:
Sol mi lustög måcha,
Wånn dö Zwoanzgar ausgeh'nt,
Schickt a Thåla nåcha.

526.

Ålmarisch pinzgarisch,
Hoamgehn wånn's finstar is;
Hoamgehn mar ållömal,
Afa nit båll.

527.

Ålmarisch pinzgarisch,
Hoamgehn wånn's finstar is;
Wånn's na båll finsta wa,
Da mi neamdt sah.

528.

Lustög is 's lustög leb'm,
's Geldt håt ma d' Muata geb'm;
Håt ma's geb'm mit da Faust,
Daß's ma heunt no frey graust.

529.

Wånn i nit g'heurath håt,
Håt i koan Kindt,
Eßat mein Loabl Brod,
A nit so g'schwindt.

530.

Hiaz sol i mein Diandl
An Andan schenka
Auf ewögö Weltzeit
Zan Ångödenka.

531.

As freut mi nix bößa
Aß mein Kåmaråd;
Åba dös g'freut mi nit,
Daß a mein Diandl håt.

532.

Mein Schåtz is von Zillaschthål
Und i von Tyrol;
Mia send ållözwo kropfat,
Dös Ding is recht dol.

533.

Grean is dö Holla-Staud'n,
Weiß is dö Blüah;
Diandl i hån di gean,
Wiar is denn dia?

534.

I woaß's nit wia's ist,
Daß d' ma gå so liab bist;
Und d' Leut kennant ma's ån,
Da i di sovl gean hån.

535.

Auffö steig'n, zuawö loan,
Gaßlreim kån i koan;
An Schnagglar a zwen,
Mua ma 's Diandl auffsteh'n.

536.

Schen gréan is da Klee,
Wånn ar aufwåxt a d' Heh,
Goldfrisch is mein Bluat,
Wånn wa's aufmuntan thuat.

537.

Mein Haus håt zöch'n Spreitz'n,
As brauchat no via;
I trau ma kamm z'schneitz'n,
As fållat auf mia.

538.

Auf's Gaßl bin i gånga,
Drey Viartl Stund weit;
Hån's Fensta nit g'fundt'n,
Hån d' Maua kloan z'krait.

539.

Bsüat dö Got Diandl,
Hiaz bin i dahin,
As därf da nit load seyn,
Miar a nit um di.

540.

Bsüat dö Got Diandl,
As solt da guat gehn,
Füa dås, daß d' mi g'liabt håst,
Bödånk i mi schen.

541.

A i und a e,
Und da Wolfgånga See;
Und dö schen' Madln fåhrnt
Auf an Züllal dahee.

542.

Lustög is g'wein amål
Feascht en Winta,
Wia zwa Mentscha håb'mt krafft
Um an Höf'nbindta.

543.

's Diandl en Haus
Is ma liabar aß daust,
Därf i nit so weit gehn,
Wånn da Windt aso saust.

544.

En Himml is 's lustög,
Thoant d' Engl singa;
Auf da Welt volla Bosheit
Dao g'freuts mi nimma.

545.

Kloan bin i, kloan bleib i,
Groß maog i nit wean;
Schen runkat, schen bunkat,
Wiar a Håslnuß-Kean.

546.

Dar oan spült dö Zitha,
Dar oan spült dö Geig'n;
Und hiaz wül ma da Håhn
Bey da Henn neama bleib'n.

557.

Diandl bist dinna?
Geih' måch na g'schwindt auf,
As froist mi auf d' Finga,
Da Schnei fölt ma drauf.

548.

Hiaz liab i a Diandl,
Is mein' Leut'n zwida;
I låß's hålt a Bißl,
Ast liab i's wieda.

549.

Dö Gambsei en stoanan G'wåndt,
Dö nehmant schon an Endt,
Aba dö ewög Treu,
Und dö bleibt ållwei.

550.

I bin a Fleischhåcka,
A lebfrischa Bua,
Und i treib meinö Kaibl
Da Stådt ållö zua.

551.

Kimm von Zillaschthål außa,
Da Weg is wol weit,
Hån an Tråga bey miar
Und a Krax'n vol Schneidt.

552.

I bin hålt mein Våtan
Sein oanzöga Bua,
Wånn ånda Leut' schlåff'nt,
Gieb i no koan' Ruah.

553.

I bin jå mein Våtan
Sein oanzögö Freudt,
Daß ar ar an Buabm håt,
Dear eam d' Kreuza ausgeit.

554.

Mein Vaota, mein Muata
Send kreutzbravö Leut',
Håb'mt lauta brav Kinna,
Kaod i hån ean g'seit.

555.

Mein' Våta, mein Muata,
Mein Schwösta, mein Bruada,
Dö ganzö Freundtschåft
Håb'mt ma's Diåndl varåcht.

556.

Und i maog neama faohrn,
Und da Waogn i ma z'schwa,
Und dö Rößl send måga,
Da Beutl is laa.

557.

Da Beutl is laa
Und koan Geldt is meah drein,
Wear is denn dö Schuld,
Aß da Wiascht und da Wein?

558.

's Diandl e da Nåchbaschåft,
Da i nit loig:
Haot an schen' Kreuza Geldt
Und an rantönga Zoig.

559.

Und a g'scheckats Påår Ox'n
Geht ohnö Führa,
Und wia bin i so leicht
Um mein Diandl kemma!

560.

Wea wiascht ma's denn nemma,
Wea wiascht sö denn traun,
Wea wiascht ma mein schwåschz-
augats
Diandl ånschaun.

561.

Ob'm auf'n Bergei
Is a Häusl en Kauf,
Is weita nit thoia,
Is a Schuastarei drauf.

562.

'S Diandl haot g'heuröth,
Hiaz haot's schon iahrn Thoal,
Sitzt daust auf da Straoß
Und haot Pfiffalöng foal.

563.

Heurath ma, heurath ma
Diandl du kloans;
Aus lauta Liab heurath ma,
Haus håbm må koans.

564.

Wånn mar a glei koan Haus
håbm,
Håbm ma schon a broats Bött,
Da künna ma schlåff'n,
Koan Haus brauch ma nöt.

565.

Bein See bin i Fischa,
Bein Låndt bin i Schitz,
Hiaz wiar i gen voglfrei,
Nutz'n thuat's nix.

566.

Und gaor ållwöng traurög
seyn,
Daos thuat koan Guat,
Muaß ar amål lustög seyn,
Mächt a frisch's Bluat.

567.

Da Guggu en Wåld,
Dea schreit ållweil Bua! Bua!
Schau bei dein' Diandl nåch,
Då gehts nit recht zu. —

568.

Dö Gambsei en Gwåndt
Håb'mt a spitzögs Bartl,
Wånn dö Trågbändta höb'mt,
Is's a lustögs G'fahrtl.

569.

Dö Gambsei sand witzög,
Dö sche'n Diandl hoch;
Sö sand boadö leicht z'kriag'n,
Wånn ma's ångeht danåch.

570.

Dö Gambsei sand g'schearzög
Und d' Hiaschei sand stolz,
Dös Diandl dös naresch,
Dös moanat i wolt's.

571.

En Stauff'n a Gambsei,
En Wåtzmån an Håhn,
Auf da Reit-Ålm a Sendenn
liab'm
Weigat mi ån.

572.

Wånn koan Sendenn nit wa
Und koan Ålma-Hütt'n,
Wo müat denn da Wüldschitz
Um d' Hearberg bitt'n?

573

Dö Kåtz'n en Mörz'n
Und d' Sendena z'Ålm,
Sö håbmt åll oan Kränkhat
Und brauch'nt oan Sålm.

574.

Dinn a da Glemm
Håb'mts an g'schekatö Henn,
Håbmts an traogat'n Håhn,
Haobb's nia saog'n gheescht
davon?

575.

Bin aus und aus gånga
Dös gåntzö Tyrol,
Haot ma koanö so g'fåln,
Wia mein Schwåschzö woast
wol.

576.

En Zillaschthål dinn
Dao brinnt a weiß Liacht;
Gelt Diandl Du traust da
schon,
Båll dö neamdt siacht?

577.

Geih von Zillaschthål aussa
Bin a leibfrischa Bua,
Hån a Trüchl vol Mentscha,
Bring's Luck neama zua.

578.

I kimm hea von Zillaschthål,
I kimm åll Jaohr amål,
Heunt war i wieda dao,
Kafft's mar eppas qo.

579.

Kaffts mar a Wuchz'n ao
Odar an Öhl,
Dös is füs Beißat guat,
Beißt's wo da wöll.

580.

Bin a leibfrischa Bua,
'S oan Aug druck i zua;
I schau kåd mit oan,
Sich deacht waos d' Leut thoan.

581.

Wånn i fuschtgeih auf d' Naocht,
Nimm i d' Jopp'm a d' Håndt,
Måch an Juhötza drauf,
Daß's kåd höllascht ban Låndt.

582.

Zwisch'n finstar und siagst nix
Geht da Weg auf Berghåm;
Wo is denn a aufrichtögs
Hearz no z'dafråg'n.

583.

I geh hea von Berghåm,
Hear nix låut'n, nix schlåg'n;
Hån nia g'scholt'n, nia beth',
Hån koan Diandl nia g'neth.

584.

D' Sålzar is a Wassal,
A Wassal dös fliaßt,
Is koan oanzögs schens Diandl,
Dös nit lächt wånn i's grüaß.

585.

Bei'n Hofwiarth z' St. Zen'
Is de Kellnarenn schen,
Und dö Köchenn is liab,
I mua schaun da i's kriag.

586.

Von Schnaitzlreit e's Müllögg
Då fåhr i schen stad,
Weil sö dö kloan Kellnarenn
Går aso draht.

587.

Von Müllögg fåhr i weck,
Fåhr i hin auf dö Post;
Fråg i glei wås dö schwårz-
augat
Kellnarenn kost'.

588.

Von Salzburg auf Ürsprung
Sand drei kloanö Stund,
Då håni mein' Schåtz vatauscht
Füar an kloan' Hund.

589.

Ünd i bin hålt då hea,
Wo dö Zwanzga weant g'schlåg'n,
Drum kån i bein Teufl
Nia Zwanzga gnua håbn.

590.

A g'scheckats Påar Ox'n,
A schneeweißö Kuah
Dö geit ma mein Våta,
Wånn i heurath'n thua.

591.

A neuaufbauts Häusl
Mit Bretan vaschlågn,
Hiaz kunnt i mein ålt'n Schåtz
A wieda håbn.

592.

I wia gånz dumm dumm, dumm,
D' Liab bringt mi um, um, um;
Und wånn i stiarb, stiarb, stiarb,
G'schiacht's ålls wegen da Liab.

593.

'S Diandl auf da Ålm
Thuat an Juhschroa an hålbm,
Den oan thuat da Bua,
Båll a hin kimmt dazua.

594.

I bin kloan, du bist kloan,
Heurath' ma z'såmm,
Kriag i a kloans Weibl
Und du an kloan' Mån.

595.

Då hint bin i füara,
Wo d' Sunn so schen scheint;
Mein Schåtz is ma liabar
Åß åll meinö Freundt.

596.

Åll Leut' sand ma feindt,
Und sogår meinö Freundt,
Und i woaß's schon weg'n wås,
Weil i's Diandl nit låß.

597.

Und eh i mein Schåtz valåß,
Eh låß i mein Haus,
Åst is do en Leut'n
Ean G'schwatz amål aus.

598.

Geh du Schwårzaugatö,
Lå mar an Ruah,
Du bist nit mein Diandl
Und i nit dein Bua.

599.

Du dårfst ma nit trutz'n,
Nit pocha mit mia,
I koch ma mein Supp'm
Und hol ma mein Bia.

600.

Drey Unta, drey Oba,
Drey Fedan auf'n Huat;
Sand ünsa drey Brüada,
Thuat koanar a guat.

601.

Und wånnst mi nit mågst
Und so därfst as kråd såg'n,
Åft wear i glei wiedar
An åndan Schåtz håb'n.

602.

I hån amål an Schåtz g'håbt,
Kån'n nit vagess'n;
I denk ållömål drån,
Wånn ma d' Supp'm ess'n.

603.

Dö ålt Liab dö rost' nit,
Is ållweil dö böst;
Dö noi Liab dö wågg'lt,
Steht selt'n recht föst.

604.

Mein Schåtz is a Jaga,
Å lustöga Bua;
Und i bin sein Diandl,
Taug netta dazua.

605.

Håt mi nix aso g'freut,
Aß mein Pulvar und Bley,
Und mein Pulvahörndl,
Und mein saubas Dianei.

606.

G'freut mi nix aß oan Ding,
Da i lödög no bin;
Hån an Schåtz a da Stül,
Kån i liab'm wånn i wül.

607.

Znagst hån i mein Häusl
Mit Lözelt'n döckt,
Hiaz kemmant dö Diandl
Und freß'nt ma's wöck.

608.

Hålb und hålb megst mi schon,
Hålb und hålb nit;
Hålb und hålb maog i nit,
Liaba gao nit.

609.

I hån nix aß a Häusl
Und a g'scheckatö Kuah,
Und a Spinnradl und a Böttstatl
Und a Böttl dazua.

610.

I woaß a schen's Glöggl,
Dös haot an schen' Klång,
Und i woaß a schen's Diandl,
Dö haot an schen' Gång.

611.

Hån ållwöng Guraschö,
Drey Fedan aufg'stöckt,
Und en Raff'n dao haot mi
No koana daschröckt.

612.

As is jå nix schenas hiaz
Aß a Soldåt;
An Hearn mua ma'n nenna,
Wånn a glei koan Geldt håt.

613.

Bin a lustöga Bua,
I hån's Fedal von Håhn,
Und a Büschl von Diandl,
Dös steht ma guat ån.

614.

Stiglitz und Båchstelz'n
Sitz'nt ån Dåmm;
Schenö Buabm, schenö Diandl,
Dö sitz'nt gean z'såmm.

615.

Znagst bin i beyn Diandl gwe'en
Und håns recht bötråcht',
Åst håt's kåd vorunta g'schaut,
Håt a wenk g'låcht.

616.

Dös Diandl dös mecht i,
Dös håt i recht gean,
As håt a Paår Äugei,
Aß wiar a Påå Stean.

617.

Schen stad en iahr Bött
Hån i mi mein Diandl g'lögt;
Håt nit g'schmutzt, håt nit g'låcht,
Wia's hålt geht ba da Nåcht.

618.

Dö Gambs auf da Wåndt
Håbmt an g'fahlach'n Ståndt,
Aß wia döselln Mentscha,
Dö meah Buabm håmbt.

619.

Wånn i's Diandl amål hån
Und en Weg amål g'wohn,
Und 's Haus amål woaß,
Åst is 's Hingehn a G'spoaß.

620.

'S Diandl is schen,
Kån koan' Reif übastehn;
Wånn a g'scheidt bleibt da Bua,
Kimmt koan Reif nit dazua.

621.

I mecht iah nit Feindt seyn
Den Stutzei den kloan,
Weil's ållömål woant,
Wånn i såg, i muaß hoam.

622.

Und dö Seit'n außö
Send d' Mentschar åll mein,
Dö van Seit'n einha
Wiaschts wol ar aso seyn.

623.

Z'wö solt ma nit lustög seyn
En ünsan Taog'n,
Koan Weib und koan Kindt
Und sinst a koanö Plaog'n.

624.

En Mentschan ean Schmiß
Woa i nett wiar a is;
Z'eascht thoants amål zaoch,
Åsa z'lößt låssnts naoch.

625.

Dö Mentscha send netta
Aß wia z' Ålm dö Küah,
Wånnst as lockst und nicht
geist,
Gehnt sö trauräg va Dia.

626.

Wås is's denn um d' Mentscha-
schneidt,
Si is ohnö Weascht,
Is a naröschö Kinnafreudt,
Dö nit lång g'weascht.

627.

Diandl wånnst mi wülst liabm;
Muaßt ma treu bleibm,
Und dös übaräg Schmeichln,
Dås måg i nit leid'n.

628.

Wea schenö Mentscha wül
seich'n,
Mua as Pinzgar auf gehn;
Kånst auf'n Kropf auffösteig'n,
Sigst 'n Taog åst aufgehn.

629.

Thua nit aso singa,
Thua nit aso schrein,
Wånn mein Hosnsaock greßa wa,
Schub i di ein.

630.

Und hålb Zin und hålb Bley,
Und hålb liab i dö treu,
Und hålb liab i dö fålsch,
Und i saog da's nit ålls.

631.

Diandl wånn's dö nit g'freut,
I thua dö nit peinöng,
Du haost dein frein Wüln
Und i a den meinöng.

632.

Und 's Diandl trutzt d' Buab'm
Und saogg: geibbs mar an Fried,
Ös haobbs ma mein Kranzei
g'stohl'n,
Schamt's enk denn nit?

633.

Diandl, megst mi gean stimma,
Amål haost as schon thån,
I wül nicht meah wiss'n,
I beiß neamar ån.

634.

Diandl dein Stoltz,
Und dein hächg'seichna Muath
Wiascht dar ar amål z'gehn,
Aß wia's Schmåltz ba da
Gluath.

635.

's Diandl saogg: läg dö zuaha,
Mein Bött is nit broad,
Wånnst mar åhö fål'n thatst,
Um dein Leib'm wa ma load.

636.

Zwoa schneeweißö Täubei
Fliag'nt ållweil hecha,
Hiaz hån i mein' Diandl
Jahr Fålschheit g'secha.

637.

's Wegl is weit,
Bua, wånnst's gehst, bist nit gscheidt;
Hät's nit g'moant auf dein' Liab,
Daß's di gå so weit triag.

638.

Wås wül i denn singa,
Und wånn i nix kån,
A Stub'm volla Kinda,
An b'suffana Mån.

639.

Bin a lustöga Bua,
Und kriag Diandl kåd gnua,
Då håt's ma nia g'fehlt,
Na kåd ållweil en Geldt.

640.

Diandl geih hea za mia,
Låß a wenk röd'n mit dia;
Bist ma leicht untreu wårn,
Håltst mi fü'n Nårn?

641.

I geih auffö auf d' Ålm,
Und hån d' Sendenn hoam-g'suacht,
Und dö saggaröſch Hütt'n
Hån i oft schon vasluacht. —

642.

Geh d' Sendenn auswöckn,
Si laßt mi einhö zan iah,
Bleib en Fenstakreuz steckn,
Kimm nit hin und nit füa.

643.

Kraxl auffö zan Dianol,
Kån mi neama dahöb'n
Und bin ståt ban Diandl,
A da Mistlåckn g'leg'n.

644.

Geh i auffö auf dö Berg,
Steig i åha e's Thål,
A Diandl, wiast du bist,
Kriag i går übaråll.

645.

Und hin üba d' Ålm
Und hear üba d' Schneidt,
Bei mein' Diandl lieg i nit,
Wånn's mi nit g'freut.

646.

Hiaz håt ar oans g'sunga
Dö spånnlångö Wuschz;
Wånn ar aospringa that,
Waa's zan ånknüpf'n z'kuschz.

647.

Auf's Gaßl bin i gånga
Drey gånzö Woch'n,
Dö lößtn droi Tag
Send ma d'Holzschuach broch'n.

648.

Hiaz haot ar oans g'sunga,
Dös thuat mi håss'n,
Wånn ar a Geldt en Saock hiat,
Kunnt a's måch'n låss'n.

649.

's Haus reiß i nieda,
Dö Küah schlaog i ao,
's Mensch gieb i wieda,
Mit'n Geldt mách i's gao.

650.

Dö söxadreiß'g taus'nd Guld'n
Dö solt da Toifl hol'n,
Und dös Mensch a dazua,
Áft war a Ruah.

651.

Doscht ob'm auf da Hech
Is a Brándtweinhäusl,
Haot an iadar a Schneidt,
Und i ar a Greisl.

652.

Wánn i aufs Gaßl geh,
Geh i aufs Gäu;
Geh i zon Klokara,
Send eana drey.

653.

Die eascht is voll Geldtsucht,
Dö zweytö voll Mülch,
Dö drittö dö mág i nit,
Weils aso schülcht.

654.

Frischö Buabm send mar
E den Krimmla Graobn,
A Greisl a Schneid
Mua an iada Bua haobn.

655.

Geih auffö auf d' Hech
Und schaug áhar aufs Ländt,
Áft siach i mein Diandl
En Feyaschtág-Gwándt.

656.

Aus den sálzönga Grabn
Thuats recht auffastab'n;
Hiaz bear i gen auf,
Állweil áhö z'glabn.

657.

Hinta mia, voda mia,
Kraht állweil a Háhn;
Mia war já vül liabar,
Ea pádat mi án.

658.

Bua schon a frischa,
Huck auffö auf'n Heaschd,
Thua rangg'ln und raff'n,
Wánns oana bögeascht.

659.

Mein Schaotz is nit dao,
Is en Emperg ent'n,
Haot söxadreißg Kröpf,
Haot da kleanöst an Zent'n.

660.

En Zillaschthála Zell
Is a Bua vahándt'n,
Und is ánnaschthálbm Stundt
Van oan' Fensta g'stándt'n.

661.

Ánnaschthálbm Stundt
Haot no nit klöckt,
Und 's drittö Mál scháff'n,
Is a no nit aweck.

662.

's Diandl hát gságt,
I sol auffö steig'n;
War ába vül g'scheida,
That unt'n bleib'n.

663.

Hinta mein Våtan Haus
Klopf'nt zwoa Håban aus,
G'wesn sand's Badlleut',
Zuag'schlågn håbmts g'scheidt.

664.

Hinta mein Våtan Haus
Is a Kåpelln,
Wånn's amål Kirchtåg wa,
Läutat mein Schelln.

665.

Hiaz håt ar oans g'sunga,
Håt g'moant, as is ra,
Håt en Reischpl en Håls
Und en Heardbesn a.

666.

Hiaz håt ar oans g'sunga
Dea Scharnschleisa;
Dea nåch seina singt,
Is a Hennagreisa.

667.

Hiaz huni oans g'sunga,
Hiat's båll vagessn,
Hiaz håbmt sö en Pinzga
An Buga*) g'fress'n.

668.

Schau, wia da Bua singt,
Da eam 's Rotz åha rinnt;
Wånn i's ah so schen kunnt,
Daß's mar ah åha runn!

669.

's Diandl håt g'sågt,
Bey mia wa's a G'frött,
I hån zan Kochessn,
Händtleng ång'lögt.

670.

Hiaz håt ar oans g'sunga,
Hån's nit vanumma,
Håt a Stimm und a Weis
Wiar a Rumpl-Kåmma.

671.

Mein Diandl håt g'sågt,
Und i solt's na frisch wåg'n,
Und solt i mein Köpfl
En an Tüachl hoamtråg'n.

672.

Mein Diandl hoaßt Dillal,
Mia hucn auf an Zillal,
Sitz i neb'm iahra hi
Und ruadan laßts mi.

673.

Hiaz haot ar oans g'sunga,
Haots gao nit enttraut,
Weil a's Maul auf haot thån,
Haot da Gugg außa g'schaut.

674.

Lustög mia Buabm,
Mia Gearlaßa-Nårn,
Mia brauchn koan Peichöbl,
Geiht sinst gean da Kårn.

*) Ein todtes Pferd.

675.

Du singst ållwöng 's åltö
Und gao nia koan nois,
Du kimmst nia nett fü
Wiar a Kuahdbuttn Håls.

676.

Hiaz haot ar oans g'sunga,
Wa båll steck'n blieb'm,
Wånn i an Kuahschwåntz hiat
g'haobb,
Hiat i eams nåchö trieb'm.

677.

's Diandl is schen,
Ban an iad'n bleibt's steh'n,
Wånns a Schindtatnecht wa,
Und so liabats'n a.

678.

Du tauf'nd schens Diandl,
Du thatst ma g'fåln,
J liaß di auf d' Häusl-Labm
Glei auffö måln. —

679.

Dö schenöst'n Mentscha
Sand untar oan Loch,
Sö brauchnt koan Sålz,
Sö gehnt sinst schon gean nåch.

680.

J hån g'heurath und g'haust,
Hån a Weib, dås mi graust,
Hån si viazöh'n Tåg g'håbt,
Hån si bloit und vajågt.

681.

Bua bin i a frischa,
Kimm hear vun Merun,
Zan G'sangar singa
Måg mar gå koanar un.

682.

Hin übas Pinzga,
Dao baut ma dö Ruab'm;
Durch's gåntzö Låndt auf und å
Fürcht' i koan Buabm.

683.

Unta mein Huat
Stöckt ållwöng a Bluat,
Js gao koana dao,
Dea ma's außa dathuat.

684.

Mit an söllan Buabm singa,
Dös thua i nimma,
Håt a Kerbl auf'n Buggl
Und a Hennasuck dinna.

685.

Doscht ob'm auf da Heck
Js a Gåns auf'n Eis,
Und da kolschwåschzö Hansl
Wiascht a neama weiß.

686.

Da Summar is umma,
Da Winta dåda;
Got lohn da's no z'tauf'nd-
mål
Summa-Måhda.



687.

Dahoam hintan Of'n
Is a Maus umkroch'n,
Haot si d' Ärl auskeit
Und en Schwoaf aobroch'n.

688.

En Summa is's schen,
Wånn dö Bleaml åll blüahn,
Is da Goaßa ban Goaß'n,
Dö Sendenn ban Küahn.

689.

Da Schüldthåhn en Wåld
Haot an Schwoaf an krump'n,
Hiaz fångt ma mein Diandl
ån,
Ummha z' lump'n.

690.

Und lustög, göduldög,
Bin ålln Leut'n schuldög,
Kaod sauff'n und pråhln
Und koan' Kreuza nit zåhln.

691.

Schau, schau, wia's regna
thuat,
Schau, schau, wia's goißt;
Du braugst jå nit z'röd'n mit
mia,
Wånns di vadroißt.

692.

Den Buabm, den mecht i nia,
Wa ma z'wenk rundt,
Ea håt kaothögö Knia,
Da ma Ruabm ånbaun kunnt.

693.

Bin a lustöga Bua
Und Geldt hån i kåd gnua,
Geiht ma koan Diandl zua,
Weil i gigatz'n thua.

694.

Und hiaz wear i hålt gen
A gigatzatö kriag'n,
Äst wiascht oans z'såmmgigatzt,
Da d' Haor umma fliag'n.

695.

Und wo i geh', stolpar i,
D' Weg sand so holpari,
Kamm fång i 's Gehn oft ån,
Stolpari schon.

696.

Zan Mentschan a Liab —
Hån i gao koan Greisl,
Bin schon vül liabar
En Brånntweinhäusl.

697.

Auf dar Alma geit's Kålma,
Weißkreuzatö Küah;
Und wia schenar aß d' Sendenn,
Wia liabar is's mia.

698.

Und wånn i ah schwåschz bin,
Is's weitar oan Ding;
As wiaschd auf an schwåschz-
Kerschbamm
Ar auffö g'stieg'n.

699.

Und ban üns dahoamt
Und då is's schon aso,
Håt an iada Zaunsteck'n
Sein extaras Loh. —

700.

Und ob'm auf dar Ålm
Håt dar Ålma-Stia g'reart,
Und i hån's za mein Diandl
Es Bött einö g'heart.

701.

Wånn da Fruahleng schen greant,
Is's a Freud auf da Welt,
Wånn a frischa Bua tånzt,
Kriagnt dö Spülleut a Geldt.

702.

Hiaz haot oana g'sunga
A frischa Spreitza,
Haot dö Spülleut auszählt
Mit an Kupfa-Kreutza.

703.

Fü's Geldt hån i Lab,
Und fü d' Schneid hån i Stab;
Und fü's Lustögsein g'frårn,
Geit schon meah sölla Nårn.

704.

A wenk haggln und schnaggln,
Und G'sangl singa;
Und a bißl ban Diandl lieg'n
Soltst' a no künna.

705.

'S Diandl håt gsågt,
I solt kemma auf d' Nåcht,
Si håt 's Böttl aufbött'
Und håt 's Thüarl auf'gmåcht.

706.

Dein' Diandl iahrö Röd'n
Send selt'n vül weascht,
Zoicht da 's Reml durch's Maul,
Måcht da's hoia wia feascht.

707.

Wånn ma's Geldt amål ausgeiht,
Geihts meah Buabmanr dång;
Wånn ma d' Schneid amål z'rinnt,
Steiht d' Welt a neama lång.

708.

Heunt is oana dao,
Saogg: haot Geldt en Beutl;
Hån g'fraogg, wear ar is,
Saognt: da Flatscha Veitl.

709.

Steigst überål auffö,
Haost ninnascht a Schneidt;
Maogst unt' zuahö steh'n,
Wo dö Tranggenn inn leit!

710.

Du hea mar auf z'singa,
Du långa Gågg'n,
Mit dia that i schmeiß'n
Und Finga-hågg'n!

711.

Zon G'sanga singa
Maogst mi nit dahudln,
Und wånn's da nit kreicht is,
Maogst mi außö sudln.

712.

Hiaz hear i auf z'singa,
Trau mi neama z'rüahrn,
Is da Schermdåx hiaz dao,
Mecht an Aost davon fliag'n.

713.

Und G'sangl singa
That i hiaz auf's Noijaoh,
Hiat kaod a zwo hunnascht
En Hos'n-Saock dao.

714.

Wånn i koan Mensch kriag,
Geih i üban Tauan,
So schwåschzbraunö Mentscha
Håb'mts gnuag dö Bauan.

715.

Um an Kreutzar an Metz'n
Und a Schaufl vol drauf,
Is a guatö Maßarei
Und a wolflana Kauf.

716.

En Obalåndt obm
Dao is's Håhnseyn vadåmmt,
Sö reiß'nt ean d' Fedan aus,
Eih daß's oan' håmbt.

717.

Entas Båch ent,
Is a Wiaschtshäusl ent,
Is a Kellnaren dinn,
Leit mar ålwöng en Sinn.

718.

As steiht en mein' Bethbüachl
Ar aso dinn,
Wånn si umha nit geiht,
Da i übachö kimm.

719.

Entas Båch ent
Send dö Mentscha schwånga,
Send dö Buabm nit Schuld,
Send sö umha gånga.

720.

Und da dö Buabm Schuld
send,
Dös is jå nit waoh,
Geih, schiab mar waos ein
Saock,
Wånn ih'n zuahaob.

721.

Waos müat denn åst oana
Mit an ålt'n Weib thoan;
Sobåll oanar auffösteigt,
Kråch'nt dö Boan.

722.

Und båll oanar åha steigt,
Is schon åls ao,
Åst leit hålt da saggarösch
Boanhauffn dao.

723.

Bin auffa von Steya,
Hån auf an grean' Huat,
Und a Kuchl-Mensch liab'm,
Is fü's Såtbrenna guat.

724.

Hiaz håt oana g'sunga,
Glei just zan an G'spaß,
Und heunt war oana då,
Dea dö G'sangl weckfraß.

725.

Is dös dasell Bua,
Dea sö går aso zimmt,
Dea såmmt seinö Thåla
Koan Diandl bökimmt?

726.

D' Mentscha hån i ålsånt gean,
Bis auf a zwo,
Dö send sovl laob,
Åsa liab'm solt ih's doh.

727.

Dö Toisl's Leut håmbt ma
Mein Mensch außödraht,
Mecht nit so schiach thoan,
Åsa drån denk' i stad.

728.

Dö Toif'ls Leut, Toif'ls Leut,
Håmbt ma mein Drahbånk
z'keit,
Und dazua 's Spindl krümpp,
Hiaz hån ih's G'lümpp.

729.

D' Sendenn kocht Nock'n
Von Kas und von Topfn,
Si mächt's so schen mår,
Wia si selba schiagår.

730.

D' Leut thoant mar ållwöng
Mein Diandl avröd'n,
Si solt koan' so schwåschz'n
Zigeuna nit mögn.

731.

Göstan droi Woch'n
Håb'm mar en Toisl aog'stoch'n,
Und heunt viaschzöchn Taog
Eß ma's Fleisch, wear oans
maog.

732.

Dös Diandl maog i nit,
Weil's ban an iad'n Buabm
steiht,
Wa nett recht zan a Thårsaul,
Wo da Gångsteig durchgeiht.

733.

Doscht obm auf da Hech
Wart a Thånn und a Tax
Und doscht is dös sell Öschtl,
Wo's Eisagråß waxt.

734.

's Diandl is mein,
Åsa mein alloan nit,
Und wånns mein alloan wa,
War i hoaggl damit.

735.

Auf da boarösch'n Mauth,
Auf da Tyrolla-Wåcht;
I bin ma nit g'scheidt gnuag,
Gieb du a wenk Åcht. —

736.

Mia send leibfrischö Buabm,
Mia send nett' aß wia d' Flech,
Båll schlaof ma, båll kriach ma,
Båll hupf mar auf d' Hech.

737.

's Diandl håt gsågt,
I sol 's Bergl ånsteign,
Si mächt sih nix draus,
Und i wa nit drum z'neidn.

738.

's Diandl is Jungkfrau
Und i bin iahr Bua,
Si håt a schens Jungkfrauseyn,
Weil i nix thua.

739.

Mein Schaotz is a Müllnar,
Ea mächt a schens Mehl,
Ea haot spånnlångö Fingar,
Is Schaod um sein Seel.

740.

's Diandl håt's g'neist,
Da mi da Raznbårt beißt,
So weit håt sie's brächt,
Da ih's bartl auf d' Nächt.

741.

Ba da Hech håt's an Schnee
Und ban Lånd håt's an Reif,
Mein Henn lögt koan Oa,
Weil ih's so selt'n greif.

742.

Bingglmensch, Backlmensch!
Bleib na nit stehn,
Aß schaut di gwiß koanar ån,
Mågst wieda gehn.

743.

's Diandl singt: „Thuat ma nicht“ —
Obm auf da Stiagn,
Und hiaz haot's iahrn „Thuat ma nicht“
Dinn a da Wiagn.

344.

's Diandl haot g'såogg,
I solt kemma dö Taog,
Und sinst wiascht's dö gåntz Woch'
Neama guat vo da Plaog.

745.

Auf dar Ålm is's recht lustög,
Thoant's kas'n und rüahn;
Und dahoamt müassnt's dengln,
Daß's ar a Schneid kriag'n.

746.

Ba da Hech gehnt dö Gambs
Und ban Låndt gehnt dö Gäns,
Und wia schena dö Diandl
Wia bököga send's.

747.

's Diandl leit krånk
Auf da Bruadaschåft-Bånk,
Geiht da Baoda dazua,
War iahr liaba da Bua.

748.

's Diandl haot g'saogg:
Bist a Når a müada,
Thuast ma nia dös sell Ding
Und sinst gaor an iada.

749.

Auf'n Weig, den i ållwöng geih,
Waxt niar a Graos,
Dös Diandl, dös i håscht bökimm,
G'freut mi vül baoß.

750.

Wånn 's Diandl nit husög is,
Is en Buabm z' thoan,
Daß a 's Loatal weicktrögt
Und geiht ohnö Schneid hoam.

751.

Enta's Berg ent'n
Stehnt d' Häusl en Graobm;
Doscht håmbt's dö schen' Mentscha,
Hearent solt ma's haob'm!

752.

Wea håch auffö steigt,
Mua hweit åha schroat'n;
Wea heunt koan Schneid haot,
Muaß auf moröng schon boat'n.

753.

Wånn d' Mentscha zan Tånz gehnt,
Åst håb'mt sö's ban ean,
Aß wia's Sunnawendt-Käfal
Sein Zittal dös grean.

754.

I hån a schens Mühlei,
Kån dechta nit måln;
Hån an Goltar aufg'schütt',
Send ma d' Flech åha g'fåln.

755.

Mein Vaoda schneid't biabam-
Und buxbama Lad'n,
Åst kriagn mar auf'n Höröst
An Tånzbod'n an ra'n.

756.

I steig da nit auffö
Den hàchn Büchl,
Haost koan Holz ba da Wåndt
Und koan Mehl en Trüchl.

757.

I hee' hiaz oan' singa,
Dea singt auf da Hech,
Haot 'n Buggl vol Läus
Und 'n Bauch volla Flech.

758.

I hee' di schon singa,
Du singst aus da Weis,
Und as wa wol koan Wunna,
As fraß'nt dö d' Läus.

759.

I hee' hiaz oan' singa,
Haot d' Finga vol Ring,
Is daneibm volla Krötz'n,
Wia d'sunna dös Ding!

760.

I hee' hiaz oan' singa,
Ea singt kåd aus Trutz,
Und a söllana Spitzbua
Is selt'n waos nutz.

761.

Und i bleib da nit hint',
Und i geih da nit fü;
Wånnst dös no amål saogst,
Åft leist außt vå da Thü.

762.

Und dö Gambsl en Gwändt,
Und d' Fischl en Baoch;
Und wånnst, Bua, a Schneid
haost,
So kimmst a wenk naoch. —

763.

Send ünsar åcht Brüada,
Send lauta kloan Buabm,
Und ummascheib'm låß mar
Üns decht nit wia d' Ruab'm.

764.

Und d' Mentschar um d' Staodt,
Und dö håbmt an schen' Brauch,
Sö geibmt's åll wolta håch,
Håbmt koan Pfoad auf'n Bauch.

765.

I geh auffö auf d' Ålm,
Schiaß a Gambs und a Wüld,
Und Buabm, wånns a Schneid
håbts,
Gehts ar amål mit.

766.

Und i hear iaz vå Siaznhåm
Umma läut'n,
's Diandl håt an Schmaroza-
Buabm
Auf da Seit'n.

767.

Und so gwiß nia koan Bux-
bamm
Koanö Öpfl nia kriagt,
Und so gwiß hån i no koan'
Buabm
Aufrichtög g'liabt.

768.

Schenö Ros'n, schenö Bloama,
Schens Diandl, wås thoama?
Mitanånd gehn ma hoam,
Woaß koan Mensch, wås ma
thoan.

769.

Und 's Siaznhåmar Dörfl
Is ållweil mein Freud,
Wiardt koan Klaostafrau züg'lt,
Und koan Bua ohnö Schneid.

770.

D' Sendarenn auf dar Alm
Håt mi bitt um den hålb'n;
Du naröschö Lappenn!
Du kriagst'n schon ålln.

771.

Und wia hecha dås Birg,
Und wia frischa dö Gambs;
Und wia schena dö Diandl,
Wia spöttöga hand's.

772.

Lustög seyn dårf ma schon
Und a wenk frisch,
Wånn ma den nit vagess'nt,
Dear obar üns is.

773.

Mein' Våtan sein Häusl
Is hint' auffö bruggt;
Ea moant, as geht fürhö,
Geht ållöweil z'rugg.

774.

Mein Diandl håt schwårzö
Augn,
Guat stehnt's iahr ån;
Wånn i Schwårzkeasch'n siach,
Denk i ållömål drån.

775.

Und dö Henn und da Håhn
Schaunt sö gå so gean ån;
Und då kimmt da Kåpaun
dazua,
Låßt ean koan Ruah.

776.

Und dö Henn und da Håhn
Schaunt sö ållöweil ån,
Und åst kimmt da Kåpaun
Und låßt's neama z'såmm
schaun.

777.

Diandl håst g'heart,
Is 's da nit da Müah wearth,
Daß'd zan Büabei aufstehst,
Und zan Fensta heagehst?

778.

Geldt kriagnt sö koans
Dö schen' Nåchban-Techta,
Kråd an iadö a Wiagn
Und an Fackl-Söchta.

779.

Und dö Tåchta von Nåchban
Hån g'moant, si is g'frå'n;
Wia da Guggu håt g'schrien,
Åst is 's aufentleint wå'n.

780.

Und 's Diandl haot a Ding,
Is nit schwar, is nit kring;
Und zan Buabm niedahaob'm
Kunnt's nicht raras nit haob'm.

781.

Und da Dåx sitzt en Loch
Und håt broatö Füaßl,
Und a Biß aß wiar a Hundt,
Und an Fåckn-Rüaßl.

782.

Håch obmat en Moaß
Is da Bock ba da Goaß,
Und da Stia ba da Kuah,
Då gehts ålmaröfch zua.

783.

Und dö Stümpf send von
Englhårdt,
Und d' Schuach send von
Steiamark,
Und i lögat's gean ån,
Koanö Sohln hån i drån.

784.

Und dö Untasberg Mandl
Dö gråpplnt hålt gean,
Sö sand ållö kreuzlustög,
Mecht a wol oans wean.

785.

Und dö Untasberg Mändl
Dö håni en Måg'n,
Wånn's dutzatgweis kammant,
Nahm ih's ållö ban Kråg'n.

786.

Schen is a nit da Bua,
Liab is ar åba gnua,
Wånn ma 's Glück a wenk håm,
Kemma doh schon noh z'såmm.

787.

Und da Keaschbamm blüaht weiß,
Und dar Öpflbamm råth;
Weign van' Diandl leid' i
Åft dennascht koan Nåth.

788.

Da Keaschbamm blüaht weiß,
's Mentscha-Liab'm braucht an Fleiß,
Aufschaun braucht's vol,
Åsa lustög wa's wol.

789.

Sand ünsa droi Brüada,
Droi solt ma no håb'n;
Åft liaß mar üns 's Geldt
As Wiarthshaus nåchsåh'n.

790.

Mein Våta dea Spreitza,
Dea sausat mi ån,
Sågt ållweil, ea gab üba,
Håt selbm nix meah drån.

791.

Sand ünsa droi Brüada,
Håbm 's Geldt ålls vathån,
Da Våta gab üba,
Måg koana meah drån.

792.

Sand ünsa droi Brüada,
Is koana nit schen,
Wånns schon a zwen nieda-schlågnt,
Dana bleibt schon no stehn.

793.

Nix aß tånz'n und singa,
's Geldt lustög vabringa,
Bey ållö Tanzl dabei,
Wia ma's måch'n ållwei.

794.

Hiaz liab i a Diandl,
Is mudl sauba,
Und as håt ma's mein Våta
Von Birg går außa.

795.

Kråd zwisch'n dö Acka
Håbmt d' Hiaschn ean' Gång;
Und wia wiardt ma dö Zeit,
Um mein Diandl so lång.

796.

Und d' Leut dö thoant saog'n,
I solt mein Diandl zwaog'n;
Waos geiht's dö Leut ån,
Da i a schwåschz Diandl hån?

797.

's Diandl is sauba,
Hiaz mecht's gean an Tauba,
Und i wissat iahr oan',
Recht an sauban, an kloan'.

798.

's Diandl is sauba,
Hiaz mecht's hålt an Tauba,
I wissat iahr zwen,
War an iada recht schen.

799.

Båll fåhr i en Åcka,
Båll fåhr i en Roan;
Båll liab i a Diandl,
Båll bin i alloan.

800.

's Diandl a da Nåchbaschåft
Håt mi daschröckt,
As håt's kråd da Soldåt
Mit'n Måntl zuadöckt.

801.

Und ünsa Hea Nåchba,
Da Höf'nbindta,
Ea hiat a gean a Mensch,
Is eam z'kålt en Winta.

802.

Und ünsa Hea Pfåra
Mecht ållwei spinna,
Und hiaz låßt eam dö Köchen
Koan Werch gå nimma.

803.

Und ünsa Hea Nåchba
Håt d' Sauschneida gean,
Und hiaz låßt ear an Wida
schnein,
Und an Saubean.

804.

Doscht ob'm en Wåld
Steiht a Jagahäusl,
I geih hintar und fü
Scheuch mi gao koan Greisl.

805.

Mein Schåtz is a Mülna,
Thuat Woatzkeandl måln,
So oft aß ih'n ånschau,
So thuat a ma g'fåln.

806.

Daß' s Mentscha-Liab'm Sündt
wa,
Dös fial ma niar ein;
Got selbm haot's daschåff'n,
Wia kunnt denn dös seyn!

807.

Und 's Diandl is sauba,
Vå Fuaß auf is 's schen,
Und sö håt kråd oan' Fahla,
Liabt ållweil a zwen.

808.

Koan Haus und koan Feldt,
Und koan Diandl und koan
Geldt;
Und a söllana Bua
Solt nit seyn auf da Welt.

809.

Dar Oansiedl en Berg
Håt sö narösch vahaut,
Håt en Pfåra sein Köchenn
Für a Klaus'n ång'schaut. —

810.

's Diandl is schen,
Åsa Buabm liabt's zwen,
Oft a söx a sieb'm g'wiß,
Weil's a Frei-Keaschbamm is.

811.

Wånn Sunn und Mån unta-
geht,
Koan Stean en Himml steht,
Und 's Wåssar aufweats rinnt,
Liab i di g'schwindt.

812.

Und dö Gambs auf da Hech
Sand haoch ob'm auf'n Spitz,
Und wånn's Diandl a Gambs-
bock wa,
Wur i a Schitz.

813.

Ba da Hech warx da Raut'n,
En Baman dö Blüah;
Dö Diandl e's Heaschz wåx'n
Låß' mar üns nia.

814.

Bua, wånnst du spea wülst
seyn
Mit deina Schneidt,
Drah ih'n Måntl gögn 's
Weta,
Und thuar a wia's mi g'freut.

815.

Muaß 's Diandl vakåss'n,
Is a nit mein Freud,
Weg'n an Leut'n ean' Ploda-
werch
Und weg'n an Neid.

816.

Dös seig sich i wol,
Da du mein nit maogst wean,
Åsa 's Heuröthn sich i
Hålt dennascht nit gean.

817.

Und oan Diandl koan Diandl,
Is mar oan Ding;
Hån a Heaz aß' wiar a Vögei,
Drum leb i so kring.

818.

Dö Gambsei håmbt Krikei,
Dö Hiasch'n håmbt G'schtemm,
Und guat lieg'n is schon denna
Ban Mentschan, ban schen.

819.

A schiags Diandl liab'm
Thät ma 's Heaz vastålt'n,
Und aso muaß a frischa Bua
D' Schneidt dahålt'n.

820.

's Gambsl en Weissnstoan,
's Hiaschl en Wåldt;
's Diandl saogt sö wolt ånnascht
thoan,
Wånn i's na kålt.

821.

Diandl, seys en Gotsnåm,
Und so heurethma z'såmm;
Wås ma neula håbm trieb'n,
Bleibt aso nit vaschwing'n.

822.

Und d' Leut dö thoant hindån-
röd'n,
Ållwöng schen kloan,
Und wånn 's Diandl heazua-
saogg,
Wiaschd sö's wol thoan.

823.

D' Schneidt mua i bet'ln,
Und 's Geldt mua i spao'n,
Und a Diandl, dös mi g'freut,
Mua i denna schon håob'n.

824.

Vül roat'n und studian
Steht nit g'schrieb'm auf mein
Hian;
Loos nit auf auf oan Diandl,
Wear an åndarö kriagn.

825.

's Diandl håt g'sågt,
Und i solt iahr treu bleib'm,
Solt nit spüln, solt nit scheib'm,
Solt nit Nåradei treib'm.

826.

Und du tausʼnd schens Diandl,
Håb koan' Bizl auf mi;
Hån an åndarö g'liabt,
Hån nit aufdenkt auf di.

827.

Bua bin i a frischa,
Hån a Heaz aß wiar a Stoan,
Wånn i leutscheuhög wa,
Trauat i ma nix z' thoan.

828

's Diandl håt mi g'frågt,
Wo i 's Rangg'ln nit kån,
Und nan nan håni g'sågt,
Hån's mein Lebtåg nia thån.

829.

Is koan Bamm ohnö Lab,
Is koan Mühl ohnö Stab,
Is koan Berg ohnö Stoan,
I bleib a nit alloan.

830.

Zeascht kimmt da Bauan-Bua,
Åft'n da Böck;
Båll da Knåppmbua kimmt,
Müass'nt ållboadö wöck.

831.

Båll mein Schåtz eisan thuat,
Tånz i, daß teufl'n thuat;
Nan mein Schåtz, nan mein
Kind,
Eisan muast nit so g'schwind.

832.

Daust auf dar Au
Wårnt d' Eisa-Böö råth;
Und 's Diandl a da Nåchba-
schåft
Eisascht sö z' tådt.

833.

Hån a pinzgaröſch' Menſch
Und a daustögö Schneid;
As wa ſinſt ſchon ålls recht,
Juſt da Weig is ma z'weit.

834.

Mein Diandl håt g'heurath',
Frei 's Heaz thuat ma weh;
I wolt viarzöh Tåg fåſtn',
Wånns wa no wiar eh'.

835.

's Diandl håt g'heuröth',
Hiaz is dö Freudt gao;
G'weaſcht a hålba Taog längar,
Aß ameaſcht a gåntz Jaoh'.

836.

I bin jå nit z' neid'n
Um's Hausbråd aoſchneid'n,
Is a klumpmhåſchts Bråd,
That eam 's einwoack'n Nåth.

837.

Du tauſ'nd ſchens Diandl,
Hiaz ſcheint d' Sunn en Gåſcht'n;
Wo dö Hausliab regiaſcht;
Mua a Frempa wåſcht'n.

838.

Hiaz ſchick i mein' Tauſ'nd-Schåtz
's lötztmål an Gruaß;
Weil i hiaz vo da luſtög'n Welt
Weckwandan muaß.

839.

Du tauſ'nd ſchens Diandl,
Vo mia håſt an Fried,
Weg'n meina mågſt hin woſt' wülſt,
I brauch di nit.

840.

Wås is's denn ums Geldt,
Sågt mein Diandl za mia:
A bißl banånd lieg'n
Und gean håb'm daſüa.

841.

's Diandl haot fünf Sin,
Den oan' hea den oan' hin,
Den oan' auf, den oan' ao,
Den oan' doſcht, den oan' dao

842.

Van Geldt und ban Guat
Håt da Toiſl ſein Gſpül;
Wånn i nar a Bißei hån,
Brauch jå nit vül.

843.

Wånn i auf mein Büabei denk,
Und auf ſein Thoan';
Und åſt denk i ma, dea muaß's ſein,
Sinſt måg i koan'.

844.

Diandl, wånnſt heurathſt,
Thua 's wol böträcht'n,
Denn dar Ehſtånd is lång,
Und wås thuaſt denn åſt'n?

845.

Heurath'n thua i nit,
Kaf ma koan G'würg;
Ãst leb i vül frischa,
Aß 's Gambsei en Birg.

846.

Und an aufrichtög's Dianei
Daos taugat fü mi;
Und a kloans Greisl liadala
Wa schon åst i.

847.

Und Diandl wås d' schena bist,
Trågt nit vül aus;
Und dein' Reichthum schrein
a nit
Dö Zeitöngar aus.

848.

Und daß d' ma nit treu bist
blieb'n,
Dås is da lång vazieg'n,
I bin dar a koan Stundt
Aufrichtög blieb'n.

849.

Allwöng glei hålb und hålb,
Gånß åsa nit,
Liab'm muaßt mi aufrichtög
Oda gao nit.

850.

Und wånnst eppa moanatst,
Fü mi wast vül z' dol,
Ãst müat's jå kaod fleickaweick
Nicht sein, woast wol.

851.

Und wånnst eppa moanatst,
Fü mi wast vül z'ra;
Mua wol Bössarö k'raoth'n,
Wårum nit di a?

852.

I brauch a koan Büabei,
I brauch weita koans,
Ãsa d' Leut-send so guat,
Und vaschåff'nt mar oans.

853.

Heunt is da Hea nit z'Haus,
D' Frau geht e's Håndln aus;
Heunt war ma gånz alloan,
Kunnt ma wås thoan.

854.

Daß mein Schåtz gåschtög is,
Dös såg i nit,
Ãba wånn a just schena wa,
Schåd'n that's eam nit.

855.

Und ünsa Hea Pfåra
Dea prödögat recht;
Und ea låchat sö z' taodt,
Wånn mi 's Diandl nit mecht.

856.

Und da Baua håt g'sågt,
Und dås Ding thuat koan
Guat,
Daß en Mentschan ean Bött
Aso g'wigatzn thuat.

857.

Und 's Diandl thuat wåndan
Von oan' Buabm zan åndan;
Von mia wåndart's weck,
Is koan Schåd um den Dreck.

858.

Diandl, wånnst mi nit mågst,
Håst a Maul, daß d' as sågst;
Und i geh wieda hin,
Wor i heakemmå bin.

859.

Und wånn schon ållö Leut
såg'nt,
Da i liadala bi;
Is do no koana kemma,
Dea zåhlt hät füa mi.

860.

Wast schon a schens Diandl,
Wånnst nit so ed thatst,
Und wånnst' nit ållö Nächt
Ban an åndan Buabm lagst.

861.

Und wånn i koan' Schåtz nit
hån,
Is 's ma koan Spot,
Und so dårf i nix beicht'n
Von sörx'n Göbot.

862.

Und a kloans a kloans Häusei,
A kloans, a kloans Bött,
Und a kloans, a kloans Dianei,
Koan graoß mäg i nöt.

863.

Da i gao so kloan g'wårn
bin,
Haot mi nia k'roit,
Haot da Davidl a wol
En Goliath bloit.

864.

Dö Kloan' send ma liaba,
Aß gao dö Långa,
Und åft maog ma no leichta
Zan Hälſ'n g'långa.

865.

Send naröschö Leut —
Saogg da Richta z' St. Veit —
Dö a schiachs Diandl liab'n,
Warnt jå schenö gnuag z' kriag'n.

866.

Dö Gåmbs ba da Heck
Håbmt a Freudt en ean' Gwåndt,
Wia dö Buabm en Mentschan,
Wånn's aufrichtög send.

867.

Heurath'n thua i nit,
Schaut mi nit ån,
Ban Buabman is bössa lieg'n,
Aß ban an Mån.

868.

Heurath'n thua i nit,
Weils mi nit g'freut,
Ban Mentschan is bössa lieg'n,
Aß ban an Weib.

869.

En Mentschan vül z'gschlecht,
Und en Buabman schia z' kloan;
I wa denna gean lustög,
Recht hårt hån i thoan.

870.

An iads Diandl kriagn,
War a Windtmåcharei;
Åba nit an iad's mögn,
Dös sell såg i glei.

871.

Und i hån's schon probiascht,
Und i hån's schon varödt',
I bin wålfåscht'n gånga
Zan Diandl es Bött.

872.

I kaf mar an Schnupftabak
Und an Presül;
Dös Mensch sol mi gean håb'm,
Dös mi schon nit wül.

873.

Kloanö Gambsl muaßt schiaß'n,
Kloanö Gambs send guat z' traog'n,
Kloanö Diandl muaßt liab'n,
Wånnst a husögs wülst haob'n.

874.

's Diandl is weit von mia,
Håns schon auskroat';
Und i mua amål hin zan iah,
Weil's so håscht boat'.

875.

Dö Gambs ba da Hech
Send hålt ållwöng spritzwüldt,
Und hiaz hiat i ma båld
A z' schens Diandl einbüldt.

876.

Mein Schaotz von Gråtzao'l
Und i von Tyrol,
Ålboad send ma kropfat,
Dös Ding g'fölt ma wol.

877.

Da Stiglitz is Stiglitz,
Da Fink is koan Spaotz
Und a schwåschzaugats Diandl
Mua i haob'm za mein Schaotz.

878.

's Diandl håt ma vasproch'n
Jahr Liab und iahr Treu,
Und drum leid i koan åndan,
Schmårotza dabey.

879.

En Diandl iahr Bahn
Is ma sovl zwida,
Waos 's von oan' Buabm heescht,
Saogg's en ånnan wieda.

880.

Auf d' Schen' hån i baut,
Auf'n Kas hån i g'haut,
Und auf d' Liab hån i g'saht,
Haots da Windt ålls vawaht.

881.

Und wånnst mit dein' Diandl
So hoaggl wülst seyn,
Und åft nimm a Påpial,
Und wickl' da's ein.

882.

Zan Einwickln was ma
Wol denna z'wenk schen,
Åfa just mit an iadn Buabm
Lå i's nit gehn.

883.

I lieg nit ban Geldt,
Und i lieg nit ban Guat,
Und i lieg na ban Diandl,
Ban Fleisch und ban Bluat.

884.

Um d' Schen' hån i nia beth'n,
Mit'n Kas håt's koan Eil,
Und um's Husögsein beth i
Wol no ållöweil.

885.

Mein Schaotz is a Köchenn,
Kimt hea von Tyrol,
Und just koch'n kåns nit,
Åfar ess'n kåns dol.

886.

Waos schwåschz is, is kasög,
Waos weiß is, is liab;
Und i schau mar um a Diandl,
So schwåschz aß i's kriag.

887.

Saogst ållwöng, du liabst mi,
Åfa g'liabt haost mi nia;
Is schon zwoa e da Naocht
Hiaz wa's wol neama z' früah.

888.

A Geldt muast schon haob'm,
Und an Stolz muast du
füah'n,
Und åft kånst jå dö schenöst'n
Mentschar åll kriag'n.

889.

Und dös ungarösch Troad,
Dös steiht hea so schen staa',
As fölt nit so gean um,
Aß wia d' meahran Mentscha.

890.

Bei miar und mein' Diandl
Nimmt's Liab'm hiaz an Endt',
Und si woaß iah hålt Buabm,
Dö vül husöga sendt.

891.

Dea Bua, dea koan Diandl
liabt,
Dea håt går koan Pein;
Wia kunnt' ar en Himml
kemm',
Mecht's do nit seyn.

892.

Du taus'nd schens Diandl,
Geih' lå ma mein' Hålt,
Bin a bluatjunga Bua
Und vafüascht war i båldt.

893.

Daos is a håschtö Såch,
Büld't ma's schon ein,
Wånn zwo gean banånna
wa'n,
Und kån nit seyn.

894.

Wånn d' Sunn so schen scheint,
Steiht a d' Liab an hegst'n,
Und en Diandl oans zål'n,
Fedascht d' Liab zan Nägst'n.

895.

Und wånn i mein' Huat auf-
    sötz,
Is mein Daoch döckt,
Und an Schnaggla ban Fensta,
Åst is's Diandl g'wöckt.

896.

Bin von Pinzgar åha
Schiaga gao von Hundts-
    stoan,
Bin en Füaß'n vol Blaotan,
Vo lauta håscht thoan.

897.

Da Buar e da Buaß,
Haot a Schelleil en Fuaß,
Und waos haot a denn thån,
Daß a büaß'n hiaz muaß?

898.

Waos haot a denn thån,
Van an Mensch is a g'leig'n,
Haot dö gåntzö Naocht g'hålst,
Und koan Straof haot a geib'm.

899.

's Diandl valåss'n
Kimmt mi a nit leicht ån,
Steht's Haus ba da Stråss'n,
Denk ållöweil drån.

900.

Und 's Diandl valåss'n
Thuat saggarösch weh',
Schwimman d' Augeil en Wåssa,
Wia d' Fischl en See.

901.

Da Wåchta schreit Guggu,
Da Guggu schreit wia!
Und koan aufrichtögs Diandl
Dafrågt as hålt nia.

902.

Und wånnst mi wülst liab'm,
Muaßt mi liabm wia'st mi
    sigst,
Um's Geldt därfst nit nåchö-
    fråg'n,
As is bei mia nix.

903.

Und heunt bin i kreuzwolauf,
Heunt bin i g'sundt;
Bin heunt Nåcht ba mein
    Diandl g'leg'n,
Drei viartl Stundt.

904.

Und wånnst du so schen wast,
Wiast weißfuassat bist,
Åst hät'st a schon lång g'heu-
    rath,
Dås wissat i g'wiß.

905.

Håst g'moant, wülst mi trutz'n,
Weilst a schens Diandl bist,
Und hiaz kånst du mi gean
    haob'm,
Woaßt a, wia mar ist. —

906.

Zwischen zwoa Bergei
Thuat 's Wåssa sauſ'n,
Dan treu's Diandl is ma liabar,
Aß fålſchö tauſ'nd.

907.

Wånn da Mån ſchen ausſcheint,
Is 's ålls liacht auf'n Plåtz,
Und wånn åndarö ſchlåf'nt,
Geh' i zä mein Schåtz.

908.

Luſtög en Summa
Send dö Gambſl en Birg,
Und glei gao nia zan Diandl
gehn,
Daos war a G'wirg.

909.

Und dö Diandl, dö fålſch ſand,
Dö lå i ållſånt,
Und da Damm ſteht ma fia,
Fexian lå i mi nia.

910.

Und doſcht dauſt e dar Au
Geht a Hear und a Frau,
Und a Knecht und a Dian
Dö gehnt a doſcht ſpåzian.

911.

Und daß's en Wåld finſtar is,
Dös måcht es Holtz,
Und da mein Schåtz ſaubar is,
Dös måcht mi ſtoltz.

912.

Wånn i den Buabm nit kriag,
Und koan åndan nit måg,
Und åſt hån i mein Lebtåg
Koan luſtönga Tåg.

913.

Dö Goldögga ban Tånz'n
Håb'mt an Schmiß an laob'n,
Håb'mt a Schitt'n und a
Baoſſ'n
Aß wia d' Henna ban baod'n.

914.

Ůnd a Saog und a Mühl
Haot da Gåbl-Baua;
Wa do Schaod um dös Mensch,
Wånn a's ſchliag — da Schaua.

915.

A tyrolaröſch Hüatl,
A pinzgara Tråcht,
Und a Kåſchteina Diandl
Is recht ba da Nåcht.

916.

Da Guggu en Wåld
Dea ſchreit ållweil: Bua! Bua!
Gieb åcht auf dein Diandl,
Palitiſch gehts zua! —

917.

Und zwoa Diandl liab'm,
Dös wa freila wol ra,
Füranånd' gehn thats leicht,
Wånn åſt 's Beichtgehn nit
wa.

918.

Und bin haoch auffö g'stieg'n,
Is da Gång åha g'såln;
Schreit da Baua glei nåch:
„Kånst en Zima-Mån zåhl'n."

919.

Du naröscha Baua,
Du dålgatö Röd,
Und a Gaßlbua zåhlt da
Koan Zima-Mån nöt.

920.

Und dö Bäurenn en Haus
Hiat' mi gao so gean kennt,
Und si haot vaweig'n meina
Zwo Köschz'n vabrennt.

921.

I bin a frisch's Jagal
Und geh außö en Wåld,
I schiaß z'såmm, wås mi g'freut
Und thua liab'm, wås ma g'fålt.

922.

Wås is 's um dö Bauan,
Håb'mt Oxn und Küah;
Van Mentschan håmbt's a nit
Meah Schneidt aß wia mia.

923.

Wear en Mentschan z'vül traut
Und koan Geldt nit ånschaut,
Und dea bringt's no so weit,
Daß'n roit mit da Zeit.

924.

Dö Diandl send kloan vadraht
Und kloan varieb'm,
Åsa i bin ean a koan Stundt
Aufrichtög blieb'm.

925.

Von da Hech bis zan Låndt
Hån i 's Jaog'n auf'n B'ståndt,
Weil's mi ålmål vadroißt,
Wånn an Ånnara schoißt.

926.

I bin a frisch' Jagal,
Geh ållweil auf's Gäu,
Dö Kost mua i bet'ln
Und lieg'n auf'n Heu.

927.

Und sinst g'freut mi nix,
Aß mein schens, mein grab's Kitz,
Åba wånn ma's da Fux dabeißt,
Åst hån i nix.

928.

Und dö Gambs ob'm en Birg,
Kugl'nt z'såmm en a Gruab'm,
Und a Greisl an Graos-Neid
Håmb't d' Pinzgara Buab'm.

929.

En Hintathål inn
Is da Weg ohnö G'steng,
Fünf Buama, zwo Diandl —
Thuat a nit auf d' Lång.

930.

La, la und la, la,
Wånn koan Spülmån nit wa;
Und ban Spülleut'n zuaha
Is 's wolta g'fahla.

931.

Wea nia singt und nia pfeift,
Und koan Diandl ångreift,
Dear is koan frischa Bua,
Steht nit dazua.

932.

En Diandl iah Treu,
Und iah Maulmåcharei,
Und iah heilg'schliff'ns Thoan'
Vafüascht g'wiß amål oan'.

933.

Dar oan is a Böck,
Und dar oan is a Schmied,
Und den oan', den hiat's a
no gean,
Thuat's åfa nit.

934.

Und i hån a Freud,
Maog's an iad'n nit saog'n,
Kaod nett a mein' Hundt,
Ea thuat sovl schen jaog'n.

935.

Und Schneidt geit's en Pinzga
Nett gnuag, låßt's enk saog'n,
Und wo's daust oanö håb'mt,
Mecht i a gean dafraog'n.

936.

En Göbirg send ma g'wåx'n,
Eß'nt Schmåltz und an Speick,
Und Buabm send ma frischö,
Håmbt 's Heasch auf'n Fleick.

937.

Dö Gambſl, wånn's graos'nt,
Åft boigt sö da Baoscht,
Ban Diandl en Bött
Is guat lieg'n, håni g'waoscht.

938.

Dö aufrichtöng Diandl
Dö send recht dünn g'saaht,
Sö schaunt recht dumm außa,
Send decht kloan vadraht.

939.

En Pinzga hearinn
Da geit's Kröpf aß wia d'
Ruab'm,
Åfa füwitzög warö
Auf d' Flåchländta Buabm.

940.

Kimmt da Pinzgara außö,
Hoaßt's „Trottl dumma",
Ban Exazian hån is g'seich'n,
Draht sö do kuschz umma.

941.

Hån dö Trottln ång'schaut,
Und hån do schon recht g'låcht,
Und sö send nit so dumm,
Is kaod 's Gwåndt aso
g'måcht.

942.

Wånn dö Pinzgara' Diandl
Ar a kloans Kröpfl håmbt,
Mia håmbt's dechta schon gean,
Send's do liab schon vadåmbt.

943.

Dö Pinzgara Mentscha
Send liab schon vadåmbt,
Is vül netta dabei sein,
Weil's koan' Krinalin håmbt.

944.

Und dö Mentscha dö mög'nt nit
Den Roaf den schiach'n,
Sö hiatnt z'lång Handl
Mit'n Gwåndt auszиach'n.

945.

Und en Pinzga hearinn
Is kaod oan frischa Bua,
Und ea sitzt auf da Henna-
steig'n,
Måcht's auf und zua.

946.

Doscht ob'm a da Hech
Is a Stådl vol Heu,
Sitzt a schens Diandl ob'm,
Und koan Bua nit dabei.

947.

Und doscht ob'm auf da Hech
Und dao woaß i a Stub'm,
Doscht sitzt a schens Diandl
dinn,
Woant um iah'n Buab'm.

948.

Doscht ob'm a da Hech
Is a stoananö Mühl,
Maog an iada Bua mål'n,
I mål a, wånn i wül.

949.

Frisch' Buabm und schen
Mentscha
Geit's en Stubåcha-Thål,
Daos måcht da guat Enzian-
Bråndtwein ållmål.

950.

Mein Schaotz is a Sendenn,
Haot Kas en Kåst'n,
Und a Bröckl en Saock,
Haot mi kost'n låss'n.

951.

Mein Schaotz is a Melcha,
Ea schmöckt vo da Kuah,
Is auf und auf mistög,
Åfa dechta mein Bua.

952.

Mein Schaotz is a Weba,
A Schütz'nschiaba,
Wånn's koan Weba nit wa,
War a no vül liaba.

953.

Mein Schåtz is a Jåggl,
A rechta Båtschgåggl,
Åba gean hån ih'n decht
Und dös is eam schon recht.

954.

Und wånnst mi a gean håst,
Dös is ma nit gnua,
Du muast mar a geb'm
Noh a Bußl dazua.

955.

Und a Bußl kånst håb'm,
A zwo, drei no dazua,
Und åft moanat i denna,
Du hätst do amål gnua.

956.

Mein Schåtz is a Jaga,
A Lump a vadrahta;
Ea geht aus mit da Büx,
Åba hoam bringt a nix.

957.

Und 's Diandl is sauba,
Von Fuaß auf is dol;
Daß 's en Buabman nit åha
måcht,
Dös g'fölt ma wol.

958.

Und 's Diandl g'hecht mein
Und dea Bua büldt eam's ein,
Und i lå da's mein Bua,
Wånnst a Schneidt haost dazua.

959.

Zwisch'n zwo Berg und Thål
Leit dös schen Stubåchthål,
Wånnst za mein' Diandl
kimmst,
Grüaß ma's amål.

960.

Auf da Scheiblberg Hech
Hån i g'rasst auf'n Stoan,
Kimmt a Vögei dahea,
Singt: Haost 's Mensch nit
alloan.

961.

En Pinzga send hoia
Dö Mentscha wolfeil,
Du kriagst um an Kreuza
A kasögs Tafeil.

962.

Und du därfst jå nit trauan,
Därfst nit aso woan',
Und a Diandl wia du
Kriagt jå glei wiedar oan'.

963.

Mein Vaoda haot oft
An Bamm g'ast' mit da Faust,
Mia mecht'n schon aso thoan,
Bua, wånnst da traust.

964.

's Diandl is schmålzgeitög,
I woaß koans z' kriagn,
Und i woaß nit waos thoan,
Maog glei d' Woch amål
rüahn.

965.

Waos is's denn um d' Mentscha-
Schneidt,
Is a glei weick,
Wa ma liabar a Schafl-Fleisch
Odar a Speick.

966.

Und Pinzgar und Âchn-Thål,
Und dö Pfånd-Öb'm,
Und mia kemman g'wiß no
z'såmm,
Wånn ma's daleb'm.

967.

En Diandl iah Fålschheit
Js nit z' dagründt'n,
J wolt leichtar en Grean-See
A Liacht ånzündt'n.

968.

Und en Pinzga dinn 's Bua-
Seyn
Js richtög bötrog'n:
Södgg da 's Diandl zöchn
Waschtl,
Send neunö dalog'n.

969.

Da Spül-Håhn en Wåld
Js a lauta Vogl,
's Diandl paßt auf an Buabm,
Und drum schlaoft's aso rogl.

970.

Schen schwårz is mein Huat,
Und schen raoth is mein Bluat,
Und frisch auf is mein Sin,
Schena Schåtz, geh' na hin.

971.

Und lustög frisch auf
Js mein Moröng-Göbeth,
Und mein easchta Gödank'n,
Wia's mein Diandl geht.

972.

J lå ma koan Låndstraoß baun
Hin üba d' Âlm;
Âfar a Greisl an Gångsteig
Liaß i ma schon g'fål'n. —

973.

's Bua-Seyn is g'fahla,
Dös hån i schon g'waoscht,
Dö Kreuza gehnt ålsånt auf,
Wånn ma's nit spaoscht.

974.

Da Summar is umma,
Hån d' Sans'n vaschtöckt,
J muaß 's Bua-Seyn aufgeb'm,
Weil mi 's Gaßlgehn schröckt.

975.

Und a diawöngst a Jaoh
Wiascht ma d' Schneidt schiaga
gao,
Âfa hoia dunkts mi decht,
Wånn i ausg'långa mecht.

976.

Wånn koan Fux en Wåld gang,
Wuscht koan Keda vaschtöckt;
Wånn koan frischa Bua wa,
Wuscht koan schens Diandl
g'wöckt.

977.

Wunnala, b'sunnala
Kamm ma dös fü,
Daß an iada Bua meahra
Schneidt
Hiat aß wiar i.

978.

Diandl, sey g'scheidt,
Thua nit z'haoch mit da
Schneidt,
Denn as kamm glei da Fål,
Daß 's di roiat amål.

979.

Diandl sey g'scheidt,
Liab an Buabm dea dö g'freut,
Lå di nit übaröd'n,
Wånn di zimmt ear is z' mög'n.

980.

Meinö Stümpf, meinö Schuach
Send von Furleda g'måcht,
Und sö schlåf'nt ban Tåg,
Und gehnt aus ba da Nåcht.

981.

Und 's Diandl haot g'heuröth
En Tambsweiga-Schmied,
Wånn sö's roit, låch i's aus,
Und z'wö fraogg si mi nit.

982.

Diandl, wånn ma heuröth'n
Und håb'mt koan Wiag'n,
Wo thoan mar åft 's Wuzei
hin,
Wånn mar oans kriag'n?

983.

A b'sunnanö Zeit
Håb'm ma hiaz auf da Welt,
Aß gao sovl Beutl geit,
Und so wenk Geldt.

984.

Påpia-Münz wiascht g'måcht,
Müassn 's nehma fü's Geldt,
Därf'n Aschz koans meah
graobn,
Send z'vül Lump'n auf da
Welt.

985.

Und Diandl, wånn i jagan geih',
Åft geihst mit mia,
Und doscht unta da Wåndt
Håb'm mar ünsa Quåtia.

986.

B'süat dö Got, liaba Jaga,
B'süat dö Got ba da Håndt,
Und i liab hiaz an Wüld-
schitz'n
Ob'm auf da Wåndt.

987.

Und a Bauar ohnö Küah,
Und a Broi ohnö Bia,
Und a Bua ohnö Schneidt,
Is dös Schlechtöst waos geit.

988.

Wånnst an Mötzga wülst liabm,
Muast a Stridl einschiab'm,
Wånnst a Kaibl dafraogst,
Aß d' as ånbandtln maogst.

989.

Hiaz fång i ån z' schachan
Mit Kloanvich und Schmea,
Aß dö Kåtz'n auf'n Dachan
Kamm sicha send meah.

990.

Luftög, mia Mötzgaknecht,
Mia kunnans dengg und recht,
Dengg und recht, Mötzgaknecht
Send ma schon decht!

991.

Luftög ban Zella-Sei,
Haot's koan Reif, haot's an Schnei,
Ih saogs kaod mit oan Wäschd,
Sein thuat's a g'fränar Äscht.

992.

Und Schüssln und Reinln,
Und Käffee'ln und Wein'ln,
Is en Weiban ean G'spoaß,
Wånn da Mån nix drum woaß.

993.

's Diandl håt mi g'frågt,
Wo i kimm heunt auf d' Schneidt,
Und jå jå, hån i g'sågt,
Wea schon kemm, wånn's mi g'freut.

994.

Bei hiazöga Zeit
Send dö Bauan so g'scheidt:
Sö saogut glei zan an Kneicht,
Hiaz wa 's Hoamgehn juſt kreicht.

995.

I wånn i Kneicht wa g'ween,
I hiat eam's draht;
Hiat mein Packei z'såmm bundt'n,
War aokråzt schen stad.

996.

I fångat eppas ånnas ån,
Geang za dar Eisnbåhn,
War i mein oagna Hea,
Deanat ma meah.

997.

Wånn i koan Geldt nit hån,
Geih i za dar Eisnbåhn,
Doscht kemmant's ålsånt z'såmm,
Dö koan Geldt håmm.

998.

Eisnbåhn, Eisnbåhn,
Lokomotif,
Båll da Trän weda geht,
Måcht ar an Pfif.

999.

Heunt fåhrn mar auf Münka,
Måröng fåhrn mar auf Wean,
Und übaråll suachma
Dö Diandl, dö schean.

1000.

Bin a lebfrischa Bua,
Åba hiaz geh i hoam,
Und dö Henna sand griff'n,
I han nix meah z' thoan.

A Bißl a Dreingåb.

a) 's Weihnåcht-G'spül.
b) 's Summar- und Winta-G'spül.
c) Hohzat-Sprüch.

a.

's Weihnächt-G'spül.

Personen:

Ein Engel, ein Hirte und eine Schäferin, sämmtlich angemessen kostümirt.

Sie treten mitsammen ein, eins aus ihnen trägt ein plastisches kleines Tableau, die Geburt Christi vorstellend, am Arme, stellt dasselbe auf einen Tisch, tritt wiederum zurück, und Hirte nnd Schäferin sprechen mitsammen folgenden Gruß:

„Gott grüß euch, ihr frommen Seelen,
Gott grüß euch in diesem Haus,
Wir besuchen euch anheute
Und bitten uns gleich aus:
Wir wollen euch erinnern
An die Geburt des Herrn,
Laßt uns das Bild vollbringen,
Thuat unsere Bitt' gewähr'n."

Dann spricht der Engel:

„O wie singen die Engelein
Im Himmel so schen z'sämm:
Gelobet sey Maria,
Das Kindlein und sein Nähm!
Das Kindlein heißet Jesus,
Das zeiget uns die Schrift,
Und weil da Johannes
Sein Taufer g'wöö'n ist."

Der Hirte allein:

„Wia thuat dö Költ heunt brenna,
I moan, i hån koan Händt, koan Fuaß,
Mecht mia mein' Gründt weckbrenna.
Nix hülst dasüa, wånn i glei sieb'm Jopp'm
Und zöh'n Hosna hät',
So that dö Költ durchschlåg'n;
Wea woaß amål a söllö Zeit!
Wia längar aß dö Welt no bleibt,
So wiardt's hålt ållweil költa."

Die Schäferin:

„Liaba Hausl döş is wåhr,
Du woaßt von ålt'n Såch'n,
Bist auf da Welt schon wolta lång,
Bist na nit recht ausbåch'n.
Åba doh, hån's g'heart
Und hån's schon oft vanumma,
Wånn so a Költ'n weahrt,
So soll Messias kumma;
Vülleicht is dös dås sellö Jåhr.
Du siagst as recht mit Aug'n,
A Prophet wiardt auferstehn,
Du därfst ma's sicha glaub'n."

Der Hirte:

„Schau, wia da nöt hiaz 's Maul aufgeht,
Nimm g'schwind dås graoßö Mößa!
I glaub, du wiarst seyn koan Prophet;
Sey stad, i woaß's vül bößa!"

Die Schäferin:

„Liaba Hausl, du håst recht,
Du bist mar åba z'jung,
Du håst en Åbrahåm nöt g'seha.
O Hausl, spott mi nöt so lång,
I hoff, as wiardt båll g'scheha."

Der Engel:

„Eröffnet sind die Pforten,
Die Herzen sind erfreut,
Das Wort is Fleisch geworden,
Er lieget auf dem Heu.
Er lieget in der Krippen
Gånz årem und verâcht;
In zwey schlechten Windlein,
Ist er eingemâcht."

Hirte und Schäferin legen sich nieder,
die Schäferin spricht:

„Hausl!"

Der Hirte spricht:

„Miadl, wås is dås!
Mein, wås mua denn dös bödeut'n!
Hearst no nöt en Tåg ånleut'n,
Und hiatz wiardt's da doh so liacht,
Aß mar an iad'n Floch fåst siacht."

Die Schäferin:

„Freila geht's mar a nöt ein,
Aß da Tåg schon då sollt seyn;
Hån no nia mein Nâchtmåhl g'ess'n.
I lieg a wenk tråd auf'n Straoh,
As geit schon meah koan Ruah nöt ao."

Der Engel:

„Gloria in excelsis Deo!
Der Friede sey mit euch,
Im Himmel und auf Erd'n!"

Der Hirte:

Hålt, wås hear i!
En Gots Nåhm seys,
I steh hålt auf.
That schon gean an Juhschroa thoan!
Weil so vül Leut zuahearn,
So wiardt gen båll a Kirta wean,

Und weil sö ålls so lustög mächt,
Und is do eascht um Mittanächt.“ (Stehn beyde auf)

Die Schäferin:

„Jå, mein Hausl, loos na kråd,
Wia schen aß's singant bei da Stådt!
Mi zimmt vo Weit'n,
I siach allö Engl von Himml reit'n,
Und um an Ståll thoant's umma stehn,
Und singa thoant's recht wundaschen.“

Der Hirte:

„Hiaz kån i gehn, na wås i måg,
As is so liacht aß wia bein Tåg,
Da i kån dös Wunda seha;
Denn eppas is heunt schon wol gscheha.
Hiatz röd i gen en Engl ån,
Ea sågt ma's gwiß,
Wånn a rödn kån.
Geh han! wås moanst, kån ea do rödn?“

Die Schäferin:

„So gehst hålt hin und frågst'n!“

Der Hirte zum Engel:

„O du Engl, sey so guat,
Såg ma's, wås's bödeut'n thuat,
Daß's ös kemmt's von Himml hearunta,
Mächts a Kreuz, mächt d' Leut eh' munta?
Steht's då ohnö Pfoad;
Lögt's ån dafüar a Pfoad!“

Der Engel:

„Jå, meine Lieben,
Loost nur kråd,
Wås sich heunt
Zuatrågen håt;

Gott das Kind
Schon auserkohren,
Durch eine Jungfrau
Ist geboren,
Und zwar dort im schlechten Ståll,
Verkündet es nur überåll!

Der Hirte:

Ei so loig, wås büldtst dar ein,
Wiardt a Got so naröjch seyn!
Wiardt zan üns då åba kemma,
Mecht üns jå wohl auffö nemma.
I geang g'schwindt mit größta Freudt,
Wa mar a da Weg nit z' weit.

Der Engel:

Geh nur g'schwind dahin zum Ståll,
Deinen Gott zu Füßen fåll!
Er ist reich, thuat doch nichts håben,
Bring darum ihm deine Gåben!
Er wird dir's vergelten schon
Mit der ewigen Himmels-Kron.

Der Hirte:

Hiaz mua i wol g'schwindt thoan,
Åba thoan kån i nit schen.
I bin hålt wia dö Bauan-Låpp'm,
Schiach en Gwandtl und a z'rißnö Kåpp'm;
Hearösch Bracht'n i nit kån,
Weil i vül z' grob z'essʼn hån.

Der Engel:

Hier liegt er gebunden,
Der Ålles binden kånn,
Die Sünden überwunden,
Das Kreuz er tråget schon.
Er ist nur ausgegången
Von himmlischen Såål,
Drum laufet, ihr Hirten,
Nåch Bethlehem in Ståll.

Dort werdet ihr finden
Ein wunderschönes Kind,
Das liegt in der Krippen
Bei Esel und bei Rind;
Der Våter der heißt Joseph,
Der ist auch dabey,
Und eine Jungfrau,
Die knieet auf'n Heu.

Der Hirte:

Heunt bin i kloan vadraht
Vo lauta Lust und Freud,
Da heuntög Tåg is so vül wearth,
Zan Tånz'n håt i Schneid.
Dös Büabal is ma no vül z' jung,
As mecht a Wüldnuß kriagn,
Sinst treibat i brav um;
Dö Eng'l musizian.
Und wånn i di nit daschröck'n that,
So håt i di vül z' gean;
Und da i di nit daschröcka thua,
Dös Döckal thua i dia vareahn. (Opfert.)

Die Schäferin:

Hausl, hålt ein,
Dös Döckal keart mein!

Der Hirte:

Ei, dös håt's nit voneth'n!
Zeaschtt hoan mar opfan
Und åft'n beth'n.

Die Schäferin:

Ei, dös wa ra,
Dös Döckal mecht i a,
I mächat dös Kindal drein ein;
Wia wurdt's eam do taug'n,
Und a Bißl en Zöggar umklaub'n!
O wås gült's, dös Kindal kennt mi schon,
Wånn's mi siacht, so låcht's mi ån!

O du Müatal, gieb ma's z' lock'n,
I gieb dar a Lampl aus mein' Schock'n. (Opfert.)

Der Hirte:

Du geist eam a Lampl
Und i a Leinwött auf a Pfoad,
Ea kån's g'wiß amål braucha, mein Oad!

Hirte und Schäferin mitsammen:

Nu, hiaz gehn ma furt von dia,
Ünsa Hearz låß ma då bei dia.
Thua ünsa fein gödenka,
Oda går en Himml schenka,
Einst bögeahrn ma nix von dia;
Wånnst wås braugst, so kimmst za mia.
(Werden nun beschenkt und treten ab.)

b.

Wintar und Summa.

(Singweise Nr. 53.)

Das uralte Sommer- und Winterspiel ist auch im Salzburgischen nur mehr hie und da üblich, und besteht in Folgendem:

Schon nach Weihnachten verkleiden sich zwey Burschen, einer im weißen Hemde den Sommer, der andere im rauhen Pelz den Winter vorstellend, und gehen auf dem Lande von Haus zu Haus, das sogenannte Sommer- und Winterlied singend, oder das Sommer- und Winterspiel „machend." Sie treten mitsammen gleichzeitig in das Zimmer:

Der Sommer spricht:

„I geh herein zum königlichen Fest,
Grüße den Herrn und alle seine Gäst'.
I will grüßen den großen wie den klein',
Sonst würd' ich kein gerechter Sommer seyn.
Der Sommer werd' ich genannt,
Ich zieh durch des Kaisers Landt,
I bettl das Brod und verkauf es wieda
Und begög'nt ma da Winta, so staoß ih'n nieda."

Der Winter erwidert:

„Still! still! hört, wås der Winta vakündig'n will!
Es wird gen so kålt, daß 's thuat ålles klinga,
Da werd'n Buabm und Diandl zon Of'n springa.
Da Fuchs springt üba dö Zäun,
Då kommen die ålt'n Weibar ein
Mit Spieß und mit Stången
Und wol'n dö Füchs ållö fången.
Sö håb'mts a g'fångt, is nit dalog'n,
Und håb'mt ean dö raothn Pölz auszog'n.
Mein Summa, i hån no wås vagess'n,
Bin iatz 3 Wocha hintan Of'n hint' g'sess'n,
I hån koan' Löffl vol g'ess'n."

Jatz hån i no 24 Påå Taub'm en Ståll,
Dö friß i zåmmt dö Födan åll!
Åba nur i Wintar alloan,
Summa, dia gieb i dö Boan!

Nun singt

Der Sommer:

I kimm dahea von Estarei,
Då siacht ma von Weit'n en Summa glei;
Jå Herre, jå mein,
Da Summar is fein!

Der Winter:

I kimm hearaus von Bürg so g'schwindt,
I bring nix mit aß Schnee und Windt;
Jå Herre, jå mein,
Da Wintar is fein!

Der Sommer:

Da Summa kån en Keaschbamm steig'n,
Da Winta mua hearunt'n bleib'm;
Jå Herre, jå mein,
Da Summar is fein!

Der Winter:

Und steigst du hinauf, so fållst hearå
Und brigst da deinö Hax'n å;

Jå Herre, jå mein,
Da Wintar is fein!

Der Sommer:

Dö Öpfl thuar i ma zuaha biag'n,
Dö zeitögn thuar i en Såck einschiab'n;
Jå Herre, jå mein,
Da Summar is fein!

Der Winter:

Und schiabst du's ein, so g'frear i da's aus,
Åft håst finst nix aß Kean und Haut;
Jå Herre, jå mein,
Da Wintar is fein!

Der Sommer:

Winta, wo bist denn ummag'fåhr'n,
Daß da dein Pölz so lausög is wår'n?
Jå Herre, jå mein,
Da Summar is fein!

Der Winter:

Summa wo bist denn ummag'fåhrn,
Daß da dein Pfoad so flohög is wårn?
Jå Herre, jå mein,
Da Wintar is fein!

Der Sommer:

Winta mit deina graoß'n Nås'n,
Sö wiardt da taug'n zon Foiar ånblås'n;
Jå Herre, jå mein,
Da Summar is fein!

Der Winter:

Summa mit deinö graoß'n Aug'n,
Sö weant da schon taug'n zon Dachlklaub'n;
Jå Herre, jå mein,
Da Wintar is fein!

Der Sommer:

Winta, du bist a groba G'söll,
Du jågst dö ålt'n Weibar e d' Höll;

Jå Herre, jå mein,
Da Summar is fein!

Der Winter:

Und jåg is hinein, so hoatz i brav ein,
Gelt, rotzöga Summa, megst a dabei sein?
Jå Herre, jå mein,
Da Wintar is fein!

Der Sommer:

Zon Ostan is 's lustög, wånn 's Weta is schen,
Då kån i zon Diandl um d' Ostar-Oa gehn!
Jå Herre, jå mein,
Da Summar is fein!

Der Winter:

Von Ostar-Oahol'n hån i schon oft g'heart,
Sö schmöck'nt und stink'nt, sand 's Åhol'n nit wearth,
Jå Herre, jå mein,
Da Wintar is fein!

Der Sommer:

I geh einhea oft zwisch'n zwoa Zäun,
Då siach i mein' Woatz und 's Korn so schen schein',
Jå Herre, jå mein,
Da Summar is fein!

Der Winter:

Bin i da Winta mit åll'n Gotsfleiß,
I bau mar a Brugg'n mit Schnee und mit Eis;
Jå Herre, jå mein,
Da Wintar is fein!

Der Sommer:

I geh einhea oft zwisch'n zwoa Zäun,
I füahr mein' Woatz und 's Korn so schen ein;
Jå Herre, jå mein,
Da Summar is fein!

Der Winter:

Und füahrst du's ein, so drisch i ma's aus,
Då kriag i åft guatö Dåmpfnudl draus;

Jå Herre, jå mein,
Da Wintar is fein!

Der Sommer:

En Johånnståg is 's lustög, wånn 's Weta is schen,
Då kån i zon Diandl um dö Kråpf'm hingehn;
Jå Herre, jå mein,
Da Summar is fein!

Der Winter:

Wånn's d' Kråpf'm holst, då dårfst ma's kråd såg'n,
I geh a mit dia e's Kråpf'm hoamtrågn;
Jå Herre, jå mein,
Da Wintar is fein!

Der Sommer:

Jatz kimmt gen båll da Bartlmä-Tåg,
Då baoß'n ma d' Öpfl und d' Bian brav å;
Jå Herre, jå mein,
Da Summar is fein!

Der Winter:

Und baoßt du's åha, so klaub i ma's auf,
Åft måcht ma mein Altö a Kloß'nbraod draus;
Jå Herre, jå mein,
Da Wintar is fein!

Der Sommer:

Untan Bod'n klopft ållweil a Maus,
Geh rotzöga Wintar, iatz hear amål auf!
Jå Herre, jå mein,
Da Summar is fein!

Der Winter:

Summa, iatz gehn mar en Lauba-Hauf'n,
Jatz wol'n ma gen schlåg'n und rauf'n.
Jå Herre, jå mein,
Da Wintar is fein!

Der Sommer:

Winta, iatz bringst mi glei e d' Hitz,
I hau dar oans einhö, daß 's Bluat heaspritzt;
Jå Herre, jå mein,
Da Summar is fein!

Der Winter:

Hau na hea, i scheuch di nit,
I, da Wintar, i weich da nit!
(Sie balgen sich, der Winter unterliegt.)

Der Winter:

Summa iatz håst ma d' Hax ågschlåg'n,
Jatz mågst mi Buglkraxn hoamtråg'n.

Der Sommer:

Winta, gelt, i hån d'as iatz thån,
Mit'n Raffn und Schlåg'n kånst du ma nit ån.

Winter:

„Summar, i såg da's, du håst Recht,
„Du bist mein Moastar und i bin dein Knecht.

Miteinander:

„Bruada, gieb ma deinö Hånd,
„Jatz gehn ma gen e's Summalånd!
„Jå Herre, jå mein,
„Åll Boad san ma fein!
„Jå Herre, jå mein,
„Åll Boad san ma fein!"
(Empfangen ihre Geschenke und gehen ab.)

c.

Hochzeits-Sprüche.

Aus der Umgebung der Stadt.

a. Einladung der Hochzeitgäste durch Hochzeitlader.

Vielgeliebter Freund! Wir können nicht unterlassen Dich zu der Ehre Gottes heimzusuachn, dieweil sich aus sonderbarer Schickung Gottes hat zugetragen, daß der ehrsame Hochzeiter N. N. gesinnt ist, mit der ehrsamen Hochzeiterin N. N. in das heilige Sakrament der Ehe zu treten; darum laßt er dich freundlich berufen und bitten auf besagten Ehrentag, und dieser Tag wird seyn den nächsten Montag. Alsdann wollets gemeldten Tag in aller Früah in Gottsnam aufstehn und zu den ehrengeachten N. N. Wirth und Gastgeber zu N. N. ins Haus gehen. Alldort wird zu bekommen seyn ein Trunk Bier oder Brandtwein. Nach diesen wollen wir uns begeben in das lobwürdige Gottshaus zu unser liabn Frau und Pfarrkirchen zu Sietzenheim. Alldort wird um 10 Uhr die Kopulation sammt Hochzeit gehalten und werden die Braut-Personen in das heilige Sakrament der Ehe eintreten. Nach diesem gehen wir auf die Laufstatt, und von da zu den ehrngeachten N. N. Wirth und Gastgeber zu N. N. Alldort haben wir ein ehrliches Hochzeitmal; bezahlt eine jede Person einen billigen Preis, Brod und Bier schreibt man auf das Papier, und dieses werden die Braut-Personen in keine Vergessenheit setzen, und das, was sie nit mehr thuen können, das wird Gott ersetzen.

b. **Morgen-Dank.**

Wenn am Tage der Hochzeit im Gasthause Vormittags die Hochzeitgäste zum Kirchengange alle versammelt sind, so tritt der Hochzeitlader vor und spricht:

„Meine vielgeliebten hochzeitlichen Ehrengäste! Ich muaß anstatt dem Hochzeiter etliche Wort vorbringen: Ich will den Anfang machen mit diesem Lob und Spruch und will sagen: „Gelobt sey Jesus Christus!" Ich wünsche euch allen und jedem hochzeitlichen Ehrengast durch die allerheiligste Dreifaltigkeit einen glückseligen Tag! dieweilen dann der allmächtige Gott hat befohlen in dem vierten Gebot Gottes, daß wir vor allen sollen ehren Vater und Muatter; es bedankt sich vor allem heutigen Tages von Grund seines Herzens mein vielgeliebter Hochzeiter gegen Gott den himmlischen Vater daß er ihn als eine vernünftige Kreatur erschaffen und gestaltet hat.

Zum andern bedankt er sich gegen Gott den Sohn, daß er ihn am Stammen des heiligen Kreuzes durch seinen Tod erlöset und gekauft hat. Zum dritten bedankt er sich bey Gott dem heiligen Geist, daß er ihn alle Wahrheit gelehret und daß er ihn durch das heilige Sakrament der Taufe zu einen Christen hat gemacht. Es bedankt sich aber noch weiters am heutigen Tag mein vielgeliebter Hochzeiter bey seiner vielgeliebten Muatter, daß sie ihn hat getragen neun Monath unter ihrem mütterlichen Herzen und geboren hat mit großen Schmerzen, und gesäugt hat mit ihren Brüsten, und erzogen hat zu einem katholischen Christen.

Zum Andern bedankt er sich bey seinem vielgeliebten Vater, daß er ihm mit gebogenen Knien hat erbethen einen Taufgöthen und hat ihn gebracht zu dem heiligen Sakrament der Tauf. Es ist aber noch nit genug mein vielgeliebter Hochzeiter, du muaßt dich noch von Herzen bedanken bey deinen vielgeliebten Eltern Vater und Muatter, und um was? Vor Auferziehung, daß sie dich so christlich und ehrlich habnt auferzogen, habnt dir gelehret das heilige Vaterunser, den englischen Gruß, die zehn Geboth Gottes, den apostolischen Glauben, und wia es für einen jeden Christen thuat taugn; so bedanke dich mein vielgeliebter Hochzeiter zum letztenmal bey

deinen vielgeliebten Eltern, Vater und Muatter und strecke ihnen die Hand und sage ihnen: „Vergelt's Gott!“ für alle empfangenen Gnaden und Guatthaten, für alle Schritt und Tritt, für alle Müah und Arbeit, die sie wegen deiner bey Tag und Nacht haben gelitten und ausgestanden. Es bedankt sich heutigen Tags mein vielgeliebter Hochzeiter bey allen seinen vielgeliebten Geschwisterten, Schwagern und Schwägerinnen, G'vattersleuten, Göth'n und Goth'n, wie denn auch bey seinen vielgeliebten Freunden und Nachbarsleuten; er bedankt sich auch bey allen Junggeselln, allen wohlgezierten Jungfrauen, Ehefrauen und Witfrauen, allen kunstreichen und verständigen Handwerksleut'n, Meister oder G'selln keinen ausgenommen, wie wohl auch nit vergessen den ehrsamen Bauersmann, der seinen Acker hauen oder bauen kann, damit wir alle durch eine glückselige Erndt erhalten und ernähret werden. Da ich aber jeden seinen Nahm und Titl nit recht geb'n und auslegen kann, so bitte ich alle hochzeitliche Ehrengäst, sie wollen mit meinem schlechten Dank vorlieb nehmen. Es steht aber da mein vielgeliebter Hochzeiter und daneben seine vielgeliebten Eltern Vater und Muatter; diese lassen euch großes Lob, Ehr und Dank sagen, daß ihr euch so fruahzeitig heutigen Tags habt aufgemacht, habt verlassen Haus und Hof, seid auf freundliches Bitten und Einladen kommen und erschienen in diese Behausung, habt hier gehabt Brod und Brandwein und Bier, habt mit denselben vorlieb genommen. Es bedankt sich aber weiters heutigen Tags von Grund seines Herzens mein vielgeliebter Bräutigam gegen alle hochzeitlichen Ehrengäste, er wünscht den lebendigen ein glückliches Leben, den Abgestorbenen aber eine ewige Ruhe.

Dieweil ich aber jetzt von den Abgestorbenen thua red'n, so geziemt es sich und muaß auch davon reden: Es gehn mir etliche Personen ab; ich schau hin und her und sieh diese Personen doch nit mehr. Mir seind zwar zwey Tag hin und her geloffen und habnt diese Personen nirgends angetroffen; ich frage dich mein vielgeliebter Hochzeiter, geht dir niemand ab? Mir gehnt ab deine vielgeliebten Eltern, Vater und Muatter; mir gehnt ab dein vielgeliebter Bruadar und Schwester, wie auch dein Tauf- und Firm-Göth. Diese Personen hat der Allmächtige von dem Zeitlichen in die Ewigkeit ge-

fordert, und diesen Weg müaßen wir alle wandern. Ich bitte dich um Gotteswillen mein vielgeliebter Hochzeiter, denke heutigen Tags an diese Verstorbenen, wenigstens mit einem heiligen Weihwasser, mit einem heiligen Vaterunser, mit einem heiligen Rosenkranz, mit einem heiligen Meßopfer; schenk ihnen dasselbe, wenn sie etwan noch sollt'n sitz'n in den schmerzlichsten Peinen des Fegfeuers, damit sie Gott woll' eher ausnehmen und in die himmlische Hochzeit einladen, und ewig erfreuen wolle.

Es will heutigen Tags mein vielgeliebter Hochzeiter Urlaub nehmen:

Er nimmt Urlaub von seinen liaben Eltern und Geschwisterten, er nimmt Urlaub von seinen vielgeliebten Freunden und Verwandten und Bekannten, er nimmt Urlaub von den Junggesellen, er nimmt Urlaub von seinem lödigen Stand und tritt heut in den heiligen Ehestand, dann er will und muaß alles verlassen und muaß allein sein bey seiner ankommenden Hochzeiterin, und bey dieser bleiben bis einst der Tod wird scheiden.

Also mein vielgeliebter Hochzeiter willst du Urlaub nehmen.

Wenn es sollte geschehen, wie das gemeine Sprüchwort sagt: „der Ehestand ist ein Weh'stand" und eines oder das andere von euch mechte kommen um eine Hilf seys Tag oder Nacht, es sey in Kreuz oder Leiden, es sey in Gesundheit oder Krankheit, so wollt euer Hand nicht von ihm abzieh'n, oder noch weniger zuaschließen, deßgleichen will er auch thun gegen jedwede andere Person. Darum mein vielgeliebter Hochzeiter muaßt du heut Urlaub nehmen und hast dir vorgenommen eine Wallfahrt in das lobwürdige Gottshaus zu unsa liab'n Frau in Siezenheim, da wird auch seyn dein Gegentheil und wird das Gotteshaus offen steh'n. Da sollt ihr mit den Hochzeitgästen nach der Ordnung hingehen, da werdet ihr vor einem heiligen Altar, wie auch vor einem geweihten Priester vorgestellt werden, und das heilige Sakrament der Ehe empfangen.

Allda wollt ihr abgeben einen christlichen Zeugen und Beystand. Allda wollen wir Gott und die theuerste Muatter

Jesu bitten, daß er denen Eheleuten in ihren Ehestand Glück und Segen, Fried und Einigkeit geben und verleihen wolle.

Nach vollendeten Gottesdienst werden wir auch geben den Johannis-Segen, damit wir erlangen das ewige Leben.

Hernach werden wir gehen auf die Laufstatt, zu den ehrengeachten N. N., Wirth und Gastgeb. Alldort werden wir haben ein gedingtes Hochzeitmal, wie schon ein jeder Person gesagt worden ist. Alldort wollen wir diesen Tag zuabringen in der greßt'n Freud und Lustbarkeit. Es laßt euch der Hochzeiter noch von Herzen bitt'n, nit zu grein', raufen oder schlag'n, daß beyde Brautleute keinen Verdruß damit haben.

Jetzt wollen wir Gott den Allmächtigen bitten um einen Glücksmann, der thuat seyn unsa heiliger Schutzengel, der wird uns führen auf Weg und Steg, zu Wasser und zu Land, wo uns Gott der Allmächtige hingesandt, nicht allein zur zeitlichen, sondern auch zur ewigen Freud und Glückseligkeit, so euch allen und jeden wünschet von Herzen im Nahmen Gott-Vater, Gott-Sohn, Gott-heiliger Geist. Es laßt euch der Hochzeiter bitten, wir wollen miteinander bethen fünf Vater unser und fünf Ave Maria sammt dem christlichen Glauben.

c. Anrede des Hochzeitladers

bey Auflegung des Tellers für die Schüssel-Laufer.

Sitzen die Gäste bey der Hochzeittafel beisammen, so nimmt der Hochzeitlader einen hölzernen Teller, steckt am Rande desselben diagonaliter ein Messer und eine Gabel, spannt ein rothes Band darüber, an dessen Mitte ein Thaler hängt. Er nähert sich damit dem Braut-Tisch, legt den Teller auf denselben, tritt wieder etwas zurück, an seiner Seite stehen die sich produzirenden Laufer, und mit abgezogenem Hute spricht er:

„Vielgeliebte hochzeitliche Ehrengäste! Gott g'seng euch euer Trinken und Essen, Gott g'seng euch euer Trinken und Bier, die armen Schüssel-Laufer seind auch hier, sö seind geloffen und gesprungen, ist einer den andern entrunnen, der erste hät sö en Ärm übaschlunga, der änderte hät sö an

Fuaß übaſprunga, da dritt håt ſö a Ripp' aus'n Leib g'ſchröckt, den håb'n ma zon Båda gſchickt, mia håb'n mit den bedingt, daß ea Groſch'n und Båtz'n nimmt; da Båda håt üns g'ſchickt auf Lauf'n, mia ſolln üns Rößl kauf'n, ſolln 's Unglück aus'n Lånd führn und 's Glück hearein, dös wå füar åndare a Nutz'n und a da mein; då håb'n ma g'mächt ein Ånlång' ån dö gånze G'moan, ſie vamåg vül meahr aß oanar alloan. Gebts üns koan Kaibl odar a Kuah, mia hätt'n koan Ståll dazua; gebts üns koan Hålla oda Thåla, mia kunt'n nit werln odar außa geb'n. Zwölfar und Zwanzga nehman mar ållö füa voll ån, mein vielgeliebte Hochzeiteren måch an guat'n Ånfång, grüaß an guat'n Ausgång."

Auf dieſe Weiſe geht der Hochzeitlader von Tiſch zu Tiſch. Bei jedem Tiſche ſpricht er nach vollendeter Sammlung folgenden Dank:

„Schen' Dånk von Tiſch auf dö Bånk,
Vo da Bånk auf d' Eardt,'
Daß dö Stoia lång g'weahrt.
D' Såch g'heart nit mein,
G'heart füa hausårmö Leut',
Von dia an iada Tåg und Nåcht
Ban Bia ſitz'n bleibt.
Wånn da Fåſchöng=Tåg,
Auf'n Aſchamitwoch fålt,
So kemmts za mia,
Då gieb i wiedar ålls hea zan Bia;
Solt åba dås no nit klöcka,
So wül i mein' Wochalohn
A noh drån ſtröcka;
Mein Wochalohn is åba gånz kloan,
Kån'n ſelbm leicht vathoan.

d) Der Nacht=Dank.

Meine vielgeliebten hochzeitlichen Ehrengäſt! ihr ſehet ſchon ſelber, daß ſich der helle Tag ſchon wirklich von uns geneigt hat und die finſtere Nacht herangebrochen iſt; daher es auch von Nöthen, daß wir uns zur Dankbarkeit wenden. Es bedanken ſich die gegenwärtigen Brautperſonen bei der hoch=

heiligen Dreyfaltigkeit, ja gegen Gott den himmlischen Vater, daß er ihnen, wie auch allen und jeden hochzeitlichen Ehrengästen in Speis und Trank so väterlich ist beygewohnt. Ferneres bedanken sie sich für die schöne Begleitung, daß ihr alldort bey der priesterlichen Kopulation oder Einsegnung so feyerlich seid beigewohnt. Ja es wird gewiß ohne Zweifel seyn, daß ein jede Person werde nach sein' Kräften gebethet haben, daß Gott der Allmächtige wolle allen Eheleuten geben Glück, Heil und Segen, und uns allen das ewige Leben! Ja meine vielgeliebte und hochzeitliche Ehrengäst! es stehet allda gegenwärtig der ehrengeachte N. N. Wirth und Gastgeber allda; dieser bedanket sich auch bey allen und jeden hochzeitlichen Ehrengästen auf das allerschönste; er bittet sich aber auch auf ein andermal die Ehre aus, bey ihm einzukehren und vorlieb zu nehmen.

Ja wenn aber ein oder die andere Hochzeitsperson vorhanden wäre, dö hätte vielleicht ghabt einen Mangel oder Abgang, es sey in Essen oder Trinken, oder sonst was, derselbe wolle es melden, dann es wird gleich solichen Fehler abgeholfen werden. Es sagt ja der Herr Wirth, er hat noch viel Fleisch in der Küche und Brod und Bier in den Keller, daß ein Hungriger oder Durstiger kann ersättiget werden. Wenn aber eine Hochzeitperson oder die andere vorhanden wäre, die den Hochzeitmal nicht beygewohnt, durch etweliches Spiel'n oder Tanz'n, oder sie hätten sonst durch was Kurzweiliges sich ergötzt, für einen solchen könnte der Herr Wirth nichts hergeben. Haben euch diese Gaben Gottes wohl geschmeckt und seyd ihr all zufrieden gewest, so wird vor diesen Wirth wie auch vor diesen Brautpersonen große Freud zu vernemen seyn. Ja meine vielgeliebten und hochzeitlichen Ehrengäst, es is kråd da Hear Wiarth en Haus unt' zu mir kemma, und ea håt g'sågt, ea wül dås hochzeitliche Måhl ålls heaschenka; åba sein besö Wiarthen håts glei vanumma und is vo da Kuchl heag'sprunga, und håt g'sågt: Wiarth! du muaßt di åndas bödenka, wånn mia that'n dås Hochzeitmåhl heaschenka, so that'n jå d' Wiartsleut' von Haus åll kemma! Äst sågt da Hear Wiarth: daß ös Weibaleut gå so naröschi seidt! sand denn dås nit lauta bökanntö Leut, wånn mar eans a thatn schenka dös Essn und Trinka; so wur's üns jå do nit von Haus bringa. Drauf is åba dö Wiarthen harb g'ween, und håt en Wiarth oans auf's

Maul göbm und håt g'sågt, as sand iahr d' Höfn e da Kuchl kloan z'sprunga, und 's Biar is en Kellar auskrunna! Ja nun meine vielgeliebte und hochzeitliche Ehrengäst! weil dö zwoa går aso zånk'nt und streit'nt, so zåhl'n ma's hålt gen brav aus, åft dårf'nts üns nimma lång beit'n; låß'n mar üns 's nit vadriaßn und helf'n mar ean heunt no dö Unkösť'n büaßn; und dö sand daloff'n füa dö Person .. f... Ein billiger Preis füa dö Kuchl! Wås åba füar an iad'n ån da Thüa drån steht, dös woa i nit! Ja nun meine vielgeliebte und hochzeitliche Ehrengäst! es steht auch da gegenwärtig der ehrengeachte N. N. als bestellter Brautführer und wird dö Braut zon Ehrentånz aufführn; wer ihnen Braut und Bräutigam wül etwas verehren oder präsentiren zu oana Haussteuer, dea kann es thoan. Es ist åba koan Vögeahrn! As håt jå gå koan' Hoaggl, sö sößnt jå gå koan Zül, a zwen a drey boaröschö Thåla sand eanar a nit z'vül; odar a Wiagn-Bandtl, odar a kloans Kinda-Gwandtl, odar a Kindtskochpfandl, odar an Kochlöffl ohnö Stül, zon a Vereahrung was jå do nit z'vül! odar an Korb vol Schlula-Wöggl, Sem'ln und Oa; d' Hochzeitarenn håt ma g'sågt, seyn thuats gwiß eppas dös Jåhr! Vivat! Nun meine vielgeliebt'n hochzeitlichö Eahrengöst! wånn i åbar eppan mecht k'rödt håb'n z'vül oda z'wenög, oda i mecht sinst einen Fahla begången håbn, so mecht'n sie es do diesen Brautpersonen nit zuamessen, sundern mir åls an kringa Beystand; denn es wäre miar von diesen Brautpersonen viel besser anbefolchen worden; dieweil i 's åba nit hån en mein Vaståndd, und mit meina geringen schlecht'n Ausspråch nit herfürbringa kån, „der Kopf is groß, da Vaståndd is kloan und da Rausch alloan kån a nit ålls dathoan.“ Ja meinö vielgeliebte Eahrengöst, so wolln miar auch Gott den Allmächtigen bitten um einen Geleitsmann, und das wird seyn unsa heiliga Schutzengel. Dea wiardt uns führn auf Weg und Steg, zu Wasser und zu Landt, damit ein jede Person wieda glückla kimmt nach Haus, so wia sie is gången aus! ja nit allein zua da zeitlichen, sundern auch zua dar ewigen Freud' und Glückseligkeit.

Druck der Hofbuchdruckerei (H. A. Pierer) in Altenburg.

Berichtigung

einiger sinnstörender Druckfehler.
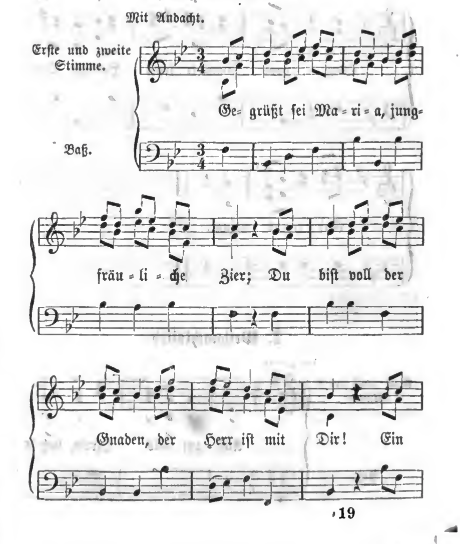
Seite	Strophe	Zeile	Statt:	Lese man:
47	1	3	Unsa Suhn	Da Suhn
"	"	4	åſt'n	åſt
"	2	4	hoama kemman	hoam kemma
50	"	15	Nr. 7	Nr. 10
56	4	5	kemman	kemma
"	4	7	nehman	nehma
59	10	5	bökömman	bökemma
"	"	7	nehman	nehma
60	13	1	nehman	nehma
"	"	3	kemman	kemma
82	—	2	Liefenringer	Lieferinger
89	4	5	uana	·uanö
"	5	1	uana	uanö
179	36	3	d' Kochlöffl	dö Kåchlöf'n
185	111	1	Bua	Baua
188	142	1	Bua	Baua
205	349	2	mia	nia
217	502	3	Seht	Steht
221	556	1	i	is
229	656	4	åhö	ånhö
269	2	1	.	i

Bei den Singweisen ist statt Nr. 1 bis 11b. zu lesen: Nr. 1, 2a, 2b, 3 bis 11 und so fort.



Singweisen.

1. Der englische Gruß.

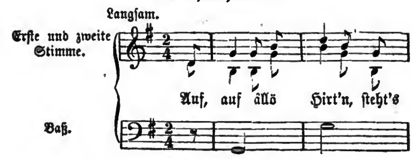


ganz neue Botschaft, ein un-er-hört's

Ding, vom himm-li-schen Hofstatt Dir

Gab-ri-el bringt.
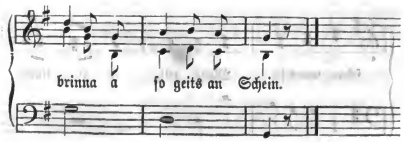
2. Weihnachtslied.



auf von den Schlåf! wås is denn me = ahr
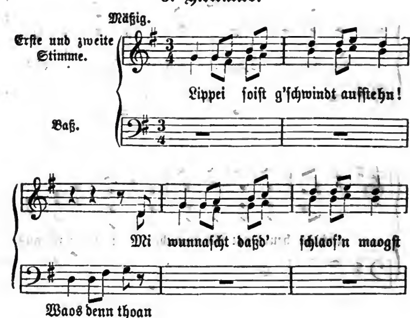
g'ſcheha heunt um Mitternåcht? i kån's nit aus=
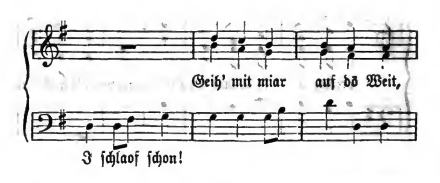
ſprecha, a ſo thuats mi g'freun, als wånn's hålt that
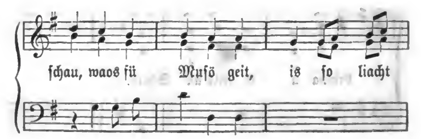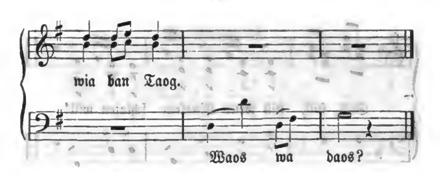




3. Hirtenlied.









4. Weihnachtslied.

Feierlich bewegt.
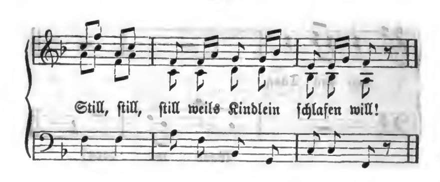
Erste und zweite Stimme.

Baß.

Still, still, still, weils Kindlein

schlafen will! Ma - ri - a thut es

nie - der - singen, Ihre keusche Brust darbringen;



5. Weihnachtslied.
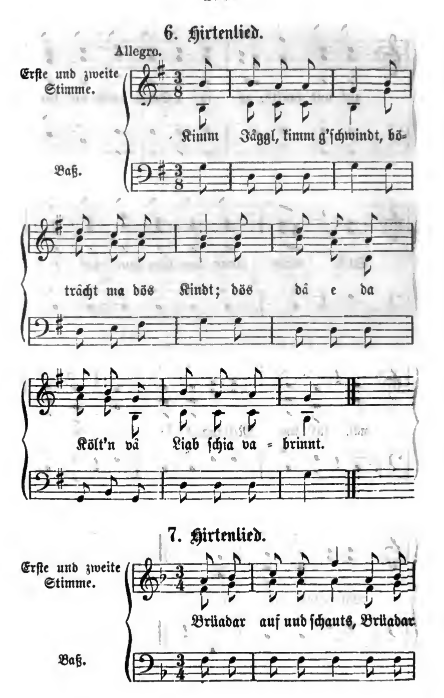
Erste und zweite Stimme.

Baß.
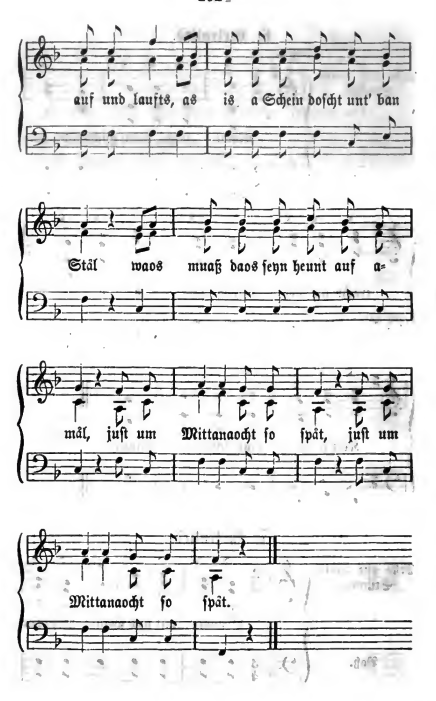
Jodl sing, Maxl spring,

S'is a groß's Wunda = Ding Eng'l = Gsång
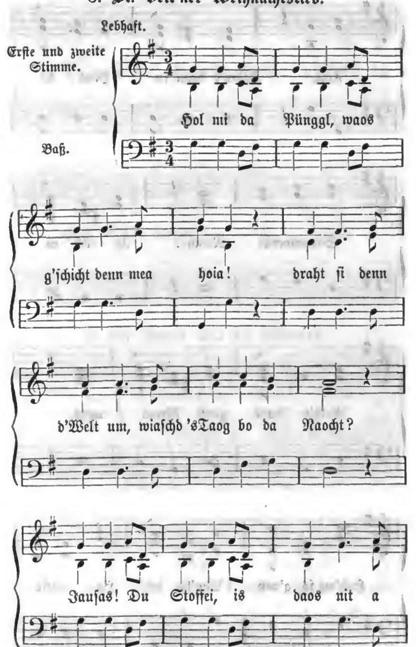
Musi=Klång, Weahrt heunt Nåcht lång.
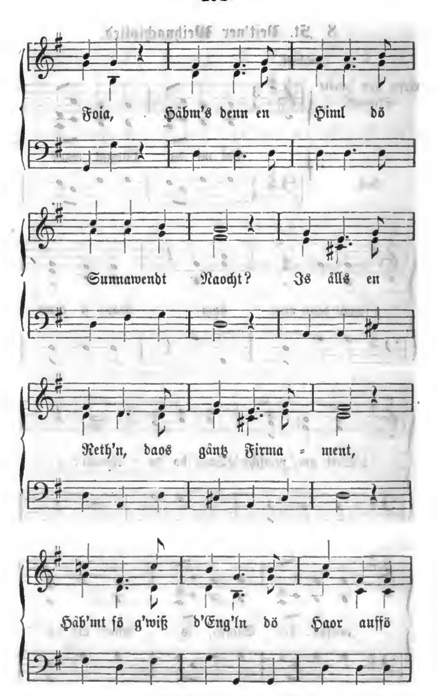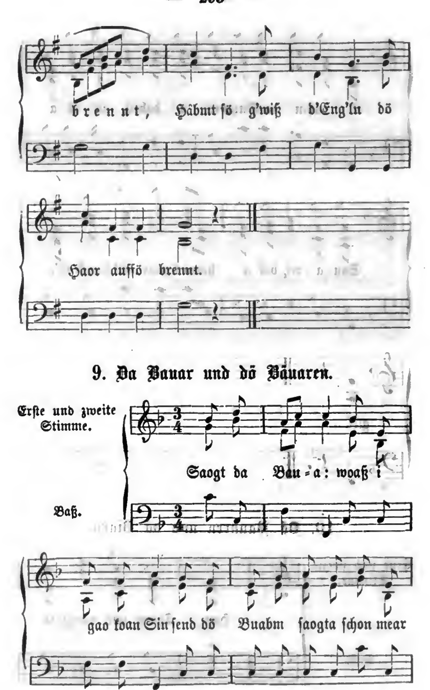


6. Hirtenlied.
Allegro.
Erste und zweite Stimme.
Kimm Jäggl, kimm g'schwindt, dö-
Baß.
tracht ma dös Kindt; dös dâ e da
Költ'n vä Liab schia va - brinnt.
7. Hirtenlied.
Erste und zweite Stimme.
Brüadar auf und schauts, Brüadar
Baß.

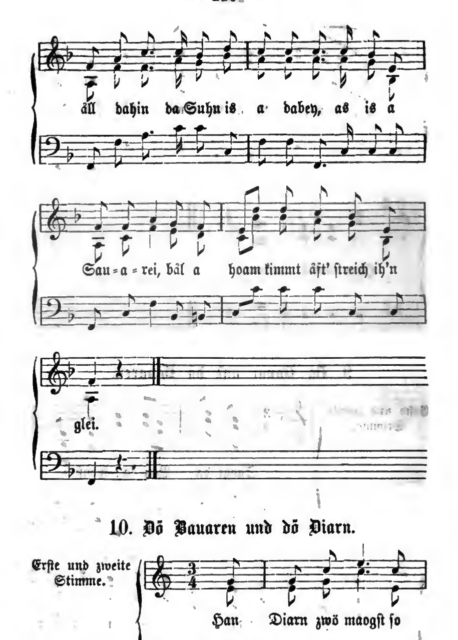

auf und laufts, as is a Schein doscht unt' ban
Stål waos muaß daos seyn heunt auf a=
mål, just um Mittanaocht so spät, just um
Mittanaocht so spät.

8. St. Veit'ner Weihnachtslied.
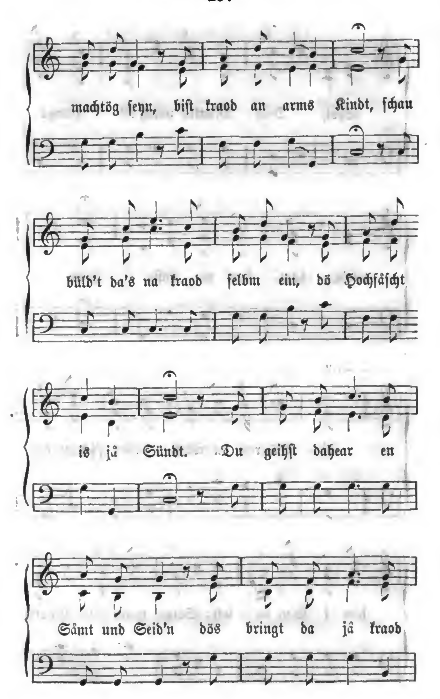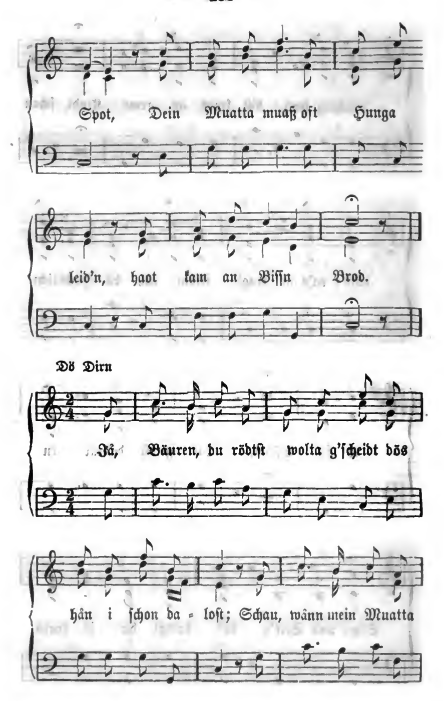



Foia, Håbm's denn en Himl dö
Sunnawendt Naocht? Is åll's en
Reth'n, daos gåntz Firma = ment,
Håb'mt sö g'wiß d'Eng'ln dö Haor auffö
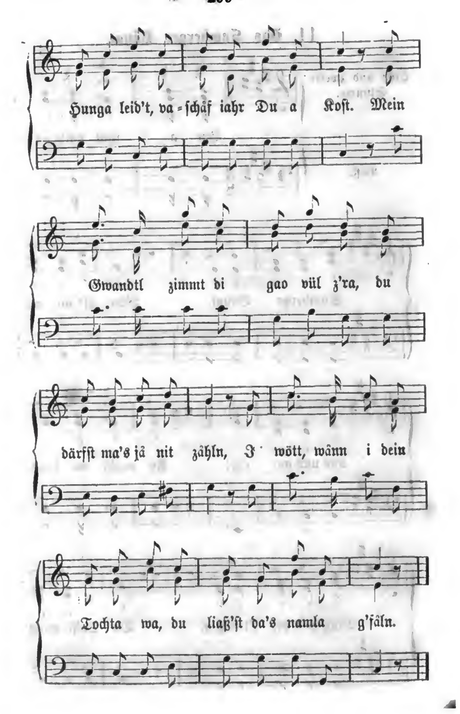

brennt, Habmt sö g'wiß d'Eng'ln dö
Haor auffö brennt.
9. Da Bauar und dö Bäuaren.
Erste und zweite Stimme.
Saogt da Bau=a: woaß i
Baß.
gao koan Sin send dö Buabm saogta schon mear
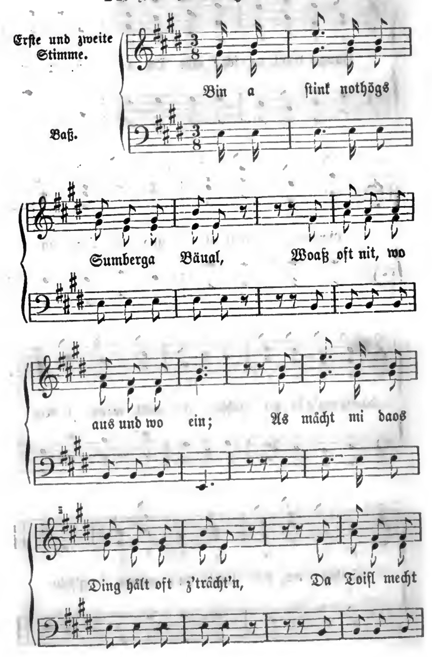


10. Dö Bauaren und dö Diarn.
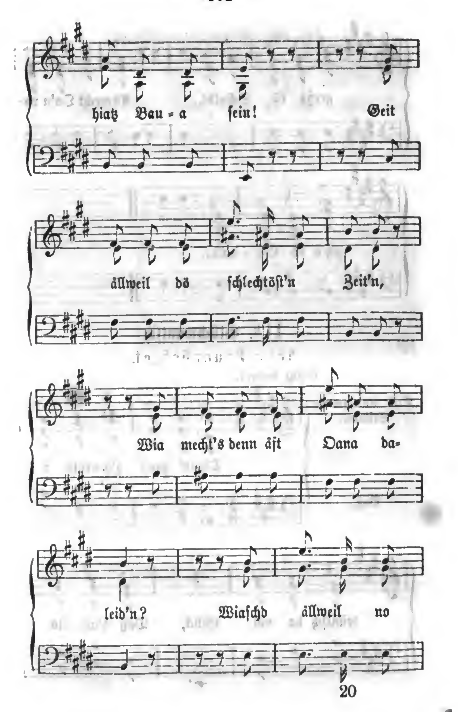

machtög seyn, bist kraod an arms Kindt, schau
büld't da's na kraod selbm ein, dö Hochfåscht
is jå Sündt. Du geihst dahear en
Såmt und Seid'n dös bringt da jå kraod


Spot, Dein Muatta muaß oft Hunga
leid'n, haot kain an Bissn Brod.
Dö Dirn
Jå, Bäuren, du rödtst wolta g'scheidt dös
hån i schon da = lost; Schau, wånn mein Muatta
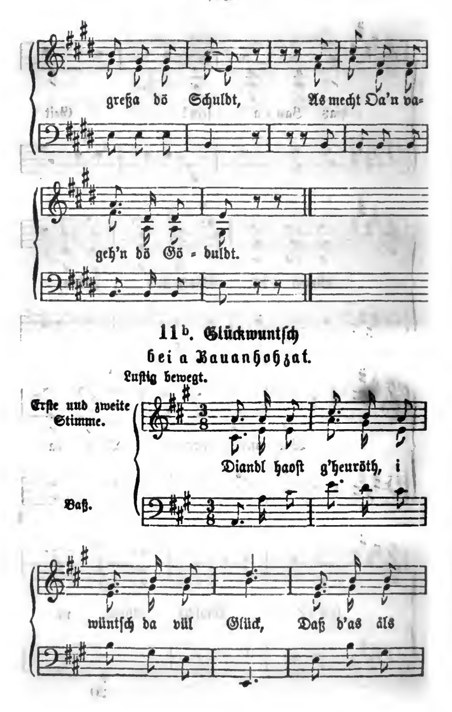

Hunga leid't, va = schäf iahr Du a Kost. Mein
Gwandtl zimmt di gao vül z'ra, du
därfst ma's jå nit zähln, I wött, wånn i dein
Tochta wa, du liaß'st da's namla g'fåln.
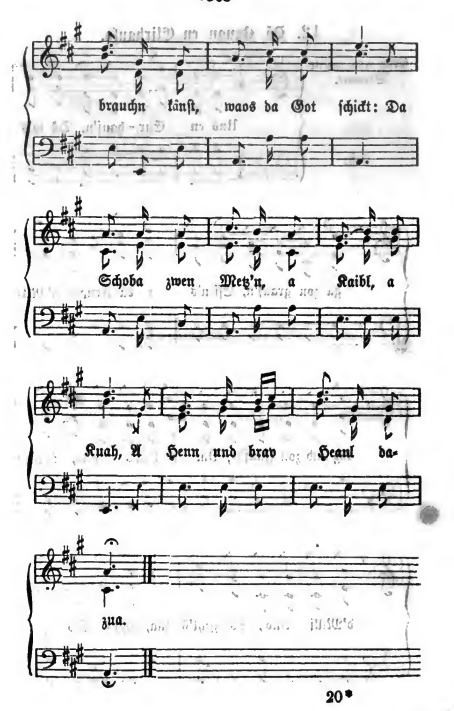
11. Das Sumberger Bäual.

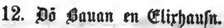




hiatz Bau = a sein! Seit
ällweil dö schlechtöst'n Zeit'n,
Wia mecht's denn äft Dana da=
leid'n? Wiaschd ällweil no


greßa dö Schuldt, As mecht Da'n va-
geh'n dö Gö - duldt.
11 b. Glückwuntsch
bei a Bauanhohzat.
Lustig bewegt.
Erste und zweite Stimme.
Baß.
Diandl haost g'heuröth, i
wüntsch da vül Glück, Daß d'as äls


brauchn känst, waos da Got schickt: Da
Schoba zwen Metz'n, a Kaibl, a
Kuah, A Henn und brav Heanl da-
zua.
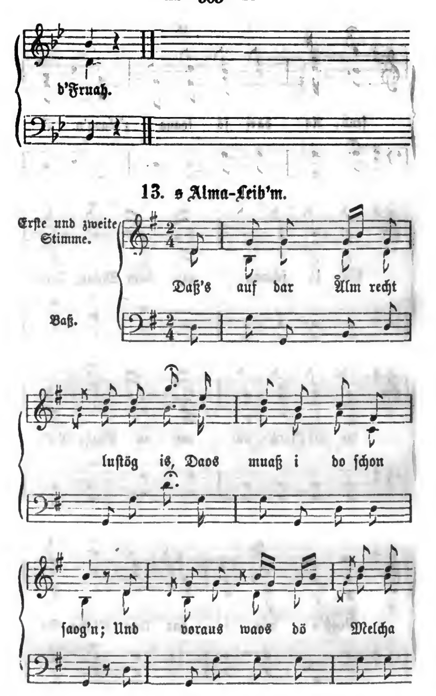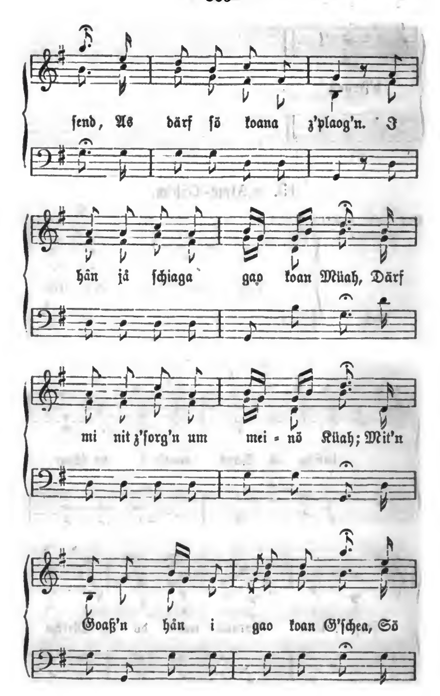


12. Dö Bauan en Elixhausn.
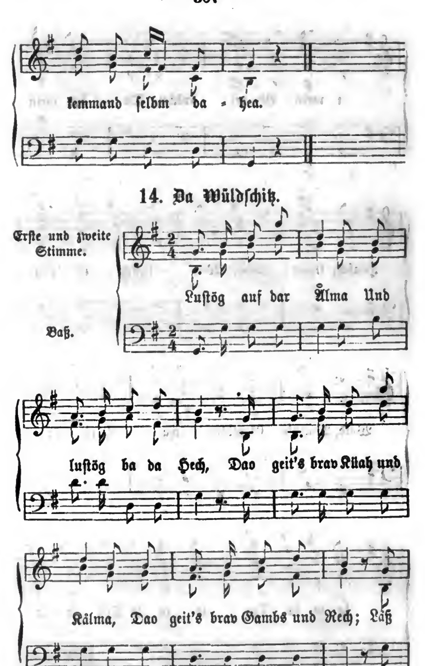
Erste und zweite Stimme.
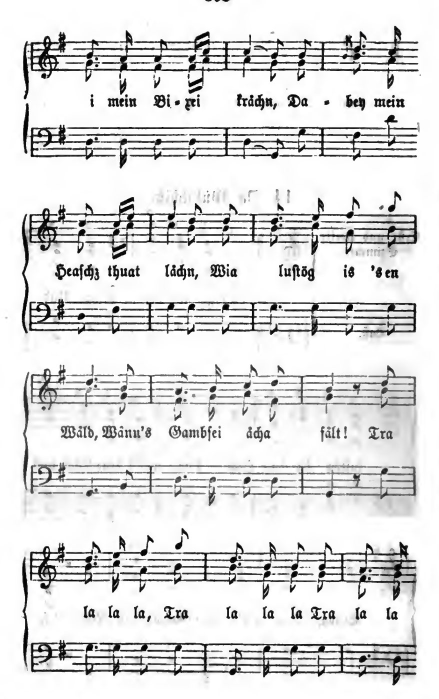
Baß.

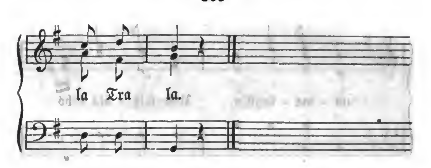
Und en Elix-haus'n, Dä is's gä zon graus'n, Essen's e da Fruah, Z'Mit-täg und zon Jaus'n; Um a hälbö neunö, Sötz'ns d'Milli einö, So geht's zua, sagta, Bis e


d'Fruah.
13. s Alma-Leib'm.
Erste und zweite Stimme.
Baß.
Daß's auf dar Ålm recht
lustög is, Daos muaß i do schon
saog'n; Und voraus waos dö Melcha


send, As därf sö koana z'plaog'n. I
hân jâ schiaga gao koan Müah, Därf
mi nit z'sorg'n um mei = nö Küah; Mit'n
Goaß'n hân i gao koan G'schea, Sö


kemmand selbm da - hea.
14. Da Wüldschitz.
Erste und zweite Stimme.
Lustög auf dar Ålma Und
Baß.
lustög ba da Hech, Dao geit's brav Küah und
Kälma, Dao geit's brav Gambs und Rech; Läß


i mein Bi - xri krächn, Da - bey mein
Heaschz thuat lächn, Wia lustög is 's en
Wäld, Wänn's Gambsei ächa fält! Tra
la la la, Tra la la la Tra la la



15. Da Küahbua.
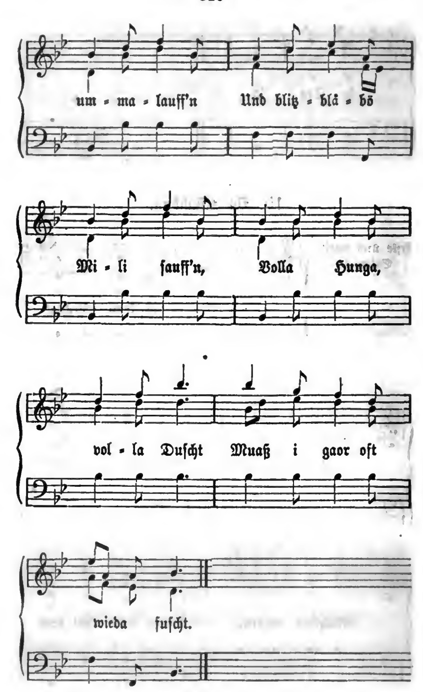
Erste und zweite Stimme.

As is koan schlechtas
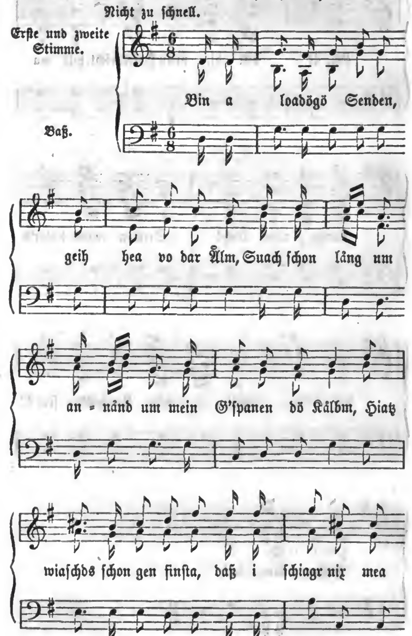
Baß.
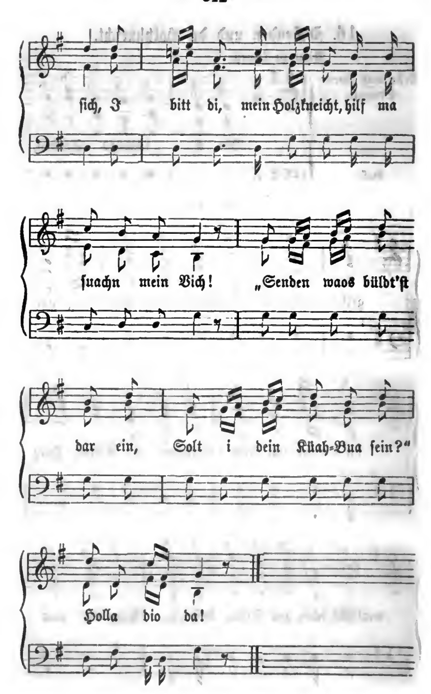
Leib'm auf Earn, Als an är = ma

Küahbua wearn, Früah und spat brav


um = ma = lauff'n Und blitz = blä = bö
Mi = li sauff'n, Volla Hunga,
vol = la Duscht Muaß i gaor oft
wieda suscht.

16. D'Senden und da Holtzkneicht.




sich, I bitt di, mein Holzknecht, hilf ma
suachn mein Vich! „Senden waos büldt'st
dar ein, Solt i dein Küah=Bua sein?"
Holla dio da!
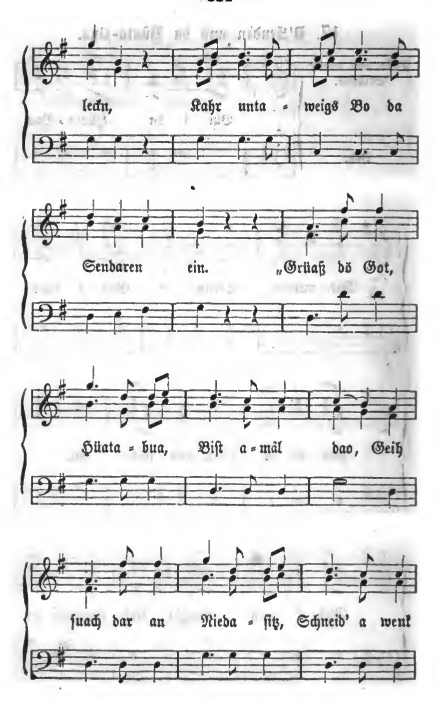


17. D'Senden und da Hüata-Bua.

Erste und zweite Stimme.

Baß.

Bin i da Hüata-Bua,
Mit meinen Steckn Geih i schen
stad Ue-ba d'Ålm aus und ein,
Gieb i mein Goaß'n Und Kuahlan zon
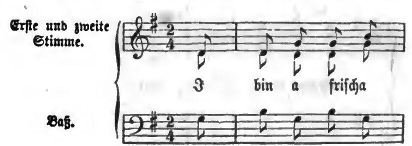

leckn, Kahr unta - weigs Bo da
Sendaren ein. „Grüaß dö Got,
Hüata - bua, Bist a - mål dao, Geih
suach dar an Nieda - sitz, Schneid' a wenk
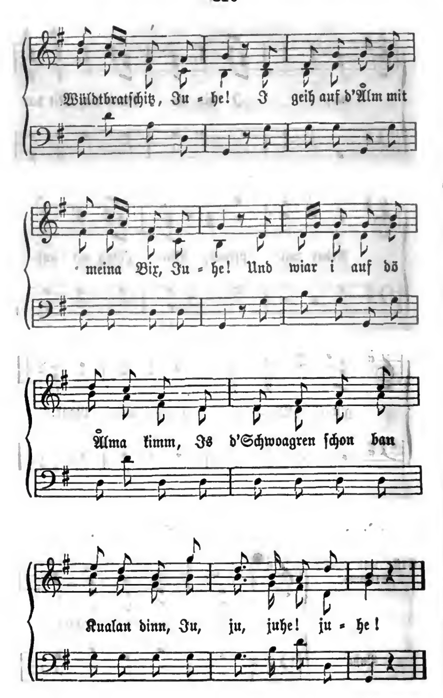
ao; J bin na kraod hiaz Mit dar

Arbat mit pfroad, Bin z'lâng nit auf-
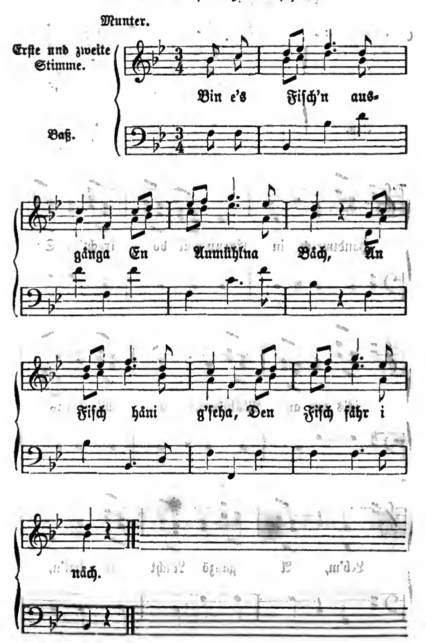
g'ständtn, Muaß ma wäsch'n mein Pfoad."
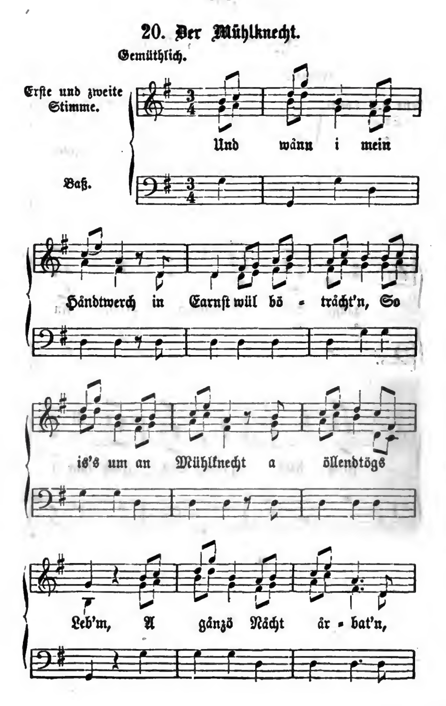
18. Da Wüldbratschitz und d' Schwoagaren.
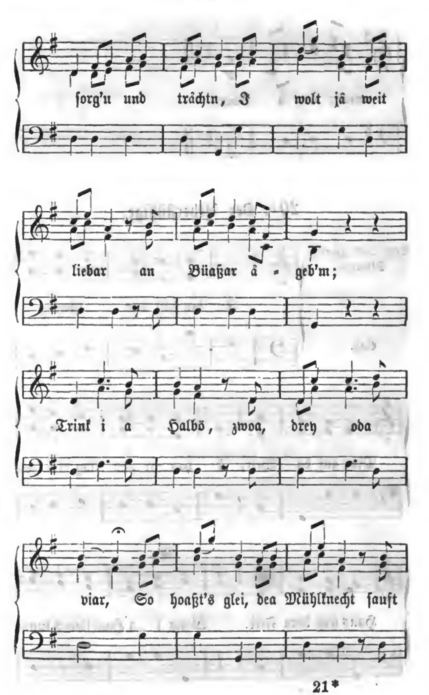


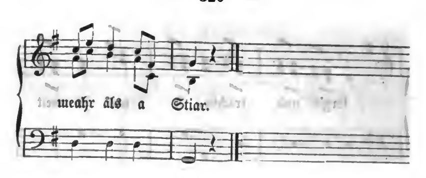

Wüldtbratschitz, Ju = he! I geih auf d'Alm mit
meina Bix, Ju = he! Und wiar i auf dö
Alma kimm, Is d'Schwoagren schon ban
Kualan dinn, Ju, ju, juhe! ju = he!

19. Der Lieferinger Fischer.




20. Der Mühlknecht.
Gemüthlich.
Erste und zweite Stimme.
Baß.
Und wånn i mein
Håndtwerch in Earnst wül bö - trächt'n, So
is's um an Mühlknecht a öllendtögs
Leb'm, A gånzö Nächt år - bat'n,


sorg'n und trächtn, I wolt jâ weit
liebar an Büaßar â - geb'm;
Trink i a Halbö, zwoa, drey oda
viar, So hoaßt's glei, dea Mühlknecht sauft



20 b. Der Ueberflüssige.
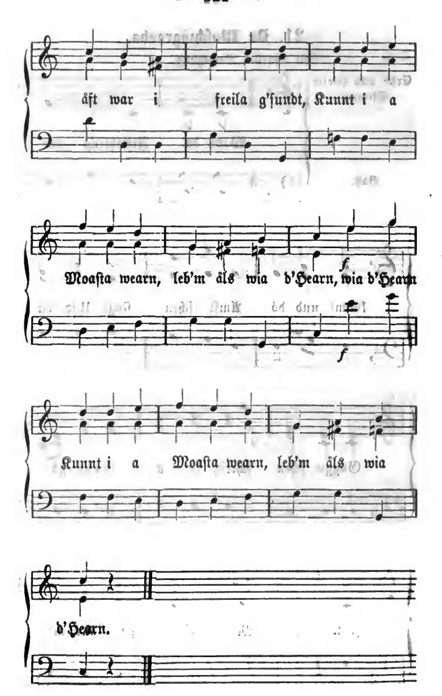
Erste und zweite Stimme.

Baß.

I bin hält dås übarög

Ding auf da Welt, I hån nix und kriag nix, koan
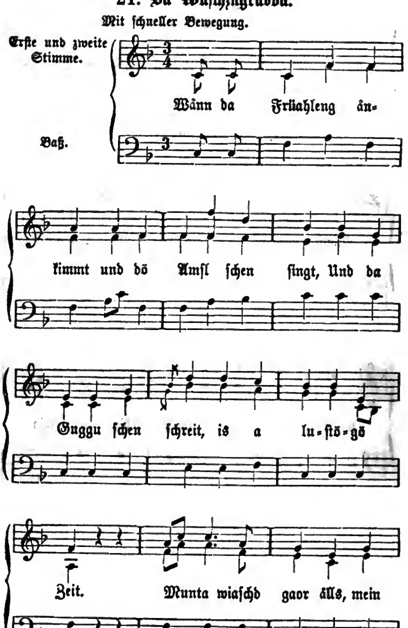
Haus und koan Feld. Wånn i a Handtwerch kunnt
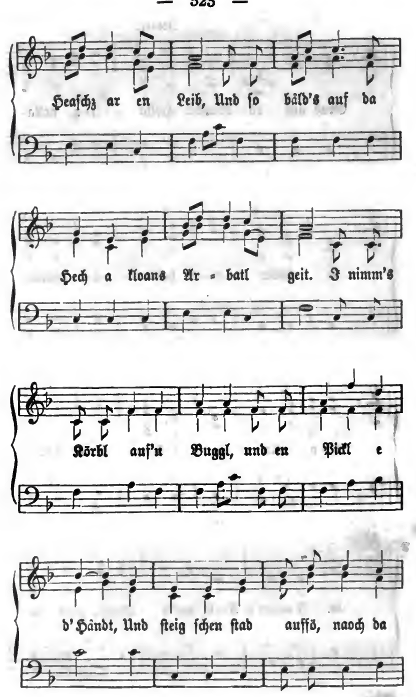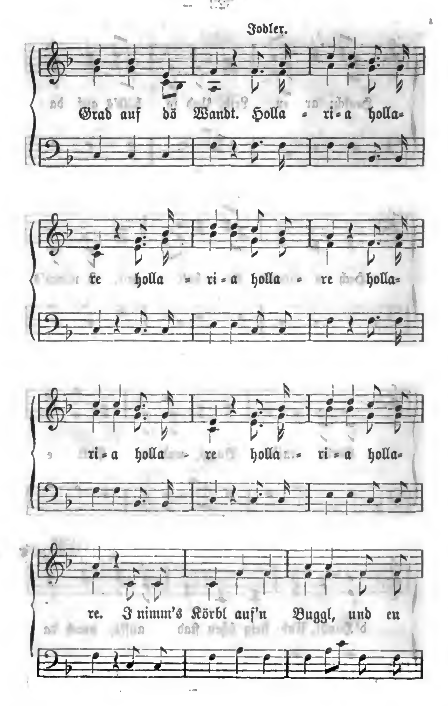


åft war i freila g'ſundt, Kunnt i a
Moaſta wearn, leb'm åls wia d'Hearn, wia d'Hearn
f
f
Kunnt i a Moaſta wearn, leb'm åls wia
d'Hearn.
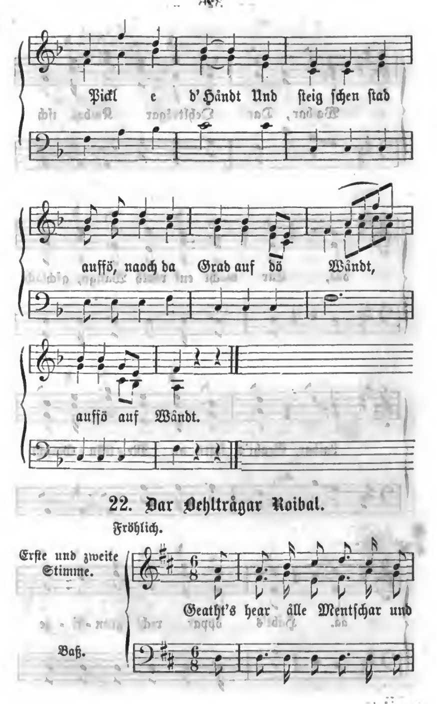
21. Da Wuschzüngraoba.
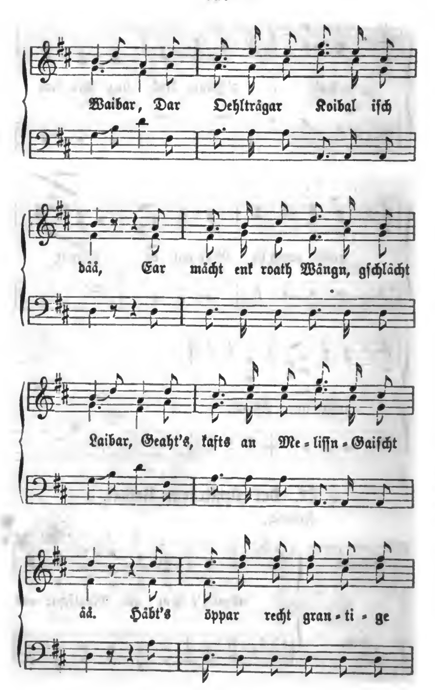
Mit schneller Bewegung.
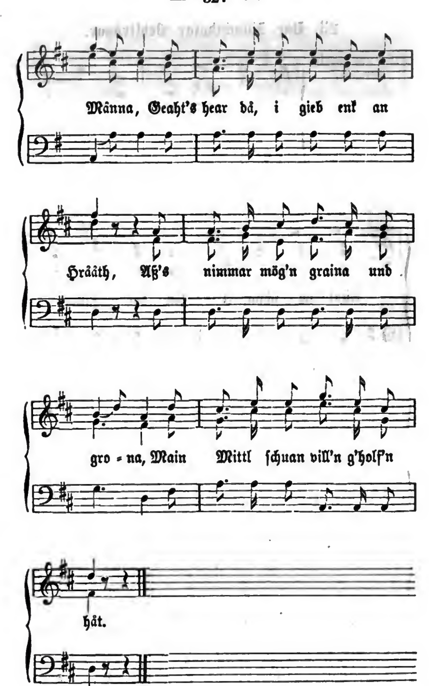



Heaschz ar en Leib, Und so båld's auf da
Hech a kloans Ar - batl geit. I nimm's
Körbl auf'n Buggl, und en Pickl e
d'Händt, Und steig schen stad auffö, naoch da
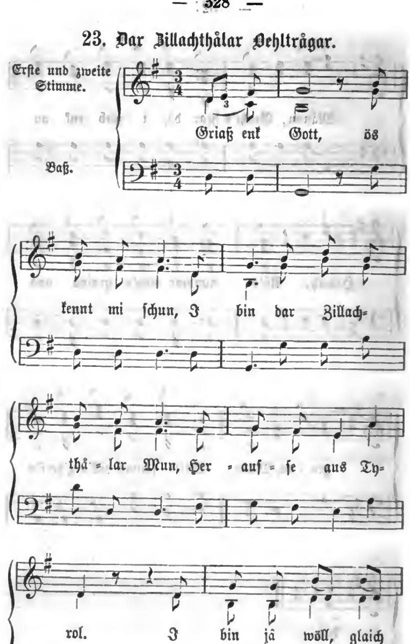

Jodler.
Grad auf dö Wandt. Holla = ri = a holla=
re holla = ri = a holla = re holla=
ri = a holla = re holla = ri = a holla=
re. I nimm's Körbl auf'n Buggl, und en


Pickl e d' Händt Und steig schen stad
auffö, naoch da Grad auf dö Wändt,
auffö auf Wändt.
22. Dar Oehlträgar Roibal.
Fröhlich.
Erste und zweite Stimme.
Geaht's hear älle Mentschar und
Baß.


Waibar, Dar Oehlträgar Koibal isch
dää, Ear mächt enk roath Wängn, gschlächt
Laibar, Geaht's, kafts an Me-lissn-Gaischt
ää. Häbt's öppar recht gran-ti-ge


Männa, Seaht's hear då, i gieb enk an
Hrååth, Aß's nimmar mög'n graina und
gro = na, Main Mittl schuan vill'n g'holf'n
håt.

23. Dar Zillachthålar Oehltrågar.
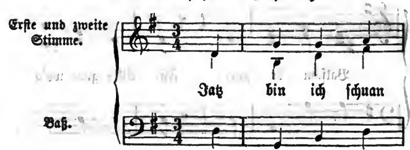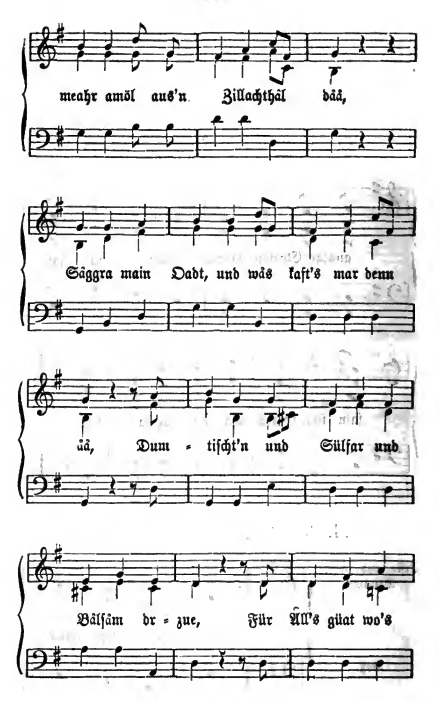


aß ös's wischt, An aus = ge = schornar

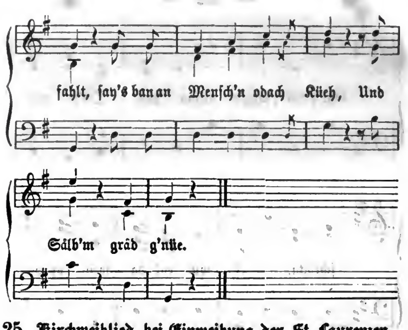
guatar Chrischt, Glaich wia as iaz

sain söll, Glaich wia as iaz sain söll.

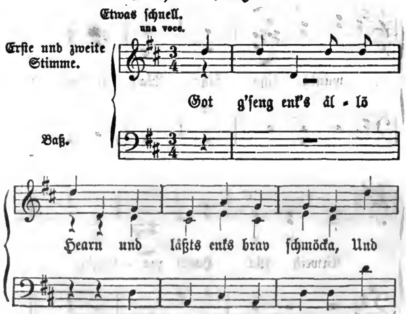
24. Dar Zillachthålar Pehlträgar.
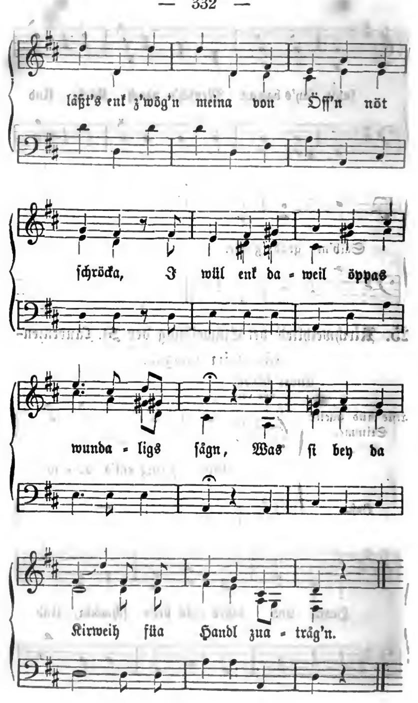



meahr amöl aus'n Zillachthål dåå,
Såggra main Dadt, und wås kaft's mar denn
ůå, Dum - tischt'n und Sülfar und
Bålsåm dr - zue, Für All's güat wo's
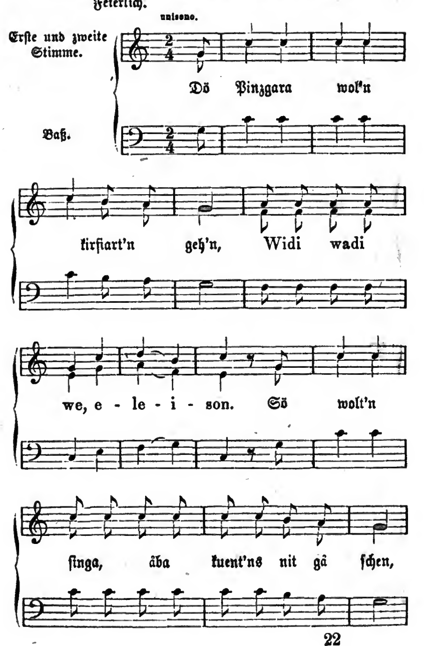


25. Kirchweihlied bei Einweihung der St. Laurenzen-Kirche im Lungau.
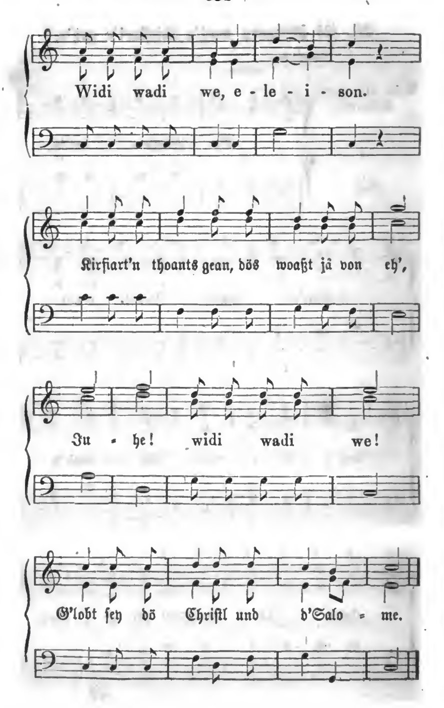



läßt's enk z'wög'n meina von Öff'n nöt
schröcka, I will enk da - weil öppas
wunda - ligs sagn, Was si bey da
Kirweih füa Handl zua - träg'n.
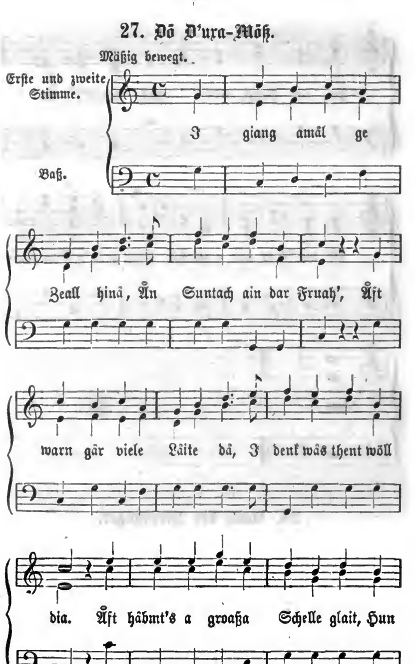
26. Dö Pinzgara wolt'n Kirfiart'n geh'n.

Feierlich.




Widi wadi we, e - le - i - son.
Kirſiart'n thoants gean, dös woaßt jå von eh',
Ju - he! widi wadi we!
G'lobt ſey dö Chriſtl und d'Salo - me.

27. Dö D'ura-Möß.

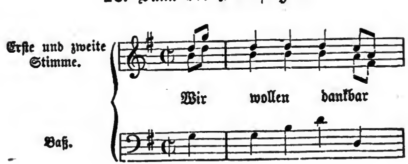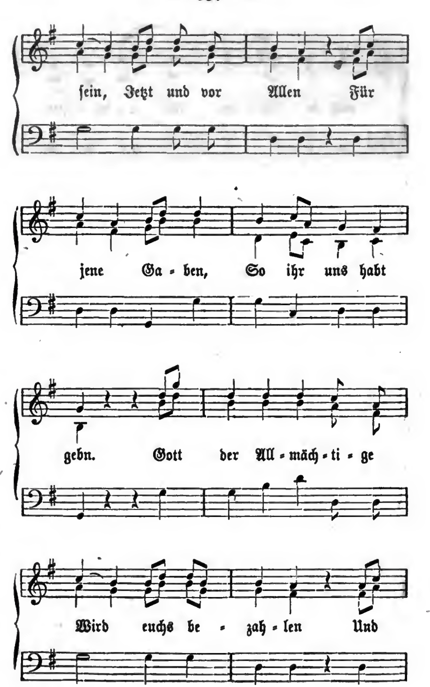


gâr nit gwißt, wâs dös bedäit', Âs
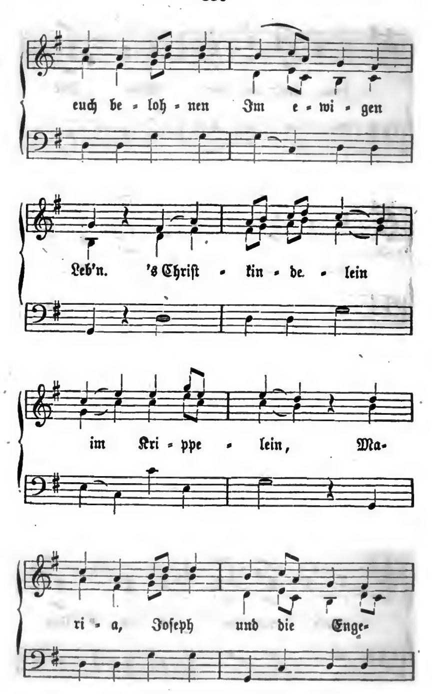
hât mi schiar dar = schröckt, Hun grâd 'n Grind auf=

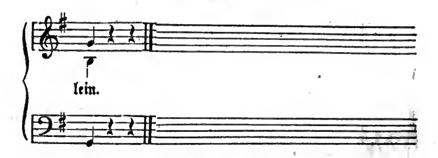
kröckt.

28. Dank der Sternsinger.




sein, Jetzt und vor Allen Für
jene Ga - ben, So ihr uns habt
gebn. Gott der All - mäch - ti - ge
Wird euchs be - zah - len Und


euch be - loh - nen Im e - wi - gen
Leb'n. 's Christ - kin - de - lein
im Kri - ppe - lein, Ma-
ri - a, Joseph und die Enge-



29. Dö Bauarn-Wålfåhrt.
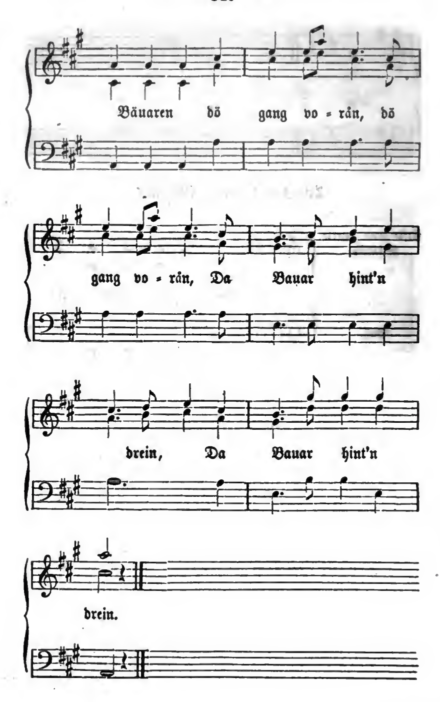
Erste und zweite Stimme.

Baß.

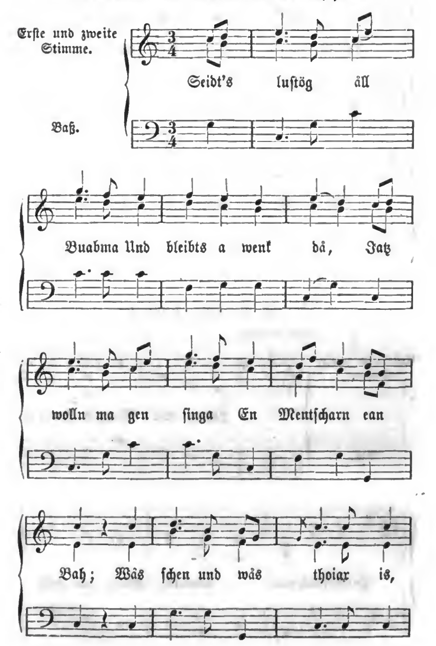
As gang amål a
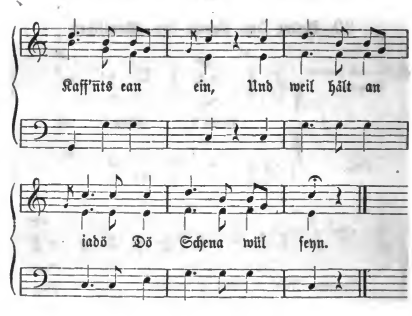
Bau = ars = mån, a Bauarsmån Wål-

fåhrt'n mit da Sein', Dö


Bäuaren dö gang vo = rån, dö
gang vo = rån, Da Bauar hint'n
drein, Da Bauar hint'n
drein.

30. Ueber den Luxus der Mentscher.





31. Dö Pfandla Buab'm.
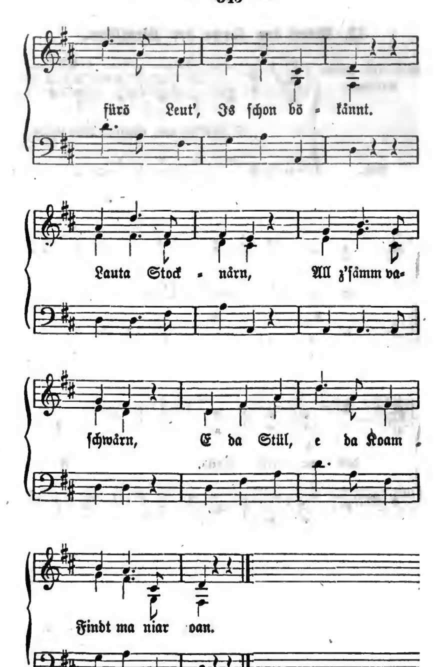
Lustig bewegt.

Erste und zweite Stimme.
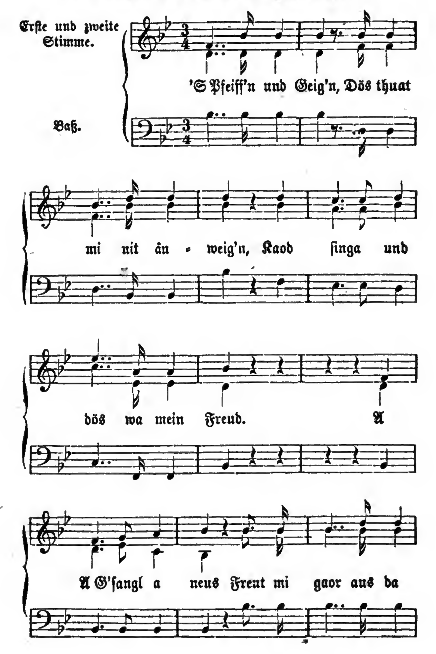
Lustög mia Pfandla Buab'm,
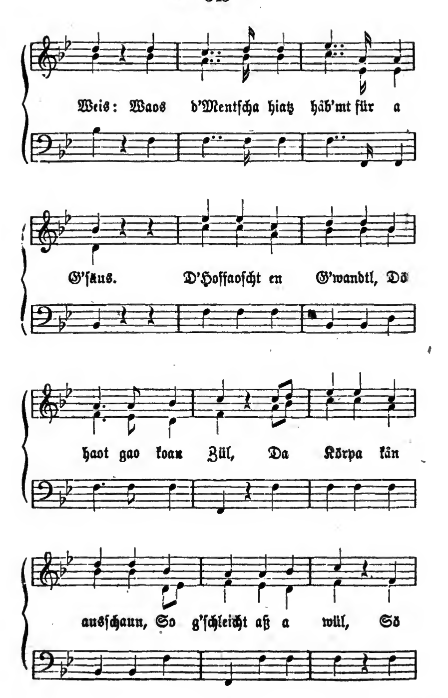
Baß.

Heunt eand mar äll beinändt, Waos ma send


fürö Leut', Is schon bö - kännt.
Lauta Stock - närn, All z'sämm va-
schwärn, E da Stül, e da Koam
Findt ma niar oan.

32. Ueber den Luxus der Mentscher.



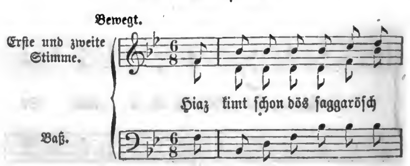

Weis: Waos d'Mentscha hiatz häb'mt für a
G'säus. D'Hoffaoscht en G'wandtl, Dö
haot gao koan Züil, Da Körpa kän
ausschaun, So g'schleicht aß a wüil, Sö
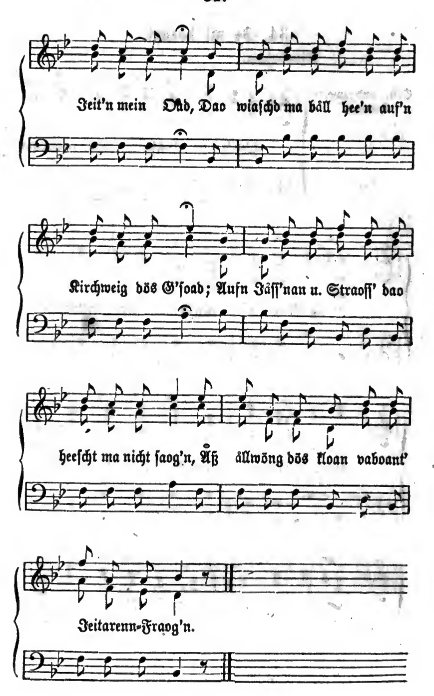
thand ålls pro - biarn, Zon Buama va-

füahrn, An iadö so guat aß sös

kån, Geiht ean åfa nit ån.
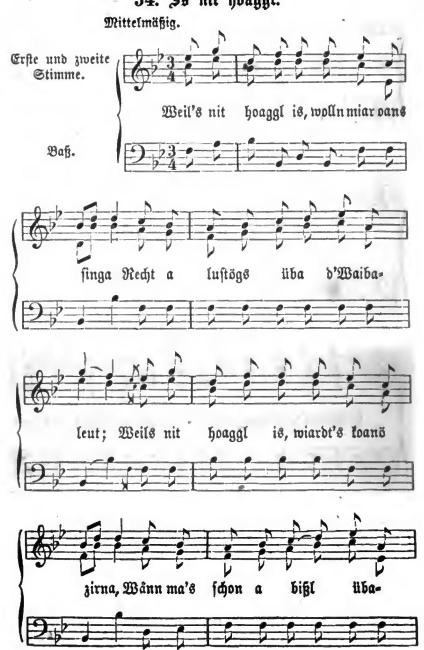
33. D'Jeitarenna.
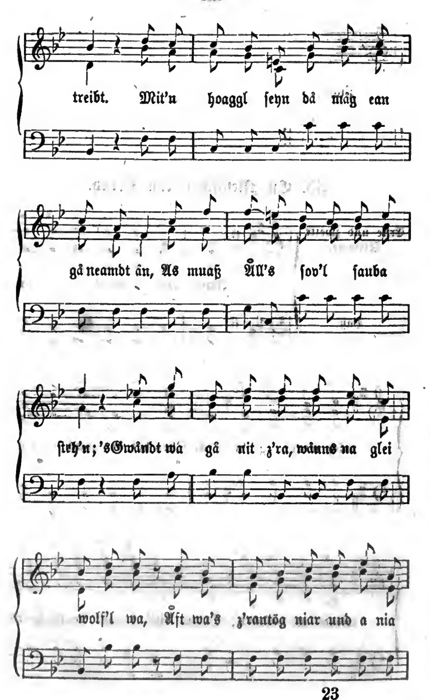


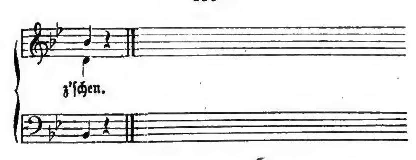

Zeit'n mein Dåd, Dao wiaschd ma båll hee'n auf'n
Kirchweig dös G'soad; Aufn Zåss'nan u. Straoss' dao
heescht ma nicht saog'n, Åß ållwöng dös kloan vaboant'
Zeitarenn-Fraog'n.

34. Is nit hoaggl.

Mittelmäßig.




treibt. Mit'n hoaggl seyn då måg ean
gå neamdt ån, As muaß Åll's sov'l sauba
steh'n; 's Gwåndt wa gå nit z'ra, wånns na glei
wolf'l wa, Åft wa's z'rantög niar und a nia



35. En Mentſchan can Kreutz.
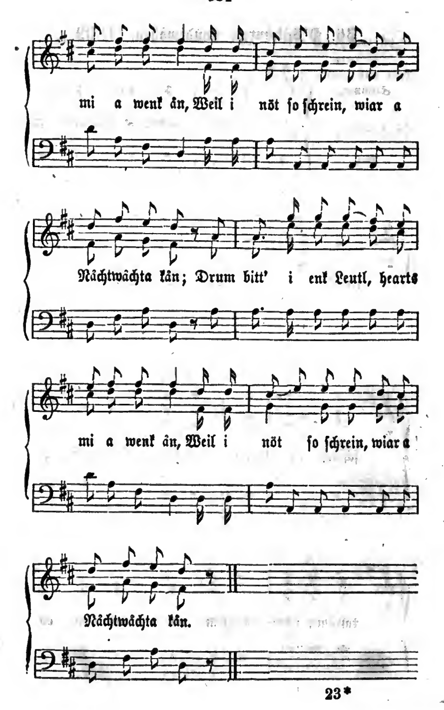
Erſte und zweite Stimme.

Baß.
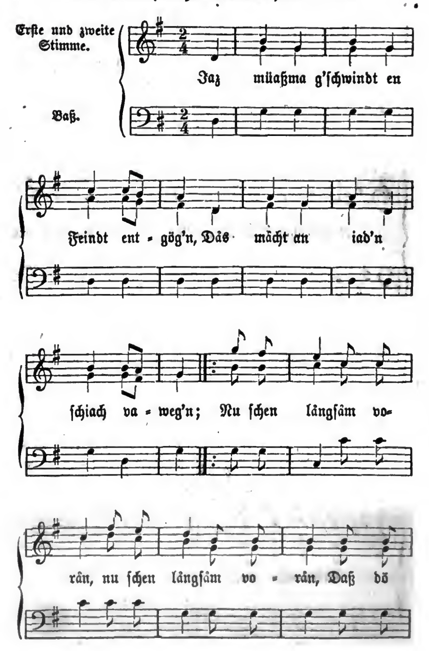
Jiatz wül i oans ſinga, hea-

nách wear i geh'n, Wear Ohrn hát, dea glaub i, dea

wiardt mi vaſteh'n; Drum bitt' i enk Leutl, hearts


mi a wenk ån, Weil i nöt so schrein, wiar a
Nächtwächta kån; Drum bitt' i enk Leutl, hearts
mi a wenk ån, Weil i nöt so schrein, wiar a
Nächtwächta kån.

36. D'Sålzburga Låndtwöhra. 1809.



hintabey = ög Ländtwöh fein nächa kemma
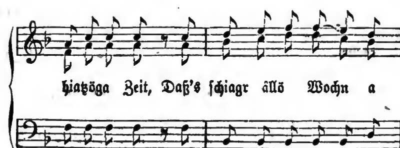
kân.
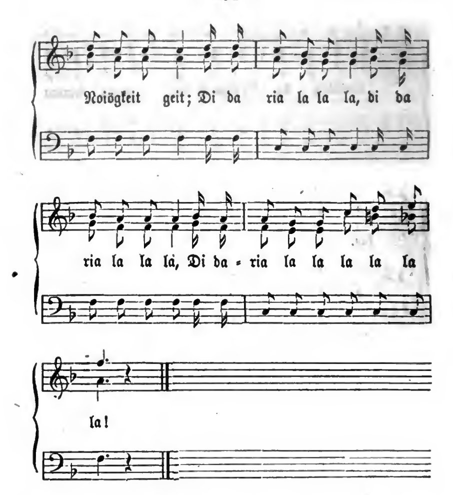
37. s'Goldögga-Liad. 1810.

Erste und zweite Stimme.

Daß's gaor a so zuageiht bei

Baß.
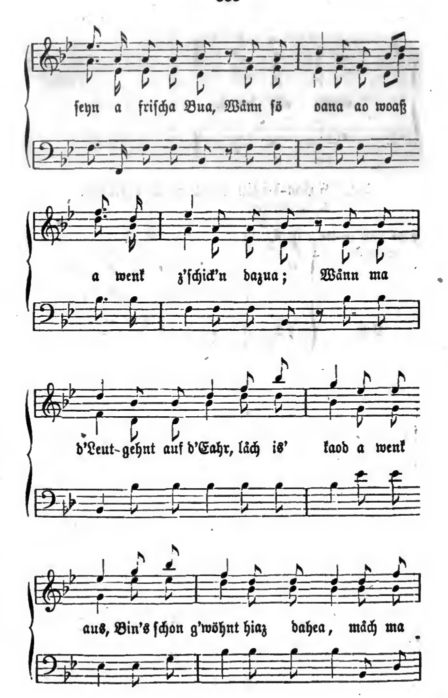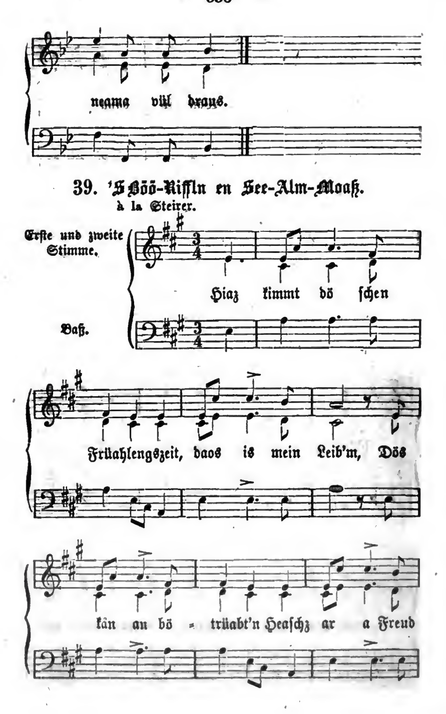




38. Ueba's Gsanga dicht'n da Goldögga-Buabm.

Erste und zweite Stimme.
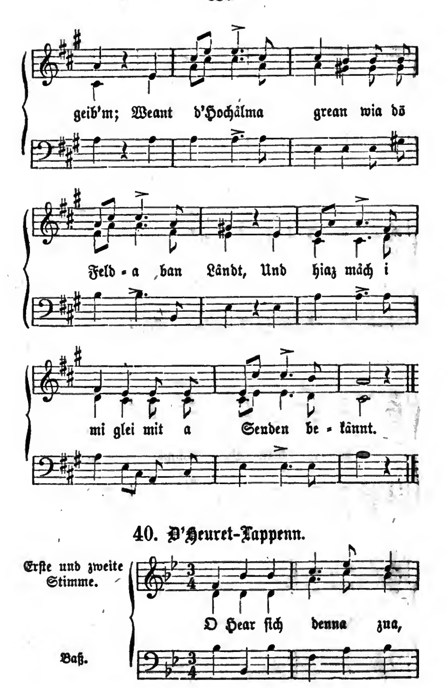
Auf da Welt is nix lustögar aß
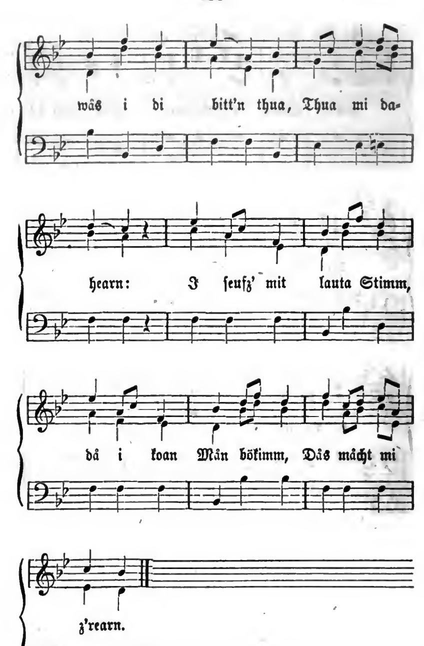
Baß.


ſeyn a friſcha Bua, Wånn ſö oana ao woaß
a wenk z'ſchick'n dazua; Wånn ma
d'Leut-gehnt auf d'Eahr, låch is' kaod a wenk
aus, Bin's ſchon g'wöhnt hiaz dahea, måch ma

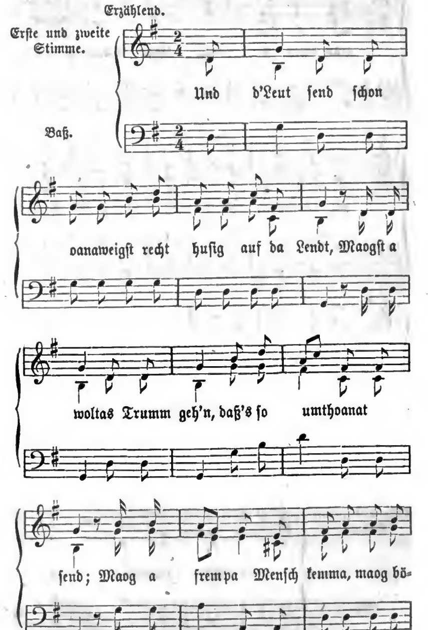


neama viel draus.
39. 'S Böö-Riffln en See-Alm-Moaß.
à la Steirer.
Erste und zweite Stimme.
Baß.
Hiaz kimmt dö schen
Früahlengszeit, daos is mein Leib'm, Dös
kån an dö - trüabt'n Heaschz ar a Freud


geib'm; Weant d'Hochalma grean wia dö
Feld - a dan Lãndt, Und hiaz mãch i
mi glei mit a Senden be - kännt.
40. D'Heuret-Tappenn.
Erste und zweite Stimme.
O Hear sich denna zua,
Baß.


wås i di bitt'n thua, Thua mi da-
hearn: I seufz' mit lauta Stimm,
då i koan Mån bökimm, Dås mächt mi
z'rearn.

41. Da Mauthna-Baschtl auf der Lend.
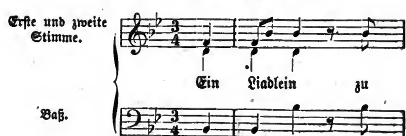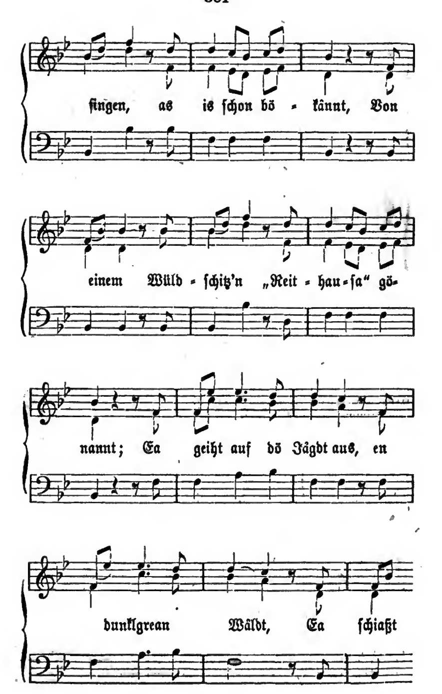


gean waos a will, Koan Gwürg geits nit
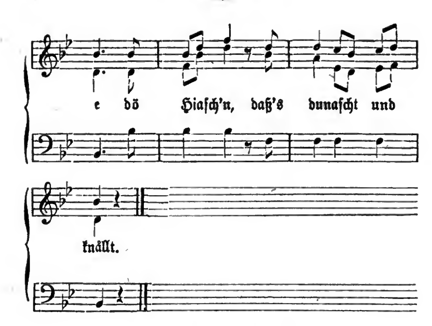
ao, as kimmt g'wis oana fü, jå fü, Kimmt

g'wis oana fü.

42. Da Reithausa Hiasch.




ſingen, as is ſchon bö - kännt, Von
einem Wüld - ſchitz'n „Reit - hau - ſa" gö-
nannt; Ea geiht auf dö Jägdt aus, en
dunklgrean Wäldt, Ea ſchiaßt
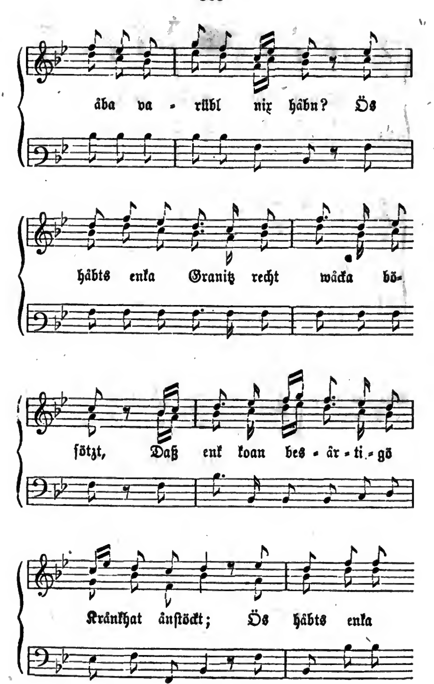


43. Kontumaz-Lied.
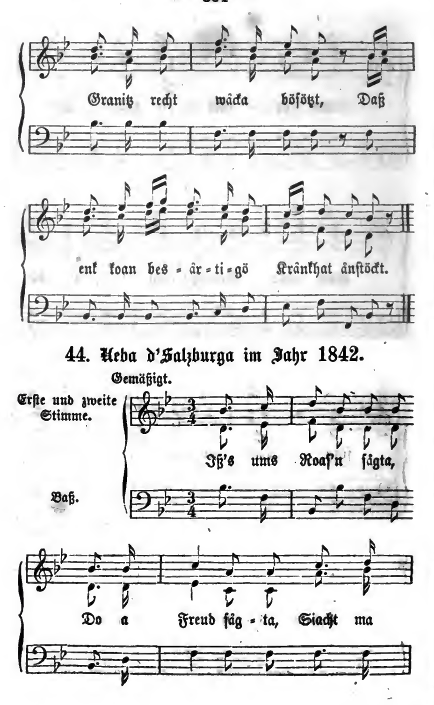
Erste und zweite Stimme.

Gehts hea meinö Boarn, i
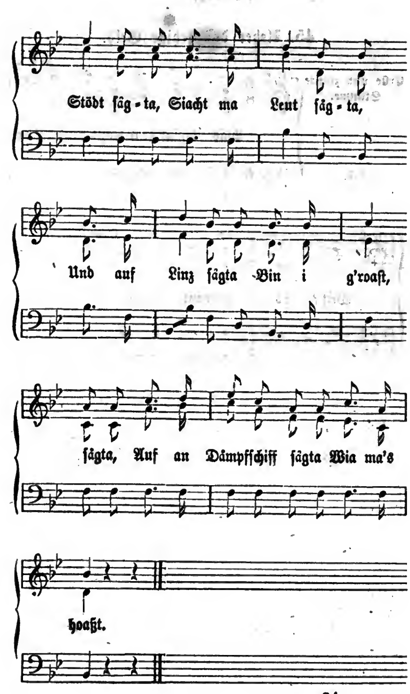
Baß.

muaß enk wås såg'n, Ös weardt's ma wol

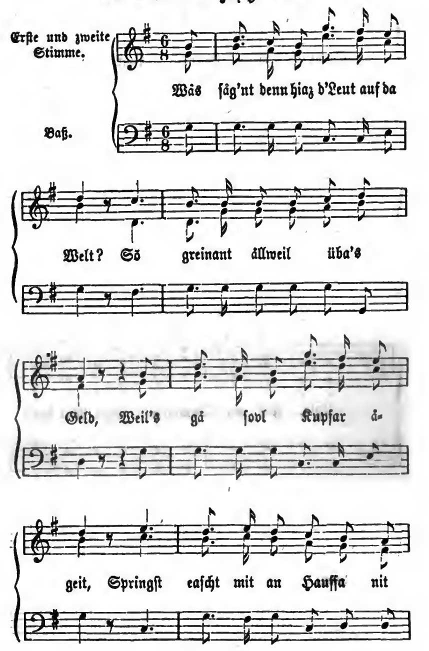

åba va - rübl nix håbn? Ös
håbts enka Granitz recht wåcka bö-
sötzt, Daß enk koan bes - är - ti - gö
Krånkhat ånstöckt; Ös håbts enka
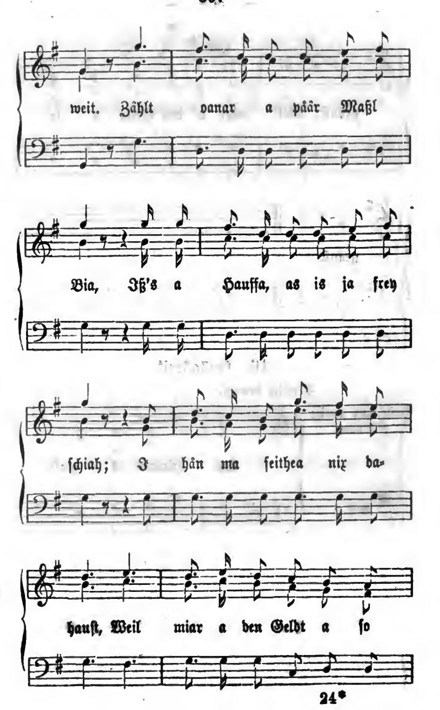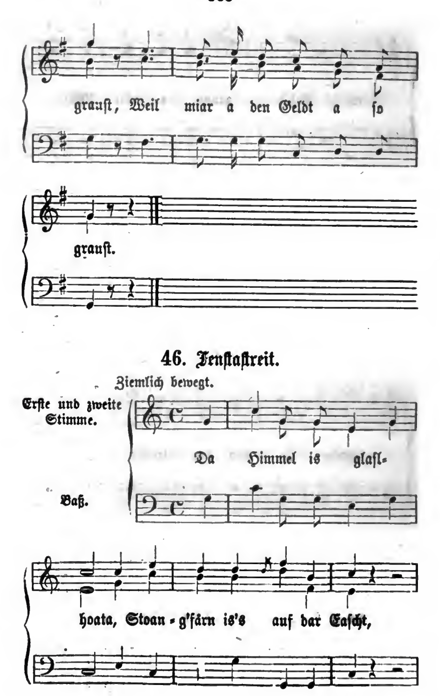


Granitz recht wäcka böſötzt, Daß
enk koan bes = är = ti = gö Kränkhat änſtöckt.
44. Ueba d'Salzburga im Jahr 1842.
Gemäßigt.
Erſte und zweite Stimme.
Iß's ums Roaſ'n ſägta,
Baß.
Do a Freud ſäg = ta, Siacht ma
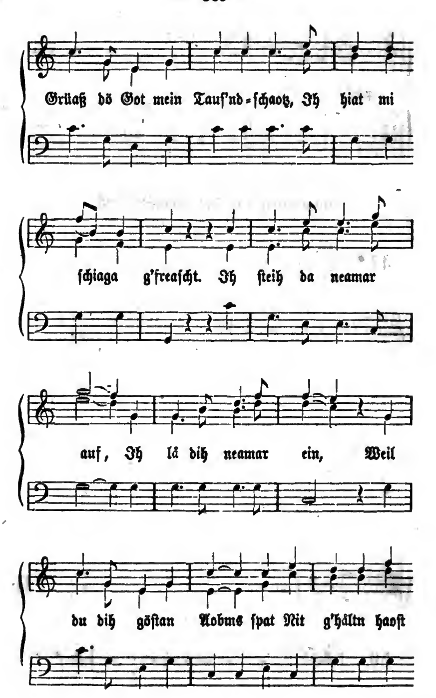

Stödt säg - ta, Siacht ma Leut säg - ta,
Und auf Linz sägta Bin i g'roast,
sägta, Auf an Dämpfschiff sägta Wia ma's
hoaßt.

45. Ueber das jetzige Geld.

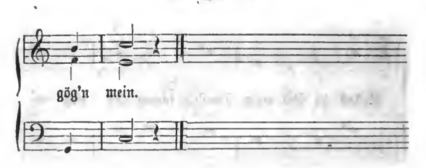



weit. Zâhlt danar a pâär Maßl
Bia, Iß's a Haussa, as is ja frey
schiah; I hân ma seithea nix da-
haust, Weil miar a den Geldt a so


graust, Weil miar a den Geldt a so
graust.
46. Fenstastreit.
Ziemlich bewegt.
Erste und zweite Stimme.
Baß.
Da Himmel is glasl-
hoata, Stoan - g'färn is's auf dar Eascht,



Grüaß dö Got mein Tauſ'nd=ſchaotz, Ih hiat mi
ſchiaga g'freaſcht. Ih ſteih da neamar
auf, Ih lå dih neamar ein, Weil
du dih göſtan Aobms ſpat Nit g'hältn haoſt



Singweisen für die Schnödahopfl.

47.

48.

49.

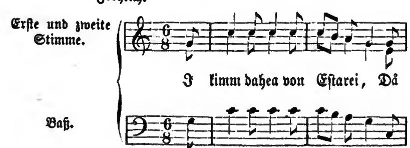
50.
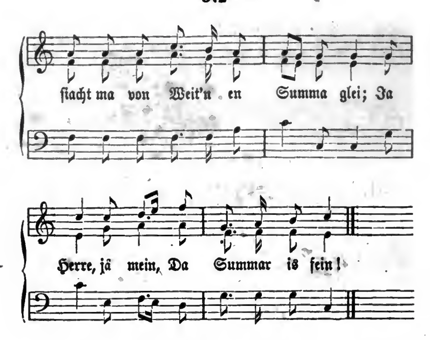
51.

52.

53. Zum Wintar und Summa-G'spül.

Fröhlich.





siacht ma von Weit'n en Summa glei; Ja
Herre, jä mein, Da Summar is fein!

